Results of a dear play

Von Mikage-chan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: "Haltet euch vom Uchiha fern" 2
Kapitel 2: Prügel... 13
Kapitel 3: Spielchen?! 23
Kapitel 4: Der Traum... Böse Vorahnung?! 35
Kapitel 5: Die Spuren, des anderen 47
Kapitel 6: Aufgeben? ...Niemals 59
Kapitel 7: Spiel mit mir, ... das Spiel der Liebe 70
Kapitel 8: Ein neuer Freund? 71
Kapitel 9: Schwimmunterricht mit...? 82
Kapitel 10: Wenn Rache dein Herz verschlingt... 94
Kapitel 11: Wenn der ‚Tot' dich hat... Ist dann alles vorbei? . . . 112
Kapitel 12: Liebe ist die Beste Medizin! 128
Kapitel 13: Erst lernen... 139
Kapitel 14: Das Belohnungspiel! 146
Kapitel 15: Endphase 158
Kapitel 16: Fälschungsversuch? 159
Kapitel 17: Chaotisches Wochenende 168
Kapitel 18: Wann vergeht die Zeit zu schnell, ... 184
Kapitel 19: ...wann zu langsam? 192

Kapitel 1: "Haltet euch vom Uchiha fern"

So seit 5 Minuten 15 Naru voll toll
happy birthday nochmals ^^

also viel Spaß wünsch ich euch ^^

_____

Ich stand vor meinem Spiegel. Wie immer kämmte ich mein wirres Blondes Haar. Versuchte es wenn es irgendwie möglich war zu bändigen, aber es half nichts. Dieses störrische Haar ließ sich genauso wenig von irgendwas einschüchtern oder unterkriegen wie ich selbst.

Ich trug immer dieses grinsen auf meinem Gesicht. Alles war wie immer.
Mir geht’s super, dass wusste ich genau. Zumindest behauptete ich es immer von mir.

Ein letzter Blick auf meine Uhr und mir wurde bewusst, ich musste so langsam los.
Meine Schultasche, die dieselbe Farbe hatte wie meine Augen, Himmel Blau, nur dunkler, schulterte ich mir auf.

Dann ging ich los.

Alleine...
Ich verließ das Menschenleere Haus. Es störte mich nicht im Geringsten wenn ich es verließ. Ein bisschen Gesellschaft konnte mir nie schaden. Solange sie angenehm war. Zum Glück war es meistens so der Fall.

Ich stieg auf mein Fahrrad, welches direkt vor meiner Haustür stand und fuhr los. Ich war immer schnell an der Schule mit meinem Gefährt. Hinzu kam der starke, aber angenehme kühle Gegenwind, der meine Haut sanft streichelte.
Ich liebte es. Wenn nur alles so sanft wäre, wie diese Naturgewalt. Somit versüßte es mir meine Fahrt etwas.

Es durchfuhr meine Haare und etwas kalte Luft zog durch meine Sachen. Aber ich kann behaupten dass ich in diesen Momenten glücklich bin. Fühle mich Frei. Frei von allem auch wenn auf meinem Herzen eine Last lag…

Schnell über die Straße. Eines der Gebäude stach direkt jedem ins Auge, sowie auch mir jetzt. Die Konoha- High.
Ein Hohes Gebäude welches in die Luft prangte. Daneben waren ein großer Sportplatz und ein Paar grüne Grasflächen, die unseren Schulhof zierten. Alles im allem ein schöne Schule.

Auch wenn nicht alle Schüler so toll waren wie die Schule selbst! Mochte ich mein zweites zuhause sehr…

Ich schloss mein Fahrrad ab, wie immer. Es könnte in Gefahr laufen, gestohlen zu werden. Das wollte ich keines Wegs. Immerhin hatte ich es mir hart erarbeitet.

Auch heute würde die Arbeit nicht auf sich warten lassen. Nach der Schule erst etwas essen und dann ging es wieder in dieses Stressige Leben.
Ich konnte auch jetzt nicht wagen zu sagen, dass die Schule besser sei als dieser schwierige Alltag, den es dort zu bewältigen galt. Aber aufgeben gab es nicht. Nur striktes weitermachen!

Einige Meter trennten mich von dem kleinen Tor welches mich durchließ auf das Schulgelände, der Konoha- High. Eine Sportschule für Jungen. Keine Mädchen, keine Zicken.

Mich störte es nicht, mit ihnen kam ich nie klar. Die wenigen male als ich eines persönlich traf, waren eher die Hölle.
Sie sind rechthaberisch und quatschen dich mit irgendwelchen Dingen voll die du gar nicht hören möchtest!

An dieser Schule gab es nur mich und den Sport. Was man von hier aus nicht sah, war die Sporthalle und das riesige Schwimmbecken, welches sich beides hinter dem großen Gebäude befand.

Ich war immer wieder erstaunt, dass ich es hierhin geschafft habe. Nicht alle konnten von sich aus behaupten, dies hier jemals zu Gesicht bekommen zu haben. Nicht jeder hatte das Glück angenommen zu werden.

Es galten hier Vorsätze. Bestimmte Qualitäten waren hier anscheinend wichtig. Egal welche diese waren, ich musste diese besitzen, sonst wäre ich nicht hier.

Gerade wollte ich durch das Tor laufen. Doch eine Stimme ließ mich innehalten.
Einer meiner ‚Freunde' hatte mich gerufen. Obwohl ich von mir aus sagen konnte zu Kiba Inuzuka, so wie auch Rock Lee hatte ich den meisten Kontakt.

Sie waren echt nett. Man konnte gut mit ihnen Reden und wir hatten schon so oft unseren Spaß gehabt. Ich erblickte den Braunhaarigen samt meinem anderen ‚Freund' Lee.
Freudig hob ich meine Hand.

Eine Antwort ließ nicht lange auf sich warten. In Windeseile hatten mich die beiden erreicht und auf Männerart begrüßt. Hände einschlagend und dann unsere Fäuste zusammen hauend. Ein kurzes aneinanderdrücken und ein grinsen von beiden Seiten. Unser Gruß!

Irgendwie waren wir schon unzertrennlich. Auch wenn ich ab und zu misstrauen gegenüber Lee und auch Kiba hatte. Ja, aber dies war mein Leben. Das Leben eines Naruto Uzumakis. Hohn ist oft der Lohn, für das was die meisten Uzumakis getan hatten!

…

Nach dem Tod meiner Eltern, standen meine Großeltern mir zu Seite. Damals war ich zu Jung, aber heute weiß ich dass meine Mutter und mein Vater echt tolle Menschen waren.

Sie gaben mein Leben für meines. Damals, als sie bei einem Autounfall starben. Schützend hatte meine Mutter mich umarmt. Ohne irgendeine Verletzung kam ich aus diesem Schlamassel heraus. Seit diesem Tage, hatte ich nie daran gedacht. Ich hatte es verbannt in meinem Kopf. Wo ich dies nie wieder zu Gesicht bekam, nie wieder, dies alles, was ich vor meinen Augen miterleben musste!

Ein Wunder mochten es andere nennen.
Ich nannte es Liebe.
Völlige Hingabe, die mich bewahrt hatte vor dem Ende meines Lebens.

Ich kam zu meinen Großeltern. Was niemand ahnen konnte, sie waren Schwerverbrecher. Wie auch der Rest meiner Familie.
Abgesehen von meinen liebevollen Eltern, waren die ganzen Uzumakis bekannt für ihre Schandtaten.

Ein Uzumaki zu sein bedeutete, immer als verdächtig zu gelten. Nicht gerade das tollste Leben. Aber an stehlen oder anderes hatte ich nie gedacht.
Oft wurden mir üble Sachen angehängt. Nur wegen irgendwelcher Vorurteile:

„Der ist genau wie der Rest seiner Familie!“

„Schaut ihn euch ein, er sieht ihnen nicht ähnlich aus, er ist genauso einer wie die anderen“

„Er tut immer nur so unschuldig!“ sagten sie immer einst zu mir. Ohne irgendeinen Beweis zu haben.

Nur anhand Behauptungen und Familienname! Das war das Einzige was die meisten brauchten um mich zu verdächtigen!

Doch Anhängen konnten sie mir derweil nie etwas. Wie auch, ich hatte nie etwas böses getan.

Doch jeder bekam seine Gerechte Strafe…
Eines Tages kam die Polizei… So unverhofft.
Keiner hatte je damit gerechnet!

Meinen Großeltern konnte man nach Jahren voll Taten, endlich alles Nachweisen. Der Knast konnte es kaum erwarten, sie mir zu entreißen. Schnellstmöglich musste ich Arbeit finden. Sonst hätte ich ins Heim gemusst.

Zum Glück war ich damals 16 Jahre und so blieb mir dies erspart. Doch trotzdem spürte ich, dass sie auch in mir einen Dieb sahen, obwohl ich nie etwas getan hatte!

Heute konnte ich sagen, ich bin stolz darauf zu Leben. Ich, Naruto Uzumaki würde irgendwann allen beweisen, dass ich nicht so war. Sondern so wie meine Eltern einst waren. Dass ist ein Versprechen, ein fester Entschluss der meinem Leben einen Sinn gab.

Auch ohne je Liebe erfahren zu haben, ging ich den Weg meiner Eltern weiter. Ich war mir sicher, es würde einen Tag geben, irgendwann in meinem Leben, an dem ich erfuhr was Liebe war. Länger konnte ich nicht in der Vergangenheit verweilen…

Eine Hand ruhte nun auf meiner Schulter. Holte mich in das Leben zurück in dem ich steckte. Wer wusste schon, dass mein Leben bald völlig auf den Kopf gestellt werden würde. Jetzt konnte ich es noch nicht erahnen was mich alles in den nächsten Wochen erwartete…

„Man steh nicht in der Gegend herum es hat geläutet!“ Kiba grinste mich an. „Hast wohl gerade ein scharfes Mädchen gesichtet oder?“

„Ach quatsch!!!“ ich schlug im Freundschaftlich auf die Schulter. „Komm jetzt mit, oder willst du ärger mit Sensei-Kakashi haben?“ Ein Kopfschütteln seinerseits und ein grinsendes nicken. Ein stummer Austausch. Dann der Aufbruch ins Klassenzimmer, wo Geschichte stattfand!

Die Treppen waren für uns das geringste Problem. Schnell hatten wir das Klassenzimmer erreicht. Unser Lehrer kam… zu spät.
Wie jeden Morgen. Aber man hatte nie eine Ahnung warum dass so war. Egal dachten wir uns ständig.

Frei war nach unserer Meinung auch etwas Tolles. Wir nahmen unsere Plätze ein. Lee war vorhin vorgegangen. Jetzt kam er lachend zu uns.

„Das gibt’s nicht!“ glucksend zog er sich einen Stuhl heran, an den Tisch von uns. „Tja die Hände eines gewissen Uchiha, konnten mal wieder nicht bei sich bleiben! Dieser Notgeile!“ er musste erneut lachen. „Diesmal…“ plapperte er weiter „…Kyo aus der Nachbarklasse! ...“

Ein neues Spiel hatte begonnen. Und es würde nicht lange warten bis es geendet hätte. Wie es immer war.

„WAS… ausgerechnet nimmt der sich einen aus seiner Klasse?!“ Kiba lachte laut los auch ich stimmte ein. Der Schwarzhaarige war an der ganzen Schule bekannt. Gefürchtet wegen seiner Noten und begehrt, wegen seines Aussehens und seiner unnahbaren Art.

Die anderen, die sich von ihm haben betatschen lassen, waren es selbst schuld. Er war nur an die Lust interessiert.
Spielte seine spiele auf kosten anderer!
Trotzdem ständig tratschten gewisse Leute immer wieder gerne über diesen Jungen!

Er ekelte mich nur an!

Andere hatten auch Interesse ans gleiche Geschlecht. Was aber nicht hieß, dass diese es dem Uchiha nachtaten!

Zwar behaupteten die meisten von ihnen sie stünden auf Mädchen, doch ob dies wirklich so der Fall war, konnte man keinem Nachweisen. Trotzdem ständig tratschten gewisse Leute immer wieder gerne über diesen Jungen!

Wieder verstummten sie kurz um dann laut im Chor zu grölen: „Egal so soll´ s sein, Haltet euch vom Uchiha fern“
Daran hielten sich die meisten. Keiner aus unserer Klasse wollte als Betthäschen eines Gewissens Lüstlings sein.

„Morgen!“ begrüßte unser Lehrer uns. „Nun gut ich hab mich verspätet…!“
„Wie so oft!“ rief Taru. Er saß direkt hinter mir. Ein richtiger Scherzkeks!
„Tut mir Leid!“ war die Antwort wie schon so oft.

Alle lachten. Aber auch wenn er zu spät kam und streng war, er war unser Klassen- und absoluter Lieblingslehrer…

Der Unterricht begann sofort. Die meisten verfolgten alles Lieber im Geschichtsbuch, als sich die ganzen predigten unseres Lehrers anzuhören. Er ratterte die Geschichte nur so dahin. Aber oft trieben wir Streiche mit ihm.
Wir bekamen alles heimgezahlt.

Dies nahmen wir aber immer allzu gerne in kauf. Wir brauchten das einfach. Diese scherzhafte Abwechslung.

„So an der Stelle machen wir Schluss. Gleich beginnt der Schwimmunterricht mit der Nachbarklasse…“ er hielt kurz inne und betrachtete seinen Stundenplan.
„Ah mit der 11b!“ alle sahen sich an. Ihr Lehrer hatte sich derweil aus dem Staub gemacht.

„Das ist doch!?“ rief Kiba empört.
„Ja genau die Klasse in dem Sasuke Uchiha drin ist.“ Beendete ich diesen Satz. Eine grausige Vorstellung. Aber ich sollte eigentlich nicht auf seiner Liste, der Opfer stehen.

Ich bin seiner nicht würdig. Also brauchte ich keine Angst zu haben. Nur könnte ich, zu meinem Pech, nur zu genüge seine grässliche Art zu spüren bekommen.

Zu Mobbing sagte er niemals nein! Nur hoffen konnte ich während wir runter gingen zu den Umkleideräumen. Dort schenkte er mir zumindest keine Beachtung. Zum Glück würde ich behaupten! War dies ein gutes Omen?

Ich schlüpfte gerade in meine Badesachen, da stupste mich auch jemand an. Erst dachte ich es wäre der Junge Uchiha. Nein, zum Glück nur Kiba. Mal war er wieder schneller fertig mit umziehen als ich es hätte sein können.

Ein griff in meinem Spind und ich hatte mein Handtuch. Mit meinem Mitschüler verließ ich schließlich den Raum. Wir liefen direkt auf das Becken zu. Kiba sprang rein und ließ mich zurück.

Verständlich ich mied das Wasser streng wie immer. Stattdessen half ich wo ich nur konnte. Wenigstens etwas. Die Stunde begann. Ich saß auf einer der Bänke die in der nähe standen.

Ab und zu nieselte hoch gespritztes Wasser auf mich nieder. Angenehm bei dieser Jahreszeit. Die Sonne stand am Zenit und brannte nur so auf meine Haut. Zum Glück war ich nicht so blass, wie Gaara oder auch Kyo, die holten sich schnell einen Sonnenbrand, weil sie so helle Haut hatten.

Ein lächeln zierte meine Lippen. Einfach den Tag genießen, zurücklehnen und entspannen. Konnte ein Tag herrlicher sein? Ich wage es nicht zu zweifeln. Diese Tage waren selten genug!
…
Strahlend blauer Himmel mit ein Paar Wolken die von dannen zogen. Ununterbrochen schien die Sonne weiter auf meine Haut. Schade drum… alles würde ich jetzt geben um in dieses kühle _Nass zu springen. Ein Pfiff ertönte, ließ mich dabei leicht aufschrecken und mich in die Realität zurückholen.

„Uchiha und“… Kakashi betrachtete die Liste… „ist Uzuhara da?“ Hilfe suchend sah er in die Richtung des Beckens…~Anscheinend nicht…~ Wieder schaute er zur Liste… „Der nächste wäre… Uzumaki.“ Die ersten Worte sprach er zu sich selbst den Namen rief er Lauter. „Ihr räumt die Sachen zusammen“

„Wa- was?“ fragte ich nur. Doch ich hatte verstanden. Das schlimmste war. Ich würde mit ihm alleine sein. Die Klasse samt Lehrer waren verschwunden ins Gebäude, dort zogen sie sich um. Seufzend fing ich sofort mit der Arbeit an die uns aufgetragen wurde. Ich wollte schnell wieder zu den anderen, als mit ihm alleine sein!

Auch er tat wie geheißen. Er hatte genauso wenig Lust dazu, mit mir alles aufzuräumen, doch eine andere Wahl hatte er auch nicht! Alles weg. Einmal kräftig durchatmend wollte ich mich auf wen Rückweg begeben als…

„Hey Uzumaki…“ rief er, mit einer Stimme, dir mir das Blut in den Adern gefrieren ließ. Ausgerechnet er, hätte es nicht Kiba sein können, der mich da rief? In Zeitlupe wandte ich mich ihm zu. Er kam auf mich zu. Mein Herz arbeitete nur stockend.
„Ja?“ kam es von mir. Was sollte ich auch sagen!
„Warum gehst du nicht ins Wasser?“

…

Schweigen meinerseits. Meine fragende Miene brachte ihn dazu weiter zureden…
„Du hast da eines der Bretter übersehen. Hol du es!“

… Nur zögerlich sah ich Richtung Wasser. Tatsächlich wurde eins der Wasserbretter nicht an den Rand gelegt! Wenn es bloß nicht so tief wäre. Ich betrachtete das Brett

und dann die Wasseroberfläche. Sie glitzerte so schön durch die Sonnenstrahlen. Trotzdem konnte ich nicht nachgeben!

„Wir können es auch da lassen! Morgen sind wir wieder hier. Es wird schon nichts passieren!“
Ich sah wie er seine Arme verschränkte und nachdachte.

„Vielleicht... aber wenn doch! ...“ so schnell konnte ich nicht reagieren. Er hatte seinen Arm ausgestreckt und mich ins Wasser gestoßen. Meine Hände versuchten bereits sofort sich an etwas fest zuhalten. Vergebens…

~Das Brett! ~ waren meine ersten Gedanken. Auch das war zu weit. Ich wollte zurufen, er solle mir helfen. Doch die Zeit hatte ich nicht, ich sank unter. Ein erstickter Schrei, der in Blasen hinauf stieg an die Wasseroberfläche. Es war einfach zu tief.

Der Boden war einen knappen Meter unter mir. Warum musste das Becken bloß drei Meter tief sein. Und warum kam er nicht? Merkte dieser Uchiha nicht dass ich nicht schwimmen konnte! Die Restluft die noch in meinen Lungen war, war fast verbraucht.

Ich wollte den Restlichen Sauerstoff behalten den ich noch hatte. Aber mein Körper schrie nach Luft. Unweigerlich musste ich atmen. Statt Luft bekam ich nur Wasser, welches durch meinen Mund aufgenommen wurde. Durchspülte meinen Mund und dann auch meine Lungen.

~Luft~ schrie ich innerlich so wie auch meine Lungen. Würde er nichts machen und da rum stehen dann wäre es mit mir vorbei. Die Sicht verschwamm. Alles um mich herum wurde dunkel. Und er kam einfach nicht. ~ Uchiha!!!~ Meine Augen fielen mir zu… Ich konnte nicht mehr.

…

„Tz“ machte der schwarzhaarige. Er wartete und wartete aber der Blondschopf tauchte nicht auf. Eine Minute war vergangen, nach dem er ihn ins Nass gestoßen hatte. Blasen stiegen auf… Das letzte Lebenszeichen?

„Scheiße!“ Warten konnte er nicht länger. Denn der Blonde schien dem Tode nah. Er sprang hinein. Das kalte Wasser berührte seinen ganzen Körper. Umspülte ihn…

Sich kurz umblickend, entdeckte er auch schon den Jungen. Augen zu, Mund geöffnet und fast am Grund des Beckens liegend. Er hatte zu lange gebraucht. ~Dieser Looser kann nicht schwimmen! ~

Er ergriff einer seiner Arme und zog diesen mit sich nach oben Richtung Himmel… Er zog ihn direkt aus dem Wasser, auf die von der Sonne angewärmten Steine. Er drückte sein Ohr gegen seinen Brustkorb… Kein Geräusch zu vernehmen.

Er öffnete den Mund des leblosen Körpers und drückte seinen darauf. Pumpte Luft, mit dem Lebensnotwendigen Sauerstoff in meine Lungen. Bis ihm die Luft ausging.
Er setzte sich wieder aufrecht und massierte mit ruckartigen Bewegungen mein Herz,

auf das es wieder zu schlagen beginnen sollte!

…

Alles kalt…
Alles dunkel…
Eine ferne Berührung war zu vernehmen…
Noch wusste ich, ich wollte nicht sterben…
Es gab bestimmt irgendwo ein Licht…
Es wartete wahrscheinlich darauf auf mich zu treffen…
Irgendwann…
Dafür musste ich Leben…
Um dieses Licht eines Tages zu erblicken!

Wasser lief mir übers Kinn hinab. Mein Herz fing an zu Pumpen. Erneut spürte ich sanft Lippen auf meinen liegen und dann wieder eine Hand, die auf meinem Herz lag. Es stoßweise massierte.

~Luft ~
Das waren meine letzen Gedanken. Ein letztes Mal spuckte ich dieses verdammte Wasser. Luft füllte meine Lungen nun, welche durch den Mangel brannten. Selbständig sog ich die Luft die ich zum leben brauchte ein und aus. Schnell und schnaufend. Immer wieder!

„Baka. Du hättest mir vorher sagen können dass du nicht schwimmen kannst!“
„Gomen!“ hauchte ich leise und setzte mich langsam auf. Mein Gehirn konnte wieder arbeiten. Nur langsam verarbeitete ich gerade, das was passiert war!

~Indirekter Kuss ~ das waren die ersten Gedanken. Schockiert sah ich in Rabenschwarze Augen. Sein Haar lag leicht kreuz und quer auf seinem Kopf und bedeckte auch einen Teil seines Gesichts. Verlegen schaute ich zur Seite.

„Hat dir gefallen hm?“ kam es von ihm kalt.
„Ach quatsch!“ rief ich nur, doch schon versiegelte er meine Lippen erneut. Ohne es zu wollen schlossen sich meine Augen von alleine.
Doch halt. Ich küsste einen Jungen! Ich reagierte Augenblicklich und stieß ihn weg von mir.

„Perverser Widerling!“ rief ich ihm nach, ehe ich verschwand. Kiba stelle mir sofort die Frage warum ich nass sei. Doch ich wollte jetzt nicht reden. Wollte meine Ruhe. Meine Lippen brannten wie Feuer und mein Bauch röhrte rum.

Wahrscheinlich Hunger, so dachte ich. Ich war so schnell in meine Kleidung geschlüpft das der Junge Uchiha mich nicht mehr zu Gesicht bekam, als er endlich die Umkleide erreicht hatte!

Kiba folgte mir stumm. Er wagte es sich nicht mehr das Wort zu erheben.
„Lass uns was essen… ich“ begann ich doch mein Magen schnitt mir mit einem knurren das Wort ab. Kiba ergänzte mich mit einem:

„Habe Hunger… na ja ich auch, lass uns gehen!“ rief er lachend. Wie gut das er das Thema, warum ich so nass war nicht wieder Anschnitt!

Nicht noch mal sollte so was passieren. Nicht mit ihm. Wie ich diesen Uchiha doch hasste… Das war der erste Kuss meines Lebens! Keine weiteren Gedanken wollte ich an dieses Ereignis mehr verschwenden. Genug gedacht.
Ich spann einfach nur. Mein Körper ebenfalls. Lag am Hunger und nachdem Luftmangel den ich erleiden musste!

Gierig schlang ich das essen hinunter, als wir uns endlich was geholt und uns gesetzt hatten. Ramen was sonst. Ich liebte dieses Essen. Es gab nicht viel was ich liebte. Aber das gehörte dazu. Freunde gehörten eigentlich auch dazu. Eigentlich! Doch weiter darüber nachdenken wollte ich nicht.

„Wasch habensch wirsch gleisch?!“(Was haben wir gleich) Fragend blickte mich mein gegenüber an, bis er schließlich in seine Tasche rumkramte, die er bei sich hatte und mir
„Kunst!“ mitteilte. Ich mochte dieses Fach.

Spaß wurde am meisten für dieses Fach benötigt. Unsere Lehrer Gay, erklärt uns oft die Kunst auf ganz witzigste weise. Jeder der ihn sah und hörte, dachte er sei Schwul. Nun ja, es stimmte auch. Allerdings wusste niemand genau darüber bescheid.

Wir waren einfach froh ihn zu haben. Vor nicht allzu langer Zeit, hatte Hibiki dieses Fach unterrichtet. Unheimlich war er schon. Streng bis zum geht nicht mehr, aber auch warmherzig. Davon bekam allerdings niemand etwas zu spüren.

Störte aber keinen sonderlich. Er wirkte wie ein Vater. Er wollte das Beste für uns, das konnten wir nur durch harte arbeit selbst erreichen. Dabei half er nur so gut wie es ging mit, um es uns zu ermöglichen! Trotzalledem waren wir froh wie es jetzt war!

„Wie lange noch?“ stellte ich ihn erneut eine Frage… Wenn genug Zeit wäre, dann würde ich wenn es möglich war schnell ins Klassenzimmer flitzen, um nachzuschauen, welche der Farben mir letztes Mal ausgegangen waren. Ich bin manchmal echt zu faul.

„Eine Stunde!“ Ich aß schnell zu ende. Das würde ich locker schaffen. Ich schob die Schüssel weg, nahm meine Tasche und lief davon. Bis zum beginn würde ich die Farbe haben. Dann könnte ich weiter mein Bild malen.

Ich bin kein perfekter Maler, aber wer war das schon? Es gab andere Künstler, die machten mit Farbklecksen ein Vermögen. Also warum konnten dann nicht auch meine Bilder schön sein. Auf ihre Art und Weise! Immer wenn ich diese betrachtete, empfand ich Freude, wie auch Trauer.

In Gedanken versunken setzte ich fein die Pinselstriche. Einer nach dem anderen. Irgendwann ergaben sie ein Bild, von herrlicher Pracht. Keine Logik nichts Dargestelltes, trotzdem schön, so fand ich!

Unserer Sensei, Kurenai, gefielen sie auch. „Augenweide“ wie sie diese Bilder oft

nannte. Ich blickte auf. Die ganze Nachdenkerei hatte mich die Zeit vergessen lassen nun war ich angekommen. Ich öffnete die Tür. Was ich da sah war nicht gerade, dass was ich sehen wollte.

Sasuke Uchiha!

Schon das zweite mal!
Alleine!
Unruhe machte sich breit. Mischte sich mit einem anderen Gefühl. Keine Ahnung, was in mir vorging. Nichts Gutes.

Unsere Blicke trafen sich kurz. Aber ich wandte mich schnell von ihm ab. Nein, ich würde nicht lange bleiben wollen. Ich hasste ihn. Zügig lief ich zu meiner kleinen blauen/orangefarbenen Kiste. Dort bewahrte ich alle meine Kunstsachen auf!

Ich ergriff meinen Farbkasten. Tatsächlich waren es zwei Farben, die mir ausgegangen waren… Magentarot und diese Himmelblaue Farbe, die meinen Augen so ähnlich waren. Ich packte meine Sachen zurück.

Immer noch spürte ich den Blick des schwarzhaarigen auf mich. Nicht nur dass. Seinen Atem nahm ich von hier war! Auf meiner Haut… Mir wurde in den nächsten Augenblicken bewusst warum!

Er stand direkt hinter mir! Mein Herz schlug schnell und wild. Wahrscheinlich musste er es hören, so laut war es. ~Geh weg~
Ich bezweifelte, dass er mein flehen erhören würde…

„So alleine?“ fragte dieser nah an meinem Ohr. Ich schloss meinen Karton und verharrte so in der Position. Er hätte gleich fragen sollen ob er nicht lieber spielen will. Immerhin war er einer der Menschen die mit anderer Leute Gefühle spielte.

So weit würde ich es nicht kommen lassen. Zudem liebte ich ihn nicht. Aber seine Zielscheibe wollte ich auch nicht werden. Das Beste wäre für mich, schnell weg zu gehen! Weg von ihm!!

„Tut mir leid, hab keine Zeit!“ es war noch nicht mals gelogen. Ich hatte echt noch was zu tun. Die Farbe füllte sich nicht von alleine auf! Ihn Interessierte dies aber herzlich wenig. Stattdessen pustete er mir ins Ohr. Ein Schauer jagte über meinen Rücken.

~Schau was du anstellst~ dachte ich leicht rötlich im Gesicht. Sollte er mich doch in Ruhe lassen… Ich wandte mich leicht wollte weg. Zu spät. Er hatte sich meine Hand gegriffen. Einfach gehen lassen wollte er mich nicht! Und ich wollte kein Spielzeug sein…

_____
Ich hoffe sie hat euch gefallen ^^

vllt auch ein kommi XD

HeGDL
wiedersehen macht freude ^^

MfG ShanaSakai

Kapitel 2: Prügel...

Souu weitergeht ^^

Ich bedanke mich nochmal für die tollen Kommis und wünsche euch nochmal viel *was zu knabbern hinstellz*

Spaß beim lesen

_____

Zu spät. Er hatte sich meine Hand gegriffen. Einfach gehen lassen wollte er mich nicht! Und ich wollte kein Spielzeug sein…

„Vergnüg dich mit Kyo“ warf ich ihm vorm Kopf. Er schüttelte seinen Kopf.
„Er ist ein Versager!“ er grinste bei diesen Worten. Eine schreckliche Kälte, lag in seinen Augen. Kein bisschen Freundlichkeit. Einfach pure Kälte lag in ihnen. Sowas wie Liebe kannte er nicht. Und durch falsche Handlungen seinerseits, könnte ich diese Hoffnung vielleicht vollends verlieren!

„Wa- was willst du von mir?“ fragte ich ihn. In der Hoffnung er würde nur seine Späße machen und mich dann einfach gehen lassen! Den Anschein machte er jedoch nicht! Seufzend schloss ich die Augen und versuchte die Beherrschung zu behalten. Unheimlich war er mir. Ich war in seinen Fängen. In einer Stunde konnte er mit mir Anstellen was er wollte!

„Meinen Spaß… du wirst auch deinen Spaß haben!“ lächelnd beugte er sich weiter vor. Seine Zunge strich über seine Lippen, bevor sie auch schon mein Ohr Berührten. Meine Augen weiteten sich. Geschockt über das, was er mir antat und wie er es tat. Es war... ungewohnt. Und doch so sanft. Es raubte mir die Sinne.

Aber halt. Drehte ich wieder ganz durch? Was war los mit mir? Ich mochte dieses Ekel irgendwie. Es war so komisch. Seine Augen starrten unterkühlt nach vorne, wie ich es von der Seite her sehen konnte. Aber seine Zunge bewies mir das Gegenteil. Er war kein Eisklotz. Sondern sehr liebevoll.

Mein Verstand ging den Bach herunter. Was machte ich mir hier für Gedanken? Zu dem was machte mein Körper? Die Stellen die er mit seiner Zunge an meinem Hals berührte, glühten und betäubten meine Sinne immer weiter.

Einer seiner Hände umarmte mich von hinten. Strich unter mein T-Shirt. Seine warmen und weichen Finger berühren meinen Bauch ganz sanft. Was ging hier vor? Vor mit MIR? Ich weiß ich will es nicht. Aber… Mein Körper umso mehr. Schweißperlen schlichen über meine Wange hinab.

Seine Hand verschwand. Zog sich zurück in die Zone in die sie eingedrungen war. Jetzt

konnte er mich drehen. Widerstandslos ließ ich es über mich ergehen. Nun schaute ich in seine Augen. Ich erblickte mich selbst in diesen schwarzen Kugeln.

Ein Spielzeug… mehr war ich nicht aus seiner Sicht. Man sah es ihm regelrecht an. Das Spiel hatte begonnen…
Er drückte eine Hand in meinem Nacken. Zog meinen Kopf zu sich.
„Wa…“ Mehr als dies konnte ich nicht sagen. Der junge Uchiha hatte dies genutzt. Seine Zunge drang in meinen Mund hinein. Spielerisch strich er über meine Zunge…

Seine Hand glitt in die Richtung meines Schrittes.
Ich war ihm hilflos unterlegen.
Warum ließ ich es über mich ergehen… WARUM?

Ein Seufzer entrann meiner Kehle.
Weiterhin bearbeitete seine Hand einen Teil meines Körpers.
Gierig küsste er mich weiter. Die Luft wurde etwas knapp. Das wussten wir beide, so löste er sich von mir. Er drückte seinen Körper an meinen heran. Sasuke betrachtete mich neugierig.

Wartete auf meine Reaktion. Ich konnte doch auch nichts dafür… Ein leises Stöhnen meinerseits. Das Gewünschte war eingetreten. Er hatte mich da wo er mich haben wollte. Immer mehr spürte ich meinen Herzschlag. Schnell, wild und unkontrolliert.

Mein Schweiß vermischte sich mit meinen Tränen. Es tat jetzt schon weh. Jetzt schon war mir klar wie es enden würde. Und ich ließ es einfach zu. In seinen Augen bin ich immer etwas anderes. Nicht ein Geliebter. Nein! Immer noch sehe ich das Spielzeug in seinen Augen. Mich sah ich darin.

Und was tat ich? Ich spielte mit. Unbewusst warum! Ich wusste es jetzt besser. Immer noch leicht betäubt, aber bei klarem Verstand. Mein Herz schlug seinetwegen so wie es sonst nie der Fall war. Das Kribbeln und die Schauer waren nicht die Folge von Hunger oder seinen anfänglich ungewollten Berührungen! Nein er selbst war der Grund für dies alles.

Und nur weil ich ihn liebte!
Dieses komische Gefühl, welches sich Liebe nannte hatte die Steuerung über mein Bewusstsein, ließ alles schön erscheinen! Ließ mich verlangen. Mein Gegenüber betrachtete mich immer noch. Er hatte was er wollte. Aber anscheinend wirkte er unzufrieden.

Erneut beugte er sich vor. Meine Augen schlossen sich. Mein Mund leicht geöffnet. Ja ich wartete nur darauf. Ich wollte berührt werden. Meine Zunge gegen seine streichen. Doch seine strich nur über meine Tränen.

Verwundert sah ich auf. Blickte in seine kalten Augen. Unnahbar wie immer! Auch wenn es schön gewesen wäre. War der kleine Moment wahrscheinlich Einbildung. Dieser Moment wo in seinen Augen so etwas wie Sanftheit zu erkennen war. Nur eine Täuschung.

Ich wartete auf das Kommende. Jedoch passierte nichts. Sein Gesicht entfernte sich von meinem. Unsanft schubste er mich zur Seite, um an mir vorbeizulaufen.
„Wegen dir habe ich die Lust verloren!“ einmal noch ein kalter Blick seinerseits dann war er verschwunden.

Meine Knie gaben nach. Da ging er einfach. Auf und davon. Ich bin echt ein Trottel, wegen meinem Rumgeheule… Das hatte ich nicht gewollt. Ich hatte mich doch irgendwie gefreut. Jetzt war er weg. Wer weiß ob er überhaupt noch an mich Interesse hat. Ich war echt krank. Ich wollte sein Spielzeug sein. So konnte ich in seiner nähe sein.

Aber würde es mich nicht noch unglücklicher machen wenn er mich dann fallen ließ, wenn er mich irgendwann ganz genommen hätte? Ich schmunzelte etwas. Tatsächlich bin ich Blind vor Liebe. Wirres Zeug denke ich mir aus. Wahrscheinlich würde ich nie wieder seine Wärme spüren können…

Mein leises Schluchzen hallte im Raum wieder. Die restliche Zeit würde ich hier verbringen wollen. Die Ruhe brachte mich zu Besinnung. Kaum zwanzig Minuten später kam der Rest der Klasse. Die Tränen waren vertrocknet und mein Platz hergerichtet.

Gerade eben wollte ich mich auf meinem Platz setzen. Leichte Vorfreude war aufgestiegen. Ablenkung pur…
„Hast du deine Farben bekommen?“ erklang eine stimme hinter mir. ~Ach ja die Farbe!~
„Nein… ich kann mir welche leihen denke ich“ lächelnd ließ er sich neben mir nieder und wartete auf Sensei Gai. So wie der Rest der Klasse es tat.

„Hey habt ihr das auch gehört?“
„Lee?!“ fragten wir beide im Chor. Schon waren wir wieder vollständig. Unsere kleine Tratschtante hatte wieder neue Informationen. Wie immer zog er sich einen Stuhl heran und setzte sich zu uns in die Runde.

„Uchiha ist vorhin total ausgetickt!“ Die fragenden Gesichter von uns zu sehen hatten dem Schwarzhaarigen gefallen. Prompt erzählte er weiter.
„Es hat Gaara- kun und Taru erwischt!“ wieder machte er eine Pause. Dramatik liebte er über alles. Kiba seufzte etwas. Lee verstand und berichtete weiter.

„Nicht dass was ihr denkt!“ er lachte „Er hat beide zusammen geschlagen. Nur weil sich Gaara- kun beschwert hatte, weil Uchiha in umgelaufen hatte. Daraufhin hatte er sich mit ihm geprügelt. Taru versuchte die beiden auseinander zu reißen und bekam es dann auch sofort vom Uchiha zu spüren. Taru ist bewusstlos und Gaara- kun sitzt mittlerweile stinksauer auf seinem Zimmer“ endete er schließlich.

„Wahnsinn!“ kam es von meiner rechten.
Beide räusperten sich etwas. Ich wusste was kam. Unser Singsang!
„Egal so soll´ s sein, Haltet euch vom Uchiha fern“ grölte fast die ganze Klasse.
Seufzend stieg ich halb so laut ein wie die beiden.

Ob es wegen mir war? Wohl eher Zufall! Das war sicher…
„Hey Leute Taru ist bei Bewusstsein, wie ich es gerade erfahren habe!“ rief Shikamaru genervt, als er gerade die Schwelle übertreten hatte und in den Raum hineinlief.
„Oh man dass ich das immer machen muss“ murmelte er seufzend vor sich hin.

~Wenigstens etwas~ schoss es mir durch den Kopf. Unbegreiflich warum Sasuke es getan hatte. Aber er war eh anders wie ich. Viel zu anders…

---- Sasuke´s Sicht ----

~Verdammt~ halte es in meinem Kopf. Immer und immer wieder. Ich blickte mich kurz in meinem Zimmer um. Die Standpauke von ihrer Rektorin war schrecklich gewesen. Ein Schreien und Kreischen. Kein Wunder sie war aufgebracht wegen mir und das nicht gerade wenig!
Zudem nicht gerade kurz gehalten. Ich knallte die Tür. Glücklich darüber in meinem Zimmer angekommen zu sein, schmiss ich mich aufs Bett.

Hier hatte ich meine Ruhe vor alles und jedem. Seufzend schloss ich meine Lider. Irgendwie fand ich es einsam in meinem Zimmer. Und immer noch kochte ich vor Wut. Am liebsten würde ich mein ganzes Zimmer verwüsten. Aber selbst das würde nichts bringen das war mir sehr wohl bewusst!

Ich legte meine Arme hinter meinem Kopf. So war es etwas bequemer. Viel bequemer. Die perfekte Position zum Denken. Aber das wollte ich nicht. Nicht jetzt. Beim denken wurde mir immer so viel klar. Jetzt hatte ich aber keinen Bock zu denken.

Die Angst davor, dass ich dabei auf etwas stoßen würde, was mir gar nicht gefallen würde, breitete sich aus. Ja, denn immerhin war ich ein Uchiha, auch ich wollte nicht immer über alles Nachdenken. Die Angst, vor den Schlussfolgerungen die sich daraus ergeben würden war Groß!

Immerhin beschlich mich ein leises Gefühl, das etwas nicht mit mir stimmte! Nein ich wurde nicht Krank. Es hatte etwas mit meiner Seele zu tun, mit meinem Herz. Das war mir Bewusst und das hinderte mich daran meine Schlüsse zu ziehen... Ich wollte einfach nicht wissen was mit mir los war. Es könnte mein Leben verändern... ganz gewiss...

Ich wartete einfach auf den kommenden Schlaf. Der Tag neigte sich eh dem Ende zu. Eine knappe Stunde brauchte ich immer nach Hause. Ich lebte alleine, hatte damit aber nie ein Problem. Meine Eltern arbeiteten im Ausland und meinen großen Bruder hatte ich nie gesehen. Das einzige was ich wusste, er saß im Knast. Dummer Junge. Er hätte nicht einfach irgendwen ermorden sollen, nur wegen Diebstahls. Das hatte er davon. Er hatte unserer Familie Schaden zugefügt. Wir hatten Geld und ansehen und er zog dies so einfach in den Schmutz.

Er hatte es nicht verdient ein Uchiha zu sein. Und ich hatte es satt so reich zu sein. Das einzige was ich in den Gesichtern meiner so genannten Freunde jedes mal erblicke ist: Geld und Neid.

Auf beides konnte ich verzichten, es lockte so viele Versager an, dass ich mich davor kaum retten konnte. Sie sahen nur meinen Ruhm und meinen Namen, aber nicht mich selbst! Wie öde ich dies alles fand. Mein ganzes tristes Leben bestand nur darin hoch Angesehen zu werden und mir Honig ums Maul zu schmieren, um sich dann einer meiner ‚Freunde' nennen zu können!

Ich durchschaute sie immer wieder aufs Neue. Diese Schmeißfliegen hefteten sich an mir, hoffen somit auch Leben zu können.

Gibt es denn keine normalen Menschen auf diesem Verdammten Planeten, der mit mir nur was zu tun haben will, weil ich so bin wie ich bin? Anscheinend nicht. Meine Spielzeuge sahen mich aus denselben Augen an. Wollten von mir genommen werden, um damit anzugeben. Lächerlich.

Aber ich hatte meinen Spaß. Sowie heute auch. Grinsend legte ich mich auf die andere Seite. Meine Augen schlossen sich von alleine. Stundenlang, wie es mir vorkam hab ich überlegt. Wie schon so oft und ich kam auf kein Ergebnis. Wie immer.

Ein leichter Schlaf, der mich überfiel, ließ mich bis zum nächsten Morgen ausruhen. Ein erholsamer Nachruhe, war immer zu gebrauchen… doch der Morgen ließ nicht allzu lange auf sich warten.

Mir kam es so vor, als wäre es eine kurze Nacht gewesen. Immer habe ich dieses Gefühl, dass die Zeit wie im Fluge verging. Verdammt wie es mich störte, wie auch der Rest der Welt. Ich hasste einfach zu viel um irgendetwas zu mögen.

So wie auch das Geld. Es war mir egal…

Wie meine Familie, die sich nie blicken ließ…

Diese Einsamkeit, die mich immer in ihren Bann zog, wenn ich es am wenigsten gebrauchen konnte…

Und diese falschen Freunde…

Was mir blieb:

Meine kleinen Spielzeuge, die mich auf eine Gewisse Art aufheiterten…

Licht traf in mein Zimmer, direkt auf mein Gesicht. Schön Warm und angenehm wie immer. Auch dieser herrliche Morgenwind, der meine Haut sanft streichelte und schließlich sich auflöste. Wie eine Sinnestäuschung. Doch die nächste Streicheleinheit ließ nicht lange auf sich warten.

Unweigerlich öffnete ich meine Lider. Stand auch schon im nächsten Moment auf. Ein umherschweifender Blick und ich begann schon mich aus meinem Bett zu erheben und mich fertig zu machen für die Schule, die bald begann.

Meine Tasche war schon gepackt. Wie immer nahm ich mein trinken mit. Essen würde

ich in der großen Cafeteria, wie gewohnt. Wie jeden Tag. Seufzend begab ich mich auf den Weg. Aber keine Hektik. Ich hatte genug Zeit. In diesem Tempo wäre ich pünktlich wie immer. Darauf basierte auch mein Leben. Es gab fast nichts Wichtigeres als Pünktlichkeit und gute Noten!

---- Narutos Sicht ----

Schwerfällig warf ich ein Bein über mein treues Gefährt. Meine Nacht verlief sehr unruhig. Es lag nicht an dem Wind, der gegen meine Scheiben peitschte. Ich hatte keine Ahnung was mich so auf Trab heilt. Solange die nächste Nacht nicht auch so endete, war's mir egal. Ich hoffte darauf, dass diese Nacht besser wurde.

Die Arbeit war gestern der Hammer. Mein Boss hatte mich durch die Gegend gescheucht wie einen bekloppten. Ich dachte erst es nahm nie ein ende. Bis er mich schließlich entließ. Die anderen hätten mir ruhig etwas behilflich sein können statt mit Kunden zu Plaudern. Aber nein ich musste die Neue Ware alleine einpacken, fast wie immer. Nur selten war mir jemand zur Hilfe gekommen.

Ein schwacher Trost dass gestern niemand kam um mich zu unterstützen. Dabei hätte ich es echt nötig gehabt. Noch immer spüre ich jeden Knochen in meinen Beinen. Sie schmerzten wie meine Arme auch. Aber es war erträglich. Ich musste zum glück nicht jeden Tag arbeiten sondern jeden zweiten.

Mein Chef war schon ganz okay. Er beachtete dass ich Schule hatte und gab mir deswegen diese Tage frei. Ich bekam auch nicht so viel wie die anderen, aber es reichte zu genüge, so dass ich mir soweit alles leisten konnte. Die Wohnung und auch mein Essen.

Noch immer waren die Straßen nass. Verständlich. Der Regen hatte die ganze Nacht angehalten und über unser Land gewütet. Bis in den frühen Morgenstunden. Wie schon am Vortag drifteten meine Gedanken ab, zu einem gewissen schwarzhaarigen. Zwei mal hatten wir uns getroffen. Bei beiden Treffen war er mir zu nahe gekommen…

Ohne dass ich es je gewollt hatte. Andererseits gewollt. Ich war mir sicher dass ich ihn heute wieder treffen würde. Denn anscheinend war ich eines seiner neuen Ergatterungen. Unbewusst war ich in etwas hineingelandet, was ich mir nie erträumen hätte lassen. Nun war ich mittendrin.

Und ich wusste, das würde Probleme mit sich bringen. Einerseits, weil er es jetzt auf mich abgesehen hatte anderseits werden bestimmt andere auftauchen. Ich hab irgendwo eine Ahnung. Das Beste was mir jetzt einfiel, war mich mit irgendwen darüber zu unterhalten…

Und dieser jemand rief mich gerade. Ich lächelte leicht. Wenn man ihn brauchte, war er zu stelle. Wie ein richtiger Freund. Wenn ich mich ihm einmal anvertraue, wird es mir sicher nicht schaden, sondern eher weiterhelfen!

„Hey Kiba… hallo Lee!" rief ich den beiden zu. Freudig begrüßten wir uns auf unsere

Art.
„Hey alter!“ grinste mich der braunhaarige an.
„Hey!“ kam es von seinem Nachbarn. Zusammen gingen wir los zur Schule.
„Ich habe echt ein übles Problem“ begann ich. Ich war der festen Überzeugung, dass wir dieses Thema beendet haben würden, wenn wir an der Schule angelangt waren! Beide sahen mich verwundert an.

„Was meinst du?“ fragte der junge Inuzuka mich neugierig. Dabei dämpfte er etwas den Ton. Ja auf meinen Kumpel war verlass. Ich konnte von mir aus sagen, er war ein Klasse Schulkamerad und auch mein engster Freund. Trotzdem bestand immer bei mir die Angst, dass er mich irgendwann hängen lassen würde, wenn ich ihn am meisten brauchte!

… „Der Uchiha hat’s auf mich abgesehen…“ begann ich und kassierte dafür die Gesichter, die ich erwartet habe! Kein wunder. Damit hatte wohl keiner gerechnet. Ich zählte immerhin unter den Außenseitern, die die es nicht wert waren. Das wussten sie sie hielten aber trotzdem zu mir.

Trotzdem kann ich klar in ihren Augen erkennen wie verwundert sie darüber waren und auch teils geschockt…
„Erzähl weiter“ drängte Lee. Unsicher erzählte ich flüsternd weiter, als wir in der Schule ankamen. Wir ließen uns in der Klasse nieder, in einer Ecke wo niemand in der nähe war…

„Dann war er gegangen“ endete ich schließlich… Kiba wirkte leicht geschockt. Nicht verwunderlich, wer hätte gedacht dass ich das große Los ziehen würde. Und dann wurde ich auch verschont. Sehr verwunderlich.

„Boah ich glaub´ s nicht…“ Lee strahlte nur. „Hey Leute“ rief er bevor Kiba etwas einwenden oder dazwischen gehen konnte hatte er „Naruto ist Uchihas nächstes Opfer“ in die Klasse geschrieen. Kiba schlug ihm auf den Rücken.

„Man alter spinnst du?!“ rief er genervt… Ich war geschockt. Meine Augen weit aufgerissen. Gedankenverloren stand ich auf ohne auf die anderen zu achten. Ich wollte schnell weg von diesem Ort. Raus aus der Klasse.

An einer Wand weit entfernt von meiner Klasse rutschte ich hinunter. Wieder enttäuscht von einem Freund, dem ich vertrauen konnte. Enttäuscht von mir selbst, weil ich nicht gemerkt habe dass ich mich den Falschen anvertraut habe. Und jetzt? Ja jetzt hatte ich Probleme. Ganz bestimmt. Nur fragte ich mich wann sie mich eingeholt hätten…

Bitter aufschauend, durch eines der Fenster durchblickend, erhob ich mich. Zwar würde ich diese Stunde versäumen, aber dafür konnte ich einfach Mal abschalten. Ich lief die Treppen hinauf. Zahlreiche, wie immer, aber für diesen Platz und diese Aussicht würde sich jetzt schon die Mühe lohnen. Mein liebster Ort an der Schule: Auf dem Dach!

Von dort aus hatte man einen schönen Ausblick auf die Kirschbäume, die in der nähe

standen. Wunderschön zeigten sie ihre Pracht. Hellrosa leuchteten die Blüten durch die Sonne auf. Ein faszinierender Anblick, der am schönsten zur Frühlingszeit zu betrachten war. Und das schönste war, ich war alleine.

Hier kam nie jemand hoch. Nur im seltensten Falle. Die meisten mieden die Treppe oder wollten nicht hier hoch, weil sie Höhenangst hatten. Zu meinen Segen wie ich immer zu sagen pflegte. Manchmal wünschte ich mir diesen Ort mit einem geliebten Menschen zu besuchen. Aber jetzt nicht!

Wind zog auf. Dennoch keine Wolken am Himmel. Das Perfekte Wetter zum Schwimmen ich seufzte. Könnte ich bloß schwimmen. Irgendwann werde ich es mir beibringen. Ganz bestimmt.

Ich trat näher ans Gitter, welches aufgezogen wurde. An den meisten Schulen war es üblich. Alles nur Vorsichtsmassnahmen. Meine schlanken Finger glitten durch die Lücken. Bogen sich nach unten.

Ein kurzes lächeln zierte meine Lippen. Die Schulglocke ließ mich aus der Hypnose, in die ich durch diesen Anblick gerutscht war, auflösen. Die Realität war, ich war in der Schule. Und jetzt war gerade große Pause. Die ersten Schüler machten sich auf dem Schulhofbreit. Spielten Fußball oder liefen übers Gelände.

So langsam wollte ich auch zu den anderen. Ich ließ vom Gitter ab… wollte mich je umdrehen, als ich die Tür zuschlagen hörte. Unweigerlich zuckte ich zusammen.
„Uzumaki!“ erklang eine grausame kalte Stimme hinter mir. Ich kannte diese Person nicht gut, aber Angst machte sich breit.

Ich drehte mich halb im Kreis, um mich selbst, bis ich dem schwarzhaarigen in die Augen blicken konnte.
„Kyo!“ entfuhr es mir. Wie er genau hieß wusste niemand. Er wollte nur bei diesem Namen gerufen werden! … „Was gibt´ s?“ fragte ich ihn unsicher. Es war Pause. Das war mir bewusst. Was war wenn er davon erfahren hatte? Ich habe ja nichts mit ihm zu schaffen, also was sollte er sonst von mir?

„Was es gibt?“ fragte dieser gereizt. Schnellen Schrittes, fast laufend raste er auf mich zu und packte mich an die Gurgel. Drückte leicht zu und schleuderte mich schließlich zu Boden, nahe der Gitter. Perplex schaute ich auf… allerdings blieb ich ruhig. Es half er schrie drauf los:

„Du hast mir Sasuke genommen“ er holte kurz Luft. „Und ich weiß dass er dich angefasst hatte. Dich geküsst hatte!“ Ich bemerkte wie er sich schüttelte vor Ekel. Was konnte ich dafür dass er ihn fallen ließ wie eine heiße Kartoffel!? Nichts…

„Als ob ich es gewollt hätte!“ rief ich zurück. Halben Herzens. Ich log. Das wusste ich genau. Am Anfang, am Schwimmbecken war es… schrecklich?!
Das zweite mal einfach nur herrlich! …

„Halt die Klappe… ich mach dich fertig du Arsch!“ rief Kyo empört. Ihm schien es völlig

egal was ich gewollte oder nicht gewollt war. Für ihn zählte nur dass Sasuke mich angerührt hatte. Kyo war in meinen Augen ein Spinner. Ein Spinner, der mir Angst einflößte.

Eine Art Schlägertyp war er. Für mich hieß dies, nichts gutes. Ich rutschte vor ihm weg. Was sollte ich anders tun. Ich wollte ihn nicht aus den Augen lassen…

Er trat näher auf mich zu, mit schnellen Schritten, eine Faust geballt. Ein angrifflustiger Blick. Ich musste von hier weg. Zu spät…

„Hast du nicht anders verdient!“ rief er schlug direkt in mein Gesicht. Es schmerzte. An meinen Mundwinkeln spürte ich etwas Warmes herunter laufen. Ich wusste: Das war der Anfang. Und ich saß in der Falle…

Keiner kam hier hoch, außer er suchte jemanden. Bis man mich finden würde… Ich wäre nicht mehr in der Lage richtig stehen zu können. Sie würden zu spät kommen. Mich diesen Schmerzen aussetzten, die ich vielleicht verdient hätte, wäre ich ein Schwerkrimineller… Aber ich hatte doch nichts getan?!

Ich stöhnte vor Schmerz auf. Er trat auf mich ein. Immer und immer wieder. Weiter wollte er sich anscheinend nicht die Finger schmutzig machen! Ich rollte mich weg, wollte den Schmerzen entkommen. Torkeln stand ich auf. Wollte ihn nun auch schlagen. So ganz würde ich mich nicht einfach verprügeln lassen. Anscheinend ein Fehler!

Er packte mich erneut an der Gurgel. Drückte mich gegen das Gitter. Ich kniff meine Augen zu, wie automatisch suchten meine Hände die seinen. Wollten dessen Griff lockern um mir das Atmen wieder leichter zu machen.

Doch ohne erfolg. Mich beschlich das Gefühl der Hoffnungslosigkeit. Ja so war meine Lage. Zu wehr setzen konnte ich mich auch nicht richtig. Und nun steckte ich in dieser Lage. In die ich mich selbst hinein gebracht habe, wenn ich nicht so schwach wäre und wenn ich nicht meinen ‚Freunden’ davon erzählt hätte.

Weitere Zeit zum nachdenken hatte ich jedoch nicht mehr. Der schmerz, der mich nun erfasste, ließ das denken nicht mehr zu. Stattdessen war der Drang aufgetreten schnell hier weg zu wollen. Egal was ich tat, er konnte mich wie eine Wehrlose Puppe einfach weiter schlagen.

Er war so nah. Genau! Mit letzter Kraft, hob ich meine Hand, zur Faust geballt nach oben. Schlug ihm ins Gesicht. Schmerzverzerrt schaute er mir ins Angesicht. Jetzt war er richtig wütend. Sein Griff wurde stärker. Atmen war kaum mehr möglich.

Wenn er nicht bald den griff um meine Gurgel lockerte, lief ich in Gefahr bewusstlos zu werden. Leicht zwinkernd, näherte ich mich diesem Zustand von mal zu mal mehr. Die Schmerzen hörten auch nicht auf. Ich wusste, selbst als ich nur schwarz sah, er drosch weiter auf mich ein.

Doc die Erlösung war nah. Eine schwärze die dunkler und dunkler wurde. Bald war es

soweit. Keine schmerzen. Einfach nur Schlafen…

Die Tür krachte erneut auf. Zu gerne würde ich jetzt sehen können wer dot war. Vielleicht meine Rettung? Wahrscheinlich würde ich diesen erst zu Gesicht bekommen, wenn ich wieder erwachen würde. Mein Körper entspannte etwas. Meine Hand fiel nach unten, hatte ihren Griff um seine Hände gelockert. Ich baumelte herum wie ein Toter.

Das war das einzige was ich noch wusste. Nun hatte mich die Dunkelheit vollends verschlungen…

_____

Das wars fürs erste ich Hoffe es hat euch Gefallen ^-^

euch mal knuddel

Wie immer bei Fehlern oder anderes Melden DANKÖÖÖ

Vorerst Babaa

MfG ShanaSakai

Kapitel 3: Spielchen?!

HUUHUUUUUU
So weiter geeehts ^^

Kekse dalass
Guten Hunga

Ich wünsch euch viel

_____

Das war das einzige was ich noch wusste. Nun hatte mich die Dunkelheit vollends verschlungen…

---- Sasuke´ s Sicht ----

Ich suchte ohne zu wissen warum, den Blonden Jüngling. Ich wollte ihn finden. Was ich mit ihm Anstellen vermochte, wusste ich nicht. Neugierig hörte ich mich um. Doch nirgends eine Spur von ihm… Das konnte nicht wahr sein.

Ich durchsuchte das ganze Gebäude. Wollte ihn finden, bevor die Pause zu ende war. Wollte ihn wenigstens einmal sehen. Ich ekelte mich selber schon davor. Warum zur Hölle musste ich den kleinen suchen.

Nur wegen des unguten Gefühl, welches mich beschlich? Ich fragte mich herum. Doch anscheinend hatte ihn keiner gesehen… ~Hm~
Dieses mulmige Gefühl schien sich zu verstärken. War er vielleicht schon nach Hause gegangen? Oder war dieses Gefühl nicht nur eine Täuschung sondern ein Warnsignal?

Mein Gehirn arbeitete so viel. Kombinierte wie gut es möglich war. Ich wäre mir sicher, würde man es hören, es würde nur rattern.

Da fiel es mir wie Schuppen aus den Augen. Wo war eigentlich KYO? Dieser eifersüchtige Grobian. Selbst mir ist dieses Gerücht bekannt. Es stimmte aber was soll’s?! Durfte ich das etwa nicht tun?

Noch mehr jedoch beunruhige es mich, dass Kyo es auch wusste. Das konnte nicht gut ausgehen.
Die Klassenzimmer hatte ich genauso wenig durchsucht, wie die Schüler- Toiletten und das Dach.

Hätte ich den Blonden besser gekannt, ich wäre mir sicher, ich hätte ihn finden können. Seufzend lief ich weiter. Ich musste ihn schnellstmöglich finden. Also musste ich überlegen, wie ich mich vorarbeitete. Wahrscheinlich erst die Toiletten… wenn es nicht mehrere gäbe… Klassenräume gab es noch mehr. Aber nur ein Dach!

Kurzerhand beschloss ich aufs Dach zu gehen. Rennend nahm ich drei Treppen auf einmal. Wer wusste schon was los war. Echt nervend, dass ich wegen ihm, wie ein bekloppter durchs Schulgebäude laufe.

Es kotze mich an, anderseits musste ich wissen was los war! Woher dieses Verlangen kam wusste ich nicht. Sollte ich es Glück nennen, oder eher Pech dass ich diesem Verlangen nachlief.

Als ich das Dach erreichte, war es ein Glück, dass ich mich auf diesen Instinkt verlassen hatte. Der Blonde baumelte herum. Kyo hielt ihn an der Gurgel. Seine Hand lockerte sich. Die Hand fiel, wie in Zeitlupe nach unten. Regungslos wie er war, hatte er diesen Kampf verloren…

Innerlich brannte es. Vor Wut. Ja, ein Uchiha konnte auch zum reinsten innerlichen Feuersturm aufkochen. Dieser Anblick war die reinste Hölle in meinen Augen. Total zugerichtet wurde er.

Mein Geduldsfaden riss. Und meine Stimme erhob sich. Meinen Körper baute ich zu voller Größe auf. Bedrohlich funkelte ich ihn an als ich schrie…
„VERDAMMT KYO, WENN DU IHN NICHT LOS LÄSST! DANN PASSIERT EIN UNGLÜCK!“

Er zuckte zusammen. Ja das sollte er auch. Ich trat schnell zu den beiden. Erreichte sie nach ein Paar Sekunden. Aus Angst ließ er ihn los. Er sackte zusammen wie ein Häufchen Elend, er blieb jedoch an der Wand hinter ihm sitzen…

Ohne zu zögern, hob ich ihn sanft hoch, plazierte ihn auf meine Armen. Ruhig, fast schlafend, schlief er weiter. Kyo kassierte sogleich einen angewiderten Blick, bevor ich schließlich ging. Nein nicht zum Krankenzimmer. Nicht zu seiner Klasse. Nein, zu mir nach Hause.

Da ich nicht wusste wo er wohnte… und ich auch nicht wusste, welchen Schaden er genommen hatte, wollte ich ihn, etwas ungern wie es mir schien, zu mir mitnehmen. Da es schon geklingelt hatte, sah uns keiner. Zum Glück würde ich sagen... Seine Tasche baumelte auf meinem Rücken mit meiner hin und her.

Diese war etwas schwerer als meine eigene. Vielleicht hatte er mehr Stunden heute als ich. Keine Ahnung. Es interessierte mich auch gar nicht…

Wie ein kleines Baby schlief er, zierlich und total leicht… Ich hatte kein Verständnis dafür. Er war nicht gerade klein und trotzdem so leicht. Leichtes Unbehagen machte sich breit. Ich schüttelte seufzend den Kopf. War seine Sache, nicht meine, wie viel er aß.

Nach Stunden wie es mir schien. Hatte ich mein kleines Haus erreicht. Unbeholfen versuchte ich aufzuschließen. Was mir auch gelang, trotz des schlafenden Narutos! Mit bedacht schloss ich die Tür hinter mir und legte ihn aufs Sofa. Wie machte er dass nur. Schlief er so fest oder herrschte die Bewusstlosigkeit noch über ihn?

Jetzt hatte ich ihn hier in meiner Wohnung und wusste nichts mit ihm anzufangen. Mit mir selbst auch nicht. Seufzend bereitete ich Tee vor und holte Pflaster und Salbe. Wenn er wach wird, würde ich ihn die schrammen und Kratzer reinigen und mit Pflaster bekleben.

Doch sollte er erstmal schlafen, das Verdauen, was gerade geschehen war. Dazu brauchte er seine Ruhe. Ich schüttelte einmal meinen Kopf. Dafür würde Kyo noch büßen müssen. Ich streckte meine Hand aus, wollte eine verirrte Haarsträhne aus seinem Gesicht streichen. Doch seine Augenlider zuckten etwas. Ich zog meine Hand wieder zurück…

Da waren sie. Zwei Ozeane die unendlich klar und tiefgründig waren. Sie strahlten etwas Beruhigendes aus. Etwas Freudiges. Fragend sah er auf in mein Gesicht. Ich glaube in diesen Momenten war er sehr verwirrt. So Ruckartig, wie sich dieser aufgesetzt hatte.

„Wo bin ich?“ leiser aber deutlich Sprach der Blonde.
„Bei mir zuhause!“
„W- was?“ fragte dieser nervös.
Was hatte er denn auf einmal? Verwundert musterte ich ihn etwas. Er sah mich weiterhin etwas geschockt an. Konnte ich nicht verstehen… Oder lag es daran, dass ich ihn angerührt hatte?

„Denk bloß nicht dass ich jetzt dein Verlangen stillen kann.“ Knallrot wie er wurde, schaute er zu Boden.
„Zieh dein Hemd aus… ich wasch es dir ist ja total schmutzig.“
„Ne- nein mach ich nicht!“
„Mach jetzt!“ befahl ich ihm. Ich wollte ihm nichts Böses tun. Nicht jetzt.

„Nie im Leben!“
„Sonst küss ich dich“ rief ich nur. Es half. Er schmiss mir sein weißes T-Shirt, mit den Blutflecken ins Gesicht. ~Geht doch~ ich lief in die Küche, stopfte das weiße Stück Stoff hinein und kam wieder. Unsicher saß er steif dort, wie ein Stock. Kerzengerade. Rührte sich fast gar nicht. Ich griff mir das schwarze Tuch, welches ich auf den Tisch gelegt hatte und setzte mich schließlich neben ihn…

Ich hielt es in die Schüssel mit dem mittlerweile lauwarmen Wasser und wrang es aus. Ich tupfte über sein Gesicht. Wusch das Blut weg, welches mittlerweile krustig geworden war.

---- Narutos Sicht ----

… Er wusch mich. Zart tupfte er mir übers Gesicht. Wäre das Tuch weiß gewesen, ich könnte wette, es hätte sich ziemlich rot gefärbt von meinem Blut. Genauso rot wie mein Gesicht, welches nun aus einem mir unerklärlichen Grund heiß wurde.

Nun begann er meine Arme zu säubern, bis er schließlich Pflaster auf ein Paar der größeren Kratzer klebte.
„Warum so rot?“ … direkt wie immer. Fing er wieder an mit mir zu spielen?

„Bin ich gar nicht!“ log ich drauf los. Ob er mich durchschauen würde… Obwohl mir stand es im Gesicht geschrieben. Ein leiser Seufzer glitt über meine Lippen…

Einer seiner Finger strich über meinen Oberkörper. Strich über jeden einzelnen meiner Muskeln, welche etwas ausgeprägter waren. Es machte mich etwas nervös und stutzig. Würde er fast so weit gehen wie letztes Mal. Zum Glück hatte er früh genug aufgehört… Ich war damals willenlos. Ließ alles mit mir machen.

Diesmal hatte ich noch meinen ganzen Willen unter Kontrolle. Noch hatte er nicht meinen Verstand zum ausschalten gebracht. Vorzeitig, bevor es zu etwas passieren würde, würde ich Handeln…

Zärtliche Blicke tauschte er mit mir aus. Was sollte das ganze Getue. Um mich ins Bett zu kriegen? Um mit seinem Spielzeug spielen zu können, versuchte er jetzt einen auf Gefühlsvoll zu machen. Versuchte er sich mein Vertrauen zu erschleichen?

Die Masche würde nicht bei mir ziehen… Wahrscheinlich wollte er es anders probieren… Lächerlich… Sollte er sich doch jemand anderen aussuchen…
Da… die ersten Annäherungen. Ich kniff die Augen zu. Ich spürte schon in Gedanken, seinen etwas groben Lippen auf meinen Lippen.

Meine Augen weiteten sich etwas. Seine Lippen berührten sanft meine Wange. Sollte dass hier das Vorspiel werden? Um mich auf zulockern? Mich gefügig zu machen? Verwirrung. Ja, ich war verwirrt. Nur wegen diesem Uchiha.

Nun bewegten sich seine Lippen auf meine zu. Sekunden später, trafen beide sanft aufeinander. Röte stieg mir ins Gesicht. Dieser verrückte raubt mir erneut meinen Verstand. Drückte mich nun zurück auf die Couch. Küsste mich leidenschaftlich und fordernd weiter.

Tja jetzt wusste ich: es war aus. Der widerstand war gebrochen wie ein Damm. Er war die Flut, spülte meine aufgebaute Mauer weg. Nur mit ein Paar Küssen! Jetzt konnte er wieder machen was er wollte. Willenlos wie eine Puppe. Reizend wie er dass wieder hinbekommen hatte…

Seine Zunge strich über meine Lippen. Wie nett, dass er so nach einlass fragte, statt mich so zu überfallen, wie letztens! Er hatte mich wo er wollte. Meine Lippen waren kaum einen Spalt offen, da spürte ich etwas Warmes gegen meine Zunge stupsen. Fordernd und spielerisch, erkundete er meinen Mund. Wollte alles in Erfahrung bringen, bis ins letzte Detail!

Ich machte mit. Wie selbstverständlich. Und ich genoss es. Sehr sogar. Für einen Rückzieher war es je zu spät, schon als ich mich auf das Gefecht unserer Zungen eingelassen hatte. Sollte es so sein, ich würde damit leben können. Solange man dies hier: Liebe zweier Menschen nennen konnte, solange würde ich bei dem Jungen Uchiha nie nein sagen…

Ich wusste, irgendwie tief in mir drin, es war zu ehrlich, um falsch zu sein. Zu sanft, um eine Lüge zu sein. Ich vertraute darauf, von ihm aufgefangen zu werden. So ließ ich

mich in diesen Momenten fallen… Ließ seine Streicheleinheiten seufzend und fast schon stöhnend über mich ergehen.

Auch als er begann mich an meiner Empfindlichsten stelle an zurühren, ließ ich ihn weitermachen! Es tat so gut. Jetzt wollte ich es selber. Aufhören kam nicht in Frage… Aber ich sah ihm an, das er auf diesen Moment gewartet hatte. Seine Begierde nahm keine Grenzen. Sofort fing er mit dem nächsten Schritt und auch den vielleicht wichtigsten…

Die untätige Hand, glitt Richtung seiner Hose. Öffnete diese ganz sachte. Er ließ sich meiner Meinung nach viel zu viel Zeit. Erst machte er mich süchtig nach seinen Zärtlichkeiten und jetzt musste ich darauf warten, bis ich nun ganz von ihm geliebt wurde.

„Moah…“ fing ich an mich aufzuregen. Ohne zu zögern handelte ich. Ich öffnete meine Hose… zog ihm sein Oberteil aus. Schmiss es achtlos weg. Mir war jetzt alles egal. Mittlerweile war er soweit. Hatte in seinem Tempo sich frei gemacht.

Zu langsam meiner Meinung nach. Ich hatte ihm somit seine Arbeit genommen. Grinsend entkleidete er nun den Rest Stoff fetzten den ich trug.
„Du kannst es kaum erwarten? Tz“ machte er nur. Eingebildeter Uchiha. Es war seine Schuld…

„Ja und… hab ich einem gewissen… „sein Name ging beim Seufzen unter. Ausgelöst von einer seiner zarten Berührungen… „zu verd…“ setzte ich erneut an, doch weiter kam ich nicht. Mit einem Kuss verschloss er meine Lippen, ließ nicht zu mich weiter aussprechen zulassen.

Er drehte mich. Hauchte mir ins Ohr. Küsste meinen Nacken. Unruhig atmeten wir beide. Jeder andere hätte gefragt. Er nahm sich was er wollte auf seine Art und Weise. Ich musste sagen, mir gefiel es so wie es war.

Ich konnte nicht anders als mich ihm hinzugeben…
…

Seine Seufzer verfolgten mich im schlaf. Ließen mir keine Ruhe. Ich wusste auch nicht warum es so war. Ich nahm es einfach so hin. Mittlerweile hatte er mir seinen Rücken zugedreht… Ich hoffte es war kein Anzeichen dafür, dass ich nun als Betthäschen gut genug war und jetzt in die Ecke geworfen wurde. Normalerweise würde man zusammen einschlafen, Arm in Arm liegend.

Davon hatte ich nichts zu Gesicht bekommen… War ich nun Kaputt? Konnte er mich nicht mehr gebrauchen? ... Was sollte ich mir für weitere Gedanken machen? Es war mitten in der Nacht… Er schlief und ich dachte nach… Ohne zu einem Schluss zu gelangen. Morgen war Frei. Konnte ja nur gut sein. Ich konnte ausschlafen und konnte mit ihm reden.

So schloss ich meine in der Nacht dunkelblau gewordenen Augen. Zum Glück fand ich schnell wieder in den schlaf hinein, in dem ich vorher auch geschlummert hatte!

---- Sasuke´ s Sicht ----

Früh erblickte ich das Licht der schon strahlenden Sonne. Ein herrlicher Morgen. Ich fühlte mich so Frei. Hatte keine Schule und gestern eine schöne Nacht. Was könnte mein Herz noch mehr erfreuen.

Mein erster weg führte mich ins Bad. Duschen würde mich jetzt erfrischen. Das brauchte ich dringend. Ich roch nach Schweiß. Wie ich es hasste. Aber es war so gut, ich konnte ihn nicht nur kurz nehmen. Bei diesem Gedanken, der in meinem Kopf schwirrte musste ich fast Lachen.

Ließ es aber bleiben, denn der Jüngere schlief noch tief und fest in einer seiner Träume. Seiner eigenen Welt!
Da ich abgesehen von meinen Boxershorts nichts weiter anhatte, war ich schnell aus diesen heraus. Nun stand der dusche nichts mehr im Weg. Das Handtuch wie frische Sachen, alles lag bereit.

Ich trat ein in die Kabine. Schloss diesen Behälter und drehte den kalten, dann den heißen Wasserhahn auf. Beide so unterschiedlichen Temperaturen vermischten sich. Machten es mir sehr angenehm, als ich unter den kleinen Wasserfall trat. Genießerisch warf ich den Kopf im Nacken, schloss die Agen und lauschte einfach nur den klängen des prasselnden Nass.

Lange wie es mir schien, stoppte ich den Fall des Wassers. Ich war sauber. Frisch geschäumt und das reichte mir. Warum länger duschen als man muss. Zeit und Wasser Verschwendung meiner Ansicht nach. Meine Finger Tasteten nach dem etwas rauen Handtuch.

Ich hatte es. Ohne zu warten, packte ich zu und wickelte es um meine Taille. Ein kleines sollte meinen Kopf bedecken. Schlimm, meine Haare tropften immer so viel nach. Ich bevorzugte lieber den Stoff auf meinem Kopf, statt einen genässten Pullover!

Mein erster Weg brachte mich zu meinem Wäschetrockner. Wie erwartet war sein T-Shirt trocken und sogar blitze blank sauber. Den weißen Stoff über meinen Arm legend, lief ich ins Wohnzimmer. Er war wach!

Lächelnd lief ich auf ihn zu. Der Blonde sah noch recht erschöpft aus aber ausgeschlafen. Mittlerweile hatte er alles an, abgesehen von dem was ich über meinem Arm gehangen hatte und seiner Jacke.

„Hier… alles wieder sauber!“ berichtete ich ihm. Freudig, dennoch etwas unsicher wirkend nahm er es entgegen als ich ihm sein Kleidungsstück reichte. Er zog es sich sofort über seinen nackten Oberkörper.
~Schade ~

„Arigató… Sasuke!“ kam es zurück. Fast ein Gemurmel. Ein flüstern kam es gleich. Jetzt war er wieder normal. Das wurde mir in diesen Momenten bewusst.

Unscheinbar. Unbemerkt und viel zu ruhig wenn es nach mir ging! Aber was sollte man machen. Wie zwei Seiten eines Medaillons, gehörte diese Seite zu ihm.

Doch sie gehörten zu ein und demselben Gegenstand…
Zu Narutos Persönlichkeit.

„Sasuke…“ begann er unsicher. Leise. Ich verstand. Blieb vor ihm stehen und musterte den kleinen.
„Ja?“
„I- ich liebe… dich…“ beichtete der Blonde mit geröteten Wangen… Was ich da hörte versetzte mich in staunen, aus dem ich nicht mehr herauskam… Beeindruckend was ich zu hören bekam. Irgendwie schön zu etwas gesagt zu bekommen… (Ich hoffe der Sichtwechsel ist okay bei beschwerden beschränke ich mich nur auf eine XD müsst es nur sagen ^^)

---- Narutos Sicht ----

„I- ich liebe… dich…“ als ich dies sagte, begannen meine Hände etwas unbemerkt zu zittern. Es war raus. Aber es war die Wahrheit. Nie könnte ich jemand anderen diese Worte schenken außer dem hier vor mir stehenden Sasuke Uchiha.

Stille…

Warum sagte er nichts. Nicht ein Ton. Dachte er nach? Für so was musste man nicht überlegen. ~Sag jetzt etwas~ flehte ich in Gedanken. Ob er sie erhören würde? Noch immer noch kein Wort. Seine Gesichtszüge verrieten mir kein bisschen über seine Gefühle, die er jetzt zu spüren vermochte. Undurchschaubar wie immer.

Diese Maskerade konnte er bei mir sein lassen. Liebe beruhte nur auf Gefühle. Emotionen. Nichts dergleichen spiegelte oder zeichnete sich auch nur ansatzweise auf dem Gesicht oder in seinen tiefschwarzen, fast leer wirkenden Augen wieder.

Was passierte hier gerade. Vor mir?

„Tz was soll dass denn jetzt?“ kalt, abweisend und weiterhin unnahbar stellte er sich hier ur schau.
„Hör auf mit der Show… oder willst du mir sagen…“
„Genau alles nur gespielt…“ endete er meinen Satz.

Ich wäre am liebsten Tausend Tode gestorben als diese Worte zu hören. Sie vernichteten all meine Hoffnungen und mein Inneres. Mein Herz zerriss es.

…~ Spiel~ hallte es wieder. Immer und immer wieder hörte ich in meinem Kopf dieses eine Wort, welches mich Stück für Stück mit in einen schwarzen Abgrund hineinzog. Ein schwarzes Loch, welches aus Verzweiflung und Trauer bestand.

Und ich war mitten drin, in diesem Wirrwarr aus Gefühlen die entstanden waren.
„Ach komm hör schon auf…“ setzte er erneut an…
„Mei- Meinst du das ernst? ... War das nur ein“ ich machte Pause. Bitter fügte ich die

Worte „…Spiel?“ dazu. Vollendete somit meine Frage.

Er nickte…
„Aber… es war so unbeschreiblich…!?“
„Das hat so was an sich. Leidenschaft, welches sich wie ein Feuer in deinem Körper ausbreitet. Und ohne ein Gefühl, welches sich Liebe nennt“ spöttisch klang es. Er verspottete meine Gefühle. Mich selbst.

In seinen Augen war ich wahrscheinlich ein Witz. Ein Spaß. Die Welt brach in meinen Augen zusammen. Wie Naiv ich doch war, zu glauben es wäre kein Spiel gewesen! Das nächst beste was ich ergriff war ein Kissen. Hart warf ich es ihm am Kopf.

„Du Arsch…!“ ob er noch gesehen hatte dass ich weinte, wusste ich nicht. Ich hatte in Windeseile die Wohnung verlassen. Bloß weg von diesem grässlichen Ort. Weg von ihm, er welcher meine Welt zerbrechen ließ. Mein Herz zersplitterte. Hätte er bloß nie mit mir diesem Mist angefangen.

Meine Wohnung aufschließend, meine Tasche in die Ecke schmeißend, warf ich mich fertig und am ende auf mein Bett. Lautlos formten meine Lippen einmal seinen Namen. Es tat so verdammt weh, obwohl ich mir gedacht hatte, ich würde mit mir alles machen lassen, solange ich in einer nähe blieb.

Nun wusste ich es besser. Mit diesem Schmerz würde ich nie klarkommen. Einen zweiten versuch wollte ich nicht eingehen. Ich lief dann nur erneut in Gefahr den nächsten Schock meines Lebens zu bekommen. Es reichte mir jetzt schon… ~Verdammt~ schrie ich in meinen Gedanken.

Zum Glück war Wochenende. Morgen hatte ich auch keine Schule… Dabei wollte ich nur geliebt werden. Von IHM! So wie ich ihn liebte. Tiefe schwärze hüllte sich um meine Seele, packte zu, ließ mich schwer atmen.

Ich wusste es. Eindeutig Liebeskummer und der Schmerz der Enttäuschung. Das hätte ich doch kommen sehen müssen. Verletzt zu werden wie so oft!

Doch andererseits… liebte ich ihn. Wollte ihn wieder sehen, fühlen anfassen und riechen. Diesen leichten hauch von Zitrone. Ob ich ihn jemals wieder riechen könnte?

Zweifel!
Liebe!
Schmerz!
Enttäuschung!
Sehnsucht!

Und andere Gefühlte mischten sich unter in diesem Chaos. Doch hatte ich keine Ahnung, konnte nichts damit anfangen! Erstaunen kam hinzu. Mir war nie bewusst dass man so viel gleichzeitig Empfinden konnte. Wahnsinn! Doch am stärksten war das Gefühl des Schmerzes. So schnell würde dieser mein Herz nicht loslassen wollen…

Seufzend und immer noch mit den Tränen kämpfend, obwohl sie nur ich sie

miterleben konnte, sank ich in einen Ruhigen und Erholsamen schlaf…

---- Sasuke´s Sicht ----

Er war weg! Vielleicht für immer. Keine Gewissheit bestand, dass er zurückkehren würde. Warum war er so anders als die anderen! Sie hatten es genossen, sich in mich verliebt. Wollten aber nicht aufhören mit mir zu spielen. Also tat ich so lange weiter, bis ich sie schließlich nicht mehr gebrauchen konnte.

Er war anders. Er hatte von sich aus dieses Spiel beendet. Ja, damit konnte er einfach nicht leben. Ich betrachtete die Stelle, auf welcher er noch Sekunden vorher gesessen hatte. Was ihm jetzt durch den Kopf ging?

Was mache ich mir eigentlich Gedanken darum. Nur weil er mal etwas anders war als die anderen… er kann mir egal sein!! Seufzend kuschelte ich mich an die Decke, mit welcher er geschlafen hatte. Sein Geruch war immer noch zu vernehmen. Doch seine Wärme war verblasst. ~Schade~ waren meine ersten Gedanken…

Morgen wäre Sonntag. Das war mir bewusst. Ein Tag voll von Langeweile geprägt und gesäumt. Einen der Tage die ich am wenigsten leiden kann. Tage an denen man fast nichts machen konnte.

Trotzdem, ich hatte das Gefühl etwas zu tun. Ein Tatendrang. Ich musste etwas Bestimmtes tun… Ich stand auf. Noch war Samstag, ich könnte, wenn ich wollte… Diesen Gedanken wollte ich nicht ausführen und doch tat ich das, was ich vorhatte.

Ich griff nach meinem Handy. Setzte es in die Tat um…

Nickend ließ er sich wieder nieder, auf den Platz, auf dem einst Naruto vor einer knappen Stunde gesessen hatte…
Noch immer war sein Geruch zu vernehmen. Auch wenn der Junge Uchiha es nicht zugeben wollte, irgendwie sehnte er sich nach dem Blonden Jungen…

Nun hatte ich nichts zu tun, nur auf den morgigen Tag zu warten… Ich wollte es tun… Wollte ihn berühren… Ihn Küssen… Ihn vielleicht ausnutzen?

Ein altes Spiel… Altes Schema… Es hatte sich zu viele Jahre abgespielt, als dass ich es jetzt ändern könnte… Oder? Ich zweifelte!
Eine Angewohnheit, die sich wohl nicht ändern würde. Spielen war leichter als Vertrauen! Obwohl ich mir nicht vorstellen konnte, dass er einer der war, die eher den Ruhm von mir genießen wollten, kann ich nicht einfach glauben dass er wirklich anders sein sollte.

Zu schwer…
Zu unbegreiflich, dass es anders sein könnte…
Zu gefährlich zu Vertrauen und er dann doch so wie die anderen war! …

Seufzend versuchte ich zu Schlafen, wollte schnell den neuen Tag haben, an dem ich mein Vorhaben in die Tat umsetzen konnte… Doch Schlafen konnte ich nicht. Dafür

war ich nicht bereit… Noch nicht. Du schwirrst in diesen Momenten in meinem Kopf. Spukst herum in meinem Herz… Bloß warum?

Machst du es mit Absicht? Versuchst du so mich fertig zu machen? In dem du dich in mein Gedächtnis einbrennst? Unbewusst! Nur durch dein tun, deine Tränen? Willst du mir ein schlechtes Gewissen einbläuen? Verrat es mir… doch du warst nicht da… konntest es mir nicht sagen.

Geplagt von diesen Gedanken, schlief ich doch tatsächlich ein. Träumte tief und feste, ganz sanft. Ohne von jeglichen Alpträumen gestört zu werden oder meinen eigenen Gedanken…
Eine lange und Erholsame Nacht. Ruhig wie Balsam für die Seele…

Sonnenstrahlen, die das Triste Zimmer auf eine ganz spezielle Art aufwärmte. Es freundlich erschienen ließ, nicht so Leer… Nicht unfreundlich…
Sowie die Wände meines Schlafzimmer nicht verschont wurden, wurde auch mein Gesicht nicht verschont von dem grellen Licht

~Will noch schlafen! ~ dachte ich mir. Aber andererseits gab es was zu erledigen. Mein Spielzeug würde nicht lange warten müssen. Dann würde er mich wieder sehen. Ich schmunzelte… Ob er wollte oder nicht…

Ich begann mich anzuziehen… Konnte es kaum erwarten. Ich aß noch etwas. Eine halbe Stunde brauchte ich zwar, aber erst wollte ich Frühstücken… Wollte mir noch etwas Zeit lassen. Eilig hatte er es wahrscheinlich nicht… Denn er würde eh nicht draußen sein, stattdessen lernen… Das tat er bestimmt oft. Umso besser für mich. Genießerisch aß ich in den saftigen, grünen Apfel. Eine kleine Malzeit, die mir jedoch schon ausreichte. Mich sättigte für ein Paar Stunden.

Ich zog den Zettel mit der Adresse hervor… betrachtete diesen noch mal. Ich hoffte dass die Auskunft mir auch die Richtige gegeben hatte. Ohne eine Jacke überzuziehen, verließ ich das Haus. Wandte mich jedoch einmal um, um die Haustür abzuschließen. Dann verstaute ich den Schlüssel gut in meiner Hosentasche. Lief dann los, in die Richtung wo mein neues Spielzeug wohnte…

Ich klopfte an….
Es dauerte etwas, bis die Tür von innen geöffnet worden war. Ein verdutzter Naruto blickte mich für Sekunden an… Seine Augen wuchsen ins unermessliche. Wirkten Leer, wie das Meer bei tosendem Sturm. Kein Glanz, welches sonst von der Sonne verursacht wurde. So hatten auch seine das strahlen verloren…

Leichte Schatten lagen unter seinen Augen. Ein Zeichen von Schlafmangel. Ein grausiger Anblick den der Junge hier vor mir bot. Ich verstand nicht. Getrübt und nun noch seltsamer als sonst blickte er mich an. Verletzlich…

Auf eine gewisse Art berührte mich das ganze auftreten von Naruto Uzumaki. Schon etwas beängstigend ihn in so einem Zustand zu sehen, obwohl er immer doch so grinsend und gut gelaunt durch die Gegend gelaufen war!

Mein ernster Blick ließ ihn zusammen zucken. Ja wenn ich nachdachte, sah ich immer ernst aus. Als mir dies Bewusst wurde, beendete ich den lauf meiner Gedanken. Mein Mund war kaum offen um zu sprechen… wollte etwas loswerden, da wollte er mir auch schon die Tür vor der Nase zuschlagen.

Mein Fuß war schneller… stand nun über der Schwelle und verhinderte somit das Vollständige schließen der Tür! Ich drückte gegen seinen Willen die Tür nach innen, gegen sein ganzes Gewicht. Kein Wort kam von mir. Stumm und lautlos schloss ich die Tür. Ich stand in seiner Wohnung…

Hatte schon meine Hand ausgestreckt nach seinem Nacken. Zog ihn zu meinem Gesicht…

---- Narutos Sicht ----

Da war er… direkt vor mir: Sasuke Uchiha. Was bildete er sich ein. Wollte er weiter spielen. Auf meinen Gefühlen trampeln wie auf den grauen Asphalt? Das wollte ich nicht. Das ließ ich auf keinen Fall mehr zu. Mittlerweile sah ich ihn Anstalten machen etwas zu sagen. ~Nein danke mit REICHT´ S~ schrie ich in Gedanken.

Im nächsten Augenblick war ich dabei die Tür vor seiner Nase zu schließen. Er ließ aber nicht locker, verschaffte sich sogar gewaltsamen Eintritt in mein Leeres Haus. Nun gab es kein Entrinnen vor ihm. Ich saß wie die Ratte in einer Falle.

Nur wusste ich dass ich nicht starb, sondern wieder benutzt werden würde. Ich trat einen Schritt zurück. Hatte somit mehr Luft zwischen uns beide. Aber nicht für lange, wie ich es in den nächsten Paar Sekunden mit Schrecken feststellen musste.

Eine Hand so unvorhersehbar, wie auch sein Besuch bei mir, hatte sich schon hinter meinen Kopf gelegt. Drückte mich zu sich heran. Richtung sein Gesicht… Nein das wollte ich nicht. Nicht noch mal, um dann zu erfahren, dass alles nur eines seiner Spielchen war.

Noch mal falle ich nicht auf ihn hinein. Aber meine Gegenwehr in diesen Momenten war so schwach, das ich mich seinen nicht entwenden konnte. Die Augen zusammen gekniffen wartete ich bereits aus das kommende… Einen Kuss!?

…

_____

So ich hoffe es hat euch gefallen ^-^

Vielleicht auch ein schönes kommi wer weiß wer weiß ^^

so vorerst Babaaa
und denkt daran XD

DaTeeBaYoOooOoOoo

MfG ShanaSakai

Kapitel 4: Der Traum... Böse Vorahnung?!

SO weiter gehts ^-^

Die Wahrheit kommt ans Licht
warum bloß kann Naruto nicht schwimmen !!
jetzt kommts RAUS ^^
ich hoffe es ist soweit in Ordnung ^^

Noch kurze erklärung:
Traum
Vergangenheit
geht auch beides
kicher

ramen und kekse verteil

so auf gehts

_____

Die Augen zusammen gekniffen wartete ich bereits aus das kommende… Einen Kuss!?

Noch immer ließ er sich Zeit. Der Kuss blieb aus wie es mir schien oder zögerte er mit Absicht, in der Hoffnung, das ich von alleine Handeln würde?
Nein das kam nicht in Frage…

Er war meinem Ohr nun sehr nah, ich spürte seinen warm, feuchten Atem auf meiner Haut. Mein Herz schlug heftig und schnell gegen meinen Brustkorb. Was hatte er vor? Mich Willenlos machen, auf seine spezielle Art und Weise?

Ich wusste es nicht… Aber das darauf folgende und erste was er hier sagte, seitdem er hier war flüsterte er mir ins Ohr…
„Es tut mit Leid!“

Meine Augen nun wieder geöffnet erblickte ich schwarzes Haar vor meinen Augen. Er war immer noch am meinem Ohr. Aber Moment Mal, seit wann entschuldigte sich ein stolzer Uchiha?

Ich verstand die Welt nicht! Hatte er doch eingesehen was er da getan hatte: Mir schmerzen zugefügt! Hatte er es doch auf einmal Verstanden, dass er mit seinem Verhalten niemandem etwas Gutes tat?

Er streckte seine Arme aus. Unweigerlich und ohne Grund zuckte ich etwas zusammen. Doch er wollte nichts weiter als mich in seine Arme ziehen und einfach nur festhalten. Das genügte ihm diesmal. War das der gleiche Uchiha, den ich kannte? Mir schien nicht. Ich vernahm wieder seinen Geruch und seine Wärme nah bei mir. Er war

es doch!

Daran würde ich ihn immer wieder erkennen. Bevor ich wusste was ich tat, hatten sich meine Arme um seinen Körper geschlungen, schmiegten sich an ihn.

Dieser Moment war so Unbeschreiblich!
So schön!
Einfach unwirklich…

Dennoch es war die Realität. Und ich war mitten drin. War es ein Gutes Zeichen, durfte ich doch noch Hoffnung hegen. Hoffen, dass er es ernst meinte. Mir keine Lügen auftischte nur um mich wieder zu kriegen?

Dies bezweifelte ich. Es war so ehrlich. So angenehm und so sanft. Warum also nicht. Er drückte mich sanft zurück. Was hatte er vor?
Ja, ich spürte diesmal wollte er mich Küssen… ~A- aber…~ ängstlich kniff ich erneut meine Augen zusammen, dabei wusste ich noch nicht Mal wieso eigentlich?

Hatte nur mein Verstand begriffen dass es diesmal anders war, als die Male davor? Reagierte nur mein Körper so, hatte er immer noch kein Vertrauen gefasst? Ich war mir nicht sicher…
Als ob Sasuke dies spürte, es mir nicht nur ansah, näherten sich seine Lippen meiner Stirn, bis sie diese berührten. Er verharrte so. Tat nichts weiter.

Doch die Wirkung blieb nicht aus. Alle Muskeln meines Körpers entspannten sich so langsam wieder. Doch er ließ ab. ~ Schade! ~ waren die einzigen Gedanken die ich zustande brachte. Ich schaute auf, direkt in seine Augen. Ein hauch eines Lächelns war auf meinem Gesicht zu sehen.

Doch nicht lange blieb der Uchiha tatenlos neben mir stehen. Ich konnte es nicht glauben, aber er hob mich hoch und legte meinen Oberkörper über meine Schulter. Etwas Orientierungslos brachte er mich schließlich in mein Schlafzimmer.

„Wohnt hier noch niemand?“ endlich hatte er wieder gesprochen, nur das nicht. ~ Was soll’s!! ~
„Nein, nur ich!“ antwortete ich leise. Und was bezweckte das jetzt? Doch weiter denken blieb mir erspart, denn ich war zu geschockt, als er mich sanft aufs Bett geworfen hatte.

Sprachlos sah ich ihn an. Wusste wieder einmal nicht was er vorhatte. Echt gruselig, man wusste nie was er mit einem tat.
Er verzog das Gesicht zu einer Grimasse.
Warum?

„Wenn du morgen nicht wieder Fit bist, dann bin ich echt sauer auf dich! … Sieh dich mal an!“
Als ich Widerspruch erheben wollte meckerte er weiter.
„Hast bestimmt zu wenig geschlafen!“
„Ja, weil…!“

„Ruhe!“

Damit brachte mich zum schweigen. Stille machte sich in meinem Schlafzimmer breit. Zwar wollte ich etwas sagen, aber ich besann mich eines besseren und blieb einfach stumm. Sah zu, wie er mich zudeckte.
„So und jetzt wird geschlafen… wenn du morgen zur Schule kommst, will ich das du wieder ordentlich und ausgeschlafen bist. Sonst gibt es ÄRGER!“ die letzten Worte waren mit Nachdruck gesprochen. Ja ich hatte verstanden und nickte einmal etwas unsicher.

„Ich habe nichts gehört?!“ meinte er. War er jetzt mein neuer Pappi? Es lag wohl eher daran, dass er sehr besorgt um mich war und ich musste zugeben, es gefiel mir.

„Ja Papa!“ ich kicherte. Bei diesen Worten hatte er das Gesicht erneut verzogen.
„Wie war das?“ Jetzt konnte ich mir das Lachen nicht mehr verkneifen. Er schüttelte nur seinen Kopf. Ich genoss es aber in vollen Zügen. Zu meiner größten Freude war er leicht rosa angelaufen.

Das war eine Sensation! Wer hatte jemals einen Sasuke Uchiha mal mit einer anderen Farbe gesehen, als nur in dem Blassen Ton wie sonst immer? Keiner!
Und das wusste ich.

Ich sah wie er sich noch am Kopf packte. Leicht verärgert wie es schien.
„Jetzt schlaf!“ kam es jedoch ruhig von ihm. Liebevoll Klang seine Stimme in meinen Ohren wieder.
Nun wieder ruhiger, drehte ich mich auf die Seite, in seine Richtung…
Er stand auf wollte schon gehen. Aber dass wollte ich nicht zulassen. Meine hand Reagierte schon von alleine, hatte nach seiner gegriffen…

„Bl- bleibst du noch etwas?“ das wollte ich. Einfach dass er hier war.
„Bitteeeee“ bettelte ich weiter. Er blickte mir in meine Augen die ihn Hundeblick mäßig anschauten. Konnte er diesem wohl widerstehen?

Seufzend willigte er mit einem nicken ein.
„Na gut… aber es wird geschlafen!!“ wenn es nur diese Bedingung war, die er forderte, würde ich damit keine Probleme haben!

Sofort schloss ich meine Augen. Wollte ihm somit zeigen, dass ich auf seinen kleinen Deal einging! Doch so leicht einzuschlafen und dass auch noch in seiner nähe… So musste ich zugeben, war gar nicht so leicht…

Trotzdem tat ich mein bestes, um ihn zu überzeugen, dass ich schon schlief!
Irgendwie glaubte ich hatte er den Köder geschluckt. Nach einer knappen Stunde ging er schließlich leise aus meiner Wohnung.

Ich war mir irgendwie sicher, dass er mich die ganze Zeit beobachtet hatte. Er hatte sogar einmal sanft eine Haarsträhne aus meinem Gesicht gestrichen. Ein rot musste ich unterdrücken. Wäre ja gar nicht auffällig gewesen, wenn ich auf einmal rot anlief!

Zu schade, dass er jetzt weg war. Aber jetzt konnte ich schlafen. Somit meinem Körper ruhe gönnen, die er so dringend brauchte. Um Sasuke nicht zu verärgern musste ich sowieso wieder zu Kräften kommen!

So schlief ich ganz brav ein… Gab mich meinen Träumen hin…

…Es war einer dieser stink langweiligen Schultage… Ich saß in einer der Chemiestunden. Und ich musste sagen, sie waren echt stinklangweilig… Unser Sensei Gai brachte uns nichts bei. Stattdessen erklärte er uns, wie wir Weiber aufreißen würden.

Die die sich interessierten dafür, taten nur so, oder hatten wirkliches Interesse! Die anderen die nur so taten verleugneten nur, dass sie doch auf das gleiche Geschlecht standen… Erbärmlich. Man sollte dazu stehen. Obwohl… keiner wusste dass ich zu ihnen gehörte… aber davon mal abgesehen, hörte ich mir dieses Gelaber eh nicht an.

So was hatte ich nicht nötig! Ich würde mein eigenes Ding machen. Auf meine Art und weite, würde ich IHN für mich gewinnen. Vielleicht hatte ich es schon bereits. Nur er konnte es mir nicht zeigen. Verdutzt wartete ich schon auf unsere erste Pause…

Vielleicht würde ich ihn treffen. Obwohl es hatte sich nicht viel geändert, warum sollte es dann anders sein?
Ich schüttelte meinen Kopf leicht… nichts hatte sich geändert. Eigentlich war ich so schlau wie vorher! Er war so unnahbar wie immer und ich so still wie immer.

„Hey Alter!" Kiba stupste mich an. Er grinste mich freundlich an… „Es hat geklingelt!" erklärte er mir. Anscheinend war ich so in Gedanken, dass ich noch nicht mal das Schellen mitbekommen habe…

„Ah danke" rief ich und warf auch schon schnell meine Sachen in meine Schultasche. Auf dem schnellsten weg begab ich mich mit Kiba Richtung Cafeteria. Dort aßen wir immer zusammen, redeten über das geschehene…
Nicht lange ließ eine gewisse Person auf sich warten…

„Hey Leute was geht?!" der Schwarzhaarige, ließ sich mir gegenüber nieder. Seine dicken buschigen Augenbrauen, warfen einen kleinen Schatten über das darunter liegende Auge.
Etwas Angst einflößend fand ich!

„Alles klar bei uns und bei dir?" Kiba war derjenige der antwortete, ich war noch dabei meine Ramen zu verspeisen. Lecker wie immer mit einem leichten Geschmack von Rind. Einfach lecker… Nach kurzer Zeit erhob ich mich um mir eine neue zu holen. Wenn es bei uns Ramen gab, ging ich mehrmals Nachschlag holen…

„Na satt?" mein Nachbar grinste etwas. Ich nickte zufrieden. Satt war das Richtige Wort, obwohl ich bei der Menge hätte platzen müssen… Jeder normale Mensch wäre total überfressen. Ich war anders. Ich musste bei dem Gedanken lachen. Kiba sah nicht tatenlos zu, nein stattdessen tat er mir es nach…

Nicht lange und wir begaben uns zum nächsten Unterricht. Mathe! Eines der schönsten Fächer, in denen ich mich beweisen konnte. Ich brauchte nie lange um ein Thema zu verstehen. Und dabei liebte ich dieses Fach genauso wie Kunst.

Folgende Lehrer waren bestimmten Fächern zugeteilt:

Sensei Kakashi unterrichtete uns in Geschichte und Sport… In Geschichte redete er uns zu. Fast zum einschlafen brachte er uns. Sport machte er hingegen sehr gut. Er brachte uns mit Spaß die einzelnen Sportdisziplinen bei. Sein einziges Problem: Er kam immer zu SPÄT!

Kunst und Chemie Gai. Chemie war eher immer ein Tratsch und Klatsch unterricht mit Tipps für Mädchen rumkriegen. Dabei wussten wir alle selber, dass jede Frau wohl an Geschmacks- Verkalkung litt, wenn er sich Gai zum Mann nehmen würde. Wie gut dass wir es besser wussten. Von seiner Schwulen Ader!

Unsere Sensei brachte uns Mathe bei. Ein anstrengendes Fach wie die meisten fanden, dabei war es sehr interessant. Zudem erklärte sie alles sehr gut, wer nicht aufpasste hatte Pech gehabt!

Japanisch von Hebiki. Tja was sollte man zu so einem strengen Lehrer sagen. Wir hatten alle das Gefühl er sei Maso. Ich meine irgendwie hatte er so seine harte Art. Manchmal provozierte er uns ihn zu schlagen! Wahnsinn! Keiner hatte sich bisher getraut wie mir zu Ohren gekommen war.

Naturwissenschaften von Jiraya, der nur zu gerne vom Thema abwich und sich stattdessen mit den Vorzügen des weiblichen Geschlechts abgab. Obwohl dies eher weniger mit unserem Fach zu tun hatte. Er war einfach ein kleiner Perverser, aber guter Lehrer!

Das Beste von allem war, er war AUTOR! Unglaublich aber wahr! Und da wir immer so gut zugehört hatten und alle volljährig waren, bekamen wir wenn seine Bücher Drucker reif geworden waren, die ersten Exemplare. Gute Noten bekamen wir wenn wir diese gelesen hatten und ihm berichtet hatten, wie sehr wir uns ja daran ein Beispiel nahmen! Ein Fantastischer Lehrer!

Unserer Direktorin war für Altjapanisch zuständig. Streng war das erste, was mir zu dieser Lehrerin einfiel. Doch sie gehörte in die Klapse. Abgesehen davon, dass sie einer der beiden einzigen weiblichen Lebewesen an unserer Schule war, war sie immer komisch drauf. Mal gab sie sich sehr streng, gegebenenfalls gab sie sich hocherotisch. Verstehe einer mal diese Welt.

Wir wollten nur lernen! Und dann hatten wir so was als Lehrer. Unfassbar aber war. Aber eins musste man der Alten Schachtel lasse, zum einen die leitete unsere Schule sehr gut, zum anderen brachte sie uns gut Altjapanisch bei! Und für ihr hohes Alter sah sie noch recht gut aus.

Wir spekulierten sehr oft, wie sie es nur schaffte. Wir kamen zu zwei Lösungen. Antifalten Creme oder einfach nur Operationen, welche sie sich unterzog um ihr Gesicht

zur schau zu stellen. Jedes mal mussten wir Lachen bei dem Gedanken. Die Hexe stand einfach nicht zu ihrem Alter…

Alle samt Klasse Lehrer, die uns eine Menge beibrachten! (So genug über die Lehrer XD)

Ich saß meistens zwar alleine, aber es störte mich nicht im Geringsten. Da Lee auch diesen Kurs gewählt hatte, saßen Kiba und er in diesem Fach zusammen.

In Kunst saßen ich und Kiba zusammen. Chemie ebenfalls… In Japanisch saß Lee neben mir. Geschichte saßen sie beide neben mir. Nur in Naturwissenschaften saß ich alleine, so wie auch in den anderen Fächern und Mathe.

Diesmal sollte es anders sein!

Ein klopfen ertönte. Wir hatten so gerade eben uns alle hingesetzt. Jeder hatte seinen Platz eingenommen. Da kam sie auch schon unsere Mathelehrerin Sensei Kurenai. Sie packte schon ihre Bücher aus. Hatte kurz ein leises Hüsteln von sich hören lassen, als sie von einem erneuten Klopfen aufgehalten wurde.

„Ja bitte?" Die Tür öffnete sich. Meine Luft blieb mir im Halse stecken. Sasuke Uchiha betrat das Klassenzimmer.
„Was machen sie denn hier, ist ihre Klasse nicht seit heute aus Klassenfahrt?" verdutzt tuschelten einige etwas…

„Cool… anscheinend ist er nicht mitgefahren…!"
Was sollte daran cool sein, wenn er nun immer in verschiedene Klassen rein gesteckt werden musste… Zudem auch in unsere. Gar nichts… Oder doch?

Vorne wechselten unsere Sensei und er ein paar Worte. Sie nickte.

„Nun gut" kam es erst etwas leise von ihr, als hatte sie mit sich selber gesprochen. „Von heute an wird Sasuke Uchiha ab und zu in unsere Klasse kommen, um mit uns zu unterrichten, da er aus persönlichen Gründen nicht aus die Klassenfahrt mit konnte."

~Persönliche Gründe! HA… Er hatte nur einfach kein Bock auf die anderen. Und auf Kyo!~ Zur Hölle mit Kyo…

„Lasst uns mit dem Unterricht beginnen…!" Sasuke setzte sich neben mir hin. Es war so klar. Er lächelte mich leicht an. Was sollte dass denn jetzt?
„Na Lust auf ein Spielchen?"

„Nein danke!" erwiderte ich. Ich dachte, das hätte sich geändert? Oder wollte er mich einfach nur etwas veräppeln? Lass es bitte nur ein Scherz sein. Bitte!

„Ach komm schon!" seine Hand glitt unter meinem Tisch. Berührte sanft meine Oberschenkel. Ich zuckte zusammen.
„Lass es!" flüsterte ich leise. Doch er ließ nicht ab. Es war kein Witz. Er tat es schon wieder! Spielte mit mir, wie mit einem Spielzeug. Mitten im unterricht, wo ich ihm gnadenlos ausgeliefert war.

Ich saß in einer Zwickmühle. Was sollte ich bloß tun?
Ein seufzen musste ich unterdrücken. Es gelang mir nur schwer. Seine Hand lag mittlerweile auf meinem Glied. Er bearbeitete es auf eine Weise, die mich in rage brachte!

Er sollte aufhören! Andererseits nicht, aber jetzt war es nicht angebracht! Ich wollte es lieber doch nicht. Ich biss mir auf die Unterlippe. Er genoss es. Zum Glück schellte es. So schnell wie ich aufgestanden war, war ich in den nächsten Paar Sekunden verschwunden und ließ einen verdutzen Sasuke zurück…

Es war zwar nur eine kleine Pause, aber besser fand ich es. Ich wollte erst zum schellen zurück sein. Doch an der Ecke wartete er komischerweise auf mich!
„Sasuke!?" stellte ich feste. An einer Wand gelehnt beobachtete er mich, lässig schaute direkt in meine Augen.

Ein durchbohrender Blick. Jetzt trat er auf mich zu. Unsicher trat ich jedoch etwas zurück, doch zu schnell hatte er mich in seine Arme gezogen, mir das gesagt, was er am Sonntag gesagt hatte.
„Entschuldigung…" flüsterte er mir ins Ohr. Diesmal hatte er schnell eingesehen dass das was er tat, schlecht war.

Zum Glück, war es nicht so schlimm, wie mir vorm Kopf zu werfen, dass alles nur ein Spiel war. Sein erneutes entschuldigen, ließ mich leicht rot werden. Er kuschelte einfach weiter mit mir. Ein herrlicher Moment. Es schellte!

Meine Augen öffneten sich. Ich war im Klassenraum. Neben mir saß Kiba, der mich etwas verdutzt rüttelte.
„Man du hast es geschafft in Geschichte einzuschlafen! Unser Sensei hat aber diesmal auch viel geredet" seufzend berichtete der Braunhaarige mir dass jetzt Schwimmen sei.

Ich nickte nahm meine Tasche mit meiner Badehose, die eh nie zum gebrauch kam! Ich lief los. Lee gesellte sich zu uns. Erzählte uns freudig über seine Freundin, die er aufgerissen haben soll.
Nur halb bekam ich mit was er da berichtete. Es interessierte mich nicht im Geringsten. Ich hing stattdessen noch etwas meinem Traum nach!

~Schade~ dachte ich. Im allen ernstes, hab ich diesen Traum doch tatsächlich gut geheißen. Wünschte mir sogar irgendwie, dass dieser wahr war! Eindeutig hatte ich nicht mehr alle Tassen im Schrank. Jemand packte mich am Arm. Zog mich genau in der letzen Sekunde zur Seite. Gnadenlos wäre ich vor die Wange gelaufen, statt durch die Tür. Nur durch das beherzte eingreifen Kibas, entging ich diesem Aufprall!

Zum Glück würde ich behaupten, es wäre nicht ganz glimpflich gewesen. Sehr schmerzhaft sogar!
„Träumen kannst du im Bett Alter" grinsend meinte er noch, ich habe anscheinend zu wenig geschlafen und woran das ja liegen würde. Ich blieb lieber stumm und zog mich um. Einmal betrachtete ich ihn.

Wie hatte ich das nie bemerkt! Jetzt musterte ich ihn etwas Atemlos. Sein nahezu Perfekter Körper war zum Teil übersät von vielen, etwas auffallenden Muskeln. Ich lächelte unweigerlich. Er war gut trainiert, jedoch nicht zu sehr. Es sah sehr natürlich aus.

Elegant, zog er sich seine Hose hinunter. Kurz heftete sich mein Blick zwischen seinen Beinen feste. Für Millisekunden, merkte ich wie ich ihn anstarrte. Und wie ICH angestarrt wurde. Kyo blickte mich sehr sauer und finster an.

Etwas zu Stein erstarrt, blickte ich nur starr in seine Augen. Je böser wurde er. Blitzschnell wandte ich mich um, wollte seinem Blick entkommen, welcher immer noch auf mich geheftet war. Das war mir nun mehr als Bewusst!

Um nicht weiter seinem Blick, der jeden zu Töten vermag, weiter ausgesetzt zu sein, verließ ich lieber geschwind den Umkleideraum. Wie immer bereitete ich alles vor, damit der Unterricht so schnell wie möglich beginnen konnte. Sensei Kakashi ließ sich diesmal mehr Zeit wie es mir auffiel…

Die anderen waren schon alle eingetroffen. Auch Kyo. Er beobachtete mich aus seinen Augenwinkeln heraus. Dumm war ich nicht, ich hatte es schon sofort bemerkt. Und es behagte mir gar nicht, dass er mich so anstarrte!

Jetzt bewegte er sich langsam auf mich zu. Warum wollte er mich zur Rede stellen? Oder mich angreifen wie letztens auf dem Dach? Ich trat einen Schritt zurück und musterte ihn. Zielstrebig näherte er sich mir immer mehr… Kurz vor mir machte er halt.

Er lächelte mich Falsch an. Legte mir einen Arm um meine Schultern.
„Lass uns reden Uzumaki!“ meinte er nur. Unsicher nickte ich etwas. Ich war in seinen Fängen. Vielleicht wollte er mir diesmal wirklich nichts tun?!

Aber sicher konnte ich mir da nicht sein. Immerhin wer veränderte auf einmal seinen Charakter und sein Handeln? Er gehörte bestimmt nicht zu denen, die es in so kurzer Zeit geschafft hätten sich um hundertachtzig Grad zu drehen. Deshalb sollte ich Vorsichtig sein.

Er und ich liefen am Becken entlang.
„Wie hast du ihn rumgekriegt? Du, der aus in einer Diebesbande hinein geboren wurde?!“ fragte er nun. Was sollte das? War ich ein schlechter Mensch? Nur weil ich in diese Familie hineingeboren wurde?

Ich war doch nicht so wie der Rest. Immerhin kam ich doch nach meinen Eltern!? Ich hatte nie etwas Böses getan. Und doch kam ich von diesem Ruf nicht weg. Warum bloß? Mein Kopf senkte sich, betrachtete den grauen fast schwarzen Asphalt, der getränkt von Wasser war und somit nun dunkler schien.

Etwas wie Trauer spiegelte sich bestimmt in meinen Augen wieder. So wie es mein Herz um griffen hatte, so hatte es besitz von meinen Augen genommen.
„I- ich hab gar nichts gemacht. Es kam so! Und ich bin kein DIEB!“ erklärte ich ihm. Ich spürte seinen Blick auf mich ruhen.

„LÜG mich nicht an“ zischte er mir bedrohlich zu. Dachte er echt dass ich log? Anscheinend tat er dies! Er blieb stehen. Ich, immer noch von einen seiner Arme umschlungen, musste auch stehen bleiben. Mir gefiel es gar nicht! Ich löste mich von ihm. Betrachtete ihn genau.

„Wenn ich es doch sage! Ich weiß es nicht. Es kam halt so…“ erklärte ich ihm erneut behutsam. Er hörte aber nicht anscheinend.
„Lass den quatsch!“
„Die Wahrheit kenne ich selbst nicht, aber glaubst du im Ernst, dass wenn du wüsstest was er an mir mag, das es dir irgendetwas bringen wird?“
Ich glaube das war zu viel für ihn. Er verzog das Gesicht etwas.

„Werd nicht FRECH… Ich möchte sein Herz zurück erobern. Für mich. Ich werde es schaffen ganz bestimmt.“
Ich begann zu schmunzeln.
„Du hast ihn verloren… Man kann sich nicht um verlieben wie man will… Die Entscheidung liegt bei ihm. Du kannst dich auf den Kopf stellen!“ begann ich zu erklären. Aber erneut trafen diese Worte direkt sein Herz.

Sein Blick galt nur mir. Voller Hass blickten schwarze Augen in meine. Er trat einen Schritt näher an mich heran. Bevor ich reagieren konnte oder ähnliches, hatte er seine Hand gegen mich erhoben. Nein er schlug mich nicht. Er schubste mich ins angenehme Nass.

Unweigerlich hatte ich einmal Luft schnappen können. Anscheinend wusste Kyo darüber bescheid. Ich hörte meinen Namen. Jemand schrie. Ich hörte es noch. Doch die dazugehörige Person kam nicht. Tränen die niemand sehen konnte.

Tränen der Angst!
Der Verzweiflung.

Ich wollte hier weg. Erneut tauchten Bilder vor meinen Augen auf. Letztens hatte ich sie wieder gesehen, als mich Sasuke ins Wasser gestoßen hatte.
Nun war es wieder so.
Bilder dieses einen verdammten Tages. Bilder die mich einfach nicht mehr losließen…

Damals war ich klein. Doch meine Eltern lebten schon zu dieser Zeit nicht mehr. Meine Großeltern waren damals Schwimmen gegangen. Auch wenn sie sich ihr Lebensunterhalt und die anderen Kosten aus dem Diebesgut zusammensetzen, waren sie immer sehr nett zu mir gewesen.

Haben sich Sorgen gemacht und sich um mich gekümmert. Doch trotz alldem, hatten sie diesen einen verfluchten Tag nicht genug aufgepasst. Ich vernahm es ihnen nicht übel…

Ich hatte mich von ihnen entfernt. War in eines der Leeren, aber schönen Sprudelbecken gegangen. Herrlich warm und erfrischend. Allerdings vereinsamt. Keiner da. Aber in den Momenten des Genießens war dies vergessen.

Nach einiger Zeit, gesellte sich ein Alter Mann in dieses Becken, in dem ich planschte.

Unbemerkt näherte sich dieser mir. Ich war zu viel mit den Sprudelblasen, des Wasser beschäftigt!

“Na mein Kind. Macht es Spaß?“ fragte sich eine etwas heisere Stimme. Etwas angst einflößend dennoch antwortete ich auf die Frage meines Gegenübers.
„Ja! Sie müssen wissen ich bin eine Wasserratte!“ ich lachte etwas. Ja ich liebte das Wasser. Dort hatte ich am meisten Spaß. Fühlte mich leicht, fast schwerelos.

Und doch auch wenn der alte Herr nett schien, hatte ich einen ziemlich schweren Fehler begangen. Die Worte meiner Mutter, als sie noch lebte, schwirrten in meinem Kopf herum.
„Spreche niemals mit Fremden. Geh lieber zu deinem Opa oder auch zu Papa, wenn jemand dich ansprechen sollte!“

Sie bläute es ihm so gut ein wie es ging. Zu der Zeit konnte sie es nicht mehr machen, denn sie war tot. Ihre Worte waren fast vergessen, wie der Wind, der sich über die Welt verteilet. Irgendwann verschwunden.

Ich war klein und naiv, wer dachte schon, dass der Mann etwas vorhatte! Aber auch dann, wäre ich gegangen, hätte ich bloß nicht die Worte die sie mir gesagt hatte vergessen… Wären sie doch bloß immer in meinem Gedächtnis geblieben. Sie hätten mich gerettet! ...

Er saß nun direkt neben mir. Erst jetzt nahm ich ihn war. Dachte mir nichts dabei und blieb sitzen. Er hatte zu schnell seine Hand um meinen dünnen Hals gelegt. Hatte zugedrückt. Luft bekam ich aber mir entwich kein Wort.

Geschockt und unsicher was dieser mit mir vorhatte, gab ich mein Bestes um Frei zu kommen. Vergebens. Wer war ich denn auch?! Ein kleines Kind. Die Falten des Mannes hinterließen Schatten in seinem Gesicht. Noch mehr Angst überkam mich bei diesem Anblick.

Ein Lüstling war er. Sein Blick machte mir Bange, er sah so komisch aus. Später wusste ich dass er mich erregt angeschaut hat. Er hatte einer seiner Hände zu mir gleiten lassen. Spielte an meinen Knospen herum.

Ich war ein Kind! Aber anscheinend spornte es ihn damals an weiter zu machen. Mich weiter mit seinen dreckigen Händen zu berühren. Selbst vor meinem Glied machte er keinen halt. Hemmungslos massierte er es.

Ekelhaft. Abstoßend. Das war das einzige was ich dabei empfand. Tränen kullerten unaufhaltsam über meine vom sowieso Wasser genässten Wangen. Warum merkte denn keiner was hier passierte? Warum kam mein Opa nicht, oder meine Oma?

Wo blieben sie jetzt? Ich brauchte Hilfe. Alleine konnte ich nichts machen als dies alles über mich ergehen zu lassen. Selbst als ich ihm ins Gesicht schlug, machte er weiter, als sei dies nur ein leichter Windhauch. Eine leichte Beute in seinen Augen. Ich musste es ertragen müssen. Ich ließ den Kopf hängen.

Die einzige Möglichkeit die ich sah!

Ich versuchte meinen Kopf so weit, wie möglich runter zu drücken. Als ich kaum ein paar Millimeter von seinem Arm entfernt war, biss ich so. Versengte meine Zähne in sein Fleisch. Ein metallischer Geschmack breitete sich in meinem Mund aus.

Ich biss fester zu. Jetzt schrie er auf. Kaum Sekunden später hatte er mich aus dem Becken geschleudert, damit ich endlich losließ, hatte er mich herumgewirbelt. Irgendwann konnte ich nicht mehr und ließ los. Landete einfach zu Boden. Krachte auf den harten Boden.

Mein Kopf schmerzte stetig mehr. Jämmerlich wie ich war, krümmte ich mich Schluchzend zusammen und hoffte er ließ mich in Ruhe! Er kam nicht. Schritte die sich näherten, verhallten vor mir. Stille legte sich. Er trat erbarmungslos nach meinem Körper. Ich rollte ins Wasser. Warum bloß konnte ich in dem Alter noch nicht Schwimmen?

Ich war zu klein vermutlich. Ich war gerade dabei es zu lernen. Doch jetzt in diesem Moment, war es zu spät. Ich konnte immer noch nicht selbstständig schwimmen. Ich versank einfach egal wie viel ich mich regte.

Es tat sich nicht.
Ich schnappte nach Luft!
Bekam statt dem wichtigen Sauerstoff nur mehr Wasser.
Wasser welches sich in meinen Lungen füllte. Ich versuchte vergebens irgendwie auf zu tauchen…
Schwärze legte sich um mich. Meine sicht wurde schwächer.

Aber… ich sah jemanden kommen. Ein dunkler Schatten der sich mir näherte. Arme... Ich sah arme, die nach meiner Hand greifen wollten. Meine Hand streckte sich aus… Ihrer entgegen, doch ich bekam nicht mit, wie die Hand meine ergriffen hatte. Ich war Bewusstlos!

Ich musste damals nicht sterben. Doch bis heute wusste ich nicht wer dieser jemand war. Denn als ich wach wurde, war ich wieder zu Hause. Lag in meinem herrlichen Bett.

Was dort passierte wusste niemand außer ich und der Alte Mann. Immer ein ungesagtes geschehen. Weil ich es für mich behielt, war es, als sei es nie passiert, Ungeschehen.
Und trotzdem, die Folgen des Tages, trug ich immer noch mit mir.

Angst…
Ich hatte Angst in tiefes Wasser. Erst fast Vergewaltigt, dann fast ertunken.
Manchmal dachte ich echt, warum ich einfach nicht ertrunken war. Noch heute ab ich unter meiner Umwelt zu leiden. Unter meinen Freunden, Feinden und unter mir selbst!

Sasuke jedoch…
Er war Licht…
In dieser so unendlichen Dunkelheit. Er zog mich aus dieser heraus. Gab sein bestes um die Einsamkeit zu besiegen, welche in meinem herzen wohnte. Noch hatte ich nicht das Licht erreicht. Noch schien es nicht auf mich herab…

Ich blickte nach oben. Niemand kam…
Jetzt war es aus…
Ich schloss die Augen für eine Weile… Mein Ende nah!
Ich schrie… Nur Blasen stiegen empor…

Ich schrie… Meine Stimme hallte im Schlafzimmer etwas wieder. Schweißgebadet saß ich aufrecht. Starrte aus dem Fenster. Ein schlimmer Traum… Doch ich wusste dass nicht alles nur ausgedacht war. Die Vergangenheit hatte mich einmal wieder eingeholt.

Das erste mal seit Jahren wie mir bewusste wurde. Ein Flashback? Letztens als ich fast ertrunken wäre. Damals als Sasuke mich rein gestoßen hatte. Da sah ich diese Bilder wieder.
Und ich hatte an diesem Tag wieder überlebt.
Nur in meinem Traum endete es diesmal grausig.

Eine der Schweißtropfen suchte sich einen Weg über meine Schläfen, traf dabei auf andere, vergrößerte sich nur und perlte schließlich von meinem Kinn ab. Landeten schließlich auf meiner Hand. Ich sah auf diese. Die salzige Flüssigkeit die mein Körper von sich gegeben hatte, schimmerte etwas im Schein des Mondes.

Ich lächelte, ein schlimmer Traum der mich heimgesucht hatte. Aber irgendwie hatte ich das Gefühl, es steckte ein Fünkchen Wahrheit, in dieser Geschichte! Denn eins wusste ich gewiss! Mit Kyo war nicht zu Spaßen.

Es war mitten in der Nacht. Mein Wecker der neben meinem Bett stand, zeigte mir 4 Uhr an. Ich ein Paar Stunden hatte ich Schule…

Am selben Morgen noch würde ich dies am eigenen Leib zu spüren bekommen, Kyo´s Wut, mir gegenüber… Die einfach nicht ablassen konnte. So wie der junge Schwarzhaarige nicht den Jungen Uchiha abschreiben konnte!

_____

So das wars erst mal wieder ich hoffe es hat euch gefallen ^^
und es warhoffentlich net zu langeweilig

bis demnächst

MfG ShanaSakai

Kapitel 5: Die Spuren, des anderen

Souu und weiter gehts^^
Vielleicht ist es am Anfang etwas langweilig!
kann sein..
Lest einfach mal los und sagt mir später wie ihr es fandet ^^
Vorsicht!!!!
Ziemlich hartes ende ^^
Kekse verteils viel Spaß

_____

Noch immer starrte ich einfach mit Leerem Blick durch den Raum. Was sollte ich bloß jetzt mit der Zeit anstellen, es war 4 Uhr morgens und bis die Schule begann würde es auch noch dauern. Ich seufzte etwas. Was nun? Weiterschlafen konnte ich nicht, dafür war ich noch viel zu aufgewühlt…

Zudem roch ich nach Schweiß. Eine Dusche! Das war das einzig richtige was ich jetzt brauchte. Ich suchte mir schnell meine Schuluniform und ein Handtuch heraus, bevor ich schließlich Richtung Bad ging.

Vor meinem Spiegel verharrte ich ein paar Augenblicke. Ich sah wie immer aus. Strahlend blaue Augen, keine dunkleren Verfärbungen unter diesen. Strubbeliges Haar… Wenn Sasuke sich jetzt noch beschwerte, dann wusste ich auch nicht weiter…

Ich packte Handtücher und Wäsche auf einen Haufen und entkleidete mich nun ganz. Da ich nur meine Boxershorts anhatte, ging dies ziemlich zügig von statten! Bevor ich mich unter den Duschkopf stellte, drehte ich beide Hähne so auf, dass sie so harmonierten, dass ich mich sofort unter stellen konnte.

Ich begann mich einzuschäumen. Von Kopf bis Fuß. Das angenehme warme Wasser prasselte zuerst aufs Gesicht, sammelte sich beim runter laufen zu dicken Tropfen und erreichte schließlich meine Beine. Weiter rollten diese bis sie den Boden der Dusche erreicht hatten. Vermischt mit Schaum und den anderen Tropfen flossen sie Richtung Ausguss.

Auch wenn der Schaum schon längst verschwunden war, wollte ich dieses Gefühl noch etwas länger genießen. Nur selten konnte ich dies länger tun. Meist ergab sich nicht die Zeit dafür. Immerhin hatte ich noch die Arbeit!

Heute würde ich wahrscheinlich Arbeiten müssen. Ich hätte entweder Samstag gehen können, oder am Montag. Da ich am Samstag nicht gekommen war, würde ich heute wieder müssen. Ich hoffte, dass sie wenigstens diesmal mit anpacken würden. Letztens war dies nicht der Fall gewesen… In einem Supermarkt zu arbeiten, war immer schon mein Traum gewesen.

Nein nicht mein Absoluter Traum, aber einer der wenigen, die sich doch erfüllen

ließen. Ich bin mir sicher: Künstler, wäre dass was am Besten zu mir passte. Doch brachte mir das nichts. Ich war nicht genug Ausgebildet auf diesem Gebiet.

Das Geld war immer knapp. Reichte gerade eben aus. Wie sollte ich auch noch dies finanzieren! Ich blieb vorerst an der schule. Hätte ich diese fertig, würde ich es eines Tages versuchen. Mein Ziel ist es, die ganze Welt mit meinen Bildern zu erfreuen. Dafür müsste ich mich aber noch viel mehr anstrengen.

Irgendwann würde ich schon sehen, dass meine Arbeit Früchte tragen würde… Irgendwann…
Genießerisch warf ich meinen Kopf in den Nacken. Unaufhaltsam prasselte es nieder. Doch länger konnte ich nicht mehr hier verweilen. Jemand klopfte und schellte an meiner Tür!

Ich zog eine Augenbraue hoch. Um die Zeit! Ich sprang fast aus der Dusche und bekleidete mich wenigstens mit dem Stoff, vom Handtuch. Geschickt wickelte ich es beim gehen um meine Hüfte. Ein kurzer Blick auf die Uhr verriet mir, dass ich eine knappe halbe Stunde unter der Dusche verbracht hatte.

„Ich komme ja schon!“ rief ich denn das Geklopfe hörte einfach nicht auf. Als ich endlich die Klinke ergriffen hatte und diese nach innen hin aufmachte, sah ich jemanden in die Augen. Schwarze Augen. Schwarzes, verwegenes Haar, welches ihm ins Gesicht hing. Ein leichtes lächeln, welches seine Lippen zierte.

Was wollte bloß Sasuke um diese Zeit bei mir? Meine Pupillen weiteten sich etwas, durch die Dunkelheit die hier noch herrschte.
„Wa- was gibt´ s?“ fragte ich ihn unsicher. Er trat einen Schritt auf mich zu.
„Ich konnte nicht schlafen!“ gab er zu und seufzte etwas. „Aber wie ich sehe hast du dich an meinem Rat gehalten!“

Jetzt begann er zu grinsen. Kein Freches und gespieltes grinsen! Eher ein fröhliches, liebevolles grinsen, welches nun mein Herz etwas schneller schlagen ließ.
„Und wa…?“ ich zitterte etwas. Es war Kalt draußen und ich stand wie ein begossener Pudel an meiner Haustür, halb nackt!
„Ich war spazieren! Hab Licht gesehen und wollte dich nun entführen!“

„Entführen?!“ ein nicken seinerseits.
„Na los zieh dir was an!“
„O- okay… Komm rein ich zieh mich schnell an und trockne meine Haare.“ Als er nickte lief ich sofort los. Wirklich zu komisch, wie er sich benahm. Daran sollte ich mich wohl gewöhnen, immerhin würde er nun immer so sein.

So lieb! So sanft…
Unglaublich.
Ich begab mich schnellstmöglich auf dem Weg. Ich konnte kaum erwarten was dieses ‚Entführen’ nun genau war.
Ich schlüpfte direkt in meine Schulkleidung. Auch er hatte seine angehabt. So konnte ich mir denken, dass wir uns danach sofort auf dem Weg zur Schule machten.

~Nur noch Haare trocknen~
…
„Fertig?“
Ich zuckte zusammen und ließ das Handtuch in der Hand fallen. Rot im Gesicht sah ich in Richtung Tür. Am Rahmen angelehnt, starrte er mich an. Moment mal! Wie lange stand er denn da schon und beobachtete mich? Nun wurde ich knallrot…
Nun schritt er auf mich zu mit diesem schelmischen lächeln auf den Lippen.

„Meine bloße Gegenwart macht dich Heiß!“ scherzte er. Ich wollte zwar etwas erwidern, stockte aber als er das Handtuch nun aufhob und begann meine Haare zu rubbeln! Ich träumte hoffentlich nicht?! Zu schön war es, dass es ein Traum sein konnte.

Stumm ließ ich seine Kopfmassage über mich ergehen. Er drückte aber es schmerzte nicht. Im Gegenteil er tat es mit solcher Hingabe, das mir hören und sehen verging!
„Lebst du noch?!“ fragte er und betrachtete mich. Ich blickte nach oben. Das weiße Handtuch lag noch auf meinem Kopf. Nur seine Hände waren nicht mehr da.

Stattdessen legte er eine unter meinem Kinn. Hob somit meinen Kopf etwas an und schaute mir tief in die Augen. Bevor er mich nun Küsste. Nur kurz. Aber sehr zärtlich. Schmollen schaute ich ihn an als er sich wieder von mir gelöst hatte.
„Nun komm schon!!!“ forderte er mich auf. Was konnte denn bitteschön so dringend sein? Wartet tat er nicht auf mich, denn er hatte das Handtuch von meinem Kopf in einer seiner Hände genommen und es einfach weggeschmissen in die nächst beste Ecke!

Ich sah dem weißen Stoff nach wie er in der Luft flog und zu Boden landete… Lange Zeit gab er mir nicht, er nahm meine Jacke und zog mich bei der Hand mit. Kurz hatte er mir zum Glück Zeit gelassen, um mir diese über zuziehen. Ich packte in Windeseile, meine Schlüssel so wie meine Schultasche und machte mich, nach dem ich die Tür verschlossen hatte, mit ihm auf dem Weg zu einem mir unbekannten Ort.

Doch dieser Weg, den er einschlug, kam mir seltsam bekannt vor. Ich fragte mich, ob er doch noch einen anderen Weg anschlagen würde, oder einfach weiter gehen würde… Je länger wir gingen, desto genauer wusste ich, dass es doch nur dieser eine Ort sein konnte…

Kaum noch ein paar Minuten, dann wären wir da! Was wollte er denn hier? Ich hätte es verstanden, wenn wir zu ihm gegangen wären, oder es uns bei mir gemütlicht gemacht hätten. Was wollte er denn an der SCHULE?
Auch noch nachts?

Er blieb stehen.
„Augen zu!“
„Aber… wa…?“ fragte ich etwas schockiert und verdutzt.
„Weil ich es will! Und nicht blinzeln!“ forderte er mich erneut auf. Ich blickte ihn nur verwirrt an. Was sollte dies denn hier alles bezwecken??
„Nun mach schon!“
„Na... gut“ seufzend, tat ich was er wollte. Er zog mich sanft mit sich mit. Bald müssten

wir das Gitter erreicht haben. Wahrscheinlich wäre dieses verschlossen! Etwas Wind zog auf wie ich spürte…

„Sa- Sasuke? Das Tor ist doch…?“
„Hab einen Ersatzschlüssel!“ sagte er stolz. Leicht drückte er etwas mehr meine Hand. Ich erwiderte den druck nur zu gerne. Es war schon eine kleine Herausforderung. Ich war ‚Blind’ und musste mich ganz auf ihn verlassen. Aber ich tat es aus vollem Herzen!

Er blieb stehen, noch immer spürte ich wie der Wind meine Haut sanft streichelte. Doch ich musste zugeben, die frische sehr Sauerstoffreiche Luft, war am Besten!
„Vorsicht“ sprach er ruhig und ich merkte, wie er mich runterdrückte gen Boden. Gras? Eindeutig. Es roch angenehm nach diesem Gewächs.
„Darf ich gucken?“ fragte ich neugierig.
…
Kurze Stille…
„Hm!“
Ich blinzelte leicht. Dann sah ich was er mir zeigen wollte. So was schönes, so war ich mir sicher, hatte ich bisher nicht gesehen. Welch Idylle!

Der Vollmond strahlte stark am schwarzen Himmelszelt. Beleuchtete somit, die finstere und dunkle Gegend. Tauchte das Gestein in ein zartes, helles Silbergrau. Als wenn dies nicht genug sei, strahlten die Kirschbäume nur so vor sich hin, in den schönsten rosa- Tönen die ich zuvor noch nie gesehen hatte. Der Wind, welcher immer noch blies, ließ den rosafarbenen ‚Schnee’ in der Luft hin und her tanzen.

Es war echt Wahnsinn, dies hier zu sehen. Wieso hatte sich dies hier alles vor mir versteckt? Ich wusste es nicht. Aber die Tatsache, dass ich dies hier überhaupt einmal zu Gesicht bekam, brachte mich zum lächeln. Nun sah ich zu der Person, der ich das zu verdanken hatte!
Sasuke Uchiha!

Auch er blieb nicht von dem Licht des Strahlenden Mondes verschont, genauso wenig wie ich. Es erhellte, seine sowieso schon blasse Haut. Ließ seine Augen noch mehr aufstrahlen, dass sie nur so glänzten, in einem leichtem Silber grau. Sein Blick war auf den Himmel gerichtet, dass der Wind mit seinen Haaren spielte machte ihm gar nichts aus. Sein Haar, es glänzte so seiden auf…

Ich konnte meinen Blick erst gar nicht von ihm abwenden. Doch ich besann mich eines besseren und schenkte nun wieder diesem Schauspiel vor mir meine Aufmerksamkeit. Doch noch einmal schielen meine blauen Ozeane in seine Richtung…

„Sasuke! ...“ er sah mich an…
„Arigató“ leicht lächelte ich ihm zu.
„A- ach quatsch“ meinte er. Ob ich es mir eingebildet hatte? Ich schätze schon, denn seit wann wurde ein stolzer Uchiha rot im Gesicht?

Stumm wandte ich mich wieder von ihm ab. Bald wurde der Himmel heller. Färbte sich in den schönsten Farben. Ich kannte diese bereits schon, ich hatte mich mehrmals hingesetzt und den Himmel morgens beobachtet. Aber kombiniert, mit den rosa,

weiß- Tönen ergaben sich daraus noch viel mehr Farbvarianten, die mich noch mehr ins staunen versetzten…

Aber auch die schönsten Momente würden vergingen. Langsam merkte ich, wie die Farben im Blau verebbten und nur das klare blau des Morgens zeigten, mit einer schon leicht am Himmel stehenden Sonne und ein paar Wolken.

Bald darauf trafen die ersten Schüler ein. Es musste nicht mehr weit sein, dann müsste es schellen… Langsam erhob ich mich reichte ihm die Hand, die er jedoch nicht annahm. Sein stolz war größer.

„Ich werde zu…“ er schnitt mir einfach das Wort ab mit einem leidenschaftlichen Kuss.
„Wir sehen uns“ mit diesen Worten schritt er davon. Einige Sekunden sah ich ihm nach, bevor ich selbst losging. Zu meinem eigentlichen Ziel. Kiba. Unser Gruß, viel wie jeden Morgen aus. Unser Ritual.
„Morgen“ sagten wir beide zur gleichen Zeit. Wir mussten lachen.
„Hey Morgen!“ rief er zu zwei weiteren Schülern. Ich kannte sie nicht wirklich, aber sie zählten beide zu den Besten die es hier eigentlich gab:
Shikamaru Nara
…und
Neji Hyuuga.

Kiba kannte sie besser als ich, zu meinem Glück blieb er jedoch bei mir. Ob bewusst, oder unbewusst, ich war froh darüber! Doch nun erblickte ich jemand anderen. Genau dieser war für mein Schlamassel verantwortlich: Rock Lee!

Doch ich hatte es zu spät gesehen, denn schon war er bei uns und grüßte uns beide Freundlich… Kiba stieß ihn jedoch an. Wollte ihn auf etwas aufmerksam machen. Ich blickte von einem zum anderen. Was kam denn jetzt?

„Hey…“ kam es von ihm traurig. „Tut mir echt Leid… ich hab echt mist gebaut!“ entschuldigte er sich.
„Allerdings!“ meinte ich seufzend und er nickte. Er bückte sich nach vorne. Verbeugte sich vor mir als Zeichen der Reue!
„Gomenasai! Ich weiß es war MEIN Fehler.“ Ich war mir sicher, dass er es so meinte. Jeder machte Fehler, auch ein Rock Lee.

Grinsend klopfte ich im auf dem Kopf und wuschelte seine Haare durch.
„Solange das nie wieder mehr vorkommt!“
Er stellte sich wieder gerade vor mir hin. Mich angrinsend, nickte er freudig.
„Lasst uns gehen… wir haben… ähm“ meinte Kiba nur…
„Japanisch… oh, oh!“

Lachend liefen wir die Alten Marmortreppen hinauf. Wie ich diese ganzen Treppen doch hasste. Wenn es nur ein Paar gewesen wären, aber nein es mussten so viele sein. Es nahm irgendwie nie ein Ende, auch wenn ich mir es so wünschte, dennoch blieben noch ein Paar Treppen übrig, die es zu erklimmen galt!

Noch 10 Stufen…

Bald nur noch 5… Ich war etwas außer Atem…
3…
2…
Ja und die letzte…! Diese nahm ich mit einem Satz. Alles hinter mir gelassen. Kiba grinste etwas.

„Kannst es kaum erwarten oder?“ kam es vom Braunhaarigen.
„Na klar, ich stehe voll darauf… yeaha! Wieder mussten wir lachen. Dieser Morgen hätte nie besser anfangen können. Der gestrige Abend und dann die kleine nächtliche Wanderung und schließlich, die Gefühle, welche in mir aufflammten: Zuneigung! Liebe!

Ja, ich liebte Sasuke Uchiha. Der schwarzhaarige hatte mich in seinem Bann gezogen! Ich konnte ihm nicht widerstehen! Wie ein Magnet, wurde ich angezogen. Er war der Gegenpol, welcher mich so Anzog. Und ich hatte nichts dagegen!

Und Zuneigung gegenüber meinen Freunden. Sie hatten mich akzeptiert und in mir Naruto gesehen, keinen Dieb, sondern jemanden, der ihnen ein guter Freund war! Ich konnte echt behaupten: Mir geht’s super!

Vor dem Klassenzimmer, warteten wir. Die alte Tür, deren Farbe fast abgeblättert war, war verschlossen. Solange Ibiki, nicht kommen würde, mussten wir hier aushaaren! Doch dieser ließ wie wir wussten nicht lange auf sich warten.

Der Grund: Disziplin, war für den Lehrer das Größte!
Prinzipien galten für ihn, die man beachten sollte. Deswegen stellten wir untereinander Regeln auf, um ihn nicht zu verärgern:

… 1. Komme nie zu spät!
… 2. Keine Faxen im Unterricht
… 3. Nicht im Unterricht reden
… 4. Immer mit schreiben, wenn etwas an der Tafel gemacht wird…
…

Rundum sind es Regeln, die eigentlich normal sind. Dennoch werden manchmal Regeln dieser Art gebrochen, bei jedem anderen Lehrer darf das passieren bei ihm nicht.

Die letzte Regel und damit 11. besagt:
Gib Ibiki, nie das was er will… es könnte kein Ende nehmen… Lächerlich aber dank unserer Regeln, blieben wir weiterhin verschont von seiner Sadistischen Seite! Anders gesehen waren wir verschont ihn zu verhauen…

Der besagte öffnete nun die Tür. Ließ uns eintreten und lief schließlich selbst hinein. Doch da war jemand. Eine Person, die in der Tür stand.
~Sasuke?! ~ was tat er hier?
Wurde etwa mein Traum war? Ich bekam es jetzt sichtlich mit der Angst zu tun.
Ich hoffte, dass er gehen würde und somit mein Alptraum unerfüllt blieb.

Zumindest kam er nicht hinein. Ein kleiner Unterschied. Ibiki suchte etwas. Ein Blatt! Nun wurde ich ruhiger. Das was Sasuke brauchte, war eines der Arbeitsblätter! Wahrscheinlich das, welches er dank mir nicht bekommen hatte. Wegen mir war er einfach nach Hause gegangen.

Kurz mir zuzwinkernd, verschwand er auch schon wieder. Nichts blieb mehr zurück. Er war weg, aber mein Gesicht glühte etwas. Er hatte mir einen seiner Verführerischen Blickte zugeworfen. Farbe zierte mein Gesicht, die sonst eigentlich Tomaten hatten. Die Temperatur die sich erhöht hatte, bewies mir, dass es so war!

Doch schon bald würde diese verblassen. Kiba und Lees Blicke ruhten auf mir. Anscheinend freute es sie, dass ich jemanden gefunden hatte! Ich nickte beide freudig zu. Ein stummer Austausch, der wie immer alles sagte.

…
„Rock, Lee!“
„Hier!“
…

Sie blieben ruhig. Mein Nachbar, Lee der mit mir hätte reden können, hielt einen Daumen in die Höhe! Er fand ´s toll. Das hatte ich mir schon gedacht. Keine Bemerkungen kein nichts. Anscheinend hatte sich Lee mir gegenüber geändert, als bange er, die Freundschaft dadurch zu zerstören.

Ein Herrlicher Gedanke…
…
„Uzumaki, Naruto?“
„Hier!“
…
Ob ich wohl noch etwas mit Sasuke mache? Lächelnd blickte ich verdutzt auf…

„Yuzuhara, Kai?“
„Hm“
…
Antwortete der Junge. Ich musterte ihn etwas. Der war ganz sicher neu hier in der Klasse. Seine weißen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht, zu dem waren sie frech und kurz geschnitten. Sein Gesicht war markant seine Stups Nase fiel am meisten auf. Und sein Blick! Dieser schien alles zu durchbohren! Grün/gelbe stechende Augen, die alles zu durchschauen versuchten. Ich glaubte nicht, dass ich mit ihm zu Recht kommen konnte. Etwas sagte mir, dass er nicht so lieb und nett war wie der anscheinend war. Nein er hatte etwas hochnäsiges, als sei er etwas Besseres!

Unsere Blicke trafen sich kurz. Nun zierte sich ein lächeln auf seinen dünnen Lippen… Ich glaubte nicht an ein: wir kommen gut miteinander aus…

Verstohlen wandte ich mich schließlich wieder von ihm ab… Es gab wichtigeres. Er war NUR ein neuer Schüler, um den ich mir keine Gedanken machen sollte.

Ibiki, machte mir da mehr sorgen.

„Du hast es immer noch nicht verstanden?“ kam es von ihm. Die Narbe, die über sein Gesicht verlief, hatte sich etwas komisch verzogen. Er hob einen Stab in die Luft.
„Du weißt was jetzt kommt!“ Taru musterte ihn skeptisch, konnte es aber ahnen, was kam. Er strich seine langen hell seidig glänzenden lilafarbenen Haare zurück. Das tat er ziemlich oft. Kurz blickte er mit seinen rot/braunen Augen zu seinen Mitschülern und mir.

„Meinen sie das ernst?“ er zog eine Augenbraue hoch, dabei grinste er etwas eigenartig!
„Na KLAR“ bestätigte er. Das würde in Chaos enden.
„Los schlag zu!“
„Wie sie meinen Sir!“ Taru nahm den Stock entgegen und schlug zu. Es schepperte zu laut. Er hatte erbarmungslos zu geschlagen. Alle lachten, ich konnte auch nicht anders. Der Tisch tat mir schon irgendwie leid! Taru hatte auch ein bisschen zu feste geschlagen.

„Was?!“ fragte er verdutzt. Taru grinste weiter und legte den Holzstab auf den Tisch, den er gerade noch geschlagen hatte.
„Sir, sie haben mir nicht gesagt was ich verhauen sollte. Da ich freie Auswahl hatte, hab ich halt den Tisch geschlagen!“ lachend verbeugte er sich und ließ sich auf seinem Platz nieder.

Jetzt lachten sie noch mehr. Verstummten je, als Ibiki sie beorderte leise zu sein um Unterricht fort zusetzen! Typisch Taru, dieser kleine Witzbold!
Diesmal hatte Ibiki Pech gehabt… Hoffentlich würde der kurze schnell das aufholen, was er nicht konnte. Nächstes Mal würde er nicht so glimpflich davon kommen…

Ich kritzelte etwas auf einem Blatt Papier und schob es unauffällig zu Taru, meinem Sitznachbarn.
>Typisch. Hast du echt spitze gemacht alle Achtung! < Nun grinste er noch mehr. Sofort schrieb er mir zurück. Klein und verschlungen war seine Schrift, im Gegenteil zu meiner. Sie war etwas größer und leicht schräg verschlungen. Alles in allem eine gut leserliche Schrift…
>Kein Ding. Ich gebe dem doch nicht was er will… soll er es sich wo anders holen<

Fast musste ich lachen. Verkniff es mir aber.
Ich begann erneut zu schreiben.
>Mach das die Stunde schnell vorbei geht! <
Prompt die Antwort:
>Bin ich Gott? <
… > Nein Taru… das ist fast das gleiche< schrieb ich zurück.

Er nickte und gab mir mit einem Handzeichen zu deuten ich solle warten. Doch lange ließ sein Auftritt nicht warten.
„OH GOTT“ schrie er. „Es brennt hier in meinem Fach“ er deutete auf die Rauch Schwaden die aus seinem Tisch kamen, wo man Bücher aufbewahrte. Seine lagen jedoch nun auf dem Boden. Schnell war er aufgesprungen.
„Los ALLE raus“ sagte er ruhig. Eine überstürzte Handlung! Alle rannten raus.
Ibiki blieb zurück, vorsichtig wollte er das Feuer nun selbst löschen. Einen Eimer hatte

er bereits in der Hand. Tatsächlich brannte es. Ein kleines, gelegtes Feuer, welches in einer Schüssel brannte…

Wir lachten und lachten und bekamen schon bereits Bauchschmerzen. Er war der einzige Lehrer, der nicht nur eine komische Ader hatte. Nein, er übertrieb wo es nur ging. Mit Hausaufgaben, Seitenlangen Aufsätzen, die seiner Meinung nach mindestens 10 Seiten betragen mussten! Und jetzt DAS!

Unser Glück. Jetzt hatten wir alle eine Freistunde. Taru wurde wie ein Held gefeiert. Die Restliche Zeit verbrachten wir auf dem Schulhof.
„Was haben wir gleich?“ fragte ich unsicher, da alle meine Sachen noch oben im Klassenzimmer waren.

„Chemie!“
„Ups!“ kam es von mir.
„Was ´n los Alter!“ fragte Kiba, der sichtlich verwirrt war.
„Oben liegen meine Sachen.“ Beichtete ich grinsend und kratzte mir dabei verlegen am Kopf.
„Hol es lieber schnell, jetzt gleich ist die Pause zu ende, wie anderen essen jetzt bestimmt alle in der Cafeteria!“

Nickend verließ ich die kleine Gruppe. Wenn ich meine Sachen haben würde, so wusste ich, lief ich schnurstracks Richtung Chemieraum. Die anderen wären wahrscheinlich dann auch schon da!
Ich nahm immer zwei Stufen auf einmal. Wie gut, dass ich nicht zu unsportlich war. Trotzdem rann mir der Schweiß über die Stirn. Noch den letzten Treppenabsatz und ich hatte die Marmoretappe hinter mir. Etwas aus der Puste, machte ich mich auf zu unserem Klassenraum.

Zum Glück, hatte Ibiki nicht abgeschlossen. Ich hastete hinein, da es jetzt gerade schellte, wollte ich schnellstmöglich das Klassenzimmer erreicht haben. Ich nahm nur mein Chemiebuch und meine Stifte und steckte mir ein paar Zettel ins Buch rein. Das müsste reichen. Lächelnd hielt ich in meiner Bewegung inne.

Die Tür wurde zugedrückt. Ich hatte das klicken des Schlosses gehört. Ich sah mich um. Kyo!
…

Verdammt. Was sollte das hier werden? Wollte er mich wie letztens verprügeln?
„Na war es heute Morgen schön seine Lippen zu spüren?“ fragte er gehässig. Ich hatte nie ruhe vor ihm. Ich verharrte auf einer Stelle war immer noch gelähmt von dem nun hier erschienenen Jungen mit den schwarzen Haaren, welcher der Ex war meines Freundes!

Und wieder einmal saß ich wie eine Maus in der Falle!
„Was willst du? … Was sollte ich denn anderes sagen!
„Freut es dich, ihn für dich zu haben?!“
Ich glaube, Kyo war echt krank. Seine Seele hatte wohl einen knacks bekommen. Er benahm sich wie ein gestörter. Hörte nicht auf das was ich ihn fragte! Das beunruhigte

mich schon etwas.

Was hatte er bloß vor.
„Ich werde es schaffen… EUCH auseinander zu bringen!“
Er machte ein paar schritte auf mich zu. Was kam jetzt?
„Schreien wäre zwecklos!“
„Wa- was wieso sch…“ ich stoppte mitten im Satz, welcher meine Kehle nicht verlassen wollte. Schockiert über das was er tat… Das Buch fiel mir aus der Hand…

Erst strich seine Zunge über meinem Hals. Dann fing er sofort an zu saugen.
~Mistkerl~ schoss es mir Augenblicklich durch den Kopf. Wollte er das was ich dachte, oder irrte ich mich? Ängstlich holte ich Luft. Wollte schreien. Doch er drückte meine Kehle zu, als er dies bemerkte.
„Vergiss es!“ flüsterte er lüstern. Ich hatte ein gewaltiges Problem wie mir schien. Meine Hände drückten ihn weg so gut es ging, doch er wich keinen Zentimeter zurück. Stattdessen tat er weiter. Schmerzhaft kniff ich meine Lider zu!

Es tat weh, meine Haut war sehr auf Spannung, so feste sog er! Ich wollte es aufhört. Das er von mir abließ… Er tat es nicht.
„Du Perverser… Hör auf“ flüsterte ich mit der Reststimme, welche mir nur noch blieb. Er lachte.
„Das wird ich noch früh genug! Und dann ist es Vollbracht… Mein Ziel nah!!!“

Er war nicht nur Pervers, sondern auch total durchgeknallt. Dieser verrückte, was hatte er bloß vor? Solle er mich doch einfach in ruhe lassen und verschwinden. Tränen stiegen in meine Augen. Verzweiflung machte sich breit… Damals, war es auch ungewollt.

Mein inneres schrie laut…
Wollte nicht noch mal dies durchmachen…
Wollte ruhe haben…
Wollte nicht zerrissen werden von diesen Schmerzen…

Jetzt reichte es! Mit letzter Kraft, schlug ich ihm direkt ins Gesicht. Man sah ihm nichts an. Er grinste die ganze zeit über nur heimtückisch! Ich musste röcheln. Mein Hals schmerzte etwas. Er hatte echt einen starken Griff! Zum Glück, es war vorbei!!!
…?

„Ich glaube das müsste reichen!“ er leckte sich mit seiner Zunge über seine Lippen.
Er trat aus der Tür hinaus.
Mist… der Unterricht… Ich strich über mein Gesicht. Die Tränen würde niemand bemerken. Es waren nur wenige, die meine Augen verlassen hatten. Diese waren höchst unwahrscheinlich gerötet!

Ich bückte mich nach meinen Büchern. Alles passierte Sekunden nachdem Kyo verschwunden war. Ich war in eile! Ich griff nach meinem Stift und rannte geradewegs hinaus…

„Naruto? Hast du auch eine Freistunde?“

Lächelnd wandte ich mich der Person um die mich gerufen hatte…
„Nein… musste mein Bu…“ der Rest meines Satzes, ging unter…
„WAS ZUR HÖLLE HAST DU DA GETRIEBEN!“

„Wa- was?“ fragte ich unsicher. Warum schrie er mich denn so an? Ich hatte doch nur meine Bücher geholt gehabt. Musste man mich deswegen anschreien?
„Ich sah, dass Kyo weg war… war besorgt und du?“
Was hatte er denn. Ich holte Luft, wollte etwas sagen…
„DU TREIBST ES MIT IHM?!“
„Wa- was?“ meine Augen weiteten sich. Was dachte er denn da? Seine Augen wurden ausdruckslos und kalt.

„Glaubst DU ICH BIN BLIND?“ … Meine Welt stand Kopf. War ich zu begriffsstutzig? Oder warum wusste ich immer noch nicht was er wollte… Ich erschauderte… Hatte es das zu bedeuten, was ich dachte?
„Sas… Sasuke!“ sagte ich zitternd. „Da- das wollte ich nicht… du musst mir…“

„DU kotzt mich an“ rief er. Einige, der Schüler waren bereits hier…
Tränen stiegen mir in die Augen. Er fasst dies alles völlig falsch auf…
„Ich hoffe es war schön… lass dir eins gesagt sein… du bist für mich GESTORBEN!“ die letzten Worte hatten bestimmt die ganze Schule gehört.
Sie brannten sich in meinem Herz ein.

Ich sah ihm nach… Stumm…
Verzweifelt…
Dem Ende nahe…
Ich rannte durch die Menge der Schaulustigen hindurch… Verließ die Schule… Wollte weg… wollte nicht nach Hause. Wollte einfach irgendwohin, wo mich nichts an ihn erinnerte. Jetzt war es aus. Mit ihm reden konnte ich wahrscheinlich auch nicht mehr. Jetzt war es vorbei. Meine Sicht verschwamm. Die Tränen die nicht aufhören wollten, nahmen mir die Sicht.

Ich durchquerte einen Gang. Einer Gasse ähnlich. Es war Dunkel. Es donnerte in der ferne. Auch der Regen ließ nicht auf sich warten. Vermischte sich mit den Tränen meiner Verzweiflung. Ich kam mir so verloren vor…
Ich war verloren… ich war alleine.

Das Licht, es wurde schwächer. In diesen Momenten, war ich einfach fertig… Wusste weder was ich machen sollte, oder machen konnte um ihm alles zu erklären, ihm die Große Liebe meines Lebens… die nun verloren schien… für immer…

Einfach in der Dunkelheit verschwand… Lächerlich… Wir waren nie zusammen, wie ich es gedacht hatte. Kein Wort hatte er verloren... nichts das besagte, dass es aus sei… Ich nahm es einfach so hin…

Ich gab mich just einfach meiner Trauer hin, welche mir eine kleine Last nahm. Ein klein wenig meiner Trauer aus dem Körper stieß, in form von Tränen…

Ich übersah einen Stein, flog zu Boden, schürfte mir mein Knie offen und blieb

schluchzend liegen. Mein Gesicht verborgen in meinen Armen… Armselig wie ich war, schluchzte ich hemmungslos weiter…

---- Sasuke ´s Sicht ----

Ich ging alleine durch die Korridore. Wohin mich meine Füße brachten, wusste ich selbst nicht. Ich lief einfach nur weiter…

Ich hätte mir nie träumen lassen, dass etwas so wehtun konnte. Mein Herz schmerzte und es hörte einfach nicht mehr auf.
Meine Wut war inzwischen verebbt. Was blieb war die tiefe Trauer, welche meine Seele ergriffen hatte. Sie nicht mehr los ließ.

Ich lief gemütlich zu einem der nahe liegenden Parks. Ließ mich auf einer der Bänke nieder. Bestürzt blickte ich zu Boden. Meine Umgebung war mir so egal… Ich achtete nichts… hing einfach nur meinen Gedanken nach…

Tatsächlich hatte er mich hintergangen. Mit Kyo. Ich dachte, ich hätte ihm trauen können, dachte jemanden gefunden zu haben, den ich auf immer lieben würde. Doch alles in mir zog sich nun zusammen.

Die Wahrheit, erschien mir Glasklar! Er hatte mich betrogen!

Mit meinem Fuß scharrte ich etwas über dem Boden, die Erde zu einem Häufchen…
Es tropfte…
Tatsächlich… Die salzige Flüssigkeit quoll einfach so aus meinen Augen. Wollten einfach nicht aufhören.
Wäre dieser schmerz nicht, so wusste ich würde ich nicht hier so elendig sitzen und heulen.

Andere Tropfen, benässten den Boden vor meinen Füßen. Ich sah auf in den grauen Himmel. Er spiegelte wohlmöglich das innere meiner selbst wieder.

Schmerzen…
Verzweiflung…
Jedoch keine Wut… Unerklärlich… Doch ich akzeptierte es. Welch Ironie dass es jetzt regnen musste. Nie gesehen sollten sie bleiben… Die Tränen des Schmerzes!

_____

Ich hoffe es war gut soweit!
g

Vorerst babaaaa

MfG ShanaSakai

Kapitel 6: Aufgeben? …Niemals

Souu kuckuck
es geht weiter
aber kleinen MOMENT XD
Hier bedanke ich mich mal für alle Favos und Kommi-schreiber ^^
Es freut mich dass euch die FF gefällt ^^
Nun genug der Worte

sich wiederhol
man weiß ja nie ob ma das noch im Kopf hat, was was war XD ^^
auch hier:
Vergangenheit

kekse und anderes knabberzeugs hinstells
*.~

_____

…Jedoch keine Wut… Unerklärlich… Doch ich akzeptierte es. Welch Ironie dass es jetzt regnen musste. Nie gesehen sollten sie bleiben… Die Tränen des Schmerzes!

Völlig durchnässt, beschloss ich nach Stunden, wie es mir vorkam, endlich Heim zu gehen. Der Weg dahin erschien mir unendlich lang. In meinem Kopf spielten sich die Bilder von vergangener Stunde, immer wieder neu ab. Konnte man das nicht abstellen. Wer könnte bloß den wiederhol Knopf finden und ihn ausdrücken.

Reichte es denn nicht, einmal dies gesehen zu haben. Oder wollte ich es einfach nicht einfach so hinnehmen, dass der Mensch zu dem ich Vertrauen gefasst hatte, mich genau enttäuscht hatte wie die anderen?

Hatte ich überreagiert? Hätte ich ihn ausreden lassen sollen?
Ich fing an weiter zu überlegen, wollte mir Gewissheit verschaffen. Mein Verstand war Messerscharf, wie die Klinge eines geschliffenen Schwertes…

Ich wusste es war gut so wie ich reagiert hatte. Warum denn?
Ich musste lächeln. Ich hatte von alleine gehandelt! Die Antwort war genauso klar, wie klar war, dass die Sonne morgen früh wieder alles ins Licht tauchte!

Ein Schutzmechanismus war des Rätsels Lösung! Instinktiv hatte ich gehandelt um mir den Schmerz zu ersparen. Schmerzen die ich nicht nur einmal erlitten hatte. Und doch war die Erkenntnis, dieser Fleck an seinem Hals Schmerz und Leid genug!

Auf meine Umgebung kaum achtend, hatten mich meine Beine nach Hause getragen! Nun stand ich vor meiner Tür, die mich zu meiner vereinsamt und kalt wirkenden Wohnung einließ. Ich schloss die Tür und warf wütend über mich selbst, meine

schwere, durchnässte Kleidung in die nächst Beste Ecke.

Ja, ich war wütend auf mich selbst! Schmerzen waren ungewohnt für einen Uchiha! Ungewohnt für mich! Und ich fühlte diesen erbärmlichen Schmerz, der zeigte wie schwach ich war! Das Problem war: Genau das wollte ich nicht!

Seufzend lief ich zu meinem Schrank und nahm mir neue Sachen heraus. Ich konnte schlecht ohne irgendein Kleidungsstück, durch die Gegend laufen! Eine Boxershorts und eine schwarze Hose mussten reichen. Sofort zog ich diese geschwind an, dabei merkte ich noch nicht mal, wie unterkühlt mein Körper war.

Etwas elegant, schmiss ich mich auf meine Couch… Ich wollte schlafen, doch ich konnte nicht. Nichts ließ mich los. Dieser schöne Morgen. Den Tag an dem er hier war. Auch nicht da wo ich ihn angefasst hatte, oder auch wo er geweint hatte. Er selbst ließ mich nicht in Ruhe. Ich konnte tun was ich konnte.

Ich betrachtete ein Familienfoto, welches über meinem Fernseher stand. Eigentlich hätte ich es längst wegschmeißen können. Und doch stand es noch dort, obwohl ich nichts mehr mit den Leuten darauf zu tun hatte. Ich schüttelte meinen Kopf. Es war mir egal. Genauso wie Naruto…

Das jedoch bildete ich mir ein. Ich liebte ihn einfach zu sehr. Es war nicht fair. Warum hatte er sich so in mein Gedächtnis eingebrannt? Sich in mein Herz eingeschlichen? WARUM??

Ich wollte einfach nur schlafen… wollte vergessen…
Bis ich den gesegneten Schlaf jedoch hatte, waren Stunden vergangen…

---- Naruto ´s Sicht ----

Wie lange saß ich schon hier? Wie lang hatte ich wohl draußen gelegen?
Ich wusste es nicht. Ich war irgendwann aufgestanden. Es brachte nichts wenn ich nur heulte. Zu allererst musste ich in mein warmes zu Hause. Ein kranker Naruto konnte noch weniger ausrichten als ein Gesunder! Dessen war sicher.

Schnell war ich unter die Dusche gehuscht. Hatte mich abgebraust und dann angezogen. Seit dem ich diese Prozedur hinter mir hatte, saß ich hier. Alleine… Alleine in der Stille. Nichts regte sich. Kein Geräusch war zu vernehmen. Absolut nichts.

So wie mein Kopf, denn da war wahrscheinlich auch nichts außer Luft. Alles wie leergefegt… Und doch wusste ich… Aufgeben, kam nicht in Frage. Ich war niemand der so schnell klein bei gab. Er war Schuld dass ich so für ihn fühlte. Ich würde ihm solange nicht in Ruhe lassen, bis er alles gehört hatte, was ich auf dem Herzen hatte.

Tage… Wochen… oder auch Jahre würde ich weitermachen. Bis er mir endlich Gehör schenkte. Nur wie würde ich es schaffen ihn zu überzeugen? Reichte Beharrlichkeit? Einen versuch war es wert! So leicht bekam Sasuke mich nicht los!

Ich plante… Immer weiter und weiter. Was wäre wenn er mir zuhörte? Würde er mir Glauben? Oder würde er von selbst drauf kommen, dass ich ihn nicht hintergangen hatte? Wohl möglich… NICHT!

Ich blickte auf. Es war echt zum verrückt werden. So lange schon dachte ich nach! Und nun was sah ich da? Die ersten Sonnenstrahlen am Himmelszelt. Schlafen brauchte ich nicht. Dafür war es zu spät. Ich zog meine frisch gewaschenen Sachen an und lief dann Richtung Badezimmer. Alles war wie immer…

Ich machte mich fertig für die Schule. Mein essen hatte ich bereits verspeist, ich konnte also los. Heute würde ich mal wieder zur Schule laufen. Ich war überpünktlich, also warum nicht! Ich brauchte länger, aber dafür hatte ich mehr von meiner Umgebung.

Erst jetzt merkte ich, wie die Blumen blühten. Jedes Haus hatte ähnliche Blumen, jedoch unterschieden sie sich immer etwas von Farbe und aussehen. Ein herrliches Schauspiel. Vor einer dieser Häuser blieb ich stehen. Diese Blume gefiel mir sehr gut!

Sie hatte gelbe Blätter. Das Ende der Blätter färbte sich langsam dunkler. Erst war es hellblau doch allmählich wurde daraus ein tiefes dunkelblau. Die Blätter hatten eine ungewöhnliche Form. Wie gezackte grüne Sterne sahen sie aus. Beeindrucken dass es so eine schöne Farbenpracht hatte und auch von der Form der Blätter war ich hin und weg.

Ja, ich war mir sicher. Irgendwann, würde ich diese Blume malen. Ich prägte mir so gut es ging das Aussehen der Pflanze ein. Aber schon bald musste ich weiter. Es gab sehr viel Wichtigeres als Gewächse zu betrachten. Ich hatte eine Mission.

Eine, die ich mir selbst aufgetragen hatte. Und diese musste ich nun zu ende bringen. Meine Mission war von besonderer Wichtigkeit: Ein Gespräch mit Sasuke Uchiha!

Jemand schlug mir Freundschaftlich auf die Schulter.
„Alter was geht?!“ verwundert blickte ich die Person an.
„Hey Kiba… nichts Besonderes“ meinte ich soweit gut gelaunt. In meinem Inneren sah es eher wüst und zerstört aus. Aber er sollte sich keine Sorgen machen. Er merkte es ging jedoch nicht weiter darauf ein. Etwas anderes hatte seine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt!

„Schau mal!“ meinte er plötzlich. Ich sah in dieselbe Richtung wie er… Schwarze Haare… Schwarze Augen… Eine Trostlose Mine… KYO!
Ich verzog das Gesicht.
„I- ich glaub… ich hab da etwas zu klären!“ auf den blick hin den er mir verwundert entgegen warf verabschiedete ich mich von ihm…

„WARTE Kyo!“ rief ich ihm nach. Wie angewurzelt blieb er stehen.
„Und hat ´s geklappt?“
„Du Penner… das kannst du dir denken“ ich raste nur so vor Wut. Ich versuchte sie jedoch zu unterdrücken. Gemächlich liefen wir weiter, Richtung Schule!

„Ha… bald wird er wiederkommen!“ siegessicher wandte er seinen Kopf zu mir hin.
„Wieso?“ flüsterte ich nur mit gebrochener Stimme.
„Er war der Lichtblick in meinem Leben! Er gab mir unbewusst Kraft. Ja ich liebte ihn. Und ich dachte auch er mich. Ich hatte mich geirrt. Aber ich wollte ihn für mich. Wenn ich ihn nicht haben konnte, dann niemand!“

„Was für ein lächerlicher Grund?! Das war alles“ das konnte ich nicht hinnehmen! Er begann zu Lachen.
„Ach weißt du“ begann er. Ich merkte sofort wie seine Gesicht sich etwas zu einer komisch aussehenden Grimasse umänderte. „Meine Mom hatte mir das gegeben, was sich liebe nennt.“ Ich bekam große Augen.
„Trottel… Mutterliebe! Mit ihrem Tot verschwand diese liebe. Ich kam gut mit meinem Vater klar, dennoch war alles trostlos… Sasuke gab mir das Gefühl wieder aufzuleben…“ Jetzt begann er zu lächeln.

„Und DU hast dieses Gefühl zerstört… Ich zerstöre eure Beziehung!“
„Ach du denkst ich hab ihn nicht verdient?“ setzte ich an.
„Nicht ganz… woher willst du wissen wie es ist keine Liebe erfahren zu haben! Du hast mir die letzte Hoffnung genommen!“

Ich lächelte etwas Traurig. Das einzige was ich tun konnte:
Ich hob meine Faust in die Höhe… holte aus. Und traf ihn direkt ins Gesicht. Verdutzt blickte er mich mit leicht schmerzverzerrtem Gesicht an.
„Ach das glaubst du? Ich weiß nicht wie es ist? Meine Eltern starben früh. Ich war GANZ auf mich alleine gestellt. Und als ob das nicht reichte, hat der Name Uzumaki mir auch noch zu schaffen gemacht!“
Erneut schlug ich in sein Gesicht.

„Egoistisches Arschloch!“ (SRY für das Wort… das musste gesagt werden ö.ö… ^^) meine letzten Worte bevor ich schließlich verschwand. Es war nicht leicht für Kyo gewesen. Aber war es etwa für mich leicht? NEIN!

Eine stumme Träne hatte eines meiner Augen verlassen. Verschwand im nichts…
…
Die Schule war nun direkt vor mir. Kiba sprach mit etwas ernster Stimme.
„Was war?“ fragte er. Er hatte auf mich gewartet!
„Nichts mein Freund… hab nur etwas geredet“ ich grinste etwas. Es war befreiend gewesen, ihm eine zu verpassen… Die zweite war ebenfalls eine Erlösung…

„Na dann lass uns gehen… wir haben Biologie!“
Nickend und Witze reißend, liefen wir zum Biologie- Klassenraum…
Da war er… Erneut ließ ich meinen Kumpel im ‚Regen’ stehen, mit einem „Bis gleich“…
„Sasuke!“ er war schon fast durch die Tür verschwunden. Er zuckte zusammen…

Unsere blickte trafen sich. Eine gewisse Spannung lag in der Luft. Na ja nachvollziehbar.
„Ich muss mit dir reden… es ist wichtig“ er zog eine Augenbraue in die Höhe. Nur kurz,

dann war sie etwas tiefer als normal. Er sah grimmig aus. Hatte er schon mit dem Thema abgeschlossen.

„Kommst du?“ fragte sein Hintermann. Er schlang einen Arm um ihn. Ätzend dieser Anblick. Hatte er nun ganz mit mir abgeschlossen? Furcht durchflutete meinen Körper. Was wäre, wenn es wirklich so war?
„Ja, das Gespräch war eh zu Ende!“
„Sasuke UCHIHA!“ rief ich ihm nach. „Ich gebe nicht eher Ruhe, bis ich dir alles erklärt habe!“ er war verschwunden. Die Tür hatte seine ganze Gereiztheit am meisten zu spüren bekommen. Mit einem Lautem knall fiel diese ins Schloss.

Zum heulen war das hier. Er hatte bereits einen neuen! Was war mit mir? Etwas deprimiert lief ich zum Raum, in dem wir unterricht hatten. Sensei Jiraya war gerade nach mir eingetreten…
„Guten Morgen Klasse!“
Einzelne Schüler erwiderten den Gruß des Lehrers.

Seufzend lief ich zu meinem Platz. Nein er sollte wissen was abgelaufen war, selbst… Weiter wollte ich nicht denken. Vielleicht hatten sie sich NUR geküsst. Aber selbst das war schon zu viel.

Ich war so Eifersüchtig. Verzweifelt.
Dem Ende nah.
Und doch…
An Aufgeben war nicht zu denken

„Hey!“
Ich war so vertieft, ich hatte gar nicht gemerkt, dass bereits alle gegangen waren! Jiraya hatte ihnen wohl erlaubt zu gehen… warum? Das wusste ich nicht.
„Stimmt etwas nicht?“ kam es erneut von meinem Sensei. Er lächelte sanft. Irgendwie war er eine art Vater für mich. Ab und zu unterhielten wir uns über dies und das. Und ich musste sagen: Es tat gut!

„Na ja“ ich lächelte unsicher und kratze mich dabei am Hinterkopf.
„Mir kannst du es doch sagen?!“ er klopfte mir auf die Schulter und reichte mir etwas Schokolade. Meine Lieblings Schokolade. Nougat… mit ein paar Nüssen…
„Schaden kann ´s nicht“ erwiderte ich unsicher. Bevor ich begann packte ich die die Süßigkeit aus der Verpackung und schob mir ein Stück in den Mund.

Sofort begann ich ihm grob alles zu schildern. Ich erzählte ihm weder um wem es ging, noch welches Geschlecht! Jedoch fragte er auch gar nicht nach, er lauschte stumm meinen Worten. Ich endete damit, wie ich ihm nachgesehen hatte. Und wie ich ihm nun nachlief, um ihm die Wahrheit einzuhämmern. Ob er es wollte oder nicht!

Ich holte einmal tief Luft und wartete darauf, das mein Sensei mir einen Ratschlag gab…
„Nun ja… mach weiter… gib nicht auf. Ich denke schon dass die Person dich immer noch liebt! Nur hat sie einen ziemlich großen Schock erlitten… deswegen rat ich dir: Gib nicht auf!“

Toller Ratschlag!
Doch andererseits, bestätigte es mich in mein tun!

Es war nicht verkehrt! Nichts war besser, als es zu klären. Er erhob sich von dem Tisch auf dem er gesessen hatte.
„Ich wünsch dir Glück mein Junge“ er gab mir erneut einen Klaps auf meine Schulter und Bittete mich nun hinaus zu gehen, da er abschließen musste.

Mit neuer Power lief ich hinaus. Nicht lange würde ich alleine auf dem Flur bleiben.
„Was soll das heißen?“ ich erkannte die Stimme sofort:
Kyo!
Ich blickte mich um. Sie mussten wohl um der nächsten Ecke stehen. Ich sah niemanden, aber hörte sie umso deutlicher!
„Wie ich es meine… Du bist ABGESCHRIEBEN!“
„Ab- aber…“ Kyo ´s Stimme versagte etwas. Leise ohne einen Laut von mir zu geben, ging ich näher an die Ecke und lugte nun um den Block.

Da war er. Sasuke Uchiha! Verdammt sturer und stolzer Uchiha! Nicht nur er. Sein neues Spielzeug stand neben ihm. Teilnahmslos schaute der den schwarzhaarigen an… Kyo erging es wie mir. Wir beide litten unter dem nun neuen Spielzeug!
Ein stechen im Herzen machte sich bemerkbar!

„Es ist aus… verschwinde!“
Der ältere lief von dannen, an mir vorbei. Ich sah die Tränen in seinen Augen glitzern. Ein schwerer Schlag, aber eine Gerechte Strafe. Nun war mein Einsatz. Bevor Sasuke mir durch die Lampen ging. Einen Fuß vor dem anderen setzend, kam nun ich zum Vorschein.
Erneut am heutigen Tage, kreuzten sich unsere blicke.

„Du? Schon wider?“ fragte nun der fremde Junge an der Seite, meiner großen Liebe. Unsicher begann ich einmal zu nicken.
„Ich gebe nicht auf!“
„Musst du tun müssen“ nun war es Sasuke der sprach.
„Erst wenn du mit mir gesprochen hast“ sein kalter Blick bohrte sich durch mein Herz.
~Schau mich normal an… nicht wie ein Monster!~ flehte ich innerlich.

„Wir haben uns nichts mehr zusagen!“ damit war das Gespräch beendet. Jetzt tat er es. Direkt vor meinen Augen. Sie küssten sich. Wollte er einfach nur Rache nehmen, oder meinte er es ernster. Hatte dieser junge schon seine Pflicht als Spielzeug nachkommen müssen?

Ich hoffte nicht.
Schmerzen!
Unerträglich…
~ Reiß dich zusammen… es ist NUR ein Kuss…~
~Ja ein Kuss der mich rasend machte~ dachte eine Stimme in meinem Hinterkopf. Es war meine Eigene. Aber sie hatte Recht. Es machte mich mehr als nur rasend. Weiter wollte ich dem Spektakel nicht zusehen.

„Es werden sich noch Gelegenheiten ergeben“ rief ich ihm nach. Dann ging ich fort. Ich schlug mit der Faust ein, zwei… sogar dreimal auf die Wand ein. Somit versuchte ich meine Wut abflauen zu lassen.
Wirklich geholfen hatte es nicht.

Nun schmerzte meine Faust bitter. Genau wie mein Kopf. Zu viel für heute eindeutig. Dennoch blieb ich und gesellte mich nun zu den anderen. Kiba hatte zwar schon bemerkt, dass etwas nicht stimmte, sagte aber wieder nichts. Stumm hatten wir uns verstanden. Er wusste, ich wollte nicht reden!

In Geschichte und auch Japanisch, passte ich nicht so recht auf. Wenn ich nun nie mit ihm redet konnte?! Was dann?
Eine schwierige Frage. Die Antwort konnte ich mir noch nicht vorstellen. Irgendwie war ich mir noch etwas zu sicher, dass er über kurz oder lang, doch zu einem Gespräch bereit wäre. Vorher musste ich nur weitermachen!

Auch die Letzte Stunde war vorbei. Irgendwie schnell. Jetzt würde es weitergehen. Meine versuche ihn in eine Unterhaltung zu verwickeln. Ich verabschiedete mich grob und lief auch schon geschwind los, zu seinem zu Hause. Ich ließ mich dort auf den Treppen nieder und wartete bis er kam. Es dauerte nicht lange.

Die Haustür ging auf. Er betrat den Flur. Da ihm das kleine haus gehörte wohnte er unten. Ich saß auf diesen Treppen, fast direkt vor seiner Tür. Etwas verärgert musterte er mich… Jetzt dachte er sich so etwas wie: schon wieder… oder kann er mich nicht in Ruhe lassen?
Alles war mir egal. Ich musste mit ihm reden, koste es was es wolle.

Er lief auf mich zu und war auch schon an mir vorbei. Nur kurz hatte er mir seine Aufmerksamkeit geschenkt. War dann weitergegangen, ohne eines Wortes.
Weiterhin verhaarte ich auf den Treppen. Ich war mir sicher, mehrmals einen verstohlenen Blick auf mir spüren zu können. Jedoch nur kurz. Da ich nicht durch Türen sehen konnte, konnte ich mir auch nicht sicher sein, ob ich es mir nur einbildete.

Fast bis spätabends saß ich vor seiner Tür. Mir taten schon meine Knochen ein wenig weh. Aber die Tür blieb verschlossen. Etwas geknickt lief ich am nächsten Tag wieder hierhin, setzte mich auf die gleiche stelle und wartete darauf eingelassen zu werden, oder einfach angesprochen zu werden!

---- Sasuke ´s Sicht ----

Ich glaub ich spann! Da saß er wieder. Schon den dritten Tag in Folge. Er aß und trank dort. Ich hatte es beobachten können. Aber er war wachsam wie eh und je. Hausaufgaben hatte er auch gemacht. Nur gegen Abend ging er. Da war es wohl zu kalt und zu hart.

Auf Dauer, würden seine Knochen gar nicht mehr aufhören zu schmerzen. Da war ich mir sicher. Aber was sollte es mein Problem sein! ER tat dies Freiwillig. Er versuchte mir auf dieser weise, ein Gespräch aufzuzwingen! Da konnte er lange warten.

Aber mal anders gesehen:

Wer benahm sich denn so?
Er war mein EX und saß nun jeden Tag vor meiner Tür. Wollte mit mir reden.
Benahm sich so jemand, der weiß dass er etwas falsch gemacht hatte?
Wenn man ertappt wurde, wusste man, es war zu spät. Aber er gab sich damit nicht zufrieden!
Sollte er doch bleiben wo der Pfeffer wächst. Er konnte lange warten.

Ich stand auf. Ohne zu überlegen lief ich zur Tür und schaute durch das kleine Loch. (Bull… sagt man glaub ich auch ^^) Er saß immer noch da. Hatte der Kerl eine Ausdauer. Es war schon fast ätzend. Und doch lief ich immer wieder zur Tür hin. Versteh das einer! Ich verstand mich selbst schon nicht mehr!

…

Auch den vierten und fünften Tag saß er wieder, auf der genau der gleichen Stelle… Auch einen sechsten Tag sollte es geben. Seufzend erhob ich mich. Blickte wieder durch das Guckloch und betrachtete ihn einmal kurz.

Wie ein Häufchen elend, saß er da. Nahm das nie ein Ende? Konnte er einfach nicht aufgeben… Ich verzog mich wieder ins Wohnzimmer. Ich trank etwas Tee und machte es mir gemütlich. Abgesehen davon, dass es Wochenende war, war dies ein ruhiger Abend.

Ich konnte mich an den vierten Tag erinnern. Es lag nur zwei Tage zurück.
Er stand nun direkt vor meiner Tür und klopfte.
„Sasuke?“ rief er immer und immer wieder. Ich seufzte. Wenn er wenigstens ruhig vor meiner Tür gestanden hätte. Aber nein er trat dies heute nicht.
„Sasuke... ich will reden!“ meinte er.
Das war zu viel für mich…
Ich machte die Tür auf. Blickte in sein verdutztes Gesicht.

„Verschwinde Baka… geh nach Hause… du nervst!“ empört knallte ich die Tür. Einige Minuten später, hörte ich wie der Blonde davon ging…

Zum Glück würde ich sagen. Jedes Mal fiel es mir schwerer die Tür zu zulassen. Jedes mal auf ´s Neue muss ich mich beherrschen. Wenn ich ihn wenigstens nur in der Schule sehen würde.

Dann wäre es leichter ihn mit Haku zu vertreiben. Aber vor meiner Tür ging’s nicht. Gerade wollte ich einen Schluck nehmen da horchte ich auf…
„Hatschi“ hallte es wieder…
Jetzt reicht ´s endgültig. Ich stellte meine Tasse nicht gerade leise auf den Tisch und lief Richtung Wohnungstür. So schnell wie meine Tür auf war, konnte er gar nicht schauen…

Fast stampfend lief ich auf ihn zu. Erst jetzt hatte er mich bemerkt, da stand ich schon fast hinter ihm. Er zuckte etwas nervös zusammen, als ich vor ihm halt machte… Ja, er

hatte Angst, vor dem was kam! Ohne zu zögern warf ich ihn über meine Schulter.

„Du kleiner Baka… spinnst du?“ ich war echt in rage! Ich warf ihn auf mein Bett und deckte ihn zu.
„Wie lange willst du das noch durchziehen?“ ich merkte wie er zurück wich und schließlich auf den Kissen saß, wo mein Kopf immer lag. Er drückte sich an die Wand…

Nein, ich war noch nicht fertig. Fast katzenartig stieg ich aufs Bett und krabbelte nun zu ihm. Ich schlug mit der Handfläche gegen die Wand, direkt neben seinem Kopf. Nur noch ängstlicher wurde er. es legte sich jedoch etwas…

„Rede!“ rief ich
„Bist du verrückt oder tust du nur so?“ schrie ich schon fast. Der jüngere wusste erst nicht, wie er zu antworten hatte.
„Willst du dir den TOT holen?“ ja das brachte mich auf die Palme. Er verhaarte da so vor meiner Tür, Tag ein Tag aus. Und nun hatte er sich schon einen leichten Schnupfen geholt. Seine Nase lief etwas und war leicht gerötet…

„Weil ich mi- mit dir reden muss“ sprach er leise. Er schaute mir dabei tief in die Augen. Wunderschön seine Augen.
Ich zog mich zurück und setzte mich nun vor ihm hin.
Seufzend verdrehte ich die Augen. „Schieß los“

Er folgte meiner Aufforderung sofort. Er wusste, wer weiß wann es sich wieder ergeben würde…
„Da- das mit Kyo…“ begann er unsicher „da- das hast du falsch verstanden. Das war so von ihm geplant… E- er wo- wollte und auseinander bringen. Deswegen verpasste er mir den Knutschfleck“ Naruto endete und betrachtete nervös seine Finger.

„I- ich wollte das nicht… e- es war ekelig, aber i- ich hatte keine Chance ihn zu stoppen“
Nun war ich am überlegen. Wenn es stimmte…
Es konnte nur sein. Kyo wusste das irgendwie, hatte damit gerechten, das ich nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte…

Und deswegen war er so aufdringlich in letzter Zeit… Tatsächlich würde es alles passen…
Nun blickte ich ihn wieder an. Etwas verstört wirkte er jetzt. Wartend auf das kommende!
„E- es tut mir Leid… we- weil ich so sc- schwach war…“ er war den Tränen nahe, seine Stimme fast weg…
~Naruto!~

„HEY!“ rief ich… erblickte mit leicht glasigen Augen auf… Tränen glitzerten in diesen. Blaue Ozeane drohten überschwemmt zu werden.
Ich schnellte nach vorne. Legte meine Stirn gegen seine.
„Es war mein Fehler“ begann ich zu sagen. Ich zitterte etwas. Vor Freude wie ich merkte.

Wie konnte ich denn so Blind sein?
WIE?
Ich war echt dumm…
„Sasuke!“ rief er. überrumpelt hatte er mich in seine Arme gezogen. Schluchzer drangen leise an mein Ohr. Es hatte ihn sehr mitgenommen, dass ich…

Ich war ein Monster!
Wegen meinem puren Egoismus, hatte er leiden müssen. Nur weil ich nicht Leiden wollte, musste ich ihn leiden lassen. Das wurde mir nun bewusst. Ich schämte mich schon regelrecht für mein absurdes Verhalten, welches ich an den Tag gelegt hatte!

Langsam zog ich meinen Kopf zurück. Blickte noch einmal in seine Augen. Jetzt strahlten sie so wie immer. Gerade noch, war dieser Glanz, dieses wunderschöne Schimmern noch weg gewesen. Auch wenn sie wie immer aussahen, ich sah was ihnen fehlte… Seine Tränen fast verschwunden…
Er lächelte so schön… Mit einen meiner Daumen, strich ich über seine Lippen.

Hinterhältig begann ich zu grinsen.
Ich möchte…
Nein, ich wollte…
NEIN, ich musste ihn jetzt noch mehr spüren…
Danach verlangte mein Körper… Meine Seele… Mein Herz!

Ich hatte so schnell nach seinem Gesicht gegriffen, es zu mich gezogen, das ihm hören und sehen verging. Ich küsste ihn einmal sanft… Er genoss es…
Ich begann zu schmunzeln.
Ich löste mich kurz von ihm. Sein Mund war leicht geöffnet!

Die Gelegenheit. Kaum hatte ich ihm Zeit gelassen, da war meine Zunge auch schon in seinem Mund verschwunden. Er zuckte überrascht zusammen. Aber er wich nicht zurück. Im Gegenteil, er begrüßte mich mit seiner Zunge, die sanft über meine strich. Herrlich dieses Gefühl zu spüren, wie sich unsere Zungen gegenseitig streichelten.

Leider, musste ich mich zurückziehen. Ich brauchte Luft, auch er. Wir blickten uns an… Zärtliche Augenblicke. Ich rutschte etwas nach unten… Ohne zu warten, zog ich ihn an seinen Becken hinunter, er lag nun unter mir. Ich war auf ihm! (wenn ihr wisst wie ich das mein weil Naru hat ja noch gegen die Wand gelehnt gesessen… usw. ^^)

Ja ich wollte ihn… jetzt und hier!
Ich küsste ihn erneut… einer meiner Hände, kroch unter seinem Shirt… Suchten sich einen weg über seine Muskeln, bis einschließlich zu seinen Knospen… (ich find das Wort lol ^^)

---- Naruto ´s Sicht ----

Ich blickte ihn an, erneut hatte er meine Lippen gesucht… meine Zunge, meine Mundhöhle. Nun war er bereits wieder in meinem Mund. Ich spürte dort seine Zunge

überall. Sie bekam einfach nicht genug…
Seine Hand, war nun an seinem Ziel. Er begann an der Stelle rum zu spielen…
Ein Spiel, welches ich gerne über mich ergehen ließ!

… (Hier mach ich einen kurzen einschnitt! ... ^-^… **Im siebten Kapitel** geht es an der Stelle weiter ^.~ mit Aduld. Also schaut schön weiter (wenn ihr 18 seit) xD viel Spaß)…
Oder **schreibt mich an** ich kanns euch auch per EMS schicken *flüster* ^.~)

Er zog meine Kleider aus… ich seine…

Das Spiel, der Liebe… Begann!

_____

Nein kein missverständnis ^^
Es stimmt jetzt kommt noch ein Kappi ^^
Leider/*freuz* Gott sei dank Aduld (wie ihr es sieht XD)
Aber ich hab das alles so gemacht, dass ihr nichts verpasst ^^
Also keine Sorge ^^

wie immer bei Missverständissen oder anderem, immer bei mir melden
oder einfach auch weil es euch gefallen hat
g

MfG ShanaSakai

Kapitel 7: Spiel mit mir, … das Spiel der Liebe

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 8: Ein neuer Freund?

Soouuuu es geht weiter ^^
Ich hoff ist nicht langweilig <<< nicht sehr begeistert ist

Vielleicht falls es jemanden interessiert: Es kommt ein
Kleines Osterspezial
raus von mir für euch es ist schon fleißig in Bearbeitung...
vielleicht schaut ihr mal Vorbei...
Oder ihr gebt mir bescheid wenn ich euch Beschied sagen soll ^^

Also dann es geht looooos ^-^
Viel Spaß
Kekse und Knabberkram da lass

_____

---- Sasuke ´s Sicht ----

Ein Traum?
Langsam begann ich zu blinzeln. Er lag quer über dem Bett. Aber er war da! Er schnarchte glückselig vor sich hin. Aber er schlief sehr ruhig. Ich selbst hatte lange geschlafen… Aber nun war es Zeit zum aufstehen.
Sollte ich ihm ein Frühstück machen?

Das kann er schön alleine machen!
Ich stupste ihn an… Keine Reaktion… Ich staunte nicht schlecht… Seufzend beugte ich mich über ihn und redete auf ihn ein…
„Aufwachen!“ rief ich… So langsam hatte ich die Faxen dicke. Ich verdrehte etwas die Augen…
Entweder er wurde so wach oder…
…
„AUF WACHEN!“
„Waaah“ jetzt war er wach. Ich musste grinsen… andere Methoden hätte ich nicht mehr ausprobieren können… Schade.
„D- du hast einen knall Sa- Sasuke“ beschwerte er sich.
„Hm wenn du meinst… kommt davon wenn man so lange schlafen muss… tze!“
Seufzend erhob ich mich. „Essen kannst du dir selbst machen!“

Er blickte mich verdutzt an… Hatte er mit so etwas nicht gerechnet?
Er nickte.
„Ich bin es eh nicht anders gewohnt… Keine sorge“ er lächelte etwas und stand auf. Blieb aber auf der Strecke liegen…
„Was ist?“ wollte ich wissen. Lag es an der letzten Nacht? Oder irrte ich mich?

„I- ich bin mir nicht sicher…“ hilflos blickte er auf „Kraftlos“ hauchte er nun, dabei stieg ihm die Röte ihn Gesicht. Es sah einfach zu süß aus…

„Na gut! Bleib liegen“
„Ne… Ich mach schon“ erneut startete er einen Versuch. Aber so weit kam es erst nicht.
„Willst du dich mir widersetzen?“
Ich blickte ihn ernst an. Bei diesem Blick musste er schwach werden. Da musste er einsehen, dass er gegen meinen Willen nicht ankam. Kurz griff ich nach einer meiner Boxershorts, die ich mir anzog. Grinsend zog ich von dannen, gen Küche.

Irgendwie war es komisch… Es ist doch nur etwas Brot schmieren. Etwas Tee machen. Warum… fühl… ich mich so komisch?
Seufzend machte ich mich an die Arbeit. Schmierte Brote, die ich nicht alleine essen würde!
Schon komisch... ~Spinner~ dachte ich nur. Schnell beendete ich mein tun.

„SASUKEEEE!“
Erschrocken lief ich ins Schlafzimmer.
„Wa- was?“ fragte ich sofort. Es ist doch alles in Ordnung, wieso muss er denn dann so rumschreien? Ich musterte alles. Den Raum und ihn. Er saß wie ein Häufchen Elend halb von der Decke bedeckt… Nichts, was Grund war für dieses Theater!
„Ich hab Hung…“ das Geräusch, welches sein Magen machte, übertönte den Rest seines Satzes.
Jetzt musste ich lachen als er dazu auch noch rot wurde.

Ohne eines eher, unwichtigen Wortes, kam ich wieder zurück, mit einem kleinen Tablett. Kaum war ich da, hatte sich der Vielfraß über eines der Brote hergemacht.
Plötzlich machte er halt…
„Was ist?“
„Sasuke… was ist da drauf?“ fragte der Blondschopf. Unwillig schluckte er es hinunter.
„Gurke… mit Salami. Wieso?“
„Ich mag kein Gemüse!“

Das kam sehr prompt.
„Wäre gesünder!“ ich griff nach einem anderen und hielt es ihm vor.
„Dann nimm das. KEIN Gemüse“ als er das hörte konnte ich gar nicht so schnell schauen, da war es schon verschwunden.
Erstaunt schaute ich zu, wie er nach dem nächsten griff… wow, der war echt ein Vielfraß! Aber, das hieß auch… dass es ihm schmeckte. Lächelnd beobachtete ich ihn dabei stumm. Mir wurde aus einem unerklärlichen Grund warm ums Herz.

Ich dachte schon, so etwas würde nicht existieren, doch dieses Gefühl zeigte sich mal Intensiver, mal zurückhaltend.
„Sasuke?“
Ich erwachte prompt aus meinen Gedanken. Ich blickte den Blonden vor mir an. Mittlerweile hatte er zu Ende gegessen und nun betrachtete er mich fragend, Jedoch abwartend auf eine Antwort.
„Hm?“ fragte ich sogleich.
„Sagst d- du es mir noch mal?“

Verdutzt starrte ich ihn an… Sagen was? Etwas musternd bemerkte ich wie Naruto

ziemlich eingeschüchtert vor mir saß. Was wollte er denn hören, weswegen er sich so schämte?
„Was meinst du?“ fragte ich etwas unfreundlicher als ich es wollte.
„Schon okay“ betreten betrachtete er seine Hände, die zusammengefaltet auf seinem linken Oberschenkel lagen. Da er im Schneidersitz saß, war es so die bequemste Variante.
Eindringlich sah ich ihn an. Direkt in zwei blaue Seen. Nur leider betrachteten diese noch seine eigenen nervösen Hände.

„Nun sag schon?“ etwas neugierig setzte ich mich neben ihn. Wollte er es jetzt sagen. Traute er es sich jetzt? Schon etwas lächerlich, wie schüchtern er jetzt war. Woran es lag? Mein Verstand hatte schnell eine Antwort parat.

Er war es nicht gewohnt! Ich hatte es aber unter Kontrolle. Ich wusste wie man solche Schwächen, wie Schüchternheit oder Unwissenheit, sowie auch Verlegenheit, meist unterdrückte. Zu meinem Vorteil würde ich behaupten.

„Die dr- drei kleinen Zauberworte?“
„Bitte!“ er bettelte mich für irgendwelche Worte an… Welche bloß?
„Du meinst?“ kam es langsam über meine Lippen. Als er verstanden hatte, nickte er einmal. Vielleicht dachte er es sei ein Traum. Vielleicht war es noch zu unwirklich. Ich musste lächeln. Meine Arme verschränkte ich vor meinem Brustkorb.
„Hör mal… kleiner Baka! So was sagt man nicht am laufenden Band, als seien es nur irgendwelche tollen Worte! Es sind ganz besondere Worte. Du wirst sie nicht oft von mir hören.“ Etwas traurig sah er zur Seite.

Ich fuhr fort. Diesen Anblick ertrug ich nicht.
„Weißt du Naruto…“ Der Angesprochene blickte auf, als er seinen Namen hörte.
„So wie bei dir, ist es auch bei mir die erste Liebe meines Lebens.“ Ich sprach so offen darüber, obwohl es sich nicht für einen Uchiha gehörte. Aber sein trauriges Gesicht wollte ich nie wieder sehen. Ich fuhr fort…

„Es sind drei Worte, die ich nicht wie jeder andere so oft sage, dass es einem aus den Ohren kommt. Es sind Worte mit Bedeutung verstehst du. Sie verlieren an Wichtigkeit, wenn man sie runter betet. Dafür sind sie zu stark. Sie drücken direkt Gefühle aus. Aber man kann auch anders zeigen wie sehr man jemanden liebt. ICH zeig es dir.“

Ich näherte mich seinen Lippen. Unerwartet schloss er seine Augen, um sich noch intensiver auf das kommende zu konzentrieren. Ich änderte meine Taktik und zog ihn stattdessen halb auf meinen Schoß. Sein Rücken lehnte gegen meinen Bauch. Sein Kopf ruhte knapp unter meinem. Durch meine Kleidung vernahm ich seine Wärme, durch seine Nähe, vernahm ich seinen Herzschlag, durch den wenigen Abstand konnte ich seinen Geruch wahrnehmen.

Es war angenehm. All das wollte ich nicht mehr missen, nie wieder!
Meine Hand strich über seinem Arm. Etwas erschrocken, trafen sich unsere Blicke. Ich lächelte lieblich. Schenkte ihm einer meiner schönsten Lächeln. Leicht verlegen lächelte er zuckersüß zurück. Eine Wohltat für mein Herz. Ich war echt ein Spinner. Ich

verlor seinetwegen jegliche Beherrschung, mein tun und sein, alles verlor ich. Ich war kein Uchiha. In seiner Gegenwart war ich nur noch Sasuke!

Kein Sohn, eines großen Konzerns. Kein Bengel aus reichem Hause. Nein ich war Sasuke.
So sollte es am besten immer sein.
„Naruto“ hauchte ich ihm ins Ohr. Er zuckte etwas zusammen. Blieb aber so liegen.
Nun begann ich sanft seinen Hals mit Schmetterlingsküssen zu überhäufen. Er entspannte sich zumal immer mehr.

An einer Stelle begann ich zu saugen. Erst leicht dann etwas mehr. Es schmerzte anscheinend leicht aber er ließ es über sich ergehen. Erst wurde die Stelle rot, aber dann dunkler. Lächelnd ließ ich ab. Jeder würde den Fleck erkennen können. Der erste meines Lebens.
Für meine damaligen Spielzeuge, war dieses Zeichen viel zu kostbar. Sie hatten es nicht verdient.
Aber… Naruto!

„Waaah!“ kam es erschrocken über meine Lippen. Toll so etwas war mir auch noch nicht widerfahren.
Kaum hatte ich diesen Laut von mir gegeben, lagen wir beide schon. Der Kleine hatte so abrupt gegen meinen Oberkörper gedrückt, dass ich nach hinten gefallen war und nun ganz im Bett lag, wenn auch etwas über der Bettkante.

Vergnügt grinste der Blondschopf. Ja, sichtlich hatte es ihm gefallen mich auf dieser Art zu erschrecken.
„Ich… hab es verstanden“ sagte er glücklich.
Aneinander gekuschelt schlossen wir für eine Weile friedlich unsere Augen.

---- Naruto ´s Sicht ----

„Wie spät ist es?“ fragte ich etwas verpeilt. Sasuke drehte sich, etwas um nach dem Wecker zu schauen.
„Oh… schon 4 Uhr… hattest du geschlafen?“ kam es leise, fast flüsternd von ihm.
„Nein kein bisschen und du?“
Ich schüttelte meinen Kopf etwas. Kaum geschlafen. Zum Glück würden wir heute keinen Unterricht haben, zumindest nicht Geschichte. Das würde die Sache sonst schwieriger machen. Alleine bei Sensei Kakashi wach zu bleiben, war ein großes Wunder.

„Sasukeeee“ rief ich dabei betonte ich es so schön. Er verzog das Gesicht und stand jedoch schweigend auf. Freudig lief ich nach draußen… Er verstand wohl nicht so recht, wieso ich mich freute. Dabei hatte ich allen Grund! Wir waren tatsächlich zusammen. Ich konnte Kyo sicher so unter die Augen treten.

Mit unseren Schultaschen geschultert, schlenderten wir zur Schule. Was ich echt Klasse fand, seine Wohnung war näher an der Schule als meine, deswegen konnten wir in Ruhe zur Schule gehen. Zwar liefen wir nicht Hand in Hand wie es andere Paare machten, aber nur neben ihm her zu laufen, war schon ein schönes Gefühl.

Nicht außer acht lassend, den Knutschfleck, den ich unweigerlicher Weise zur Schau stellte. Aber es störte mich nicht im Geringsten, immerhin war es ein Beweis. Ein sehr wichtiger für mich! Ich war stolz auf diesen kleinen braunen Fleck.

Im nu hatten wir die Schule erreicht. Wahnsinn, wie schnell wir angekommen waren. Ob es an ihm lag? Ich wusste es nicht. Mir egal eigentlich. Hauptsache er war bei mir. Er brachte mir auf seine Art bei, wie man zu lieben hatte. Was Liebe eigentlich war!

Ich kannte mittlerweile viel. Auch das, was Liebe auch noch mit sich brachte. Heimtückisch kamen diese Gefühle hinzu… Trauer, Einsamkeit oder auch einfach nur Verlassenheit. Aber auch Geborgenheit, Sehnsucht, Glück so wie auch Zufriedenheit… All das hatte mit Liebe zu tun.

Schon komisch, dabei kannte ich dies früher gar nicht. Jetzt wusste ich: Ich wollte dies alles nicht missen. Ich fühlte mich wie ein Mensch. Ich war es immer, nur das mir etwas Entscheidendes fehlte… Ob… es ihm genauso erging. Scheu blickte ich ihn kurz von der Seite her an. Fragen wollte ich ihn nicht unbedingt… Ich genoss es wie es war!

„Naruto?“ ich blickte mich am. Kiba, gefolgt von Lee. Ich lächelte beide an und winkte umher. Sasuke ging weiter. Da ich nicht alleine war, ging er beruhigt schon ins Gebäude… Kurz vorher hatte er mir noch mitgeteilt, dass er mich nach der Schule am Torbogen abholen würde. Leicht freudig wurde ich zart rot im Gesicht.

Zwar hatte ich keinen Spiegel, dennoch spürte ich die ungewohnte wärme in mein Gesicht kriechen.
„Konnichi wa“ begrüßte ich beide freudig. Kurz begrüßten wir uns, bevor wir schließlich rein liefen.
„Was haben wir?“
„Ich hoffe nicht Mathe“ beantwortete Taru, die Frage von Lee. Wir mussten lachen bei dem Gedanken, an die letzten Stunden.
„Nein Kunst“ tat ich meinen Senf dazu.
„Na ja das geht ja noch“ Taru lachte etwas. „Mit Sensei Gai geht’s auch immer rund…“
„Ja der ist so verrückt wie du… mit dem Unterschied… du Kleidest dich besser“ wir lachten als Kiba dies sagte.

„Ja ich weiß… bin ich nicht toll?“ Taru brachte uns damit erneut zum lachen. Echt ein Klasse Mitschüler. Er brachte immer das Lächeln auf die Gesichter zurück. Seiner Meinung nach, durfte man dieses auf gar keinen Fall verlieren, denn dann wäre das Leben sinnlos und trist!

Ich war schon seiner Meinung, auch wenn es nicht immer leicht war zu lächeln. Zumindest hab ich es immer versucht!
„Hey“ eine Hand legte sich auf meine Schuler… ~Wer? ~ fragte ich verdutzt…
„Yuzuhara?“ fragte ich nur etwas verdutzt. Er nickte lächelnd. Er schien sehr nett zu haben, wie mir sofort auffiel.
„Ich glaube… wir sollten mal etwas reden!“ kurz begann ich zu überlegen, jetzt war es schon etwas anders. Reden?

Zögerlich nickte ich… was jetzt wohl kam?
„Lass uns einen anderen weg gehen zum Klassenraum… dann können wir unter vier Augen miteinander reden."
„N- na gut!... Kiba… ich geh woanders lang… möchte mich mit ihm Unterhalten… sag es auch den anderen" ich blickte kurz zu dem kleinen Lachenden Haufen vor mir, die beruhigt weiter gingen, abgesehen von meinem Freund Kiba!

„Ist gut, bis gleich Alter!" er gab mir einen leichten Klaps auf die Schulter und ging von dannen…
Unterdessen schlugen wir eine andere Richtung ein…
„Also was gibt ´s"
Er blieb mitten auf den Treppen stehen.

„Nun ja… ich bin mir nicht sicher… Nur deine Augen und dein wirres Haar, hat mich an etwas erinnert… Ich wollte Fragen, ob du der Junge von damals bist!"
Nun blieb ich auch stehen… ‚Der Junge von damals'? Was meint er damit…
„Was meinst du?" fragte ich verwundert…
„Damals… rettete ich einen Jungen aus dem Wasser… und ich dachte vielleicht hat der Zufall es so gewollt…"

Nur… Nur derjenige, der mich gerettet hatte, konnte dies wissen…
„Da- dann warst du das damals?" er nickte etwas unsicher.
„Du erinnerst dich?" fragte Kai.
„Nicht direkt… ich war Bewusstlos. Ich erinnere mich nicht an das Gesicht von meinem Retter… aber, wenn du es weißt…"
„Ja… freut mich dass du wohlauf bist" sagte er lächelnd. Hey der war ja wirklich super nett.

„Arigató" kurz verbeugte ich mich vor ihm. Er war der, dem ich es zu verdanken hatte, das ich noch lebte!
Er dankte mit einem Händewink.
„Schon gut schon gut!" meinte er leicht verlegen. „Ich hatte es damals gerne gemacht… Kannst du heute denn Schwimmen?"
Seufzend schüttelte ich meinen Kopf.
„Also… wenn du nichts dagegen hast… Ich würde es dir gerne beibringen"

„Würdest du das echt machen?"
Erneut ein Nicken seinerseits. Was gab´s schöneres, als von seinem Retter auch noch Unterricht zu bekommen. Ich willigte ein. Mittlerweile waren wir weiter gegangen und hatten nun endlich das Klassenzimmer betreten. Sensei Gai, erlaubte es, dass er zu mir durfte. So hatten wir die ganze Zeit, während unserer Erzählungen nebenbei gemalt…

Mittlerweile hatte ich ihn besser kennen gelernt. Er war 20 Jahre alt und lebte bei seinem Vater und seiner Mutter. So weit ich erfahren hatte, hatten sie ein sehr gutes Verhältnis zu einander. Geschwister hatte er auch keine, wie ich selbst nicht. Zu anderen Familienmitgliedern hatte er keinen großen Kontakt, wenn dann etwas zu seinen Tanten…

Ansonsten berichtete er mir, dass er auf die Schule gegangen war, weil er später

entweder Lehrer werden wollte, oder jedoch Sportler. Deswegen auch die Schule Unsere Schule war begehrt, weil sie hier männliche Talente förderte. Zudem war es eine gute Schule. Also bot ihm die Konoha-High alles was er brauchte an Erfahrungen, für seinen Beruf.

„Und wie verdienst du dir dein Taschengeld?“ ja dies wollte ich unbedingt wissen. Er lächelte etwas. Kurz winkte er mit der Hand zu. Dann flüsterte er mir etwas ins Ohr, als ich mich zu ihm vorgebeugt hatte…
„Im Hostclub?“ flüsterte ich zurück. Er nickte hierauf stumm… (Hostclub= Eine Art Bar/Lokal, wo man Frauen, aus irgendwelchen Gründen betreut (bewirtet), mit ihnen etwas trinkt oder isst und man sich einfach über etwas Unterhält (z.B. auch Probleme))
„Ja… sag es aber niemanden“ meinte er leise. Zustimmend nickte ich. „Und du?“

„Ich… na ja in einem kleinen Kaufgeschäft“ meinte ich lächelnd. Es war bestimmt nicht so viel, als das was man im Hostclub verdienen würde, jedoch reichte es gut zum Leben… Dank der Mieterin die echt nett war!

„Auch nicht schlecht… Macht es dir Spaß?“
„Au ja es ist oft interessant, aber auch sehr anstrengend. Eine Woche hatte ich Urlaub gehabt, heute muss ich wieder“ Hm… Eine Woche Urlaub, damit ich tagein, tagaus bei Sasuke vor der Tür sitzen konnte… Zum Glück hatte ich es gemacht… Gerade packte ich meine Sachen zusammen…
„Zufällig… du hast nicht zufällig etwas mit dem Uchiha zu tun?“
„Doch… ne ganze Menge, würde ich behaupten“ grinsend packte ich alles in mein Fach, welches direkt hinter mir stand. Gelassen lief ich wieder zu meinem Platz, wo Kai am Nachbartisch saß.

„Wieso?“ fragte ich im Gegensatz. Wieso interessierte es ihn?
Seine Miene war erst etwas kalt gewesen. Aber nur für einen Bruchteil einer Sekunde. Ich hatte mir dies sicher nur eingebildet, wahrscheinlich schien die Sonne verkehrt auf sein Gesicht, denn so hatte es noch mehr Schatten projiziert…
„Ach nur so“ meinte er freundlich lächelnd. Auch er stand auf, packte seine Sachen weg und lief neben mir Richtung Cafeteria. Weiter plapperten wir über alles Mögliche. Es nahm einfach kein Ende.

Nur als Sasuke mitmischte, war dieses beendet.
„Wer ist das?“ fragte er unumgänglich…
„Das ist Kai… er kam letzte Woche zu uns in die Klasse… er ist echt super nett, ich glaube wir sind schon gu…“
Zwar wollte ich weiter reden, doch als er meinen Arm gepackt und mich mit geschliffen hatte, hatte ich diesen wohl oder übel unterbrechen müssen.

„Bis später“ rief ich ihm nach. Verwirrt blickte er mir nach… Doch um die nächste Ecke, hatte ich ihn aus den Augen verloren
„Sasuke?“ begann ich unsicher.
Er machte halt und ließ seinen sowieso schon leichten Griff nun ganz los. Ich lehnte mich an die Wand hinter mir…
„Ich gebe dir einen Rat… Halte dich von ihm fern… ich hab ein Mieses Gefühl bei

dem…“
„Ach Quatsch… dann vertust du dich… Kai ist super nett!“

„Nein halt dich lieber von ihm fern…“
„Aber… Sasuke!“ versuchte ich weiter…
„Nichts da!“
„Du kannst doch nicht über mein Leben bestimmen!“
„Nein… das nicht aber es wäre besser, wenn du auf meinen Rat hören würdest… glaubst du etwa, dass ich dir etwas Schlechtes will?“

Wenn er mir so kam… dann musste er schon ein ziemlich starkes Gefühl haben, was Kai betraf… Aber andererseits hab ich ihn doch schon kennen gelernt…
Um Nachdruck zu verleihen, hatte er sich mit seiner Hand abgestützt. Von Angesicht zu Angesicht sahen wir uns nun tief in die Augen. Ich erblickte etwas… etwas was in seinen Augen leicht schimmerte… Die Sorge um mich stand ihm wirklich ins Gesicht geschrieben…

„Darf ich mir mein eigenes Bild machen?“ fragte ich zögernd.
„Wenn du es so möchtest… Sturkopf!!!“
Unsere Lippen berührten sich sanft. Seine wirkten diesmal etwas kühl. Es passte ihm echt nicht, dass ich mich gegen seinen Rat, Kai an näherte. Aber ich ließ mich nichts verbieten, nur weil er es so wollte… deswegen wollte ich es selbst herausfinden, was an seinem Bauchgefühl dran war…

Leider mussten wir voneinander lassen…
„Ich muss gehen… ich will noch etwas essen“
„Tz Fresssack dann geh… ich warte… Torbogen“ drückte er knapp aus, wie immer eigentlich. Mit diesen Worten verabschiedete er sich und ging davon…
Ich lief jedoch nicht in seine Richtung, sondern Richtung Cafeteria. Entlang durch die langen Flure, die gesäumt von Spinnt´s oder auch Türen waren. Bis ich endlich eine Glastür erreichte, durch die ich ging.

Drinnen erwarteten mich ein paar lange Tische, die großen Tische, bestanden aus nichts weiterem, als aus anderen kleineren Tischen, welche einfach zusammen geschoben waren. In der Mitte, am Ende des Raumes, konnte man sich sein Essen abholen. In dem nicht all zu Hohem Schulgeld, war das Essen auch schon drin. Zum Glück, es wäre sonst brenzlig geworden… So ließ ich mich einfach, irgendwo zwischen Kiba und Taru nieder, als ich mein Essen geholt hatte.
(Okay… ein bisschen spät mit beschreiben dass weiß ich ja… aber besser später als sie so habt ihr einen groben Überblick von den Grundrissen der Schule)

„Jo alter… und worüber wollte Yuzuhara reden?“
„Ach nichts wichtiges, er kannte mich halt von früher!“ erhob ich meine Stimme vorerst zum letzten Mal. Denn jetzt wurde gegessen!
Heute gab es mal gefüllte Taschen. Na ja gab viele… Ich hatte mir welche mit Nudeln genommen… Gemüse mochte ich einfach nicht. Aber das war echt Lecker!
Und eins gefüllt mit Tomaten und Käse. Ich denke das würde mir auch schmecken… Was es auch tat!

Zu ende gegessen… da war es auch schon soweit… Der Unterricht ging weiter.
Die Stunde verlief auch diesmal schnell. Keine Ahnung wieso, dabei war Sensei Kurenai ´s Unterricht nicht gerade sehr spannend…

Jedoch Biologie, verlief wie immer sehr schnell… unser Sensei brachte uns diesmal etwas über die weibliche Psyche bei… Sensei Jiraya versuchte es… aber was dabei raus kam war dies:

„Meine lieben Schüler… das weibliche Geschlecht ist echt nicht zu unterschätzen, denn kein Psychologe der Welt kann durch dieses Chaos in den Köpfen der Frauen blicken. Oft entscheiden sie sich um, obwohl sie kurz zuvor noch etwas anderes gesagt haben. Sie wissen selbst nicht was sie wollen… Eins ist sicher… sie lieben Schuhe… und Männer! Ohne uns würde keine Frau weit kommen! ...“

Wären Frauen unter uns gewesen… Dann hätte es mächtig Stress gegeben… Besonders wenn es Oma Tsunade gewesen wäre…

(Gomenasai aber das musste gesagt werden *lach* nimmt es nicht zu persönlich ich entstamme schließlich auch dem weiblichen Geschlecht XD ^.~)

Irgendwie liefen ich und Kai durch die Flure… Wir liefen einfach, ohne Sinn und Verstand, dies war unsere letzte Pause. Wir plapperten über alles, wieder was uns in den Sinn kam. Wir hatten echt Spaß…
Irgendwie hatte ich es bemerkt… Irgendwas verfolgte mich… wohl eher uns. Und das die ganze Zeit. Ich blickte mich um, aber entdeckte niemanden… Komisch.
„Naruto- kun?“ fragte er etwas unsicher… „Hast du etwas?“
„Nein… nein alles okay!“ beruhigte ich ihn, gerade wollte ich weitergehen, da stieß ich gegen Kyo…

„Öhm!“ ich blickte auf…
„Nicht mit Sasuke zusammen?“
„Nicht jetzt… im Moment eher mit Kai!“ erwiderte ich etwas kühl. Ja ihm gegenüber war ich böse… Kalt. Kein Wunder, er hatte fast alles zunichte gemacht. Kyo hätte es echt fast geschafft mich von Sasuke zu trennen! „Aber nach der Schule…“ begann ich…
„Kai… Yuzuhara hm? Dein Name sagt mir was… ich hab leider im Moment keine Ahnung wieso… Lass mich alleine mit Uzumaki reden!“

Zögerlich lief er den Gang zurück den wir gekommen waren…
„Und was willst du?“
„Mich informieren… wie es aussieht hab ich versagt! Aber auch ich habe eingesehen es ist genug!“
„Sehr ratsam!“ kurz angebunden kam meine Antwort. Ich war echt sauer auf diesen Kerl!
„Bringt eh nichts… Gomenasai…“ Das war echt eine Überraschung für mich, diese Worte aus seinem Mund zu hören…

„O- okay!“ kam es unsicher von mir… „Aber… es ist…“ ich ballte meine Hand zur

Faust… „nicht wieder gut zu machen!“ ich knallte meine Faust in den Spinnt hinter ihm, der sich nun etwas nach hinten verbog. Meine Hand schmerzte. Aber es tat gut. Zwar nicht direkt geschlagen… weil es nicht meiner Natur entsprach, dennoch hatte ich Kyo zusammenzucken sehen… Es hatte sich gelohnt… Ich ging davon… zur letzten Stunde… Kyo stand erstarrt am Spinnt gelehnt… Nicht fähig sich zu bewegen…

---- Sasuke ´s Sicht ----

Damit hatte ich nicht gerechnet. Naruto hatte echt Kraft… Etwas in Gedanken, hatte ich zuerst nicht die Person vor mir erblickt… dann jedoch…
„Yuzuhara?“ platze es zischend aus mir heraus, als ich die stechend grünen Augen erblickt hatte. Ja, so freundlich sahen sie gerade nicht aus… Eher sehr, sehr wütend!
„Ja genau der“ zischte er ebenfalls zurück.

„Was gibt´s“ gelassen wie eh und je stieß ich mich von der Wand ab. Ich war die ganze Zeit hinter meinem Engel (dass sag ich jetzt mal ^^) hergelaufen, um auf ihn aufzupassen, wie auf einen sehr heiligen Schatz… Und was stand nun vor mir? Genau! Der Grund meines ausgelösten Beschützerinstinkts… Kai Yuzuhara!
„Nichts… wollte nur mal hallo sagen und dir raten dich in acht zu nehmen“ er lief etwas herum… Glaubte er, er könnte mich einschüchtern? Da hätte er sich aber gewaltig geschnitten!

„Ach und wieso? Wir kennen uns überhaupt nicht!“
„Indirekt kennen wir uns!“
„Ach und woher? Denkst du, nur weil du den Namen Uchiha kennst, dass du auch mich kennst? Tja, dann hast du dich geirrt…“

„Das werden wir noch sehen!“ drohte er. Von mir aus konnte er Drohen, bis er umfiel… Verachtend begann ich ihn zu mustern… Woher sollte ich den Typen da vor mir kennen?
„Soll das eine Drohung sein?“
Perplex schaute er mich an: „Nun ja… wenn du es als eine ansiehst… dann ja!“
„Schön… lass dir eins gesagt sein… Lass die Finger von Naruto!“
„Ha…“ er lachte… Dafür würde ich ihm eine knallen… Ich beließ es mit einem grimmigen Blick…

„Hm… mal schauen!“
„Tz“ das Gespräch war meiner Meinung nach Beendet. Ich lief einfach davon… Ließ ihn alleine zurück. Meine Gedanken drifteten ab… zu dem Blonden Kindskopf… Ich hoffte, dass dieser komische Kai, ihn in Ruhe ließ…

…
Der weißhaarige lief auf Kyo zu… Er starrte wie in Trance gerade aus… Hätte er es bemerkt… die Wut die in Kai aufkochte, so hätte er das Weite gesucht… Nun war es zu spät…
„Pha… Mieser kleiner Uchiha Sprössling… dir werd ich´s noch zeigen!“

Ohne jegliche Vorwarnung schlug er dem Jungen in den Magen… Das Metall ertönte etwas unheilvoll. Der schwarzhaarige spuckte Blut und krümmte sich in der Beule des Eisens, in der er saß, zusammen…

Kyo wusste, auch wenn er vielleicht der einzige war, der es wusste, der junge Yuzuhara war nicht zu unterschätzen. Ganz gewiss nicht. Woher er diesen jungen kannte, oder was er auch immer in Verbindung mit ihm brachte, wusste er immer noch nicht so genau… Aber er war Gefährlich…

_____

ENDE
Sagt mir eure Meinung bei Fehlern Meldung wie immer

HEGDDDL

Mit freundlichen Grüßen ShanaSakai

Kapitel 9: Schwimmunterricht mit…?

Tadaaa
Auch dieses Mal geschafft ^^
Es geht nach 7 Tage mal wieder weiter ^-^

Danke an alle leser...*~*
Ich freue mich immer wenn andere meine FF gerne haben
lächel
nicht lange reds
So
Keksi hinstell

Viel Spaaaß

_____

---- Naruto ´s Sicht ----

Es war früher Morgen als ich erwachte. Genüsslich streckte ich mich. Ich erinnerte mich noch zurück, nach dem ich das letzte Mal am Tage den Klassenraum verlassen hatte…

Gerade eben war ich aus dem Klassenzimmer gegange… Schnur stracks lief ich Richtung Schultor. Ich musste nicht warten, denn da stand er schon. Schwarzes Haar bedeckte halb sein Gesicht. Er wirkte besorgt.
„Hast du etwas Sasuke?“ etwas betrachtete ich den jungen Uchiha.
„Was?...“
„Ob du etwas hast!?“ fragte ich diesen gleich nochmals… Er blicke mich verwirrt an schüttelte aber stumm seinen Kopf. Das war anscheinend seiner Meinung nach das Ende des Gesprächs…

„Ach komm schon, ich sehe das etwas nicht stimm!“ So leicht ließ ich nicht nach, das spürte mein Gegenüber nun genau am eigenen Leibe. Er schwieg einfach. Ich blickte ihn irritiert an. So sah ich ihn zum ersten Mal. Aber aufgeben? Niemals! Um Nachdruck zu verleihen stellte ich mich ihm in den Weg.
„Sag schon“
„Tz, geh mir aus dem weg!“
„Jetzt sag schon… ich mach mir sorgen weißt du… mach nicht immer alles alleine“ bedrückt schaute ich ihm tief in die Augen. Jetzt sag mir doch was ist! Rief ich innerlich… Er nickte und war in dem Moment zusammen gezuckt, als ich ihm sagte dass ich mir sorgen machte!

„Du weißt doch… was ich dir gesagt hatte! Halte dich von ihm fern versprichst du es!?“ Ernst blickte er mich und ich blickte umso verdutzter an als mir Bewusst wurde, wie ernst er doch sein konnte…

„Bitte!“ Jetzt war mir erst Bewusst wie ernst er es meinte. Fast flehend sagte er mir dies. Ihn so erleben zu dürfen, mit so etwas hätte ich nicht gerechnet…

Kurz, auch wenn es mir wie Stunden vorkam, nickte ich schließlich langsam. Jetzt lächelte er. Freudig lächelte ich zurück…
„Ich sag es ihm morgen“
„Danke“ man sah ihm die Erleichterung an. Nur fragte ich mich wie es dazu kam, dass er mich deswegen schon so anflehte. Er musste echt besorgt sein. Dabei verstand ich es immer noch nicht, denn Kai schien keinen schlechten Eindruck auf mich zu haben!

Schade dabei hätte ich ihn lieber noch etwas besser kennen gelernt. Aber Sasuke konnte ich einfach nichts abschlagen, erst recht nicht wenn er mich schon so darum bat!
„Bis Morgen!“ gerade wollte ich ihm zuwinken und mich auf meinem Weg begeben, doch er zog mich zurück, hatte einen Arm um meine Taille geschlungen und mich sanft geküsst. Etwas erschrocken erwiderte ich jedoch nur zu gerne.
Nicht lange blieben wir so. Hochrot wank ich zum Abschied. Dann ging jeder seinen eigenen Weg…

…
Noch immer hatte ich nicht verstanden wieso er dies wollte. Egal wie oft ich am gestrigen Tage darüber nachgedacht hatte. Aber versprechen sollte man halten. Ich war auf jeden fall einer von denen die es taten!

Unbeholfen begann ich mich aufzurichten. Dass ich noch müde war, merkte ich fast gar nicht mehr. Wenn ich bedachte, dass ich erst spät eingeschlafen war. Schulter zuckend, lief ich ins Badezimmer. Den kalten Wasserhahn aufdrehend, fing ich an Wasser in meiner Hand zu sammeln und es mir ins Gesicht zu schleudern… zwar kalt, aber um ganz wach zu werden, die beste Methode.

Nicht lange brauchte ich dann war ich angezogen. Kaum war dies der Fall, lief ich los, nach dem ich gegessen hatte. Die Schule würde gleich zwar beginnen. Aber ich wollte das mit Kai noch früh genug klären. In Gedanken spielte sich dies alles ab… Ich versuchte ein Gespräch in meinem Kopf zusammen zu reimen. Dies erwies sich jedoch schwieriger als gedacht.

~Komm schon Naruto, das wird doch nicht so schwer sein. Du sagst ihm einfach, dass du nichts mehr mit ihm zu tun haben willst und das war´s…~ Wenn das bloß immer so einfach wäre. So was war mir noch nie leicht gefallen. Ach das wird schon…

Ohne einen weiteren Gedanken daran zu verschwenden, passierte ich gerade das Schultor. Wie immer, war noch das alte eingebaut. Dabei wollte Oma Tsunade mal eine neue eingebaut haben. Das hatte sie letzten Monat noch erwähnt!
Zu meiner Verblüffung stand dort ein gewisser Kai, mit dem ich reden wollte.

Entweder jetzt oder nie. So beschloss ich es wirklich durch zuziehen.
„Hey Kai!“ rief ich. Sofort blickte dieser mich an.
„Auf dich habe ich gewartet!“
„Hö?“ fragend blickte ich ihn an…

„Ich wollte dich heute fragen ob wir das mit dem Schwimmtraining heute mal versuchen“ lächelnd blickte er mich Hoffnungsvoll an. Konnte ich ihm das jetzt abschlagen? Dabei war es von ihm aus gekommen. So was hatte bisher noch keiner gemacht.

Es wäre auch nur dieses Mal!
„Öhm“ etwas überlegend blickte er mich verdutzt an.
„Wenn du keine Zeit hast oder doch nicht möchtest ist es auch okay!“
„Klar warum nicht!“ lächelnd nickten wir uns gegenseitig zu.
„Also nach der Schule!“ noch mal ein nicken beider Seiten.

„Oh schau mal dein Freund kommt“ freundlich lächelnd blickte er in die Richtung und zeigte auf den etwas unausgeschlafenen und deswegen anscheinend Miesgelaunten Uchiha.
Kurz verabschiedete ich mich knapp von ihm und lief auf diesen zu.
„Ohayo Sasuke… Du siehst echt schlecht aus“ (ohayo= Guten Morgen)
„Haha, das weiß ich selbst“ trocken sagend blieb er nun stehen, Bis es klingelte hatten wir Zeit…

„Oi Sasuke, wie kommt´s dass du so aussiehst?“
„Schlecht geschlafen“
„Nani… wieso denn das?“ hackte ich weiter nach (Nani = was). Ich musterte ihn weiter. Eindeutig zu wenig geschlafen… Statt zu antworten küsste er mich kurz. Auf die Art und weise brachte er mich zum schweigen. Das sollte er sich bloß abgewöhnen, sonst würde ich bald nicht mehr viel zu sagen haben…

„Baka ruhe jetzt!“ musste er so ein Geheimnis raus machen… Dabei hatte ich mein eigenes, wenn ich jetzt so nachdachte. Immerhin treffe ich mich heimlich mit Kai um unterrichtet zu werden. Wenn er das wüsste… Aber für mich stand eines feste: Danach musste ich einen Schlussstrich ziehen, sonst würde ich arg in Bedrängnis kommen wenn er dies erfuhr!

„Heute kann ich nicht mit dir gehen, muss arbeiten. Gomenasai!“ betreten schaute ich zur Seite. Er hätte sonst gewartet. Hätte es vielleicht erfahren. Dabei war heute einer meiner freien Tage, da irgendeine Versammlung stattfand. Ich sollte mich schämen, ihm solch eine miese Lüge aufzutischen! Dennoch tat ich es. Einmal sollte dies so sein, über die Folgen darüber machte ich mir keine Gedanken…

Ohne mir eine antwort zu geben, lief er davon, da es gerade geschellt hatte. Ja, seine kalte Art hatte sich anscheinend nicht wirklich geändert! So war er nun mal. Ich nahm es einfach so hin und folgte nun seinem Beispiel, denn auch für mich würde der Unterricht beginnen…
„Hey!
Ich schaute zur Seite, in ein grinsendes Gesicht. Taru, wie immer gut gelaunt, lief nun neben mir her.
„Moin… Mathe oder?“ er nickte gelangweilt… Schließlich erreichten wir den besagten Raum, wo Mathematik stattfinden sollte… Ich ließ mich auf meinem Platz nieder und Kai neben mir. Das hatte ich doch glatt vergessen, ich hatte doch gefragt, ob er überall neben mir sitzen durfte. Zumindest für eine Woche!

Das hieß, bis ende der Woche würden wir nebeneinander sitzen. Na toll! Dabei wollte ich mich von ihm lösen. Nun hatte ich das nächste Problem. Vielleicht würde ja jemand mit mir tauschen… Das würde ich allerdings alles später regeln. Okay vielleicht nahm ich es ja alles auf die leichte Schulter. Aber nur weil ich nicht wusste, was an Kai so gefährlich sein sollte. Er war so ziemlich einer der nettesten Menschen die ich kannte.

„Guten Morgen Klasse!“ begrüßte Kurenai uns… Wir grüßten zurück und setzten uns. Mathe war doch ein tolles Fach. Die Stunde verging umso schneller. Das Blöde war, das wir danach Japanisch hatten… Das war mal wieder eines der Fächer, wo man am liebsten schwänzen würde. Aber ich wollte nichts verpassen, deswegen ließ ich es immer bleiben. In diesen Stunden zählten wir meistens auf Taru.

So gut es ging, versuchte er die Stunde entweder früher zum Ende zubringen, oder er versuchte sie uns so angenehm wie möglich zu machen…
„Ach Kai… pass auf… der Lehrer steht auf Schläge!“
Berichtete ich ihm. In gewisser weise hatte ich ja Verantwortung zu tragen, also ging ich dem nach und erklärte ihm soweit alles…
„Okay verstanden!“ meinte er freundlich. Je mehr ich mit ihm abhing, umso unvorstellbarer wurde die Tatsache dass etwas nicht mit ihm stimmte!

Ibiki trat gerade ein. Wir grüßten ihn kurz und setzten uns schließlich wieder… Alles wie immer. Wir packten unsere Hausaufgaben heraus und begannen diese vorzulesen… Dann begann der eigentliche Unterricht…

Vokabel und Fremde Texte… Wie immer mussten wir diese still bearbeiten. Zum Schluss müssten wir diese abgeben. Nur gab er uns immer viel zu viel Zeit. Wenn Taru wusste, dass wir alle fertig waren, tat er irgendetwas… Und er schaffte es sogar, immer wieder aufs Neue, uns für den Rest der Stunde raus zuhauen…

Diesmal…
„Sir…Ibiki“ rief er leise… Dabei starrte er in eine bestimmte Richtung… Er blickte auf. Das Rohr ist kaputt, sehen sie doch, da strömt Wasser raus. Er blickte in die Richtung Tatsächlich lief Wasser heraus…
„Verlassen sie den Raum bitte, damit wir sofort die Klempner benachrichtigen können… Alle ließen ihre Blätter auf ihrem Pult liegen, stellten ihre Taschen auf ihren Stuhl und gingen heraus… Taru blieb als letztes…

„Ach Sir… drehen sie einfach mal den Hahn zu, da läuft noch Wasser aus dem Schlauch, den ich unter dem Waschbecken gelegt habe“ grinsend lief Taru davon…
„Waaaah!“ war das letzte, was Taru mitbekam… Wieder einmal hatten wir es geschafft. Solange wir unsere Arbeiten die er uns aufgetragen hatte weiterhin erledigen, wird er wohl weiterhin nichts sagen, auch wenn er immer darauf reinfiel, wenn Taru seine Spielchen mit ihm trieb!

So begann unsere nun noch längere Große Pause!
In ruhe aßen wir nun in der Cafeteria, genossen die Ruhe, denn die meisten Schüler würden erst später eintrudeln, wenn bei ihnen der Unterricht beendet war. Solange hatten die den ganzen Saal für uns alleine. Kai saß neben mir und Kiba. Zusammen

lachten wir über Taru, der uns gegenüber saß und Ibiki nachmachte, wie er rum schrie… Das er auch immer wieder reinfallen musste! Bestraft wurden wir auch nicht, das war das Beste daran.

Nicht lange, da kamen auch schon die anderen Klassen herein. Sasuke war auch dabei. Er blickte kurz in meine Richtung, dann wieder weg. Jemand der neben mir saß, schien ihn gewaltig zu stören…
„Sasuke!“ rief ich… Manche wandten sich um. Jetzt hatte er keine andere Wahl als rüber zukommen. Er setzte sich stumm neben Kiba und fing an zu essen.
„Sag mal Sasuke…“ ich ging zu im rüber und flüsterte leise weiter. „Was hast du gegen Kai!?“ Er verschluckte sich an seinem Essen.

„Baka…“ er holte tief Luft und schaute dann zu mir rüber… „Wir haben dass doch schon besprochen… Glaub mir es ist besser so!“
~Na toll~ was hatte er denn gegen ihn… Ich verstand es einfach nicht.
„Du hast sie doch nicht mehr alle… freu dich doch, dass ich mal jemand neues kennen gelernt habe!“

„Pha, glaub nicht das der da gut sei!“
„Ach das weißt du?“ stach ich weiter…
„Ich habe so ein Gefühl…“
Ich nickte. Jetzt wusste ich was sein Problem war. Ich schüttelte meinen Kopf.
„Du Egoist… Nur weil DU eifersüchtig bist?! Schäm dich… Endlich mal hab ich jemand neues kennen gelernt und du bist eifersüchtig! Ich hab ja auch SO viele Freunde“

Wütend stapfte ich davon. Kai blickte mir nach. Sasuke ebenfalls… keiner der beiden folgte mir. Zum Glück. War es mir nicht vergönnt mal einen neuen Freund zu erhaschen? Durfte ich nicht auch mal ein wenig Glück haben?
Seufzend wartete ich auf den nächsten Unterricht. Völlig in Gedanken versunken, war dieser schneller vorbei als erwartet. Auch die letzten Stunden vergingen wie im Flug.

Seit der ersten Pause, hatte ich den schwarzhaarigen nicht mehr getroffen. Und nach der Schule würde ich ihn auch nicht treffen… Ich lief bereits zum Becken, war umgekleidet und wartete nur noch auf sein eintreffen…
Nicht lange ließ er auf sich warten!
„Hey Kai!“ rief ich schon etwas besser gelaunt. Ha! Sasuke würde ich schon zeigen was Kai für einer war!

Wenn ich schwimmen gelernt hatte, würde ich es ihm zeigen, dann konnte er doch nur staunen. Doch als ich so am Becken saß, war ich mir nicht so sicher… Ich versuchte die Bilder vor meinem inneren Auge zu vergessen. Gar nicht so leicht, stellte ich feste. Kai gesellte sich zu mir. Bereits im Wasser wartend sprach er auf mich ein…
„Sag mal… der Grund, wieso du nicht schwimmen kannst, …ist es weil du fast ertrunken warst?“

~Ja und nein! ~ beantwortete ich mir im stillen… Sollte ich ihm davon erzählen… Sasuke wusste es im Stillen. Letztens hatte ich es gebeichtet. Er war ganz ruhig gewesen und hatte einfach nur meiner Geschichte gehorcht. Mich dann in seine Arme geschlossen… Und nichts weiter…

Obwohl es fast nichts war, war es für mich sehr beruhigend. Erholsam für mein Herz! Keine Ahnung wie er das schaffte.

Seufzend vertraute ich es ihm an. Er nickte etwas. Bis zum Schluss war er genau wie Sasuke ruhig gewesen und hatte einfach nur meiner Stimme gelauscht. Jeden Satz in sich hinein gesogen und durch den Kopf gehen lassen…
Mit beruhigender Stimme sprach er auf mich ein: „Weißt du… für´s erste… wirst du einfach nur am Beckenrand stehen. Das üben wir ein Paar Mal. Nicht mehr! Okay?“

Ich blickte ihn an. Beckenrand…
~ Ich glaube, für den Anfang, würde ich es hinter mich bringen können. ~ Langsam nickte ich ihm zu.
„Gut… dann rutsch vorsichtig hinein.“ Wieder ein nicken meinerseits. Ich rutschte etwas näher an den Rand. War allerdings immer noch nicht ganz im Wasser. Wenn ich doch diese blöde Blockade hinter mich bringen würde, dann könnte ich auch alle weiteren Schritte befolgen und so an mein Ziel kommen: Schwimmen zu können!

Ich schüttelte den Kopf.
„Gomenasai…“ ich rutschte wieder zurück.
„Das ist nicht schlimm, ich denke das ist das erste Mal seit langem, dass du einem Wasserbecken so nahe gekommen warst! Das hast du super gemacht!“
Dass er mich selbst in diesem Moment lobte, machte mich stolz. Stolz auf mich. Kai hatte Recht. Das erste Mal seit langem…

„Für heute machen wir Schluss…Morgen machen wir weiter, wenn du Zeit hast okay?“
Unsicher nickte ich…
„Übermorgen wäre mir lieber… Morgen muss ich arbeiten.“
Kurz überlegend, nickte er. Zufrieden verließ ich das das Becken…
Morgen… was machte ich denn da? Schule und Arbeit. Am liebsten würde ich lieber die Schule schwänzen. Ich wollte Sasuke nicht unter die Augen treten! Dafür war ich zu aufgewühlt. Zudem war ich immer noch mein versprechen am brechen, mal davon abgesehen dass es nicht nur bei einem treffen blieb!

Echt beschämend wie ich ihn da hinterging!
Den morgigen Tag überstand ich geschwind. Ich verbrachte die Pause auf dem Dach. Sasuke hatte wahrscheinlich nicht nach mir gesucht, sonst hätte er mich gefunden, wie letztens!
Die Arbeit verlief wie immer. Tüchtig erledigte ich meine Sachen und zum Schluss ließ man mich an die Kasse. Zwar war ich manchmal etwas in Gedanken, doch trotz alledem voll richtete ich meine Arbeit wie immer. Freudig nahm ich dann meinen Bonus entgegen, für fleißige Tage gab uns unser Chef etwas zu Essen…

Leckere Äpfel, Bananen, Erdbeeren, Tomaten und Gurken sowie ein paar komisch aussehende kleine runde Kugel, die die Farbe rot hatten. Bestimmt Irgendwelche Beeren. Sahen aber lecker aus! (Johannesbeeren… die kennt er halt nicht xD)
…
Der darauf folgende Tag verlief auch nicht anders, statt zu arbeiten, hatte ich meine Übungsstunde mit Kai…

„Okay bereit?“ der weißhaarige war bereits wieder im Wasser und wartete nur darauf, dass ich reinrutschte… ~Für Sasuke, damit ich ihm beweisen konnte, dass Kai gut war! Und für MICH… weil ich das Wasser doch so liebte… ~
Wasser umspülte meinen Oberkörper immer mehr, bis knapp zur Brusthöhe reichte das Wasser… Ich keuchte etwas. Es war das erste Mal seit so vielen Jahren, das ich im Wasserbecken war. Wahnsinn!

„Danke!“ hauchte ich. Dabei konnte ich das wunder immer noch nicht ganz nachvollziehen! Er nickte erst stumm.
„Danke für nichts… Das warst du selbst!“
„Kai du bist spitze!“ erklärte ich ihm freudig. Bald konnte ich Schritt für Schritt lernen, wie man schwamm…

„Für heute machen wir Schluss!“ Noch ein wenig blieb ich im Wasser…
„Oh oh!“ das kam von Kai… Was hatte er denn? Ich rutschte erst einmal rückwärts aus dem Wasser, bevor ich mich wendete. Mein Herz blieb stehen. ~Wa… was?~
„Sasuke!“
„Was wird das hier wenn es fertig ist?“ ich konnte seinen Zorn fast schon ergreifen. Ich schluckte einmal… Kai spürte es auch, sonst hätte er nicht so reagiert.

„Ich glaube… ich gehe…. Ciao!“ waren seine letzten Worte. Dann lief er davon.
„I- ich lerne schwimmen!“
„Das sehe ich auch!!! Wieso mit ihm?“ ich stand auf und blickte ihn an…
„Weil du es nie vorgeschlagen hattest! Kai schon!“ konterte ich.
Er nickte. Dies war einleuchtend…
„Wieso sehe ich dich nicht mehr in den Pausen?“ fragend musterte er mich eindringlich.
„Weil ich dir nicht unter die Augen treten wollte und nicht konnte!“ seufzend griff ich nach einem Handtuch. Er riss es weg.

„Ich mach mir sorgen und DU läufst vor mir weg? Ist das der DANK!?“ ich zuckte zusammen. Jetzt war er total wütend. Okay vielleicht hatte ich etwas übertrieben… Aber er war auch auf keinen fall besser als ich! Was eigentlich, keinesfalls eine Entschuldigung war!
„Glaubst du, dass ich es dir nicht hätte beibringen können?“
Er holte Luft. Scharf sog ich die Luft ein. Was kam jetzt? Wenn er so wütend war, machte er mir schon etwas angst!

„Ab sofort!... Hast du bei mir Unterricht, damit das klar ist!“ das war keine Frage, sondern ein Befehl… Verdutzt blickte ich ihn an… War das meine Strafe? Jetzt bekam ich echt ein schlechtes Gewissen. Ich war der Egoist. Ich wollte dies ich wollte das… Ich wollte schwimmen, ich wollte Kai besser kennen lernen. Der eigentliche Egoist war ja wohl ich…

„Sasuke, ich…“
…Er blickte mich an. Sein blick war schneidend, wollte mir Einhalt gebieten und mich zum schweigen bringen, aber es musste raus…
„Go…hmg!“ Er versiegelte meine Lippen sanft mit seinen… Nur Sekunden dann ließ er ab… Geschockt über diese Reaktion weiteten sich meine Augen.

„Sa…suke!“ hauchte ich.
„Hör auf dich zu entschuldigen“ verlegen fuhr er sich mit der linken Hand durch seine Haare…

Jetzt war ich verwirrt. Wenn ich mich entschuldigte, dann brachte es ihn…
„Baka hör auf so viel zu denken!“
Durfte ich gar nichts mehr!
„Morgen gehen wir ins Schwimmbad!“
„Was?“ ich zog eine Augenbraue in die Höhe… Morgen… Da war Schule! Seufzend blickte er mich an.

„Oh je Baka, das kommt davon, wenn man auf dem Dach rumhängt! Auf dem Plan steht, das morgen kein Unterricht ist.“ Jetzt wurde ich aufmerksam und hellhörig! Ich holte mir erneut das Handtuch, welches auf dem Boden lag, um mich etwas zu trocknen…
„Du wusstest dass…“
„Das du auf dem Dach warst. Ja, ich bin dir nachgelaufen aus SORGE!“ beendete er meinen Satz. Tatsächlich war er mir nachgelaufen. Man war ich Blind. Mehr Beweise konnte er mir nicht liefern. Er meinte es verdammt ernst mit seinem Bauchgefühl… Nicht Eifersucht! Irgendetwas anderes musste es sein.

Nur was?
Ich schüttelte meinen Kopf. Das konnte doch nicht sein oder? Ich fing an zu überlegen…
„Hm…“ man es war verdammt schwer, jemanden für böse zu halten, wenn man doch selbst sah, dass dieser eher total das Gegenteil war.
„Zieh dich nun endlich an!“ er ging davon… Nein nicht weg. Ich lächelte, denn er wartete am alten, verrosteten Torbogen. Ohne ein Wort lief ich frisch geduscht und in meiner Schuluniform neben ihm her.

Es machte mich traurig. Egal was ich auch tat, es schmerzte irgendwie. ~Kai!~
Chaos… Sasuke der Kai für böse hielt…
Ich, der ihn kannte. Wem spielte er hier etwas vor? Sasuke oder mir, wobei Sasuke hätte er nichts vorspielen können… Wann denn?
Soviel ich auch nachdachte, ich kam auf keinem Punkt. Nur das mein Kopf zu schmerzen begann!

„Tz“ machte Sasuke. Im nächsten Augenblick wusste ich wieso. Ich war gegen eine Laterne gelaufen.
„Danke dass du mich gewarnt hattest!“
„Du denkst zu viel!“
Sasuke hatte mehr als nur recht. Etwas nickend bat er mich, nach ihm zu kommen. Gerne wieso nicht, morgen Frei und heute die Zeit mit dem jungen Uchiha Sprössling verbringen. Das brachte mich bestimmt auf andere Gedanken. Dafür würde er hoffentlich sorgen.

---- Sasuke ´s Sicht ----

Wie konnte man bloß so viel über das gleiche Thema nachdenken! Hoffentlich war es

ihm eine Lehre… Anscheinend. Sein Blick sah nicht mehr danach aus, als sei dieser in der Ferne gerichtet… Als sei er ganz woanders. Er befand sich im hier und jetzt.

Morgen ging es dann an die Arbeit. Ein kleiner Badeausflug war doch mal wieder etwas seeehr Tolles! Na ja ich tat es ja für ihn. Vielleicht würde er mich vom Gegenteil überzeugen: Das so etwas auch Spaß machen konnte!
Mal schauen, ob er mich überzeugen konnte.

„Oi Sasuke… schließ auf ich hab Hunger!“ nörgelte jemand hinter mir. Stumm erwachte ich aus meiner starre und schloss nun die Tür zu meiner Wohnung auf…
Ich trat ein. Der Blonde bediente sich von alleine. Zwar etwas zögerlich, doch dessen Hunger hatte schließlich den Kampf gewonnen. Mir war es gleich. Wenn er Hunger hatte, sollte er essen!

„Was…?“ zu ihm blickend verzog ich das Gesicht. ~Baka~ Seelenruhig schlief er bereits schon auf der Couch. Kopfschüttelnd brachte ich Teller und Glas weg, bevor ich ihn dann ins Bett brachte. ~Immer noch so leicht… Ist wohl normal bei ihm~ Sanft, um ihn nicht zu wecken ließ ich ihn runter auf meinem Bett. Da er schlief, konnte ich es ihm gleichtun… Oder?

Ich strich die feinen Striche seiner Wange nach. Drei Striche zu jeder Seite. Stumm schlief er weiter. Zwar beobachtete ich den Blonden noch eine weile, aber auch ich glitt irgendwann in einen ruhigen schlaf!

„Waaah“ ich erwachte urplötzlich…
„Was ist denn jett kaputt gegangen?“ ich blickte erst nach links… ein leerer Platz. Etwas komisch schauend, blickte ich über die Bettkante. Ich stützte mein Gesicht auf meine Hände, als ich mich auf den Bauch gelegt hatte. Was ich da sah gefiel mir. Ein Blonder Chaot, der komisch in der Decke eingerollt war und blöd aus der Wäsche schaute. Kein wunder, wie er da lag, war echt… niedlich!

„Guck nicht hilf mir!“ forderte er mich auf. Ich fing an zu überlegen. Sollte ich oder eher nicht? Ich entschloss mich ihn noch ein bisschen schmollen zu lassen. Je mehr er sich anstrengte, umso komplizierter wurde die Sache für ihn…
Das perfekte Opfer.
Aus dem Bett steigend lief ich zu ihm und blieb vor ihm stehen… Nicht lange! Ich ging in die Hocke und stützte mich mit beiden Händen, neben seinem Kopf ab. Sein Gesicht war direkt unter meinem.

„Hilf mir jetzt“ kam es noch mal von ihm… ~Niedlich~ dachte ich erneut. Ich küsste ihn sanft und fordernd.
„Hm Sa…“ versuchte er sich zu wehren, leider, oder besser gesagt zum Glück hatte er keine Hand frei. Meine kleine willenlose Marionette! Lächelnd strich ich mit meiner Zunge über seine Lippen.
„…suke…!“ endete er. Das war das einzige was er noch sagen konnte. Den Moment dieser Gunst, hatte ich sofort genutzt. Unsere Zungen vereint. Endlich nach diesen paar Tagen! Sie kamen mir unendlich vor. Jetzt hatte ich seine Lippen für mich!
Ich führte Momentan bei unserem kleinen Zungengefecht! Nicht lange, bis er schließlich nachgab. Keine Widersprüche hörte ich von ihm. Nichts. Er schloss seine

Augen… entspannte und wollte mehr…

Grinsend entfernte ich mich mit leicht geöffnetem Mund.
„Mehr…“ hauchte er leise. Ich schüttelte meinen Kopf. Nicht jetzt und nicht hier… Ich zog mich zurück und versuchte ihn aus dem Wirrwarr der Decke zu bekommen…
Kaum hatte sich die Decke von seinem Körper gelöst, hatte er mich geküsst. Leidenschaftlich, fordernd. Ich fiel im sitzen nach hinten. Ich hatte einfach keinen halt gefunden. Als er mich so umgesprungen hatte.

Kurz genoss ich seine nähe, sein Verlangen nach meinen Lippen, sein Verlangen nach mir! So sehr es mir gefiel löste ich mich von neuem!
„Baka… zieh dich an, oder willst du nicht mehr schwimmen lernen?“ fragend blickte mich der junge Uchiha an. Stumm nickte der Blonde mit den blauen Augen vor mir. Bevor er sich schließlich umzog. Ein aufregender blick!
Ich tat es ihm gleich, zog mich um packte meine Sachen und wartete nun auf den kleineren, da er noch nicht alles hatte…

„Fertig?“ rief ich durch die Wohnung. Ich war etwas genervt. Schließlich als er mir keine antwort gegeben hatte, lief ich zu ihm. Unsicher saß er auf dem Badewannenrand und sah nun auf, da ich nun vor ihm stand.
„Komm schon, oder bist du noch nicht fertig?“
Er schüttelte seinen Kopf, das war es anscheinend nicht. Ich setzte mich zu ihm. Ich erkundigte mich nach dem Grund seines Zögerns…

„Sasuke… ich…!“
„Angst?“ fragte ich vorsichtig. Er nickte etwas. Ob Schwimmbad, oder nur im Schulschwimmbecken… es war jedenfalls ein Unterschied.
„Keine sorge! Ich bleib die ganze Zeit bei dir! Okay?“

Ohne auf seine Antwort zu warten zog ich ihn mit mir. Ohne Einwand folgte er mir. Das war das Zeichen, dass er einverstanden war. Als wir draußen ankamen und von der frischen warmen Luft empfangen wurden, ging es ihm anscheinend viel besser. Er entspannte sich so langsam, auch wenn wir dem Bad immer näher kamen!

…Stumm bezahlte ich den Eintritt. Und stumm liefen wir Richtung Umkleidekabinen. Jeder in seine eigene…
„Fertig?“ wieder einmal verspätete sich der jüngere. Auf mein rufen hin kam er jedoch langsam auf mich zu und nickte. Ich schloss unsere Sachen weg, zog ihn mit unter die Dusche und duschte mich mit ihm unter einer der Duschköpfe.

Wasser benetzte unsere Haut. Leicht drückte ich ihn gegen die Wand.
„Entspann dich ja!“ er hatte echt Angst nach dem Erlebnis von damals! Erneut an diesem Tage berührten sich unsere Lippen.

Ich hoffte das würde ihn etwas entspannen. Tatsächlich wurde er etwas ruhiger.
„Komm“ sprach ich leise auf ihn ein. Nach Stunden wie es mir vorkam hatten wir endlich eines der leeren Becken für uns. Da die meisten Schule hatten oder Arbeit, war das Schwimmbad wie ausgestorben. Zudem kam die Tatsache hinzu, dass es noch recht früh war!

Als erstes hatte ich natürlich den Weg ins Wasser gefunden. Das warme Nass hatte mich sofort angenehm empfangen. Erst etwas durch die Gegend schwimmend, wärmte ich mich etwas auf. Langsam schwamm ich auf den Blonden zu. Reichte ihm eine Hand, denn immer noch saß er wie ein Häufchen Elend am Rand!

Stumm packte ich seine Hand und zog ihn einfach sanft ins Wasser…
„Sasuke.. hör au… lass das!“ wehrte sich der Blonde. Doch dieser war nun im Wasser. Etwas ungeschickt klammerte er sich an meinen Oberkörper.

Ich griff nach seinen Händen und löste den Griff. Nur ihn an den Händen haltend, zog ich ihn mit mir. Ängstlich blickte er mich an. Nach einiger Zeit gewöhnte er sich jedoch an die neue Situation… Etwas ruhiger bat er trotzdem sich an mich halten zu dürfen…

„Vertrau mir“ etwas lächelnd zog ich ihn weiter hinter mir her.
„Schließ deine Augen“ forderte ich ihn auf. Er blickte mich geschockt an. „Nun mach schon“ wisperte ich ihm noch einmal zu. Unsicher nickend tat er wie geheißen und schloss diese nun leicht.

„Hol Luft und halt sie an“ beorderte ich ihn als nächstes. Wieder ein nicken, er vertraute mir ganz und gar. Zu meiner Freude!
Als er dies tat zog ich ihn unter Wasser… Sofort sahen mich zwei geschockte blaue Augen an. Mit einer Hand strich ich über diese, sofort schloss er diese Reflexartig. Ich zog ihn zu mir näher heran und küsste ihn sanft.

Auf meine art würde ich ihm andere Erinnerungen einbläuen! Gute Erinnerungen. Seine verkrampfte, nach oben gestreckte Hand, sank langsam wieder. Sie umfasste stattdessen meinen Nacken. Blasen stiegen empor. Wir blieben solange unter Wasser, bis unsere Luft zu neige gegangen war…
Wir wollten nicht, hatten jedoch keine andere Wahl. Der Drang Luft zuholen, war größer als der, uns weiter zu küssen. Wir tauchten auf, nachdem wir feststellen mussten dass wir keine Sekunde länger mehr schafften. Ich zog ihn mit mir hoch an die Oberfläche.

Wir schnappten fast gleichzeitig nach Luft, als unsere Köpfe aus dem Wasser lugten.
„Und?“ fragte ich etwas zögerlich.
Er lächelte. Etwas regte sich in mir. Ein leichter Schauer jagte über meinen Rücken. Unweigerlich musste ich auch lächeln. Es war eines seiner schönsten lächeln überhaupt. Und das erste an diesem Tag!
„Toll“ hauchte er freudig. Noch immer hatte er meine Hand um griffen… Ich zog ihn zu mir und drehte ihn auf den Rücken. Erschrocken quietschte dieser auf.

„Bleib ruhig!“ forderte ich. Wenn er sein Gleichgewicht gefunden hatte… „Schau nach oben!“ Blind vertraute mir der kleine Blonde.
„Sasuke… Halt mich bloß gut feste!“ rief dieser etwas eingeschüchtert.
„Ich halt dich doch gar nicht… bleib bloß ruhig“ bevor er umherplatschen konnte, weil er Angst hatte, bat ich ihn weiterhin so liegen zubleiben.
„Naruto, du schwimmst, wenn auch eher unbewusst. Aber du schwimmst!“

Wimmernd konnte er es nicht so recht glauben. Wieder näherte ich mich dem Blonden. Ich war etwas verwirrt und konnte nicht so recht damit umgehen, dass er jetzt, ausgerechnet jetzt weinte!
„Arigató!“ flüsterte er mir zu…
Etwas Hilfe suchend, griff er ins leere. Ich berührte seine Hand. Er klammerte sich an dieser und zog sich an mich heran. Sein Kopf auf meiner Schulter gebettet, vergoss er Freudentränen.
„Lass gut sein, lass uns raus.“
… Beide liefen wir Hand in Hand aus dem Wasser…
Ich mit einer Erkenntnis mehr…

Heute war ich nicht nur über ihn erstaunt sondern auch über mich selbst.

Ich hätte nicht gedacht, dass er auch so zerbrechlich sein konnte. Dass er vor etwas so große Angst hatte, wir vor Wasser. Das er in mir Schauer auslöste. Das er immer sein schönstes lächeln zeigte… Eins schöner wie das andere…
Anderseits staunte ich mehr über mich…

War er nicht bei mir war ich Sasuke Uchiha… Jedoch in seiner Gegenwart… Wurde mir bewusst…

Wie sanft ich sein konnte, wie beruhigend ich doch auf ihn wirken konnte. Irgendwie veränderte seine Gegenwart mein tun und handeln. Er brachte meine sonst aufgebaute Eisbarriere zum schmelzen. Brachte mein Herz zum schneller schlagen… er entlockte mir ein lächeln nach dem anderen, er brachte Freude in mein Leben zurück! Er brachte MICH zurück, mich Sasuke! Wie ich war… und wie ich lebte.

Ein Wunder, ich war ich, aber ich war stolz darauf!

_____

^.~
Sogar mal ein längeres hihi
Tja kam halt so
Ist zwar nach MEINER Meinung nicht so gut geworden...
Aber egal
So lange es euch gefällt ^^'

MfG ShanaSakai

Kapitel 10: Wenn Rache dein Herz verschlingt…

Souuu
Eine Woche ist mal wieder rum
Und ich habs wieder geschafft *___*
Danke @ ALL
Über **100 Favos...**
und da habt ihr euch was verdient
hrhr
Genau ein laaaanges Kappi
sich versteck
Sorry
...wegen dem Kapitel
Weil es Traurig ist
<~ *es zumindest Traurig findet*
T_____T
Ihr habt es euch verdient ^.~ (Das lange Kappi)
Ihr fleißigen Leser xp

Taschentücher verteils und Süßes

Viel Spaß!!!!
abhauz

(Update: 5.04.08 00:25 Uhr)
OO
XD Habs etwas zu Früh hochgeladen
Es ist also wie immer nachts von Freitag auf Samstag fertig gestellt worden keine Sorge)

_____

„Sasuke!“ rief der Blonde quengelig. Konnte er denn nicht ruhig sein. Mit verschenkten Armen blickte ich ihn an. Schon seit geraumer Zeit hatte es der Blonde Jüngling vor mir gewagt das Tabu Thema: Kai! anzusprechen. Ich schüttelte den Kopf. Vielleicht zeigte sich Kai ihm anders, doch mich konnte er nicht täuschen und bevor etwas passieren konnte, würde den Blonden lieber einsperren, wenn er nicht hören würde.

Am liebsten tät ich es, denn er war einfach so verdammt stur und wollte einfach nicht einsehen dass dieser Typ nicht gut für ihn war. Weil ich wusste, das es nicht so war!
„Aber Sasuke hör doch…“
„Ja es klingelt also marsch zum Unterricht!“ zum Glück. Bevor er etwas erwidern konnte, war ich bereits verschwunden in meine Klasse. Kyo saß hinten in einer Ecke. Sah ziemlich mitgenommen aus. Mir egal!

Auf meinem Platz sitzend, merkte ich wie seine Stimme immer noch in meinem Ohr

widerhallte. Naruto ließ mir echt keine Ruhe. Ich machte mir doch nur sorgen! Ich wollte ihm weder etwas vorschreiben, noch verbieten. Aber… wenn es um seine Sicherheit ging, dann war alles egal, …alles vergessen! Was zählte: Das es ihm gut ging.

„Hm?“ ich blickte verdutzt auf, wie einige Schüler. Feueralarm? Die ersten waren bereits aufgestanden. Ich gehörte zu den letzten, die den Raum verlassen hatten. Prompt hatte mich etwas am Arm gepackt.
Etwas… Das etwas mit dem Namen Kai.
„Was willst du?“ fragend und unterkühlt blickte ich den weißhaarigen an. Er schüttelte seinen Kopf und zog mit hinter ihm her. Unfreiwillig folgte ich ihm, die Treppen herunter. Anscheinend wollte er das Gebäude auch verlassen. Oder?

Da ich jedoch keine Angst hatte, ließ ich mich vorerst mitschleifen. Ein anderer Schüler lief an mir vorbei, lief gerade die Treppe runter, als etwas anderes meine Aufmerksamkeit nun auf sich gezogen hatte: Naruto!
„Hey!“ rief Kai erleichtert. Er lief auf ihn zu. Sollte das jetzt ein treffen werden? Oder ein Hinterhalt? Langsam lief ich ihm hinterher, Naruto entgegen. Plötzlich verlor er den halt. Vor Angst zuckte ich zusammen, war schon fast dabei zu rennen, um das Schlimmste zu vermeiden…
„Waaaah!“
…

„Aufpassen!“ rief Kai, dieser hatte ihn gepackt und auf die Treppe gezerrt. Zum Glück war er in der Gegend. Zum Glück! Etwas ruhiger atmete ich ein und aus…

„Lass uns gehen!“ den jüngeren an die Hand nehmend, lief ich los. Gerade hatte ich die ersten Treppen passiert, merkte ich dass es rutschig war! ~Öl!~
Wütend blickte ich zurück. Sah jedoch niemanden mehr. Kai war weg… Das war geplant. Nur sein eigentliches Ziel… Das war nicht Naruto, sondern: Ich!
Den Blonden von der Seite her anschauend, lief ich weiter. Durch mich war dieser in Gefahr gekommen. Weil er MIR nachlief.

Ich sollte echt besser aufpassen, wahrscheinlich hätte ich das sein können! Wieso tat er das? Warum zeigte er Naruto seine schönste Seite und mir eher sein wahres Ich! Ich verstand ihn einfach nicht. Jetzt würde ich erst recht nicht wollen, dass er weiterhin die Gesellschaft meines Engels genießen durfte. Nur wie sollte ich das dem kleinen Zwerg beibringen. Dieser war ja Feuer und Flamme für diesen Kai!

Seufzend lief ich weiter. Ich hatte Angst. Unfassbar, aber ich spürte so etwas wie Angst. Angst weil es ungewiss war was er vorhatte. Angst vor seinen Plänen… Und woher kam das? Genau! Wieder sah ich aus den Augenwinkeln zu meinen Nachbarn. Was mir passierte war eigentlich egal. Ich hatte Angst ihn hinein zuziehen. Fast hätte es ihn erwischt…

Was genau hätte passieren können, ich wusste es nicht und wollte es nicht wissen, denn das behagte mir noch weniger als der Gedanke, das sich Kai an ihn festgebissen hatte… Nur wieso? Er wollte mich? Anscheinend wollte er ihm aber nichts Böses. Vielleicht mochte der junge Yuzuhara meinen kleinen Schützling!

Was konnte ich bloß tun um Kai von ihm fern zuhalten? Wie konnte ich ihn schützen, wenn ich nicht mal die ganze Zeit in seiner nähe sein konnte? Wie? Da musste eindeutig mein scharfer Verstand wieder ans Werk! So viele Fragen, vielleicht auch Rätsel, die ich nun zu lösen hatte… Nicht jetzt wie es schien, denn jemand suchte das Gespräch zu mir. Langsam blickte ich zur Seite!

„SASUKE!“
„Tz“ machte ich nur. Ohne halt zumachen, lief ich weiter, zog ihn mit mir, direkt aus das Jungenklo.
„Sag doch dass du nicht zuhören kannst, wenn du Druck auf der Blase hast!“
~Unerhört!~ Und das aus seinem Munde. Er lehnte bereits an der Wand, hinter ihm zahlreiche weiße Fliesen und wartete ungeduldig.
„Nun mach schon, wer weiß warum der Alarm ausgelöst wurde!“
Wer weiß? Ich wusste es. Schnell lief ich auf ihn zu. Knallte die Handflächen gegen die Wand.

Er zuckte zusammen. Vielleicht würde ihn das ja zur Vernunft bringen, wenn ich ihm erneut zeigen musste wie ernst es war. Vorerst würde ich dem Blonden nichts erzählen von Kai und das was ich über ihn wusste: Das er KEIN guter Kerl war! Unsicher sah der Junge vor mir in meine rabenschwarzen Augen. Es behagte ihn gar nicht in einer solchen Situation jetzt zu sein.
Ob es ihm passte, oder nicht! Das war jetzt eher unwichtig!
„Wir müssen reden. JETZT!“ sprach ich auf ihn ein. Ja es musste jetzt sein, wer wusste schon was noch auf mich zukam. Indirekt, was auch auf ihn zukam!

„Wa- wieso?“ fragte er leise. Verunsichert blickte er verlegen zur Seite. ~Kawai! ~ Sasuke reiß dich zusammen, es gibt wichtigeres als Schwärmereien!
„Ein allerletztes Mal! Lass Kai links liegen. Ich bin nicht Eifersüchtig. Komm nicht auf diesen Gedanken! Er ist Gefährlich! Will ich dir etwas Böses?“

„Nicht direkt, aber wenn ich zu Anfangs dachte… Deine Spielzeuge!“
Scharf sog ich die Luft ein. Er hatte verdammt noch mal Recht! Aber dennoch, dies alles hier, war reiner ernst und nur zu seinem Besten.
„Das weiß ich selbst! Aber das kannst du nicht vergleichen. Ich liebe dich!“ Er zuckte zusammen. Die Worte die er letztens nicht benutzt hatte, waren jetzt über seine Lippen gekommen.
„Genau deswegen hör auf mich!“ eindringlich sah ich ihn an. Würde er jetzt endlich auf mich hören?

„Aber…“
„Nichts aber!“ Mit der Faust schlug ich gegen die Fliesen. Ein leichter Schmerz durchzuckte nun meine Fingerknochen. Es pochte, aber mehr war da auch schon nicht. Klar: Fliesen waren hart! Seufzend nickte der Blonde.
„Sag…“ begann dieser nun zögerlich. „Wie kommst du darauf?“ Sehr schlau Naruto. Genau das wollte ich dir nicht unter die Nase binden. „Weißt du, wenn du mir einen plausiblen Grund sagen würdest, warum du Kai als gefährlich siehst, würde ich deinen Anweisungen folge leisten. Aber so fällt es mir schwer!“
Typisch. Wissbegierige Menschen nahmen erst alles so hin wie es war, wenn sie alles

wussten!

„Ähm“ begann ich. Das fing ja schon super an. Ein ‚Ähm’ von einem Uchiha. Wie erniedrigend ist das denn? So was war sehr ungewöhnlich für einen Uchiha… Allerdings… Ich blickte den Blonden an. Er schaute wie zuvor verdutzt. Ihn störte es nicht, wie einst meine Eltern!
Er akzeptierte mich wie ich war!

Selbst wenn ich es ihm sagen würde, würde er denn mir überhaupt glauben können? Immerhin würde ich ihm das sagen, was er nie von diesem Kai gedacht hatte! Wie würde er das einfach so hinnehmen. Dann würde er erst recht Nachforschungen anstellen.
Würde er denn ruhe geben wenn ich es ihm nicht sagte? Würde er auf mich hören, wenn ich er wüsste was es mit dem weißhaarigen auf sich hat?

Etwas stupste mich an. Jetzt hatte ich ihn glatt vergessen.
Seufzend nickte ich leicht. Es hatte eh keinen Sinn, besser früher als später!
„Okay wie du willst“ begann ich. Ich berichtete ihm alles was ich wusste und was nicht. Erzählte ihm von meinem Bauchgefühl, von der kleinen Begegnung im Flur, bis hin zu seinem ersten ausgeübten Attentat, welches den falschen erwischt hatte.

Geschockt! Genau das war der Gesichtsausdruck den ich erwartet hatte. Nun sah ich genau diesen auf seinem Gesicht.
„Das kann nicht sein“ hauchte er leise. Ich nickte… Aber genau das war der Fall.
Meine Hand glitt über seine Wange. Jetzt sah er ziemlich blass aus. Etwas verwundert darüber stupste ich ihn an… Er wirkte eher abwesend!

---- Naruto ´s Sicht ----

„Er hat dich verarscht!“… Sasuke hob eine Augenbraue in die Höhe als er dies sagte, denn noch immer hatte ich einfach nicht auf ihn reagiert!

Das war echt unmöglich! Das konnte nicht sein. Ich hab ihm echt vertraut. Geschockt blickte ich den Uchiha vor mir an. Doch dieser konnte anscheinend nicht viel mit mir anfangen. Klar er verstand mich nicht. So sah es zumindest danach aus. Ich wollte weg von hier. Wollte gerade zwischen seinen Armen hindurch schlüpfen, doch er ließ mich nicht.

Jetzt wollte ich einfach nur alleine sein! Finster blickte ich ihn an. Er blickte umso unterkühlter zurück. Mein Herz zog sich aufgrund dieses Blickes zusammen. So etwas war ich nicht gewohnt von ihm… Seufzend blickte ich weg.
„Was ist?“ stellte er mir die frage… Was war? Ich wurde von jemandem aufs übelste übers Ohr gehauen, den ich von früher kannte. Dabei hatte ich ihn sehr gern… Und jetzt das?

Immer noch blickte ich weg. Ich bemerkte gar nicht, wie er sein Bein zwischen meine Stellte…

Ich war mit mir selbst beschäftigt. Ich wurde gerade von meinen Gefühlen überflutet. Hass, weil ich es einfach nicht gemerkt habe.
Trauer, weil ich in ihm wirklich einen guten Freund gefunden hatte…
Ich fühlte mich so elendig. Ich hatte erneut Vertraut gefasst und das war dabei raus gekommen!

„Waaaah“
Das war zuviel. Meine hand war schon bereits nach vorne geschnellt. Hatte ihn mitten ins Gesicht getroffen. Das war zuviel! Wieso tat er das? Warum hatte er sein Bein, zwischen meinen Beinen, nach oben gedrückt. Konnte er nicht an was anderes denken?
„Perverses Schwein!

Ich war verdammt sauer, andererseits war mir bewusst, was ich da nun gemacht hatte! Ich handelte erneut ohne zu überlegen und machte das einzige, was ich jetzt für richtig hielt. wegrennen. Er würde mir nichts tun, ich wusste es. Aber…

Ich war so am Ende. Noch immer tauchte sein Gesicht vor meinen Augen auf. Geschockt. So hatte ich dieses noch nie gesehen. Er folgte mir zu meinem Glück nicht. Noch immer war das Gebäude leer, keine Menschenseele war hier zugegen. Seufzend ließ ich mich an der Wand runter rutschend, nieder.

Meine Mundwinkel zuckten leicht nach oben, zu einem schwachen Lächeln. Ich war echt mehr als nur arm dran. Ich hatte Sasuke beleidigt, wurde hinter Licht geführt und nicht nur, dass es bei meiner Äußerung blieb? Nein, ich musste ihn auch noch direkt ins Gesicht schlagen.

Aber wie konnte er nur in solchen Momenten nur an seine Gier denken! Oder was sollte das für ein Flirt versuch werden? Seufzend merkte ich das ich fast den tränen nahe war. Heute war nicht mein Tag!

---- Sasuke ´s Sicht ----

Was war das? Da war aber gewaltig etwas daneben gelaufen! Dabei wollte ich ihm nur andere Gedanken machen…
~Perverses Schwein ~ diese Worte wollten mich einfach nicht mehr loslassen. Sie hallten immer wieder in meinem kopf wieder. Jetzt hatte er es geschafft. Ich hatte ein schlechtes Gewissen.

Was war ich auch für ein Tölpel! In so einer Situation. Dabei wollte ich nur helfen. Ich wusch mir schnell das Gesicht unter kaltem Wasser.
~Was mach ich jetzt?~ fragte ich mich zugleich! Ihm nachrennen? Ich schüttelte meinen Kopf, so dass mir das Haar ins Gesicht flog und leicht an meiner nassen haut klebte. Ich strich es zur Seite.

Natürlich musste ich mit ihm reden. Ihm erklären, warum ich diesen Fehler begangen hatte. Ich war echt ein verdammter baka! Aber…
Ich musste echt umdenken! Ich sog scharf die Luft ein, bevor ich mich nach einer halben Stunde, endlich auf den weg machte. Noch immer sah ich keinen Schüler.

Wahrscheinlich suchten die Lehrer nach dem Auslöser, wenn uns einer erwischen sollte, würde man uns sicherlich beschuldigen.

Meine Überlegungen hatten mich bisher noch nie im stich gelassen. Es war ganz klar! Wenn wir als einzige im Gebäude sind, sah es so aus, als ob wir wüssten, dass es nicht gebrannt hat! Wenn sie einen erwischen, sind wir die Tatverdächtigen. Einen Grund mehr, …
den Blonden kleinen…
Nein, meinen kleinen Blonden Engel auf zusuchen!

Er war schon durcheinander genug, da musste er sich nicht noch wegen anderen Problemen Gedanken machen. Das wüsste ich zu verhindern. Geschwind lief ich besorgt durch die Gänge. Ich war echt schon wieder besorgt. So oft, hatte ich nie dieses Gefühl gespürt, falls ich es überhaupt schon mal gespürt hatte.

Zweifelnd, das dies der Fall gewesen sein könnte, lief ich weiter durch den nächsten Gang. Ich musste ihn so schnell wie möglich finden.
~Naruto~ schoss es mir augenblicklich durch den Kopf. Im nächsten Augenblick, erkannte ich schon das Blonde etwas, wonach ich gesucht hatte.
„Naru“ rief ich ihn… Er sah mit nassem Gesicht auf… Ich sah ihm an wie verwirrt er war, dass ich hier war… und ihn nur Naru nannte!

„Komm mit!“ flüsterte ich ihm zu. Keiner sollte uns hören. Ich zog ihn einfach mit mir. Wir liefen in eines der leeren Klassenzimmer. Dort würden sie nicht suchen, denn immerhin gab es zu viele an unserer Schule!
Ich schloss leise die Tür, und sah, wie er sich in der hintersten Ecke saß, auf einem der Stühle.
Etwas unsicher näherte ich mich dem Jüngeren. Als ich den Tisch, der vor ihm stand erreicht hatte, setzte ich mich genau vor ihm hin…

Eindringlich blickte ich ihn an. Unsicher, ebenfalls ungewöhnlich für einen Uchiha, betrachtete ich kurz den Boden. Ich suchte nach Worten… Kein Wort kam mir in den Sinn, nur dieses eine.
„Gomenasai“ offen und ehrlich sagte ich es ihm ins Gesicht. Ich meinte es so, wie ich es sagte.
„Weißt du, es ist alles nur, weil ich es nicht gewöhnt bin. Unsere Liebe, ich hab in diesen Dingen keine Erfahrung. Du weißt schon, meine Spielchen… Das kann ich…“

„Sasuke…“ wimmerte mein Gegenüber. Ich war erschrocken… Hatte ich wieder etwas falsch gemacht? Ich wusste es nicht, aber anscheinend hatte er mir verziehen. Er war aufgestanden und hatte mich um meinen Bauch herum in die Arme geschlossen. Ich strich ihm über sein Blondes zerzaustes Haar.

„Gomen… Gomenasai“ sprach er immer wieder. Wieso entschuldigte er sich denn? Und so oft?
„Was?“
„Ich hatte dich geschlagen… und beleidigt. Ich war ein verdammter usuratonkachi!“ (usuratonkachi = Idiot) Seufzend hob ich leicht den kopf an, um ihm in die blauen Augen zuschauen. Blaue, wunderschöne Augen, die nun jetzt in salziges Wasser

getränkt waren. Mich runterbeugend, küsste ich jede einzelne davon weg… Langsam zog ich mich zurück…
„Ich war kein deut besser“
„Gomenasai!“ rief dieser erneut.

„Urusai“ (Urusai= sei ruhig, halt die Klappe) hatte ich fast schon geschrieen. Nun blickte er auf.
„Was ist denn? Was war vorhin mit dir… ich möchte es wissen“ flüsterte ich beruhigend auf ihn an. Noch immer trafen sich unsere blicke. Starr sah er in meine Augen, ich sanft und geduldig in seine.
Immer noch war ich um ihn besorgt. Unbedingt musste ich wissen, was mit ihm war. Sonst würde es mir nie ruhe geben. Außerdem, wenn er was hatte, sollte er zu mir kommen und mit mir reden. Ich wollte es.

Wieder kam dir dieser Gedanke hoch. Auf eine Art war ich ein Waschlappen geworden, jedoch auf der anderen Seite: Mir war es egal, solange ich ihm helfen konnte!
Vielleicht war ich ja schon immer so? Vielleicht hatte ich dies alles versteckt, weil es einfach nur Schwach war. Jetzt machte es mich Stark, obwohl ich es schwach fand, doch Naruto begann zu nicken…

„Weißt du es denn nicht? ... Uzumaki, welch Fluch darauf ist!“
„Was ein Fluch… Na ja ich weiß nichts Genaues…“ begann ich unsicher „Sag es mir dann…“ damit hatte er jedoch ein Problem. Er hüllte sich in Schweigen. Als ich ihn anstupste, wusste er, ich würde nicht eher Ruhe geben, bis ich dies erfahren hatte!

„Seither, war jeder Uzumaki, ausgeschlossen meine Eltern und mich, Diebe! Es verfolgt mich immer. Wenn die meisten den Namen schon hören, wissen sie, wen sie vor sich haben.“ Seufzend klammerte er sich an mich dran, so als ob er gleich im Wasser ertrinken würde und ich sein letzter Hoffnungsschimmer sei!
„Bleib bei mir ja? Ich hab noch nie was gestohlen. Nie!“

Leicht lächelte ich als Gegenzug.
„Sollte mich das abschrecken? Aber erzähl weiter, oder willst du darauf hinaus, das du deswegen kaum Freunde hast. Nur wegen dieses Namens?“
Ich sah wie er nickte. Ich hatte verstanden. Jetzt setzte mein Verstand sich wieder ein. Der Grund, warum er so war und noch immer so ist… Er hatte Angst, das zu verlieren was ihm lieb ist. Auch mich, deswegen diese vielen Entschuldigungen…
Deswegen sein Verhalten von vorhin!

„Trottel! Wegen so was verlass ich dich. Nur deine Wahren Freunde stehen dir immer bei… Hör doch!“ Er hatte Tatsächlich nichts von alldem gehört…
…
Jetzt spitzte er seine Ohren.
„Naruto“ rief jemand leise. Jedoch wusste er dass die Leute, die ihn da suchten, schrieen und niemand anders war, als Kiba und Lee!

„Los, geh zu ihnen“ forderte ich ihm. Als er etwas sagen wollte, küsste ich ihn kurz. Somit, brachte ich ihn zum Schweigen. Nur kurz, dann ließ ich ab. Hauch rot wie er war, stand er ohne widerstand auf und lief den Stimmen nach.

Erst sanft, dann eisern und kalt wurde mein Blick.
„Glaubst du, ich bemerke dich nicht… Kai!“ lächelnd, fast grinsend, trat dieser zwischen den Gardinen hervor. „Clever, aber nicht clever genug!“

Er zuckte mit den Schultern und wollte gerade hinausgehen.
„Warte… Er weiß bescheid! …Hast du es immer noch auf ihn abgesehen?“
„Auf ihn?“ verhöhnte er mich, dabei zuckte der weißhaarige mit den Schultern. „Aber nicht doch, du warst die ganze Zeit mein Ziel!“ langsam Richtung Tür gehend, sah er den Uchiha stolz an.
„Und, was gibst du dich mit ihm ab?“
Er schüttelte seinen Kopf.
“REDE“ forderte ich ihn auf. Er war bereit zu Gesprächen, ich wusste es. Aber würde er jetzt und hier mit mir reden? ... Ja er würde! Das wurde mir mehr oder weniger dann bewusst, als er anfing zu reden.

„Tz! Ich wollte mir zu anfangs nur sein und DEIN Vertrauen erschleichen, jedoch eher deins. Durch ihn hätte ich an dich rankommen können“ begann er zu erklären. Bevor ich ihn Fragen wollte, antwortete er auf meine Frage!
„Naruto ist jetzt nur noch ein Zeit vertreib! Der arme kleine, der kaum Freunde hat, verliert einen, den er nun als Freund ins Herz geschlossen hat. Hast ihn ja schnell getröstet! Dabei wollte ich ihn am Boden zerstört sehen. Nur kurz. Leider!“ endete er.

Ich war losgerannt. Jetzt war mir alles egal. Naruto ist kein Zeitvertreib. Er ist eine wichtige Person für mich und ein Mensch, mit Gefühlen. Meine Faust, holte von alleine aus, er tat es mir nach. Unsere Fäuste trafen sich schmerzlich. Ich zuckte leicht zusammen.
Ich begann zu lächeln. Er ebenfalls, dann ging er stumm davon. Jetzt würde er ruhe vor ihm haben, ich wusste, dass ich jetzt Vorrang hatte. Er hatte mit IHM seinen Spaß gehabt!
…

Heute war Freitag… Der gestrige Tag, war weiterhin ruhig verlaufen. Stumm hatte ich gestern auf Naru gewartet. Dieser kam schließlich. Ein Stück waren wir gegangen, dann hatten wir uns getrennt. Jedoch nur für einen Morgen!
Jetzt wartete ich erneut. Nur diesmal, das er nun endlich kommen mag, sonst würden wir beide zu spät zum Unterricht kommen, das war außer Frage!

Da war er, er rannte genau auf mich zu! Ich dachte erst, er würde mich umrennen. Zum Glück stoppte er vorher noch ab, um dies zu verhindern. Als ich ihn näher betrachtete, merkte ich, dass er recht unausgeschlafen aussah. Dunklere halbe Ringe waren unter seinen blauen Augen zu sehen… Schon wieder sah er so aus! So wie an diesem einen Tag. Seufzend sagte ich diesmal nichts. Ich würde auf dem Nachhause weg mit ihm reden wollen…
Nicht jetzt vor der Schule…

„Bin da“ meinte er lächelnd, dabei lief er schon langsam los, Richtung Schule. Stumm folgte ich ihm. Zumindest würde er jetzt in ruhe gelassen werde. Ich war schon echt gespannt, was uns… MICH wohl als nächstes erwarten würde! Denn seit den letzten Tagen, Gestern und Vorgestern, hatte er begonnen seine Rache in die Tat

umzusetzen. Ich hatte bislang aber immer noch nicht verstanden, warum er dies eigentlich tat!

Ich kannte ihn nicht, weder den Namen Kai noch den Familiennamen: Yuzuhara! Also was verband uns? Und wie weit würde er gehen, bis er endlich Ruhe geben würde? Weder das eine, noch das andere konnte ich beantworten, außer vielleicht ich hieß Kai! Genau das war nicht der Fall!
Gerade eben passierte ich den Schulhof. Kai sah mich an. Seine gift grünen Augen durchbohrten meine. Sollte ich etwas Angst haben?
Innerlich verneinte ich! Solange er Naruto in ruhe lassen würde, so lange brauchte ich keine Angst haben!

„Wir sehen uns später!“ verabschiedete sich der etwas kleinere von uns beiden. Darauf nichts erwidernd, lief ich schon die Treppen hinauf, zu unserem Klassenzimmer. Kaum war ich dort, kamen auch schon die anderen gerade hoch gelaufen. Auch seine Klasse kam langsam hoch getrottet. Tatsächlich redete er gerade mit Kai!
Etwas wütend, bemerkte ich, wie dieser nun etwas Traurig den Mund verzogen hatte…

Also hatte er es ihm gesagt! Die Freundschaft gekündet. Nun war er ganz aus dem Spiel! Erfreut und beruhigt, lief ich ins Klassenzimmer…

---- Naruto ´s Sicht ----

„Ich verstehe“ sagte mein Gegenüber leicht bedrückt. „Ist es wegen Sasuke?“
Anscheinend nahm er es nicht ganz so gut auf, denn wer stellte schon fragen, wenn man mit etwas abgeschlossen hatte. Ich tat so etwas nicht!
Noch immer fühlte ich mich mies. So etwas tat ich ungern, immerhin war er tief in mir noch irgendwie ein Freund. Aber ich wusste, sasuke log mich nicht an. Wer weiß, warum Kai mir so etwas vorgespielt hatte?!

Und was er irgendwann mit mir getan hätte… Sasuke hatte deswegen den einen Tag so schlecht geschlafen… Schon da hatte er das Gefühl, dass etwas nicht mit ihm stimmte… Es lag wohl an dem Aufeinander treffen der beiden im Flur, an dem tag, als ich mit Kyo geredet hatte. Seither, hatte Kyo absolut nichts mehr getan. Ich hatte ihn wohl beeindruckt…
„Hey!“ ich blickte auf. Ich war so in Gedanken, das ich gar nicht bemerkt hatte, dass ich immer noch nicht seine frage beantwortet hatte!

„Das war meine Entscheidung“ teilte ich ihm mit. Sasuke wollte ich nicht darein ziehen, Kai würde dann denken, dass er zu stark meinen Willen beeinflussen würde. Es war jetzt mehr oder weniger, mein Entschluss dies zu machen.
Er nickte…
„Schade, obwohl wir uns von früher kennen“ leicht lächelte er, bevor er sich auf seinem Platz niederließ. Er hatte sich freiwillig umsetzen lassen. Zum Glück, so machte er es mir auch gleich leichter!

„Man siehst du… kaputt aus!“ Verdutzt blickte ich Kiba an. Er saß neben mir und grinste dabei ziemlich komisch.
„Sensei“ begann er. Er hielt sich seinen Magen. Kakashi schenkte ihm seine Aufmerksamkeit… „Mir ist total…“ er brach ab und fing leicht an zu würgen. Was sollte denn das werden? Gerade eben ging es ihm doch noch super!

Der grauhaarige nickte langsam, als er verstanden hatte. Kiba erhob sich und zog mich mit. Sich abstützend, schliff er mich unbemerkt mit.
„Hast du einen…“
„An der Klatsche? Hm? Nein, komm wir gehen aufs Dach und ruhen uns aus. Sei doch froh, du siehst echt schlecht aus!“

„Arigató mein Freund“ grinsend, liefen wir durch die leeren Flure, bis wir endlich das Dach erreicht hatten. Oft saßen wir hier oben, schauten einfach nur starr in den Himmel. Heute taten wir es nicht wie üblich in den Pausen, sondern während des Unterrichts…

Auch nicht, um das Wetter zu genießen, sondern weil er mir ruhe gönnen wollte. Wie immer legten wir uns irgendwo hin, wo die Sonne schien. Schlossen die Augen… und dösten etwas vor uns hin. Ich war ihm sehr dankbar, für dies alles!

Stumm schlief ich vor mich hin. Gewärmt von der Sonne und leicht abgekühlt von den sanften Briesen, war es der perfekte Ort, zum entspannen! Für eine ganze Schulstunde zumindest. Das schellen, der Klingel würde uns wie immer wecken.
Vorerst, hatte ich einen seltsamen Traum!
…

Ich öffnete meine Augen. Starrte in etwas grünes… Ich erkannte Kai´s Augen sofort. Jedoch verstand ich nicht so recht, was dieser von mir wollte. Stumm sah er mich an. Ich blickte nur verdutzt zurück. Er streckte einen Arm empor. Die Murmel, die er in der Hand hielt, kam mir bekannt vor. Sie schimmerte leicht, wie etwas was ich sehr gut kannte…

„Sasuke“ flüsterte ich. Er nickte stumm…
Es war so, als hätte er Sasuke in der Hand, allerdings, gab es nichts, was er in der Hand hätte, um Sasuke zu irgendetwas zu bringen, was dieser nicht wollte. Oder hatte er etwas anderes im Sinn.

Er schmiss das runde Ding weg…
Es zeigte mir alles, was Sasuke mir gesagt hatte:
Er war gefährlich, wäre dies der junge Uchiha gewesen, ich wollte gar nicht denken, was passieren würde, wenn er es gewesen wäre!

Ich zuckte zusammen…
„Naruto!“
…
(Keine Ahnung, wie ich auf eine Murmel komme… XD)

„Was?“ murmelte ich im schlaf. Verschlafen blickte ich auf…
„Es hat geklingelt steh auf“ grinsend sah der Inuzuka auf mich herab. Zögerlich, weil er

nicht wusste, ob ich alle meine Sinne schon beisammen hatte, streckte er mir eine Hand entgegen. Dankend nahm ich diese an… Stumm, in Gedanken versunken, lief ich neben ihm her.

Meistens, verarbeitete ich in Träumen das, was ich erlebt hatte.
Letztens, hatte ich von Wasser geträumt…
Von meiner Angst…
Von meiner Vergangenheit…

Diesmal war es anders. Diesmal waren es Sasuke´s Worte, die dies hervorgerufen hatten. Er war gefährlich. Irgendwas verband ich mit der Murmel! Das war Sasuke. Vielleicht hatte Kai ihn nicht in der Hand, aber andererseits wäre dies Sasuke gewesen…
Kopfschüttelnd lief ich weiter.

Mein innerstes, wollte mir zeigen, das ich mich hüten sollte, so sah es anscheinend aus! Manchmal war es nervig, in meinen Träumen das Erlebte zu verarbeiten, denn meist kam so etwas Angsteinflößendes dabei heraus!

Stutzig, wie ich war, fiel mir erst jetzt auf, dass wir so gerade eben den Raum betreten hatten, wo wir Unterricht hätten! HÄTTEN!
„Nani? Wieso packst du deine Tasche?“
„Weil doch heute wieder einer der dämlichen Versammlungen ist?“ begann dieser. Kiba schulterte sich seinen Schulrucksack. Mich anblickend lächelte er. „Das gilt für alle Klassen…“ er deutete auf das Tor und verschwand.
Freudig musste ich mir eingestehen, dass er Recht hatte!

Ich rannte erst zum Fenster. Tatsächlich stand er dort und wartete auf mich… Achtlos warf ich meine Hefte, die auf dem Tisch lagen in die Tasche… Rannte los. Rannte zu dem Menschen, den ich nicht mehr missen wollte… NIE!
„Oi Sasuke“ schnaufend stand ich nun vor ihm. Meine Hände auf meinen Oberschenkeln gedrückt. Atmete ich schnell ein und aus. So schnell wie ich laufen konnte wollte ich zu MEINEN geliebten Sasuke…

„Hast du geschlafen?“ ihn kritisch mustert. „Du siehst… ausgeruhter aus“ Er begann zu lächeln. Tatsächlich nahm er mich wohl immer im Augenschein. Nichts blieb dem Uchiha verborgen. Bewundernswert. Andererseits, war es so ein tolles Gefühl, wenn ein geliebter Mensch um einen besorgt war!

„Sasuke… du bist besorgt um mich.“ So wie es meine Art war, musste ich es ihm glatt auf die Nase binden. Leicht errötet wandte sich der Uchiha ab…
„Moment!“
~Was?~
Wir wandten uns beide um… Was wollte den Kai von uns…
„Heute wird abgerechnet!“
Meine Augen weiteten sich. Was jetzt? Hier? Wie bitte? Fragend sah ich Sasuke an. Er blickte mich verdutzt an, stellte sich etwas vor mir und verschränkte die Arme vor die Brust…

„Abgerechnet? Wieso?“
Ohne Vorwarnung rannte der junge Yuzuhara auf Sasuke zu. Ehe dieser sich versah, war er zu Boden geflogen. Rückwärts war er an mir vorbei gestolpert. Mich durchzuckte die Angst. Blut rann aus seiner Nase. Gerade als ich zu ihm wollte, rannte Kai an mir vorbei auf ihn zu. Schlug wie ein besessener ein…
„Hör auf…“ rief ich geschockt. Bewegungsunfähig stand ich da…

Wie erwartet, ließ sich der schwarzhaarige nichts gefallen und gab ihm mächtig Kontra! Sie schlugen sich wie zwei irre. Kai ließ ab, als dieser zu Boden flog und dabei etwas über den Bürgersteig rutschte.
Er stand jedoch schnell auf. Ja, er war gefährlich und nicht zu unterschätzen. Er verdrosch den Uchiha, bis dieser auf dem Boden saß. Beide blickten sich an. Wie ein besessener schlug er auf sein Gesicht ein. Mal links Mal rechts!

„Wegen deiner Sippschaft, hatte sich mein Vater erhängt…“ weiter schlug er den etwas verstörten Uchiha. Er wollte Rache nehmen. Jetzt, wo alle nach Hause gegangen waren. Wo nur wir hier waren, wir drei!
„Wegen Sasuke´s Eltern?“ flüsterte ich unsicher.
„Deine Eltern haben uns Bankrott gemacht! Mein Vater hatte dies nicht verkraftet und hatte sich erhangen! Dank deiner Eltern!“ Das war der Grund. Jetzt wussten wir beide, was ihn so wütend gemacht hatte.

Vielleicht war er deswegen hier her gekommen, nur wegen Sasuke, weil er Rache nehmen wollte, weil der ein Uchiha war!
„Du Blödmann, ich kann nichts dafür“ sprach er, er blutete etwas aus dem Mund, als er sprach… Er holte aus, als der junge Kai verdutzt in seine tiefen schwarzen Seen schaute, die ihn kalt erwischt hatten. Das wollte er ausnutzen… Aber er hatte seine bereits auch gezogen…

„Hört auf!“ schrie ich sie beide an. Sie zuckten sichtlich erschrocken zusammen. Sasuke blickte mich an. Ein Fehler, wie er merkte. Sein Gegner, packte ihm an Kragen und schlug direkt in sein Gesicht. Einige Meter rutschte nun der schwarzhaarige über den Boden, bis er liegen blieb und begann sich schwach aufzurichten…

Kurz trafen sich unsere blicke… Endlich, ich bewegte mich, immer schneller werdend, wollte ich Kai stoppen…
„Hör doch“ redete ich auf ihn ein. Wir rangelten, denn er wollte mich loswerden, um weiter Vergeltung an seinen Schuldigen zu verüben. Aber so schnell wurde er mich nicht los. Ich hatte seinen Arm fest umfasst. Ich ließ nicht ab. Er taumelte leicht nach hinten, trat einen Schritt über die Bordsteinkante.

Noch immer rangelten wir weiter. Ich heilt mich mit aller Kraft feste.
„Sasuke kann nichts dafür“ redete auf ihn ein. Hörte er mir überhaupt zu. War er Taub für meine Worte geworden! Ich wollte ihm nichts Böses! Aber wenn er sich an Sasuke vergriff, dann war Schluss mit Lustig.

Ich war zwar nur ein Uzumaki… Ein Kind aus einer Familie, die als Diebe bekannt waren. Und doch… Ich war Naruto. Das erkannte Sasuke. Ich würde taten sprechen lassen. Ich wollte ihm danken. Ihn unterstützen

Versuchen für ihn da zu sein, wie er für mich da war.
Jetzt wollte ich endlich handeln und ihn beschützen. Ich war ein Mann. Und nicht nur eine Memme.
~Nicht weinen!~

Innerlich spornte ich mich an, weiter durchzuhalten, um so gut wie möglich zu helfen, anderseits, bemerkte ich wie meine Kraft nachließ. Tränen suchten sich einen weg über mein Gesicht. Ich kniff meine Lider fest zusammen…
Ich wusste, einen Augenblick später, es war ein Fehler…
Direkt hatte er mich ins Gesicht geschlagen.
Meine Kraft hatte mich verlassen. Ich taumelte nach hinten. Hielt mir das Gesicht…

„NARUTO!“ Sasuke schrie meinen Namen. Warum bloß?
Ich hörte ein Auto hupen… Wo war ich denn, immer noch hatte der Schlag seine Folgen. Ich sah nur undeutlich Umrisse… und einer dieser Umrisse, hatte mich fast erreicht… Ich blinzelte…
„Aaaah“ ich schrie vor Angst auf… Ich wusste…
Nun war alles zu spät…
Ich flog zu Boden.
Ich zitterte am ganzen Leibe…

Ich wollte nicht aufsehen, denn ich wusste, jemand hatte mich geschubst!!!
Dieser jemand, war kurz zuvor gerannt, hatte sich an meiner Stelle vorgeworfen, um mich zu retten…
Wimmernd sah ich auf…
„NEIN“ schrie ich fast… Sasuke lag vor mir auf dem Boden liegend. Der Fahrer war bereits ausgestiegen und hatte bereits sein Handy gezogen. Ich rutschte zu ihm heran…
„Bist du VERRÜCKT?“
„Ba…ka! Du weißt… doch! Ich bin… besorgt!“ seine Augen schlossen sich…
„SASUKEEEE!“
…

Wusste ich eigentlich, was ich da fühlte. Spürte ich, wie Splitter mein Herz durchbohrten… Spürte ich Schmerzen, wenn ich ihn so sah?
Verdammt… Genau das spürte ich…
Angst… ihn zu verlieren!
Verzweiflung, Hass. Alles spürte ich überdeutlich!

„KAI“ schrie ich… Dies war alles seine Schuld…oder? Doch wäre ich nicht auf ihn zugelaufen, wäre dies hier überhaupt passiert? War dies wegen MIR passiert…
Ich wandte mich um…
…Ich zuckte zusammen.
„Was machst du da?“ ich ging zu ihm. Ungern Sasuke am Boden zurücklassend… Aber es musste ihn einer stoppen.

„Bleib da stehen“ drohte er mir. Ich sah ihn Angsterfüllt an. Schüttelte meinen Kopf… Er betrat die Straße… Vorsichtig. Keiner hätte gedacht, dass er vors Auto springen könnte… Auch der Autofahrer nicht, welcher selbst geschockt war, denn erst war der

schwarzhaarige
ein ganz normaler Passant…

Was ging durch seinen Kopf…?
„Halt“ rief ich…

„Es war keine Absicht… Es tut mir leid!“ sagte er mir noch. Dann rannte er los, ich streckte meine Hand in die Luft, rannte kaum ein paar Schritte…
Ein ganz normaler Fußgänger war… und schließlich zum Selbstmörder!

War das, was Rache mit einem anstellt. Würde dies immer so weit gehen, bis zum Tot, wenn man sich zu sehr in etwas reinsteigerte? Würde das jedem passieren? Auch mir. Ich wusste, ich war nicht so jemand. So etwas könnte ich nie vollbringen…

Aber Kai, er war von Rache und Hass zu sehr geprägt.
Auch ich hatte nicht nur ein Elternteil verloren, nein beide! Würde ich wissen, wer hinter dem Steuer gesessen hatte, würde ich dafür sorgen dass sie im Knast landeten. Nicht mehr und nicht weniger!
Wenn dieses Gefühl von dir besitzt ergriffen hatte, es dich nicht mehr los ließ, DANN könnte dies immer so Enden!
…So viel rot…

~Blut~ Zu spät, alles vorbei. Das Auto hatte ihn erfasst. Der Fahrer, egal wie gern er dies vermieden hätte, hatte gebremst… Zu spät. Er hatte ihn auf seinem Bremsweg mitgenommen.
Ich zuckte zusammen…

Ich sah mich wieder… in armen gehalten…

Ich begann zu blinzeln… erblickte Sasuke vor Augen. Ich wollte zu ihm gehen… Erneut zuckte ich zusammen… Wieder dieser andere Ort… Ich dachte ich hätte diese Erinnerungen gar nicht mehr…
Ich dachte ich hätte sie für immer verbannt…

Ich blickte hinab auf meine Hände, die in Blut getränkt waren. Sie waren kleiner…
…

Ich erinnerte mich genau an den Tag…
Damals…

„Mama… lass uns Eis kaufen gehen“ Es war einer dieser Heißen Sommertagen. Vor fast 12 Jahren. Ich bettelte um ein Eis. Meine Mutter, sie blickte mich liebevoll an. Sie war ein liebevoller Mensch. Sie hatte für alles Herz, für Tier, wie auch für Mensch…
Ich kannte niemanden, der friedvoller war als sie!
…Wie immer schickte sie mich zu meinem Vater. Immer tat sie dies, denn er kam immer mit uns. Er wollte uns fast nie alleine lassen…

Wir waren sein ein und Alles. Meine Mutter war sein ein und alles. Ich war das liebste was das hatte… Für mich war es genauso. Eine glückliche Familie…

Sie ging bereits aus dem Zimmer, als ich ihn fragte… Die Antwort kannte sie schon.
Langes, rotes Haar bewegte sich im Rhythmus ihres Ganges. Kurz blickte sie nochmals in unsere Richtung.
Strahlend grüne Augen richteten sich auf uns.
Kushina, so hieß meine Mutter, doch mein Vater nannte sie Schatz, oder gab ihr andere Spitznamen, sie immer wieder so schön zum lachen brachten… Sie war immer wieder aufs neue beeindruck. Wenn sie uns sah. Und so verglich… Wir waren uns aus dem Gesicht geschnitten, wie er in seiner jüngeren Version:

Blaue Augen…
Blondes Haar…
Und immer dieses typische grinsen auf dem Gesicht…
Ich erinnerte mich an den Namen meines Vaters: Minato…
Beide waren so ungefähr fast im selben Alter.

Ich war 5 Jahre. Klein, aber nicht zu unterschätzen… Ich hatte schon viel gesehen… Was ich immer wieder am verwunderlichsten fand: Wie sehr man geliebt werden konnte. Ständig sagten sie mir damals, wie sehr sie mich doch hatten. Sagten sich selbst, wie sehr sie sich liebten…

Ein Ziel… Durch sie hatte ich mir ein Ziel genommen: Eines Tages die Person, die ich liebte auch so lieben zu wollen. Ihr dies zu zeigen durch mein tun und handeln… Ich war klein, aber selbst heute hatte ich dieses Bedürfnis: Mein Ziel zu erreichen…

„Papa… ich möchte ein Eis“ bettelte ich freudig. „Es ist doch so warm.“ Seine Hand wuschelte durch meine Haare. Wie immer, dann lächelte er mich so liebevoll an, dass mir warm ums Herz wurde.
„Na gut, es ist ja auch heiß heute!“ Schnell hatte ich meine Schuhe angezogen, kaum war ich fertig, stürmte ich zu meinem Vater zu…

„Fertig... lass uns gehen“ ich sprang auf seinem Schoß rum, bis er endlich aus dem Sessel auf gestanden war und nickte. Er wusste, ich wollte JETZT dahin. Wie immer, hatte die rothaarige dies gewusst. Sie war schon fertig. Alles wartete auf dem ‚Herrn im Haus’, wie er sich manchmal nannte.

Er war ein sehr sympathischer Mensch. Mein Vater, so glaubte ich, kannte keinen Menschen, mit dem er nicht auskommen könnte…Er machte manchmal viel Schabernack und das, obwohl er Erwachsen war!
…Da er keine Wahl hatte, war er schnell in seine Sandalen geschlüpft und schließlich auch nach draußen gegangen, wo ich schon sehnsüchtig wartete.

Eine Hand gab ich meiner Mutter, die andere hielt mein Vater. Beide blickten ab und zu in meine Richtung. Sie lächelten mich warm an. Ich liebte sie beide. Ich war Froh sie zu haben…
„Da“ hibbelte ich herum und deutete auf die Eisdiele. Sie nickten mir freundlich zu. Wir standen an der Ampel. Wir warteten, bis es grün wurde. Freudig liefen wir über die große Kreuzung.

Ein schrei…
Gewehrschüsse. Wir schreckten auf, jemand, der die reifen zum quietschen brachte, weil er abbremsen musste. Meine Mutter hatte reagiert, wollte mich von der Straße ziehen, samt Vater. Doch ein Auto raste um die Ecke. Schützend hatten beide ihre Arme umeinander gelegt. Nur ein wunder konnte unseren Tot verhindern… Nur ein Wunder!

Erneut ein Schrei. Meine Mutter, sie schrie das letzte Mal in ihrem Leben.
Ein Ruck, der mich von den Füßen riss, samt meinen ltern…
Blau…
Blaue Augen schauten umher…
Meine Blauen Augen schauten umher…

Sie trafen auf Leere Ozeane…
„AAAAAH“
Ich spürte etwas Warmes, Flüssiges…es ergoss ich über meine Hände. Ich blickte hinab. Sah nur Blut…
Ich war nicht dumm…
Ich wusste es…
Sie waren… TOT!

Ich schrie… Ich schrie verzweifelt ihre Namen… Kein Ton glitt über ihre Lippen, keiner sagte ein Wort. Sie blieben steif über mich liegen… Noch immer hatten Arme mich umschlossen… Heulend…
Ohne aufzusehen, kuschelte ich mich heiser schreiend, an den immer kälter werdenden Körper…
…

Noch immer schrie ich…
Sekunden waren vergangen…
„Junge!“ sprach jemand auf mich ein… Es war mir egal! Ich war tief in meinem Unterbewusstsein.

Wie konnte ich dies alles vergessen…?
Weil ich es wollte!
Wieso konnte ich damit nicht umgehen?
Weil es das liebste war, was ich damals verloren hatte… Weil es indirekt meine Schul war!

Warum musste ich dies erneut erleben?
Weil ich schon wieder Schul war.
Fragen, sie drängten sich in meinen Kopf. Immer mehr Fragen, mit immer neuen, schrecklichen Antworten…
Unbewusst, war ich zu dem schwarzhaarigen gegangen…
Hatte seinen Kopf sanft auf meinen Schoß gebettet… Auf Hilfe wartend…

„HEY!“ schrie der Mann, der mich zuvor angesprochen hatte fast an. Ich drehte meinen Kopf langsam in seine Richtung, nahm nur wage mit, dass dies vor mir ein Sanitäter war…

„Hilfe…“ flüsternd hatte ich dies gesagt. Ich sah verschwommen wie der Mann nickte…
„Hilfe ist da…“ erwiderte er ruhiger als zuvor, da er wusste, dass ich nun reagierte!

Erneut zuckte eine Erinnerung durch meinen Kopf… Überall Blut. Um mich, zwei tote Menschen die mir alles bedeutet hatten…

Ich zuckte zusammen. Erneut hatte ich diese Bilder vor Augen…
Jetzt war es nicht anders… Sasuke, lag in einer Blutlache… Sein Kopf lag auf meinen Beinen… Sein Kopf musste geblutet haben. Sein Mund stand etwas offen. Nur mit dem Unterschied: Seine Augen waren geschlossen.
War er denn auch am Leben? ...
Es schien sich zu wiederholen. Wieder einmal war ich Schuld?!

Damals war ich es, der meinen Vater wieder dazu gedrängt hatte, genau in diesem Moment Eis zu holen. Ich wollte dies! Wir gingen, ich hätte doch nie ahnen können, dass ein Auto, welches auf der Flucht war, uns erfassen könnte. Meine Mutter und meinen Vater in den Tot riss!
Wäre ich doch nie gegangen…

Und jetzt? Jetzt saß ich auf der Straße, Kai war vors Auto gesprungen.
Ich blickte in die Richtung. Gerade eben, wurde sein Lebloser Körper von einem weißen Leinentuch bedeckt…Langsam färbte sich dies leicht rot. Für ihn war alles zu spät…

Hätte ich dies alles verhindern können?
Ich wusste es nicht, genauso wenig, wusste ich, ob Sasuke mich wieder liebevoll anschauen konnte…
Ob er mich irgendwann wieder an sich drücken konnte…!?
Ob er jemals wieder für mich da sein würde…!?

Schuld… vielleicht auch bald an seinem Tot…?
War er TOT?

„AAAAAAAAH“ ich packte mir am Kopf, kniff die Augen zusammen, mein Kopf dem Himmel zugewandt!
War alles verloren???

_____

T_____T
Q.Q
So das war´s von mir
sniff
Net sauer sein
Aber wie fandet ihr es denn????
in Deckung gehts
büdde net mit Kunais bewerfen ^^'

euch knuddel und tröst
Bis Hoffentlich wieder in einer Woche

MfG ShanaSakai

Kapitel 11: Wenn der ‚Tot' dich hat… Ist dann alles vorbei?

Souu weita gehts
freuzel
habs wieder geschafft ^.~
Sekt für alle gebs xP
@.@
Schon wieder ein langes Kapitel!
Toll oder?! XP
Viel Spaß sag ich mal
lächel

Keksi verteils
Sou abgehts
und net erschlagen oder so ^^'
euch kurz knuddel

_____

Das Schwindelgefühl verstärkte sich. Mehr und mehr wurde es schwarz. Ich schüttelte etwas meinen Kopf. Ich musste doch für ihn da sein. Ihn unterstützen. Ich musste wach bleiben!
Als ich hinab sah, erblickte ich Sasuke. Er schlief?!
Es sah zumindest so aus!
„Sa…suk…e" flüsterte ich unsicher. Er rührte sich nicht. Warum, hörte er mich nicht? War er schon…?

Ich schüttelte den Kopf. Es konnte nicht so sein, Rettungskräfte hatten ihn bereits an Geräten angeschlossen und versorgten ihn mit allem Möglichen. Noch war es nicht zu spät…
Noch hatte seine Seele nicht seinen Köper zurückgelassen. Doch wer sagte mir, dass sich dies nicht ändern konnte? KEINER!!!

„Hey Junge" rief einer der Sanitäter. Er packte mich an den Schultern und rüttelte sanft. Blass wie ich war, blickte ich auf. Er erklärte mir, dass sie ihn mit nehmen mussten. Nicht wegnehmen, nein sondern das sie ihn wegtransportieren mussten. Immerhin musste man ihm doch irgendwie helfen.

Nickend, merkte ich wie die Last von meinen Beinen verschwand. Mich zusammenreißend stand ich auf.
„Will… mit" erklärte ich dem Mann, der zuvor mit mir gesprochen hatte.
„Du brauchst erstmal Psychologische Beratung mein Junge! So etwas ist nicht leicht…Kom…"
„Ich brauch nur… Sasuke!" flüsternd sagte ich dies. Der Mann sah mich komisch an… War es schlimm, sich von seinem Geliebten helfen zu lassen, als von einem Fremden…

Nur Sasuke konnte mir helfen. Kein Arzt und kein Psychologe der Welt konnte mir meinen Schmerz nehmen und die Sehnsucht nach dem Schwarzhaarigen, die ich bereits jetzt schon verspürte.

Nur seine Anwesenheit reichte mir aus. Ihn zu sehen, auch wenn ich ihn nicht berührte, nahm mir schon teilweise etwas die Angst… Im Moment jedoch…
Schlief Sasuke!

Doch seine Anwesenheit, würde mich aufmuntern! Würde mir Kraft geben… Mir halt geben!
„Okay komm mit“ sagte dieser. Er führte mich direkt zu dem Krankenwagen, in dem Sasuke lag. Ich musste jedoch vorne einsteigen. Der blonde Sanitäter, mit dem ich als einziges hier geredet hatte, schnallte mich an. Nickte dem Fahrer zu und verschwand. Erst hier in der Wärme, spürte ich wie ich am zittern war. Nicht weil mir Kalt war…

Kurz blickte ich mich hier um. Es war höher, als wenn man in einem normalen Auto saß. Die Fensterscheiben waren leicht verdreckt. Normal, denn jeden Tag aufs Neue die Scheiben zu putzen, wäre jedem zu lästig!

Etwas schwermütig, drehte ich mich nach hinten, dort war ein kleines milchiges Fenster, mit einer rauen Oberfläche. Zumindest sah es nach einem geribbelten Fenster aus. Dort in diesem Nebenraum, war der Grund wieso ich so fertig mit meinen Nerven war. Ich wusste, ich brauchte diesen Jungen, um glücklich zu werden… Brauchte ihn, um zu vergessen…!

Hart schluckend sah ich nach vorne. Wir fuhren los. Ich zuckte zusammen. Was für ein Trottel war ich. Ich dachte gerade mal wieder nur an mich.

War es nicht Sasuke der mehr Hilfe als jeder andere nötig hatte?
Doch so war es.

War es nicht Sasuke, der gerade um sein Leben rang statt ich?
Genau das war der Fall!

War es nicht Sasuke, der nicht an sich, sondern an mich gedacht hatte, als er mich schubste und selbst angefahren wurde?
Ja, leider stimmte dies!

Wie konnte ich dann nur so Egoistisch sein und nur an mich denken. Daran denken, wie ich Hilfe brauchte! Wie erbärmlich ich doch war! ~Sasuke… ~
Nun… wusste ich, ich wollte nicht dass er mir half, jetzt wollte ich für ihn da sein. Meine Bedürfnisse musste ich einfach zurückstellen. Sasuke war wichtiger. Sasuke brauchte MICH!

Meine Hand glitt zu der Fensterscheibe zu meiner rechten. Sie strich drüber, ganz langsam…
„Ich verspreche es…“ hauchte ich leise.
Verspreche dir nicht von deiner Seite zu weichen…

Verspreche dir, dir so gut wie möglich beizustehen…
Nur an dich zu denken!
Mich mit Körper und Geist dir zu verschreiben…!

~Du bist mir jede Mühe Wert~
Das Ruckeln nahm ich kaum noch war. Kein wunder, ich war tief in Gedanken. Üblich, da das große Auto schnell fuhr, kam es zu leichten Erschütterungen. Aber warten durfte man nicht, denn jede Minute zählte!
Kurz schloss ich meine Augen... Ich keuchte auf. ~Scheiße~ Ich blickte lieber schnell auf. Es verfolgte mich! Die Bilder des Heutigen Tages und die von damals…

Meine Mutter… Sie hielt mich feste, mit leeren Augen…
Mein Vater, er lag neben ihr…
Alles wurde schwarz… Jemand anderes tauchte auf…
Sasuke, er lag vor mir…
Kai, er flog gegen das Auto…

Und überall Blut. Egal wo ich hinblickte, es sah aus wie ein Massaker…
Ich wollte dies nicht sehen… Nicht jetzt!

„Hey Junge! Alles okay?“ der Fahrer sah aus den Augenwinkeln zu mir herüber. Er wirkte etwas besorgt. Aber es war ja auch seine Pflicht, Menschen zu helfen und ihnen beizustehen!
„J- ja“ kurz blickte ich ihn weiter an, bis ich weg sah. Aus dem Fenster nach draußen… Draußen in diese graue trostlose Welt. So trostlos wie dieser Blöde Tag es auch war. Ein Tag, von Erinnerungen geprägt… Alten wie auch neuen. Ich betete, dass dieser Tag gut ausgehen würde…

Das Sasuke und ich reden könnten…
Er meine Hand halten könnte, ich seine. Das wir uns beide beruhigende Worte zuflüsterten…
Das wir beide einfach nur füreinander da waren…
Ich war mir sicher, dann wäre mir sehr geholfen. Dann könnte ich vielleicht erneut vergessen und leben wie zuvor, indem ich einfach vergesse und alles aus meinem Kopf verbannte…

Tief, …viel zu tief war ich in Gedanken versunken! Ich erwachte erst aus meiner starre, als da jemand etwas zu mir sagte…
„Wir sind da!“ mein Nachbar stieg schon aus dem Wagen aus. Ich hatte echt nichts bemerkt… Wir waren vor einem großen weißgrauen Gebäude… Von dem Fahrer sah ich nichts mehr…

So tat ich es ihm langsamer nach und stieg schließlich auch aus... Lief auf zitternden Beinen geschwind um den großen, weiß roten/orangefarbenen Wagen herum. Erblickte etwas… Etwas, das für mich von unschätzbarem Wert war!

Der Schwarzhaarige war um einiges blasser als vorhin. Besorgt lief ich den weißen Leuten nach, die ihn abgeholt hatten. Fast rennend und so schnell wie ich konnte. Fast hatte ich das Gefühl, das meine Beine jeden Moment nachgaben und ich hinfallen

könnte…

Alles Kaltes und reines weiß. Diese Orte, die so eintönig waren, dass es einen den Verstand kosten könnte, mochte ich am wenigsten. Dieses weiß raubte einem die Hoffnung.
Alles schien verloren zu gehen.

Alles floss durch meine Hände, egal wie sehr ich mich anstrengte, es entglitt mir. Ich konnte nichts ergreifen... Es beeinflusste meinen Verstand. Aber was erwartete ich in einem Krankenhaus!? Etwa farbige Wände?

Bevor mich die kalten Wände noch mehr in seinen Bann ziehen konnten, der einen immer mehr in die Hoffnungslosigkeit stürzen würde, blickte ich zum Uchiha. Er schlief… Vielleicht für immer?
Das konnte und durfte nicht sein!
„Kein Zutritt“ kalt kam dies rüber. Sie machten nur ihre Arbeit. Es war alltäglich. Es war einfach nur irgendein Befehl. Weder mochte ich Befehle, noch so kalt abgespeist zu werden. Zum glück erblickte ich eine Bank.

In diesen Momenten würde er wahrscheinlich untersucht werden. Sie würden feststellen was genau er hatte. Wo genau er verletzt war!
Würde die Zeit doch schneller verrinnen. Ich konnte es nicht ausstehen zu warten. Nicht in diesen Momenten der Ungewissheit. Was war mit ihm? Ging es ihm gut? Konnte man ihm helfen? Würde er operiert werden? Würde er die Nacht überleben?
Hoffnungsvoll betrachtete ich die Tür…

Nichts tat sich. Absolut nichts. Als sei niemand hier, außer vielleicht… mir selber?! Kein Geräusch, keiner der durch die Gegend lief… nichts! Warum kam keiner? WARUM?
Ich stand auf, lief hin und her. Was sollte ich anderes machen. Ich wollte nicht seufzend auf irgendeiner weißen Bank sitzen und vor mich hinweinen! Nein ich musste handeln. Auch wenn es nur ein hin und her Gelaufe war. Besser als NICHTS!

…Schritte. Ich sah vom grau/blauen Boden auf. Jemand, der auf mich zu lief. Jemand der etwas unsicher wirkte… Was war los? Wollte diese Frau mit den langen braunen Haaren überhaupt zu mir… oder lief sie vielleicht an mir vorbei?
„Sind sie ein Bekannter oder Verwandter von Sasuke Uchiha?“
Schluckend entfleuchte mir ein „Hai.“ (Hai = Ja)
„Gut. Kommen sie mit. Wir reden in einem stillen Raum.“ Ohne eines weiteren Wortes lief sie durch die weißen und kahlen Gänge, wo ab und zu ein Bild vielleicht das sterile weiß unterbrach. Sie trat durch irgendeine dunkelbraune Tür und schloss diese hinter mir.
„Setzten sie sich“ Ich folgte nickend ihrer Aufforderung.

„Ge… geht es ihm gut?“
~Bitte sag mir das alles okay ist! Bitte!~ flehte ich… Etwas anderes wollte ich nicht hören!
„Er ist stabil. Er muss sich dringend einer OP unterziehen, da er schwerste innere Verletzungen hat.“ Sie begann ein Paar merkwürdige Namen aufzuzählen, die

wahrscheinlich alle etwas mit einem Menschlichen Körper zu tun hatten! Ein Paar hatte ich vielleicht schon mal gehört…

„Allerdings können wir für nichts garantieren, es sind einige schwere Eingriffe. Wenn sie möchten dürfen sie in einem Nebenraum dabei sein… Weil auch die Gefahr besteht, obwohl er stabil ist, dass er dies nicht überleben könnte. Kennen sie jemanden aus seiner Familie?“

Kopfschüttelnd, hallten die Worte –„die Gefahr besteht, dass er dies nicht überleben könnte“- immer wieder in meinem Kopf. Aber Sasuke war doch ein Kämpfer, jemand der nie aufgab! Und dann hörte ich so etwas? Unvorstellbar! Er würde es überleben. Aber, wollte ich da zusehen?
„Wann wird er operiert?“
„Gleich, wir können es nicht zu lange aufschieben! Die Vorbereitungen laufen bereits schon“

So schnell eine Entscheidung?
~I- ich hab es doch… versprochen!!! ~
„Okay“ ich schluckte. In dem Moment stand sie gerade auf. Es ging alles viel zu schnell, als dass ich es hätte verarbeiten können. Lautlos seufzend, lief ich der Braunhaarigen hinterher. Stumm führte sie mich in einem Raum. Unsicher sah ich mich um und entdecke überall weiße Wände. Was für ein Wunder!

Zu meiner rechten erblickte ich weiße Regale. Sie waren gefüllt mit ein paar Gläsern, die eine weiße oder durchsichtige Flüssigkeit beinhalteten. Ich hörte noch hinter mir die Tür zugehen. Nun war ich alleine in diesem Raum. Unsicher sah ich nach links. Keine Wand die mich erwartete, sondern Glas. Ich trat näher heran, denn das Licht schien zu anfangs so darauf, dass ich nicht hindurchschauen konnte. Beim näher treten, bemerkte ich, was sich hinter dieser Scheibe befand.
… Der Operationssaal!

Es war alles gefliest in weiß. Überall standen metallene Regale, voll mit silbernen Scarpells und Nadeln sowie anderen Dingen, die ich zuvor noch nie gesehen hatte. Eins, zwei Waschbecken erkannte ich und komische Geräte die herumstanden, für den Fall der Fälle… Atemgeräte und anderes.

Von diesen Sachen hatte ich schon gehört, kannte sie vielleicht aus Serien oder anderes, aber sie nun selbst zu sehen, war irgendwie so komisch. Aber was da viel wichtiger war, war die Tatsache, dass da noch mehr war… Eine Art Tisch… Jemand lag darauf!

Nicht nur dies, ich erblickte mehrere grün gekleidete Gestalten, die um etwas herum standen und noch ihre letzten Vorbereitungen trafen. Wen wunderte es schon, dass es Sasuke war, der da schlummernd lag auf diesem komischen Bett lag.

Er hatte schon etwas mehr Farbe, dennoch hatte er noch nicht seine normale Hautfarbe. Viel zu blass! Ich stand so nah an der Scheibe, dass mein Atem, das Glas beschlug. Ich seufzte erneut. Wollte ich dies hier eigentlich sehen?

Ich war mir nicht sicher, aber das war im Moment das einzige, was ich für ihn tun konnte. Ich sah die sechs Ärzte, wie sie einander zunickten. Sollte es das sein, was ich glaubte?

Ich schluckte. Genau das war es! Jemand von den grün Gewandten, gab ihm ein Scarpell. Nochmals blickte er zu den Schwestern. Diese blickten schnell nach den Geräten, an denen mein Freund angeschlossen war. Wieder ein stummes nicken…

Ich sah zu, wie sich die Hand, samt Scarpell Sasuke´s Haut näherte. Als es dies kaum berührt hatte, wurde das Messer etwas von Blut umspült, welches aus der kleinen Schnittwunde floss. Das war der erste Schritt. Fast apathisch betrachtete ich den Eingriff. Er schnitt mehr und mehr. Tiefer und tiefer. Bis er etwas anderes brauchte. Anscheinend war er an eins der Organe angelangt, welches nun versorgt werden musste.

Ich wandte mich weg. Das konnte ich nun wirklich nicht ertragen.
Der Gedanke war ja schon schlimm genug! Aber es mit anzusehen, war die Hölle!
Blut… Ich sah Blut um ihn herum…
Sah ihn auf den Boden liegend! Sah seinen Kopf auf meinem Schoß liegend… Sein Mund leicht geöffnet…
~Nein…~
Ich wusste, dass ihm da drinnen geholfen wurde. Zaghaft, drehte ich mich wieder in die andere Richtung. Betrachtete weiter das Geschehen!

Von hier aus konnte ich nicht ausmachen, welches Organ er da versorgte, was mir recht war. Ich sah rot. Etwas Fleisch, aber das war´s auch schon, wofür ich dankbar war. Er legte das etwas dünne Teil, welches er sich gerade genommen hatte beiseite. Jetzt arbeitete er mit dem silbern rot glänzenden Messer weiter. Es schnitt weiter. Suchte sich eine andere Stelle in der Wunde. Wieder floss Blut. Diesmal etwas mehr.

Einer der Schwestern reagierte sofort und fing an zu saugen, damit man weiterhin alles sah, was der Arzt da beschnitt! Der Schlauch, des komischen Saugers, den man nur für solche Zwecke benutzte, verfärbte sich dunkelrot. Ich zuckte zusammen. Mir war schon etwas schlecht von diesem Anblick. Aber ich würde nicht von seiner Seite weichen, komme was da wolle!
Ich hatte es mir und ihm versprochen!

Ein paar mal noch, wechselte der Chirurg das Gerät, entweder er nähte eines der Organe oder drang weiter ins Sasuke ein. Das einzige was ich ausmachen konnte, war das, wie er einen Faden auf eine Nadel gespannt hatte… Keine Ahnung was genau er da tat! Es gefiel mir gar nicht. Ich stand so tatenlos herum und bestaunte dies mit schlechtem Gefühl und Ekel. Immerhin wurde vor meinen Augen jemand aufgeschnitten… Nicht irgendwer?! Sondern Sasuke!

„Sasuke!“ flüsternd lehnte meine Stirn gegen das Glas. Ich hoffte es möge alles zu Ende gehen… ~Lass es schnell vorbei sein…~
In dem Moment, hatte er nun ein etwas anderes in der Hand. War dies eine Nadel, eine die man brauchte, um eine Wunde zu zunähen? Ich blickte zu Sasuke. Er schlief seelenruhig!

Tatsächlich behielt ich Recht, auch wenn ich mich gar nicht auf diesem Gebiet auskannte. Er nähte ihn Tatsächlich zu. Zum Glück!

Noch immer blutete seine Wunde. Aber noch lange nicht so schrecklich, als er angefahren wurde. Ich erinnerte mich an die Blutlache!
Zuckte erneut zusammen und hielt mir die hand vorm Mund…
~Ganz ruhig~ sagte ich mir. ~Alles wird gut… Er hat es fast geschafft~
Es waren nur schwache versuche sich selbst zu beruhigen. Sehr schwach. Denn so recht half mir im Moment nichts“

Jemand der Anwesenden in grün sah skeptisch zu den Pumpen. Dann zu dem Bildschirm wo angezeigt wurde, wie seine Herztöne waren und auch andere Dinge, von denen ich jedoch keine Ahnung hatte. Sie sagte etwas. Betrachtete den behandelnden Chirurg etwas hektisch. Dieser nickte leicht, fuhr jedoch fort…
Ich sah auf das Gesicht des Schlafenden… Er rührte sich nicht, er schlief weiter. Nur sein Brustkorb hob und senkte sich immer und immer wieder…

Ich zwinkerte etwas. Ich sah genauer hin. Bildete ich es mir ein, oder tat sich Augenblicklich nichts mehr bei ihm?
Ich trat näher an die Scheibe. Sie beschlug erneut… Ich wusch mit meinem Handrücken über die Fläche… Sah wie sie bereits etwas holten… Ich kannte es aus dem Fernseher, damit verpasste man einen Stromschlag, um das Herz wieder zum Schlagen zu bringen…
Aber wieso brauchte er das? Ich zuckte zusammen. Mein Blick hatte den Bildschirm erreicht… Eine gerade Linie. Noch war das Herz da, es blinkte noch, auch wenn unregelmäßig und schwach…

Was passierte da vor meinen Augen? Doch nicht etwa…?
Ich schlug mit der Faust gegen das Glas. Spürte wie die Scheibe etwas im Ramen wackelte. Das war´s auch schon. Sie hielt meinem kleinen Angriff stand. Sollte es auch, Scherben konnte keiner gebrauchen.

Sie verpassten ihm gerade den ersten Schock… Nichts tat sich. Wieso auf einmal? Wieso?
Erneut wurde ein Stromstoß durch seinen Körper gejagt. Sein Körper erhob sich leicht von der Liege. Nichts tat sich.
Sie hatten nur noch einen versuch…
„SASUKEEEE!“
Ob man mich wohl überhaupt hörte?

Ich hoffte es, Sasuke sollte mich hören. Tränen sammelten sich in meinen Augen. Er würde sicherlich gleich wieder Atmen… dann würde der Chirurg auch den letzten Rest zunähen. Nach ein Paar Stunden, oder vielleicht nach Tagen würde ich in schwarze Seen blicken dürfen. Würde vielleicht nach Monaten wieder in seinen Armen liegen… Würde seine Wärme spüren, die mich umgab…

Nochmals schlug meine Faust gegen das dicke Glas. Erneut berührten die Eisenflächen des Defilibrators seine Seiten und seine Brust. Sein Körper erhob sich erneut etwas. Landete dann wieder auf seinem Rücken, auf dem Operationstisch. Ich fuhr herum,

mein Blick schnellte zu dem Bildschirm…

Mir klappte der Mund auf…
Der strich…
Ich schluckte…
Blieb flach…immer noch eine gerade Linie…
Sasuke…
War TOT!

„NEIN… Sasuke…“
Ich hämmerte erneut gegen die Scheiben. Jemand blickte auf die Uhr… Nein, es war ein Irrtum. Sasuke würde gleich seine Augen öffnen. Würde mir sagen, das war alles nur vorgespielt… Alles GELOGEN SEI!
Nichts tat sich. Ich verlor den Boden unter den Füßen, rutschte mit meinen Fäusten an der Scheibe hinunter. Die Scheibe verschwand, anstelle des kalten Glases, berührten meine Hände die raue Wand…

Das konnte nicht wahr sein. Das war nicht die Realität. Ich wollte aufwachen. Wollte Sasuke in meinen Armen nehmen. Doch Sasuke war tot. Niemals wieder würde er mich festhalten… Niemals würde ich in diese schwarzen Augen blicken. Niemals mehr konnte er mich berühren… Nie mehr mich Küssen…

Nie mehr LIEBEN…
Meine eigenen Schluchzer hörte ich leise, sie klangen fern... Doch wie waren lauter als je zuvor… Vielleicht wie damals, als meine Eltern gestorben waren…
Nun war es wieder so weit. Jemand, den ich sehr liebte… Hatte mich verlassen. Für IMMER! Ich wollte es nicht wahrhaben, aber egal wie ich es drehte oder wendete, Sasuke blieb…
Kopfschüttelnd, brach ich innerlich auseinander…

Innerlich schmerzte es so sehr. Ich hatte fast kaum Luft zum atmen… Es hörte nicht auf. Es verkrampfte sich alles zu sehr, dass mir schon schwindelig wurde. Keuchend sank ich Richtung Boden.

Die Tür ging auf.
Ich bekam es wage mit.

Jemand trat auf mich zu und blieb vor mir stehen…
Es war mir egal…

Jemand sprach mit mir!
Wenn es Sasuke´s Stimme wäre, hätte ich den Worten gelauscht!

Jemand zog mich nach oben.
Ich ließ es über mich ergehen.

Es war alles so Sinnlos. Mein Leben… darum Trauern. Alles! Denn Sasuke kam nicht zurück… Nie mehr würde er zurückkommen. Ich konnte Trauern, konnte so viel Tränen vergießen wie ich nur wollte, wiederkommen würde er trotzdem nie mehr!!!

Auch nicht, wenn ich mein Leben für seines geben würde!

Oder…

Wäre sterben jetzt das richtige für mich? Bevor wieder jemand, den ich liebte, wegen mir sterben würde? War das jetzt das einzig richtige?
Hätte das jedoch sasuke gewollt?
Oder meine Eltern?
NEIN.

Man brachte mich in einem Zimmer. Ich spürte etwas Weiches unter mir. Ich saß auf einem Bett… Alles war so fern…
Krampfend und zitternd, schloss ich meine Lider. Was sollte ich tun?
Ich wollte nur zu Sasuke. Er wüsste wie man mir helfen konnte. Er wusste es. Würde er leben, bestimmt hätte er mich getröstet. Nur er konnte mir meine Trauer jetzt nehmen. Andererseits… Wäre ich jetzt traurig gewesen, wenn er leben würde?
Wahrscheinlich nur etwas…

Niemand sonst… niemandem würde ich es gestatten, an seiner Stelle mir zu helfen… mich aufzufangen. Niemand…
Es wäre eh vergebens…

Wäre es bloß alles nicht so gekommen. Hätte ich mich nicht eingemischt, dann…
Dann hätte man ihn weiterhin verprügelt. Vielleicht wäre Kai auch noch am leben?! Wer wusste das schon.
Meine Augen schmerzten, sie waren bestimmt rot. Aber noch mehr nahm ich die schmerzen in meinem Herzen wahr. Es wollte nicht aufhören. Es fehlte ihm (ihm bezieht sich auf das Herz) etwas. Etwas, das für immer gegangen war. Etwas, das mit ihm ging… Liebe
Und nie wieder kam es zurück…
Könnte ich doch die Zeit zurückdrehen. Wäre es denn anders verlaufen? Wer wusste das schon.

„Du solltest schlafen“ die Stimme klang nett. Doch egal wie nett sie klang, wer konnte denn in solchen Momenten sich hinlegen und schlafen. Es hätte mich in der Nacht verfolgt und gequält. Es würde vielleicht schlimmer sein als jetzt, denn wahrscheinlich hatte ich dann die Bilder wieder vor Augen. Wahrscheinlich sähe ich in meinen träumen Blut…
Erst wenn ich wach wäre, hätte ich wieder meine Ruhe vor diesen Szenen die sich innerlich erneut abspielten…
Aber nicht ruhe vor den Schmerzen.

Würde ich je wieder Ruhe haben? Vor dem Schmerz… vor den Bildern?
Vielleicht, eines Tages...
Jemand drückte mich einfach ins Bett. Egal wie viel ich versuchte mich dagegen aufzulehnen, mein Körper tat nichts und ließ es einfach geschehen…
Ich wollte nicht schlafen, dennoch schlief ich ein…

Alles schwarz. Vollkommene Dunkelheit die mich umhülle. Kein Licht kein nichts. Ich spürte einen Boden unter mir, sah aber nichts. Ganz undeutlich, nahm ich etwas wahr. Ganz fern war jemand…
Jemand stand irgendwo in dieser Finsternis…
„Hallo?“ keine Antwort. Langsam tastete ich mich voran. Nirgends war etwas, wogegen ich stoßen konnte. Ich war so alleine.
Ich wollte doch nicht alleine sein, nie wieder…

„Sasuke?“ flüsterte ich und blieb stehen. Warum sollte ich gehen, warum?
Ich würde nicht weiter kommen und Sasuke nicht näher.
Er war schon an einem Ort, den ich nicht aufsuchen wollte. Einen Ort, den man nur als Toter betreten konnte… Ein Ort zu weit weg von mir…

Wieder war ich meinen Tränen erlegen. Es wollte nicht aufhören. Aber es fühlte sich besser an. Vielleicht würde ich meine Last, Schul zu sein, so langsam ablegen können. Indem ich weinte…

„Komm hier her!“ jemand rief mich?
Ich erkannte die Stimme… doch sie war etwas fremd!
Weiterlaufend, merkte ich wie es etwas heller um mich herum wurde. Nur Schemen nahm ich war…
Und eine Gestalt…
Eine Person.
Sie war mir gar nicht so fremd wie ich dachte.

Stumm lief ich auf diesen groben Umrisse zu…
Es sah so aus, als breitete es seine Arme aus. Hieß mich willkommen. Zielstrebig lief ich drauf zu…Es war wie ein Hauch, jemand hielt mich, war aber nicht wirklich da, aber ich spürte dass da jemand da war!
Ich wollte sehen wer da war, wenn es auch nur Umrisse waren die ich erkennen würde von dem Gesicht… Wer wollte mir helfen in meiner Einsamkeit?…

Wer wollte mich aus dem schwarzen Loch holen?… Wer wollte meine Tränen trocknen?
Ich blinzelte meine Tränen weg. Wollte wissen wer mir beistand…
„Sa… suke“
Die Person nickte. Er trat einen Schritt zurück. Tränen liefen unaufhaltsam über mein Gesicht. Er lief weiter. Ich streckte meine Arme nach ihm…
Er verschwand weiter in der Dunkelheit… Ich wollte laufen… Es ging nicht!
…
„Sasukeeee!“

Aufrecht saß ich weiterhin Tränen vergießend im Bett. Meine Arme ausgestreckt, als habe ich dies wirklich erlebt… Ja, Sasuke war weg, so endete auch mein Traum. Wie ich es hasste. Musste ich denn nochmals in meinen Träumen widerfahren, wie es war, einen Menschen zu verlieren…
„Schlecht geschlafen?!“ jemand war aufgestanden. Die Frau von vorhin. Ich erkannte ihre Stimme. Jetzt wusste ich was sie war! Eine Psychologin. Ihr blondes Haar war zu einem Zopf gebunden… braune Augen blickten mich an…

Vielleicht hatte ich ja geschrieen, weswegen sie nun in meinem Zimmer war? Ihr Haar war etwas zerzaust…

„Hm“ antwortete ich etwas trocken, immer noch unter Tränen. Reden wollte ich nicht. Auf keinen Fall!
Und zuhören sowieso nicht…
Nur Ruhe, war das was ich brauchte. Sie redete bereits auf mich ein. Ich achtete nicht auf sie. Jemand anderes mischte sich ebenfalls ins Gespräch ein. Verstand keiner, dass man in solchen Situationen RUHE brauchte.

Weiterhin in Gedanken schwelgend, bekam ich etwas mit, etwas das mich aufhorchen ließ…
„Sasuke?“ flüsterte ich… Genau dies hatte ich unter all dem Geplapper aus dem Gespräch aufgefangen…
Nun redete wieder die andere Frau, mit der sanften Stimme auf mich ein…
„So hör doch…“
Kurz lauschte ich ihren Worten… ich sprang, torkelnd aus dem Bett. Die hinzugekommene Krankenschwester, nahm mich bei der Hand und führte mich durch die Gegend… Erst zum Fahrstuhl, dann den Gang entlang zur Intensivstation…

Wenn es stimmte…
Aber wie konnte das denn sein?
Vor einem Zimmer bleib sie stehen. Ich schluckte…
„Aber wie ka- kann das sein?“ ich trat leicht schwankend, als stünde ich unter irgendeinen Alkohohleinfluss, gegen die hinter mir stehende Wand.
„Er hat einfach wieder geatmet“ erklärte sie mir. War deswegen die Frau vorhin so aus dem Wind?

Ich blickte durch das Fenster auf das Bett. Mehr interessierte mich die Person die da drin lag. Lebend!
Sasuke…
(So was gibt es wirklich… Ich habe es am eigenen Leibe erfahren… warum oder wie es passierte, das jemand nach einer Stunde wieder erwachte (es war bei mir ne Stunde, Geschichte vielleicht etwas mehr) obwohl er schon kalt war? Das weiß keiner so genau!!! Wer´s nicht glaubt… ist auch okay ^^’. Kann’s nachvollziehen)

„Vielleicht haben die Geräte ja gesponnen!“ erklärte sie mir. Aber, für wen war denn wichtig, warum es so war. Vielmehr war es doch wichtiger, dass er lebte.
„Leider liegt er aber vorerst im Koma… Wahrscheinlich für ein Paar Wochen. Sein Körper muss sich erst wieder regenerieren!“
Egal, Hauptsache er lebte!

„Ka- kann ich zu ihm?“ unsicher nickte sie leicht.
„Wenn etwas ist, ich bin im Nebenraum, dort sitzen immer die Krankenpfleger“ (Hab vergessen man sagt ja heute nicht mehr Krankenschwester sondern Krankenpfleger… xD)
Dann verschwand sie auch schon. Erst auf der Stelle stehend, dann langsam in Bewegung setzend, lief ich auf das Zimmer zu… Öffnete leise die Tür und trat ein… Ein Stuhl stand an seinem Bett.

Warum stehen bleiben, wenn man eh kaum Kraft hatte. Warum stehen bleiben, wenn dort bereits ein Stuhl stand!
Etwas unsanft, saß ich nun endlich an seinem Bett. Zögerlich, fast ängstlich wollte ich seine Hand berühren. Tat es jedoch nicht. Ich ließ es bleiben… Wäre ich nicht so ein Tollpatsch gewesen, wäre das nicht passiert. Vielleicht würde ich ihm wehtun?
Ich wusste es nicht.
Stumme Tränen verließen meine Augenwinkel.

„Ma… ch das ni…e wie…der!?“ flüsterte ich. Meine Stimme war kaum zu hören, war fast wie eine Laue Briese, die man kaum wahrnahm.
„Hö… rst du?“
Unfähig wie ich war, saß ich einfach schluchzend an seinem Bett. Doch auch die letzte Träne die ich vergoss, hatte nicht meine Schmerzen gelindert. Sie waren immer noch da. Es war immer noch unfassbar, das er doch wieder lebte.
Aber es war Tatsache. Ich lauschte seinen Atemgeräuschen, die mithilfe einer Pumpe weiterhin im Takt blieben.

Tage, die vergingen und er immer noch nicht los war von dieser Pumpe. Er schlief seelenruhig und blass wie gewöhnlich einfach weiter. Die Schule war mir im Moment total egal, es gab wichtigeres. Die nette Krankenpflegerin, hatte alles so arrangiert, dass ich mit ihm auf ein Zimmer konnte. Ich wich nicht von seiner Seite, außer wenn ich mal Duschen wollte oder etwas anderes wichtiges.

Tag ein Tag aus, lauschte ich einfach nur seinem Atem. Lauschte dem piepen, des Gerätes, welches sein Herz überwachte. Es war wie immer ruhig. Genau wie dieses Zimmer. Nur ab und zu hörte ich die Angestellten, wenn sie an der Tür vorbeiliefen, oder auch Besucher, die durch die Gänge liefen, um Kranke zu besuchen. Ab und zu redete auch eine der Schwestern mit mir etwas, damit ich überhaupt etwas sprach, da ich ansonsten eher nur schwieg und darauf wartete, dass er endlich erwachte…

Auch heute tat sich nichts wie es aussah. Er schlief weiter. Zumindest verspürte er keine Schmerzen, es reichte schon, dass er so ruhig schlief. Ich wünschte ich könnte bald wieder seine stimme hören. Ich vermisste sie. Sekunden kamen mir vor sie Stunden… Stunden kamen mir vor wie Tage… Tage wie Monate. Die Zeit verging eindeutig viel zu langsam…

Aber jeder Tag den ich an seinem Bett verbrachte, linderte andererseits meine Schmerzen etwas. Ich gewöhnte mich an die neue Situation und vergaß allmählich an diesen Tag zu denken und den Tag vor fast 10 Jahren.

Doch Schuld plagte noch immer meine Nerven und meine Seele. Sie hatte sie umfangen. Wollte einfach nicht mehr loslassen, egal wie sehr ich versuchte alles aus meinem Gedächtnis zu verbannen. Diesmal wollten die Erinnerungen einfach nicht in eine Ecke gedrängt werden…

Um mich abzukühlen und meinem Kopf ein wenig Ruhe zu gönnen, beschloss ich wieder zu Duschen. Die letzten Tage waren einfach herrlich. Es war warm. Der Frühling war schon längst überwunden. Der Sommer zeigte sich von seiner schönsten

Seite.

Sonne, alles Blau, keine Wolken die den Himmel bedeckten, das Perfekte Wetter für den Sommer.
~Und ich bin hier... es ist stickig~ Mein Blick huschte zu dem schlafenden Uchiha. Andererseits… ~ Ich war an Sasuke´s Seite~ Der Gedanke heiterte mich etwas auf. Ich warf mein Oberteil auf mein Bett. Es rutschte jedoch herunter.

Ich Baka musste daneben werfen… Im Moment war dies eher unwichtig. Viel lieber wollte ich schnell unter die Dusche springen und endlich das kühle Nass auf meiner Haut spüren, welches mich zugleich auch etwas beruhigte.

Noch schnell ein weißes Handtuch unterm Arm geklemmt, lief ich los unter die Dusche. Ich schloss ab wie immer…
Entledigte mich meines letzten Kleidungsstückes, bevor ich in die kleine Kabine rein ging. Ohne überhaupt das warme aufzudrehen, spürte ich bereits das kalte Wasser auf meine Haut. Erst zuckte ich regelrecht zusammen. Aber es war erfrischend.
Ich musste lächeln…

Wieder fiel alles von mir ab, alles war vergessen… Wie so oft. Es sei, als habe ich meine Erinnerungen vergessen, einfach abgelegt oder verstaut in einer Schublade… Selbst in diesen Zeiten, fiel es mir so einfach. Ich wusste nie so recht wieso… Aber es tat gut, wenigstens nur für diese Augenblicke alles hinter sich lassen zu können und einfach zu entspannen…

Ich verstärkte etwas den Druck des Wassers, indem ich den Hahn weiter aufdrehte. Jetzt kam mir der Wasserstrahl wie eine leichte Massage vor. Es war jetzt noch erholsamer, da das Wasser nun auch noch lauwarm war. Doch zu lange wollte ich nicht bleiben, immerhin wartete da jemand auf mich, auch wenn dieser noch schlief!

Zögerlich, aber dennoch zielstrebig, stellte ich das Wasser ganz ab. Noch ein paar Tropfen die aus dem Duschkopf kamen, dann war auch der letzte Tropfen abgeperlt. Einmal den Kopf schüttelnd, nahm ich das weißte Tuch und band es um meine Taille um.

Zum Glück hatte ich meine Klamotten hier hingelegt, so brauchte ich nicht durch die Gegend zu laufen. Vor allem mochte ich es nicht hier rum zulaufen. Ich mochte eigentlich das ganze Gebäude nicht!
~Was soll´s~
Dachte ich mir und zog bereits schon mein Shirt an sowie meine Boxershorts. Das reichte mir, auch wenn ich mich unwohl fühlte, ich brauchte diese Freiheit für mich selber, denn so war es etwas angenehmer hier zu leben. Zumindest solange ich hier war!

Das Handtuch kam in eines dieser komisch aussehen Bottiche die hier rum standen. Lieber kümmerte ich mich um meine Haare, allerdings reichte es aus, wenn ich mir es einfach über den Kopf warf und sie einfach so trocknen lasse. Während des Rausgehens rutschte dieses etwas vom Kopf, wo es schließlich auf meinen Schultern ruhen blieb.

Etwas streckend nahm ich kaum meine Umgebung wahr…
„Was bist du denn für einer? Sein Nachbar?“
Ich blickte mich um. ~Wer was?~ Da saß jemand Tatsächlich an seinem Bett. Er hatte große Ähnlichkeiten, wären nicht diese tiefroten Augen und nicht diese komischen Striche entlang der Nase.

Ich betrachtete den Mann. So alt war dieser auch nicht, ein paar Jahre Älter als Sasuke.
„Wer sind sie?“ stellte ich die Frage zurück. Ein fremder, auf einmal an Sasuke´s Bett? Vielleicht ein Verwandter?
„Ich bin sein Bruder Itachi! Wer will das wissen?“
„I- ich“ kam es etwas eingeschüchtert… „Ich bin Naruto Uzumaki“ erklärte ich ihm. Er zuckte mit den Schultern zusammen, als ob es ihn nicht interessierte. Wieso fragte dann mein Gegenüber, wenn es ihm eh egal war!

„Und was willst du hier?“ stellte er mir etwas unterkühlt auch schon die nächste Frage. Überlegend, ob Sasuke mir etwas über ihn erzählt hatte, sah ich kurz zu dem jüngeren der beiden schwarzhaarigen.
„Ich bin sein Fr- Freund“ unsicher ließ ich mich auf mein Bett gegenüber dieses komischen Uchihas singen und musterte ihn. Seine Augen waren merkwürdig. Ich betrachtete lieber meine Füße… Ich fand es für besser, als diesen weiter anzustarren!

„Mein lieber Bruder hat sich da aber ein Tolles Spielzeug angeschafft“ er lachte leise. Woher wusste er, wenn er nie oder fast gar nicht seinen Bruder kannte, dass er das getrieben hatte? Oder lag es in der Familie? Waren sie der Grund, warum er es sich angeeignet hatte, weil er es nicht anders kannte?
Kurz zuckten meine Schultern nach oben. Mir sollte es egal sein, denn Sasuke war nicht mehr so, das teilte ich auch seinem Bruder sofort mit…

„Sein Freund. Kein Spielzeug, das ist vorbei“ erklärte ich diesem. Er lachte hohl auf, stand auf klopfte mir auf die Schulter und zwinkerte mir zu. Ich verstand diesen komischen Kerl nicht.
Ich wusste, er hatte sich geändert. Ich war der einzige, den er seine liebe gestanden hatte… Nicht hier und jetzt wollte ich dies klären. Aber beim nächsten Aufeinander treffen, würde ich ihm dies sagen. Würde im sagen, dass Sasuke mir diese drei kleinen Worte bereits gesagt hatte.

Wenn auch nicht sehr oft! Aber es störte mich nicht im Geringsten, denn ich wusste im Grunde genommen hatte er recht! Es waren nicht nur irgendwelche Worte, sondern ganz besondere. Worte die man nicht oft gebrauchte, weil sie so besonders waren, dass man sie wie ein Geheimnis hütete. Und ab und zu ließ man dieses Geheimnis dem liebsten Mensch teilhaben…

„Du wirst schon sehen?!“
„Menschen ändern sich“ erklärte ich ihm. Er starrte zu mir herüber. Ging langsam weiter.
„Im inneren sind sie immer noch dieselben! Wir sehen uns bestimmt wieder!“
Das war keine Frage sondern eine Feststellung. Ich hoffte es blieb nur bei diesem

treffen. Näher kennen lernen wollte ich Itachi- sama (Tja Naru hat Respekt vor dem ^-^) nicht!

~ Was sagte Sasuke noch über seinen Bruder?...~
Meine Augen weiteten sich. Na klar, er war eigentlich im Knast. Aber wie kam er dann hierhin? War er etwa draußen? Ich schüttelte den Kopf, sollte er doch herkommen wo er hingehörte, er war mir überhaupt nicht geheuer!

Aber… Die Gefahr bestand, dass wir uns bestimmt wieder sahen… Er war schließlich sein Bruder. Vielleicht würde ich ihm von dieser Begegnung mal erzählen, wenn er wieder ganz gesund ist! Nicht jetzt und nicht hier…

„Hmmm“…
Ich horchte auf… Was war das? Etwas vor mir rührte sich. Ich sprang auf. Blickte den schwarzhaarigen genau an. Sollte er erwachen?
„Sasuke…“ hauchte ich leise. Er blinzelte leicht auf. Lächelnd setzte ich mich zu ihm ans Bett, auf den Stuhl wo noch kurz davor Itachi drauf gesessen hatte.
Schwarz betrachtete blau kurz etwas. Momente der Zärtlichkeiten die ausgetauscht wurden. Er war wach. Endlich!
„Sa… suke“ flüsterte ich erneut. So recht konnte ich es nicht fassen, dass er wieder wach war. Endlich, nach Montane wie es mir vorkam.

„Wer bist du?“ fragte er sofort.
„Was?“ geschockt musterte ich ihn. Kurz herrschte bedrückende Stille. Noch schlimmer als sonst. Ich zuckte zusammen als seine Hand sich etwas aufgerafft hatte und meine Wange berührte.
„Baka, ich wusste das du so schauen würdest“ er lächelte leicht grinsend.
„Da- das war nicht fair“ sagte ich den Tränen nahe. Er hatte mir echt einen Schrecken eingejagt. Kurz aufatmend, schloss ich kurz meine Lider.

Meine Hand erhob sich leicht, strich kaum über seinen Arm, bis sie seinen Handrücken erreicht hatte. Sie legte sich kurz über diesen.
~Au~
Ich zuckte vor schmerz zusammen und ließ von ihm ab.
„I- ich hole einen Krankenpfleger“ abrupt stand ich auf und ließ einen verwirrten Sasuke alleine. An der Tür angelangt schaute ich mich kurz um, lief dann durch die Tür hinaus, der nächsten Schwester der ich begegnete erklärte ich, dass der junge Uchiha wach war.

Neben der Tür, zu dem Zimmer wo Sasuke lag, rutschte ich von niemand beobachtet die Wand herunter. Es schmerzte so sehr ihn zu berühren. Tief in meinem Herzen. Es tat so verdammt weh. Warum?
Bitter lächelte ich.
Meine Stirn gegen mein Knie entgegen lehnend, musste ich seufzen. War die Antwort, wieso ich diesen Schmerz verspürt hatte nicht mehr als eindeutig?
War es nicht so…

Es schmerzte so…
Wieso?

Weil ich…
Schuld war!!!
Das einzige, das mich etwas beruhigte, war die Tatsache, dass er noch lebte…
Jetzt plagte mich die Schuld…
Jetzt wo er wach war und ich seine Haut berührt hatte…

Es schmerzte einfach!
…Ein leiser Schluchzer entfleuchte meiner Kehle…
~Sasuke!~

_____
Sou alle und wie war´s?
Ich hoffe mal gut ^.~

Also bis ca eine Woche wie immer
knuddel
HeGdddl

Eure ShanaSakai

Kapitel 12: Liebe ist die Beste Medizin!

Gomenasai,
das ich es erst Heute morgen hochlade,
Früher ging es leider nicht. ^-^
Aber jetzt ist es ja da *-*
Ich hoffe es gefält euch, denn ich bin der Meinung,
dass es nicht so gut geworden ist...

Lest einfach mal selbst ^.~
So
keksi verteil
auf gehts...

_____

Ein Tag war vergangen. Den gestrigen Tag hatte ich alleine verbracht. Ob er etwas ahnte? Ich hoffte nicht. Er hatte genug Probleme. Er musste doch gesund werden. Ich würde das hier schon packen. Ich hatte ja NUR Angst ihn zu berühren.
Ich würde es schaffen mich gegen diesen inneren Aufstand aufzulehnen und dagegen anzukämpfen…

Wieder wechselte ich meine Liegeposition. Sasuke schlief noch. Es war frühe morgen und auch die Sonne hatte bereits von der Dunkelheit besitz ergriffen. Hatte sie vertrieben, einfach zurückgedrängt. Doch sie würde wieder verlieren. So wie ich gegen mich verlor.

Allerdings schaffte ich es kein einziges Mal, gegen mich zu gewinnen, auch wenn es nur eine gewisse Zeit sein würde. Ich konnte nicht so sein wie das Licht, denn ich war von Dunkelheit umgeben. Kein Licht weit und breit! Ich saß in der reinen Finsternis…
Und ich kam einfach nicht aus dieser heraus…

„Hey“
Ich wollte jedoch aus dieser Situation heraus. Wollte wieder normal leben ohne diese Gewissensbisse, die mir weiterhin einbläuten ich sei Schuld.
Ich wollte… Sasuke berühren…
„HEY!“ rief der schwarzhaarige erneut.

Zusammenzuckend blickte ich in seine Richtung. Irgendwie hatte ich ihn nicht rufen gehört. Zu sehr war ich in meine Gedankenwelt eingetaucht.
„W- was?“
„Was ist los?“ kam es direkt wie immer von ihm. Aber jetzt fand ich es eher unangebracht dies zu fragen und darauf auch noch zu antworten. Damit musste ICH alleine klar kommen…

---- Sasuke ´s Sicht ----

(Ui mal wieder Sasu´s Sicht XD)
Woher ich wusste, dass es ihm nicht gut ging, dass er etwas anders war, sah man ihm direkt an. Früher konnte ich nie so gut Menschen durchschauen. Anderseits wollte ich dies nicht, denn sie alle waren mir egal…
Tief blickte ich meinem Gegenüber in die Augen, auch wenn ein gewisser Abstand zwischen uns lag…

„Wusstest du" begann er zögerlich und setzte sich nun aufrecht. Ernst blickte er seine Füße an…
„Wusstest du, dass du fast eine Stunde lang Tot warst? Wusstest du das?"
Was ich und Tod? Ich musterte ihn etwas. Alles was er sagte, war ernst und traurig. Also stimmte es was er da sagte. Ich wusste nichts, schüttelte etwas meinen Kopf. Der Blitz schlug in mich ein, denn mit so etwas hatte ich nicht gerechnet. Ich hatte von alldem nichts mitbekommen…

„Komm her" flüsterte ich im liegen, immer noch an Geräten angeschlossen… In einer Woche würde man mich entlassen, da ich fast 1-2 Wochen im Koma lag, war alles soweit verheilt… Nur die Op- naht noch nicht ganz… Das machte aber nichts, denn so brav wie ich war, lag ich fast nur im Bett. So konnte alles noch schneller verheilen…
Ich hörte, wie das Bett etwas quietschte, er hatte ein etwas älteres, deswegen ertönten manchmal die alten Federn, wenn er sich erhob.

Einen halben Meter von mir entfernt, hob ich meinen Arm, zeigte ihm mit meiner Hand, dass er näher kommen sollte. Er tat wie geheißen und stand nun direkt vor meinem Bett. Ohne Vorwarnung, zog ich ihn auf mich, vorsichtig landete er neben mir in meinen Armen.
„Es tut mir Leid…" flüsterte ich nahe an seinem Ohr. Er blickte mich irritiert an… Zitterte etwas… war ihm kalt?
„Weil ich dir so einen Schrecken bereitet hatte!" klärte ich ihn auf. Statt in meine Augen zu sehen, blickte er woanders hin, wollte sich wieder hinsetzten, doch ich ließ ihn nicht. Ich wollte ihn bei mir haben. Wochen, ja sogar Jahre so kam es mir vor, so lange hatte ich ihn nicht mehr anfassen können…

Es schien, als habe meine wärme meinen Körper verlassen… Jetzt holte ich mir das wieder, wonach es mir verlangte: Nach Naruto!
Gleich spürte ich, dass es mir gut tat ihn so nah bei mir zu haben… Doch…
Ich blickte zu ihm. Ihm schien es nicht so zu gefallen wie mir…
„Was hast du?" fragte ich ihn erneut. Direkt. Warum sollte ich einfach außer acht lassen, das irgendetwas nicht stimmte und er sich in meiner Gegenwart unwohl fühlte?

So etwas konnte ich doch nicht einfach ignorieren… Noch immer gab er keine antwort. Ich seufzte und zog meinen Arm weg. So schnell, wie er aufgestanden war, konnte ich gar nicht gucken… Merkwürdig!
Er schüttelte seinen Kopf als antwort. Damit konnte er mich, einen Sasuke Uchiha nicht abspeisen!
„Nun sag schon" er jedoch schüttelte nur seinen Kopf.
Etwas zögerlich hatte ich mich aufgesetzt, meine Hand hatte seinen Hinterkopf

erreicht und zu mir gezogen. Sanft küsste ich ihn kurz, ließ dann ab…

Leicht rötlich blickte er zur Seite. Das war schon eher Naruto, wie er war!
„Also noch mal… Was IST los!!!“
Es gab keinen Ausweg, er musste es mir sagen, ich würde keine Ruhe geben… Das wusste er. Seufzend, setzte er sich mit etwas Abstand auf das Bett.

Meine Beine waren von der weißen Decke immer noch überdeckt. Was wirklich gut war, war das weiche Bett. Man schlief gut. Was einem störte, war dieser schreckliche desinfizier Geruch… Es machte einem schon fertig…
„I- ich…“ begann er unsicher. Ich blieb stumm, wollte nicht dazwischen reden, wenn er doch gerade versuchte einen Anfang zu finden…

„Ach ich weiß auch nicht“…
Ich musterte ihn etwas und schüttelte leicht meinen Kopf, so dass mein haar etwas umher wehte. Als ich in der Bewegung inne hielt, bewegten sich die einzelnen Haarsträhnen nicht mehr…

„Das glaub ich dir aber nicht!“ seine Augen weiteten sich. Betreten schaute er zur Seite. Erst blieb er stumm, als überlegte er, was er darauf sagen sollte. Was verbarg er da vor mir? Was durfte ich nicht wissen?
„Das hat dich nicht zu interessieren“ flüsterte er. Sollte mich das beruhigen? Ich bezweifelte dies…

Mein blick sah ihn durchbohrend an. Er zuckte zusammen als er endlich meinen blick gesucht hatte… Er stand auf. Anscheinend war es ihm zu brenzlig, so dass er einfach nur weg wollte. Doch ich wollte ihn nicht gehen lassen. Ich wollte weiterhin seine Gegenwart genießen. Ich hielt ihn am Handgelenk feste und zog ihn das zweite Mal an diesen Tag zu mir. Nun aber etwas anders.

„Perverser!“ meinte er, knallte mir eine. Doch es störte mich nicht. Die Stelle hatte sich etwas rot verfärbt und war etwas wärmer als der restliche Teil meines Gesichts… Es nützte nichts, denn ich hatte ihn bereits zwischen meinen Beinen sitzen.
(Denkt nix perverses, der hat einfach Beine an der Seite und naru einfach dazwischen sitzen xP)
Meine Arme schlangen sich um seinen Oberkörper. So verharrte ich. Nervös wie er war, wehrte er sich keineswegs… Mein Kopf ruhte leicht auf seiner Schulter.

~Hm~
Ich spürte etwas nass Warmes auf meinem Arm landen. Ich blickte auf, direkt in sein Gesicht… Eine Träne nach der anderen rann über sein Gesicht. Er zitterte am ganzen Leibe. Ein fürchterlicher Anblick!
Noch immer waren meine Augen größer als sonst. Fassungslos schaute ich ihn an. Mir fielen im Moment einfach keine passenden Worte ein.

Nur eine Frage drängte sich in meinem Kopf: Wieso weinte er?
„Naruto… was ist?“ ganz ruhig klang meine Stimme nah an seinem Ohr. Beruhigen konnte er sich anscheinend nicht…
„uld… Ich war Schuld“ flüsterte er vor sich hin. Ich zig den Blonden näher an mich

heran. Ich hatte so das Gefühl, auch wenn er sich nicht traute mich anzufassen, das es ihm gut tat. Ja, ich wusste was nun sein Problem war. Aber wieso er so heftig darauf reagierte, das wusste selbst ich nicht!

Entweder er würde es mir sagen, oder er sollte schweigen. Bedrängen oder fragen wollte ich nicht. Er sollte frei entscheiden. Egal wie… Mein Gefühl sagte mir, das war das einzig Richtige, was ich nun tun konnte… Ihn trösten und einfach nur da sein. Mehr nicht, den Rest würde er von sich aus machen oder auch nicht!

Ich war versucht ihm wenn irgendwie möglich zu helfen. Wer hätte es schon ertragen, wenn es einem geliebten Menschen schlecht ging. Es ließ mich nicht kalt, wie sonst immer, Immerhin liebte ich diesen Trottel… Aber das wusste ich bereits schon etwas länger… Nur hatte ich zu Anfangs ein Problem mit mir selbst. Jetzt war ich eines besseren belehrt… Wäre er nicht, ich glaub wahrscheinlich hätte ich nie dieses sonderbare Leben, leben können…

Sonderbar.. So konnte man es nennen. Ich lebte in einer trostlosen Welt. So etwas wie liebe kannte ich nicht. Nun war es anders. Alles war anders. Nun war ich teil dieser neuen Welt. Chaotisch, aber auch schön…
Noch oft wusste ich nicht wie ich zu handeln hatte. Es fiel mir noch schwer, mich an all dies zu gewöhnen. Aber…

Das was ich hier und jetzt tat, war das richtige. Ich mochte zwar noch so wenig Ahnung haben, aber ich war mir in diesen Momenten mehr als sicher, das alles was ich tat Richtig war. Immerhin saß der Blonde trotz seiner Annäherungsprobleme hier bei mir, ohne sich zu wehren. Vielleicht ein Zeichen dafür, das er diese scheu nun überwunden hatte?

…Vielleicht?!
Kurz schloss ich meine Augen. Lauschte den unruhigen Atemzügen meines Vormanns…

---- Naruto ´s Sicht ----
(XD Sry das ich wieder Narus sich mache…Aber aus seiner Sicht kann ich einfach besser schreiben ^-^)

Er hatte mich durchschaut. Wusste dass etwas nicht stimmte. Sollte ich es ihm sagen? Aber wenn nicht ihm, wem sonst?
Geschockt darüber das ich ihn geschlagen hatte, betrachtete ich die rote Stelle… Ich dachte, er würde mich wieder aufmuntern… So wie damals in der Schule…
„Sasuke… gomenasai“ flüsterte ich leise… Kein strafender oder vorwurfsvoller blick. Er nahm es mir nicht übel?

Bitter lächelte ich ihn an. Er war so fürsorglich und um mich bange, wie dumm ich doch war, darüber nachzudenken, ob ich es ihm anvertrauen würde. Dabei war es doch eine Sache, wo ich bei ihm nie hätte überlegen müssen!

Traurig blickte ich auf, direkt in seine Augen. Sie wirkten diesmal nicht so

durchbohrend, sondern ganz sanft. Beruhigend.
„I- ich… okay i- ich erklär es dir!“
Ich ließ mich sanft nach hinten fallen… Ich wurde aufgefangen. Ich wusste, Sasuke würde mich nicht fallen lassen. Er würde alles tun, um mir zu helfen…

Leicht zitternd, mich dennoch unter Kontrolle, begann ich zu erzählen. Erzählte ihm was mir damals widerfahren war… Bis ins kleinste Detail. Wieder einmal befand ich mich mitten im Geschehen. Ich sah meine Mutter, meinen Vater und das viele Blut… Blickte in Leere Augen…
Doch an diesem Ort verharrte ich nicht lange. Ich erzählte von dem Vorfall mir Kai und ihm. Erklärte ihm alles…

Warum ich eingegriffen hatte, warum ich mich Schuldig fühlte, warum es mir so schlecht ging…
Einfach alles! Er jedoch, horchte nur die ganze Zeit vor sich hin. Stumm! Kein Wort. Noch immer ruhten seine Arme über meinen Bauch, ich befand mich in einer sanften und stark machenden Umarmung! Es tat gut…

Doch jetzt, wo ich alles gesagt hatte, hoffte ich, dass er reden würde, sonst…
Sonst würde ich mich selbst erneut verlieren und an meinen Gefühlen unterlegen sein. Dabei wollte ich nicht weinen, nicht vor ihm… Wenn er weiter so schwieg, konnte ich nichts mehr verhindern. Schwach!
Ich fühlte mich so schwach. Unsicher begann ich meinen Kopf in seine Richtung zu drehen, ich wollte in seine Augen sehen. Tiefschwarze sanfte Augen…

Unweigerlich zuckte ich zusammen. Sanft und liebevoll, dennoch lag etwas Trauriges in diesem Blick. Hart schluckend hielt ich dem blick stand.
…Mit einem Ruck lag ich nun mehr in seinen Armen. Er hatte sich nach hinten gelegt und mich an sich gezogen. Zwar wollte ich aufstehen, weil ich es immer noch nicht ertragen konnte ihm so nah zu sein.
Tränen rannen über mein Gesicht. Es überkam mich einfach… Ich hatte keine Chance dagegen anzukämpfen!

Leise nahm ich seine Stimme an meinem Ohr war…
„Es ist nicht deine Schuld… Ich wollte es so. Verstehst du. Du warst es mir Wert! Bei deinen Eltern war es das gleiche. Niemand hatte uns gezwungen. Es war von uns aus gekommen. Weil wir dich nicht verlieren wollten… In dem Sinne, haben wir etwas gemeinsam… Deine Eltern taten es aus Liebe, sowie ich… Dabei ist es noch nicht mal deine schuld, du bist einfach das liebste was ich habe! Hörst du und deswegen hab ich dich gerettet“

So viel redete der schwarzhaarige eher selten. Das war mir sofort aufgefallen… Schwer zu glauben, das es doch nicht meine Schuld sei. Jahrelang war es so… Nun war es irgendwie anders… Es hörte sich so verständlich an mit so viel Logik. Ein neuer Schwall von Gefühlen überflutet mein Inneres.

Tränen die weiter flossen. Leise wimmernd, zuckte jemand zusammen.
„Was ist los?“
Fragend blickte er mich an. Er verstand wohl nicht so wirklich wieso es mich nicht

beruhigte…
Ich begann einmal zu nicken…
„D- du hast recht… Unfassbar, das jemand so etwas für mich tat…“
Meine Eltern, taten es, weil ich ihr Sohn war weil sie mich liebten. Sasuke tat es weil er mich liebte, aus vollstem Herzen.
Ich hätte nie gedacht, dass jemand anders außer meiner Mutter und meinem Vater jemand so etwas tun würde, um mein Sinnloses Leben zu beschützen…

Mir wurde warm ums Herz. Ein schöner Gedanke dies zu wissen. Zu wissen das es jemanden gab, der für mich sterben würde, nur um mich zu schützen… Ich musste vorsichtiger sein, denn so ein Handeln barg auch Gefahren. Noch mal wollte ich dies nicht erleben. Seufzend klammerte ich mich leicht an ihm.

Erneut zuckte er zusammen.
Konnte ich nur Leid zufügen?
Schnell erhob ich mich… Leicht sah man ihm den Schmerz an.
„Gomenasai“ flüsterte ich traurig. Das hatte ich nicht gewollt…
Ich wusste ich war nicht schuld, dennoch mein Körper hatte ein kleines Problem ihn zu spüren… Vielleicht kam von irgendwoher, tief aus meinem Innersten. Ich wusste es nicht so genau, aber ich musste es loswerden… Irgendwie

„Schon okay… laut Ärzte darf ich morgen spätestens übermorgen raus. Alles ist gut verheilt“ erklärte er mir. Ich nickte leicht. Dann endlich aus diesem schrecklichen Krankenhaus raus, den Ort, den ich nicht so recht mochte!

~Hm?~ als ich ihn so musterte, wie er mich so ansah, mit diesem komischen lächeln, hatte ich glatt das Gefühl, als führte er etwas im Schilde!
„Was denn?“ fragte ich ihn verwirrt. Er schüttelte stumm seinen Kopf. Ich war Neugierig, aber er würde mir sowieso nichts sagen. Deshalb blieb ich lieber stumm…

„Geh jetzt schlafen ja? Morgen wird ein vielleicht anstrengender Tag, wenn ich wirklich raus kommen sollte.“
„Wa… Wie bitte?“ noch verwirrter als zuvor begann ich unsicher zu nicken. Was hatte er bloß vor? Wieso anstrengend? Ich verstand nicht so recht. ~Egal~ Wie er mich aufforderte, so gehorchte ich einfach und lief hinüber zu meinem Bett. Er beobachtete mich zufrieden und nickte leicht. Dann wandte er sich bereits um, um selbst zu schlafen…

Etwas blickte ich ihn noch an… ~Was er wohl vor hat?~ Je länger ich darüber nachdachte, desto neugieriger wurde ich, aber auch schläfriger. Schon nach kurzer Zeit bin ich in den schlaf gesunken…

„…auf!“
„Wa- was?“ verschlafen blinzelte ich… Wer redete denn da mit mir?
„WACH auf!“ Kerzengerade saß ich nun auf meinem Bett. Blickte betrübt durch die Gegend…
„Sasuke!“ rief ich empört als er mir die Decke weg gezogen hatte. Ich rieb mir über die Lider den Schlaf aus den Augen. Ich merkte wie etwas nah an meinem Gesicht war. Ich

sah schockiert auf. Wich etwas zurück…

„Ich komme heute raus und du pennst noch. LOS steh auf jetzt. Ich war sogar schon zu Hause!“
Erstaunt musterte ich ihn. Hatte ich so lange geschlafen, dass er dazu Zeit hatte! Ich blickte auf die Uhr. 11 Uhr Vormittags! Und dann war er schon durch die Gegend gelaufen, um Sachen zu holen? Bloß was?
Schluckend, fiel mir geradewegs etwas ein. Er hatte doch ein Vorhaben gehabt. Anscheinend würde er dieses nun in die Tat umsetzen. Wie in Trance starrte ich sein Gesicht, hatte gar nicht bemerkt, dass er über mich geklettert war und nun vor mir hockte und mich beobachtete…

„Mach JETZT hinne!!!“ ich wich zurück… Ich sprang aus dem Bett und nahm meine Sachen aus dem Schrank. Ich warf achtlos das Nachthemd zur Seite und zog Hose so wie ein schwarzes Shirt an, bevor ich schnell noch die Schuhe anzog. Kurz prüfend blickte er mich an, bevor er nickte und einfach aus der Tür ging, hinaus in die weißen Flure…

~Man hat er es eilig!~ Bevor er sich beschweren konnte, entschloss ich mich von alleine mich in Bewegung zu setzten. Noch mal wollte ich keine Standpauke von ihm haben! Dafür das er das alles durch gestanden hatte, war er fit wie eh und je… Und etwas arrogant sowie auch Besitz ergreifend. So einen Herrmann zu machen, nur für irgendetwas was er vorhatte?

Schulter zuckend, lief ich nun auf gleicher Höhe neben ihm her. Stumm verblieb ich so und folgte ihm einfach… Langsam dämmerte es bei mir.
„Sasuke?“ zaghaft sah ich in seine Richtung. Er sagte nichts und lief weiter… Aber ich wollte nicht ins Schwimmbad. Ich war mir nicht sicher, aber er lief auf direktem Wege in die Richtung, wo es lag!

„Sasuke!“ er warf mir kurz einen Blick zu, packte mich bei der Hand und lief unbeirrt weiter. Sturköpfig wie immer… Aber ich wollte nicht. Vor dem besagten Gebäude, riss ich mich aus seinem Griff. Blickte ihn an…
„Sasuke ich will ni… ngh“
Mit einem Kuss brachte er mich zum schweigen. Zögerlich erwiderte ich diesen. Löste mich jedoch schnell. Mein Herz hatte sich zusammen gezogen und schmerzte unangenehm!
„Komm jetzt“ ohne mich zu ziehen, ließ er mir freie Wahl. Seufzend folgte ich ihm widerspruchslos…

Chlor stieg in meine Nase. Am Anfang war es immer etwas unangenehm, vor allem weil es auch noch so nass warm war! Doch schnell gewöhnte man sich an diesen Wechsel. Sasuke kaufte zwei Tickets, gab eines mir und lief zum Schalter, den er passierte, als er die Karte in den Automaten steckte. Ich tat es ihm gleich und folgte immer noch schweigend meinem liebsten.

„Da“ er warf mir meine dunkelblaue Tasche zu. Dort waren bestimmt Badesachen sowie Handtücher drin vorhanden, da war ich mir sicher.
„Darfst du überhaupt ins Wasser?“

Stumm nickte er und verschwand. Dass er so wenig mit mir redete, gefiel mir gar nicht. Ich mochte es nicht, wenn man so kurz angebunden mit mir umging. Sollte er einfach mit mir reden, oder so etwas, statt mich so zu behandeln! Um ihn nicht zu verärgern und um ihn nicht lange warten zulassen, zog ich mich schnell in einer der Kabinen um… Ich blickte in die Tasche. Er hatte an alles gedacht. Trinken Handtücher frische Boxershorts und auch meine Badehose… Na immerhin etwas!

… „Sasuke“ der angesprochene, sah sich um, lächelte lieblich… Diesmal, war ich der erste der das Wasser betrat! Jedoch lief ich nicht weit rein… Ich blickte mich Hilfe suchend nach ihm um… Jedoch erblickte ich ihn nicht. Etwas zerstreut sah ich mich weiter um… Arme schlangen sich um meinen Oberkörper… Stumm ließ ich es über mich ergehen… Er Liebkostete kurz meinen Hals…

Dann schwamm er weiter…
„Warte“ rief ich ihm nach… er hörte mich anscheinend nicht mehr, ununterbrochen schwamm er weiter. Ich ging so tief ich konnte ins Becken hinein, machte jedoch stopp, als es mir bis zum Hals ging. Ich musterte ihn etwas… Eine Weile betrachtete ich das rege treiben meines Freundes. Kein wunder, nach knappen zwei Wochen Krankenhaus, hatte er seine ‚Freiheit’ wieder…
Doch mit der Zeit, beschloss ich mich auf einer Wasserbank nieder zu lassen. Es war eine Erhebung im Wasser, einer Sandbank ähnlich, zwar im tiefen Nass und am Rand, dennoch schön und bequem…

Nicht lange blieb ich alleine, denn der Schwarzhaarige, hatte das Bedürfnis, in meiner nähe zu sein. Er kroch auf die Bank, kroch halb über mich und sah mir tief in die Augen. Nichts weiter. Langsam kam er mir näher…

Ich wollte weg, ich ertrug es nicht, doch ich konnte nicht entfliehen.
Er rollte sich zur Seite, saß neben mir. Damit hatte ich nicht gerechnet. Ich dachte… er wollte mir die Angst hier und jetzt nehmen, gnadenlos. Doch da hatte ich mich vertan. Leicht unangenehm war es, aber es tat auf der anderen Seite gut!

Meine Augen waren für den nächsten Augenblick weit aufgerissen. Ich quiekte etwas auf, da er mich umgeworfen hatte und ich nun halb an ihm gelehnt saß… An meinem Rücken, nahm ich ein paar seiner Muskeln wahr.
Eine seiner Arme, hatte sich über meinen bauch gelegt und mich so näher an ihn herangezogen! Die andere war fast direkt vor meinem Gesicht. Einer seiner Finger näherte sich meinen Lippen, strich darüber, dann über meinem Hals bis hin zu meinem Bauch, zu der Höhe, wo sein Arm war.

„He- Hey Sasuke!“ aufgebracht blickte ich in seine Richtung. „Ni- nicht hier.“ Er zuckte mit seinen Schultern. Es war ihm egal. Mit jedoch nicht. Wer weiß wenn jemand kommen würde und…
Und uns sehen würde!
„Ssscht“ machte er lüstern lächelnd. Unruhig blieb ich sitzen.
„AH Sasuke!“ seine hand hatte sich an meine Männlichkeit rangemacht. Ein aufkeuchen konnte ich nicht verhindern. Ich biss mir auf die Unterlippe. Es brannte… Überall brannte es in mir. Ein kribbeln, ein Schauer, mal kalt, mal warm.
Es machte mich ganz wirr im Kopf.

Es schmerzte nirgends. Er brachte meinen Körper um den Verstand. Skeptisch musterte ich ihn… Hatte er geplant, mit Lust, mich alles vergessen zu lassen? Wusste er was er da tat? Egal! Das was er da machte, war Richtig. Das einzig Richtige. Ich wollte mehr.
„UNGH“ fast wäre mein stöhnen im Bad umher geschallt. Doch indem Moment, hatte er seine Finger in meinem Mund gesteckt. Zum Glück hatte er reagiert.

„Trottel ich sagte doch ssscht!“
Von der Seite her sah ich ihn aus meinen Augenwinkeln. Ich zog seine Finger aus meinem Mund.
„Deine Schul, dann h…ör a…uf.“ Das war nicht fair, mich hier so anzufassen…
„Gut wie du meinst“ er zog sich aus meiner Badehose zurück… Was sollte denn das? Das hatte ich nicht gedacht. Musste er denn auf mich hören? ~Baka!~ Ich wand mich in seinen Armen… Drückte ihn sanft runter, sein Körper war leicht vom Wasser bedeckt.

Sanft küsste ich ihn… Er konnte sich ein grinsen nicht verkneifen. Das hatte er geplant. Erst heiß machen, dann auf mich hören und dann darauf warten das es von mir aus weiterging. Schlau, nicht schlau genug. Auf meine weise verführte ich ihn. Er blieb cool liegen und genoss es. Als ich mich zurückzog, da ich einsah, dass es ihn nicht erhitzte, zog er mich erneut herunter zu sich…

„Mehr?!“
„Was mehr?“ fragte ich zurück. Zwar war es schon irgendwie klar, dennoch wollte ich es hören…
„Mehr von DIR“ flüsterte er. Knallrot wie ich war, zog ich mich zurück. Meine Vorstellung ging in eine andere Richtung… Er grinste.
„Ganz leicht zu durchschauen“ beichtete er mir lieblich. Das fand ich aber nicht so witzig wie er. Beleidigt schaute ich zur Seite… Wenn man leicht zu durchschauen war, war es schlecht. Besonders in solchen Momenten!

Er begann etwas zu lachen… Das erste mal seit Tagen. Ich lächelte etwas. Dafür hatte es sich gelohnt.
„Ich mag es, dich zu durchschauen!“
„Ich nicht“
„Mir egal, ich mag es!“
„Ab… ngh“ er schnitt mir arrogant wie er war, das Wort mit einem Kuss ab. Das war mehr als nur fies. Skrupellos hatte er einfach seine Zunge in meinen Mund gesteckt. Ohne Gegenwehr, ließ ich es zu. Genoss es.

Wieder ein kribbeln in der Magengegend. Alles war intensiver. Ich hatte so etwas wie Nachholbedarf, wie es mir schien. Zärtlich strich meine Zunge über seine. Ein leidenschaftliches Spiel der Lust begann. Ein Spiel, welches ich weiter fortsetzen wollte. Doch er machte halt.
„Hm… du scheinst keine Angst zu haben“ stellte er feste.
„Ja wie denn auch, wenn du so etwas mit mir machst“

Statt zu antworten, tat er mit seiner vorherigen Beschäftigung weiter. ~Uh~ Nicht hier… Doch hier!

Jetzt hatte er mich unfähig gemacht, mein Wille gebrochen! Ein erneutes aufkeuchen, welches er nutzte um nun auch meinen Mund zu erobern. Mit seiner Hand, die zwischen meinen Beinen lag, machte er mich fertig…
Ich schloss einfach meine Augen. Gab mich ihm hin. Kurz entfernte er sich wieder, ich ließ meinen Mund leicht geöffnet und wartete erneut auf einen leidenschaftlichen Kuss. Nichts geschah. Verdutzt sah ich auf…

„Wieso?“ fragte ich sofort. Etwas ungünstig um aufzuhören. ~Mach weiter~ rief mein Inneres. Er grinste lasziv!
„Tz, lass uns dann nach Hause!“
„Ja“ sofort wollte ich aufstehen…
„Ach ja, willst du so rumlaufen?“ ich sah an mir hinab, zu der Stelle wo er hingeschielt hatte… Meine beule war kaum zu übersehen! ~SASUKE~ schoss es durch meinen Kopf. Er hatte Recht, so konnte ich nicht durch die Gegend laufen…
„Dann bleiben wir wohl noch etwas länger“ zufrieden, schwamm die Wasserratte umher.

~Das… das war geplant! Er wollte nur nicht gehen… wollte noch ein wenig Zeit hier mit mir verbringen, ganz nah… Echt überraschend, Sasuke dachte nicht nur immer nur an das eine. Bewundernswert, dabei dachte ich, das es seine Natur war, meistens hinter dem einen her zu sein…

Er hatte mir heute eindeutig das Gegenteil bewiesen. Er war undurchschaubar. Dennoch faszinierend, ich lernte tagtäglich, je mehr Zeit ich mit ihm verbringen würde, neue Seiten an ihm kennen. Gute Seiten, die meine Gefühle nur verschärften und verstärkten bis ins unermessliche…

Ich wollte mehr kennen lernen, alles über ihn wissen, einfach alles! Wollte ihm näher sein als sonst. Nur, damit ich ihn noch mehr lieben konnte…
„Sasuke…“ er horchte auf, sah in meine Richtung. Mit meiner Hand, die zu mir wank, lotste ich ihn zu mir… Ein paar Meter entfernt, stieß ich mich vom Boden ab. Ich konnte nicht stehen und auch nicht schwimmen, aber das machte mir keine Angst.

Sasuke war dort, er würde mich in seine Arme schließen, ich wusste es. Noch ein bisschen, bis ich ihn erreicht hatte. Ich schloss ihn in meine Arme… War glücklich, wie seit Wochen schon nicht mehr… Wochen in denen wir viel durch gestanden hatten… Wochen die uns noch näher zusammenrücken ließen… Wochen die Gefühle verstärkt hatten!

Ich war schon gespannt, welch ruhige Tage nun auf uns warteten… Was ich noch erlebte und welche Seiten ich an ihm neu entdecken könnte… Mein Zeitgefühl war dahin…
…

Noch am Abend, wo wir schon etwas länger waren, da wir irgendwann das Schwimmbad verlassen hatten, bemerkte ich dass ich keinerlei Zeitgefühl hatte…
Übermorgen war Schule… Ich war noch beim Wochenende.
~Mist ich dachte ich hätte mit Sasuke die Zeit verbringen können~
…

Seufzend schmiss ich mich aufs Bett. Sasuke lag bereits in diesem. Er las ein Buch.
„Was ließt du da?“
„Schulmaterialien, die in der Zeit wahrscheinlich durchgenommen hatten…“
Verwundert näherte ich mich von hinten und blinzelte etwas ins Buch. Oh je, ich verstand nicht so wirklich, was ich da las!
„Wann finden die Klausuren statt?“
„Ende dieser Woche!“

Ich traute da nicht meinen Ohren…
„WAAAAAAS?“

Jetzt hatte ich echt ein Problem, denn diese Arbeiten, waren in diesem Jahr die letzten. Wenn ich versagte, könnte ich sitzen bleiben… oder aber von der Schule fliegen!
An der Konoha- High war es üblich, das man entweder gute Leistungen vollbrachte, um in die nächste Klasse zu kommen. Ein Jahr vollbracht von drein, durch welche man durch musste!
Oder aber man flog von der Schule!

Das war nicht gut!
Ich wollte doch dort einen super Schulabschluss machen!
Oh je…
Meine Arbeit!
Wahrscheinlich war ich gefeuert worden…
Noch schlimmer konnte es nicht kommen.
Ernst blickte ich Sasuke an…
„Sasuke!“

Er blickte irritiert auf. Ohne eine Antwort zu geben seufzte ich…
„Ich brauch deine Hilfe!“
Er war gut… Ob er sich wohl die Zeit nahm? Immerhin musste ich weiter…
„Sicher?“ fragte er und lächelte schelmisch…
„Ja klar!“ wieso fragte er denn nach?
„Gut, ich werde es aber auf meine Methode machen?“

Was…?
Auf seine Methode?
Wie sollte die denn gehen?
Ich befürchtete schlimmes…

_____

Böser Sasu,
was der ohl vorhat ^-^
Tja das wisst ihr nächste Woche
Danki für´s lesen ^-^

MfG ShanaSakai

Kapitel 13: Erst lernen...

Sou
Habs geschafft...
Gomenasai es ist ein kleines Kapitel... T___T
Important(ja wichtig o.ô)
Ich mache einen Monat lang Pause... 13 Wochen lang hintereinander hochzuladen ging gut... Aber ich werde unzufriedener, mit jedem weiteren Kapitel wie es aussieht
drop
Deswegen **Pause**. Ich hoffe ihr versteht das
Im Moment hab ich den Kopf net Frei...
Prüfungen stehen zudem auch auf der Matte...
Kann natürlich sein, dass ich mich nicht dran halte und nach 2 Wochen oder so wieder hochlade...
Ich weiß nicht genau ^.~
Mal schauen. Ich hoffe doch das das Pitel soweit gut geworden ist...
Also bis demnächst ^^
knuffel
sich verbeugz
Gomen nochmal...
auf gehts^^

_____
Seufzend, sah ich wie der Berg an Schulstoff immer größer wurde. Drei Wochen sollte man nie unterschätzen. Ich hatte mit viel weniger gerechnet… Nun hatte ich ein gewaltiges Problem am Hals. Bis ich das geschafft hätte, wären die ganzen Prüfungen vorbei. Ein neues Jahr, welches dann ohne mich beginnen würde…

Nein! Ich konnte es schaffen. Ich schluckte einmal. ~Mit Sasuke´s Hilfe!~ Ob das was werden konnte? Er wollte mir mit seiner Lernmethode helfen! Ich schüttelte abermals meinen Kopf. Ich war geliefert. Wahrscheinlich hätte ich mehr anderes zeug gelernt, welche ich eher im Bett gebrauchen könnte, statt in der Prüfung. Soviel stand meiner Meinung nach fest!

„Lass den kopf nicht hängen, so schwer ist das Thema auch nicht!“ erklärte mir Kiba sachte. Wenigstens half er mir hier etwas in Mathe. So konnte ich alles schneller aufholen. Hier half mir Kiba bei Mathe und Alt- Japanisch. Lee half auch tüchtig bei Alt-Japanisch. Und zu Hause half mir Sasuke bei den anderen Fächern. Dann musste er mich nicht in alles belehren.

So würde ich auch nicht zuviel Zeit seinerseits in Anspruch nehmen. Das wollte ich keineswegs, er hatte immerhin auch noch zu lernen. Er hatte genauso lange gefehlt wie ich! Nur anscheinend hatte er weniger Probleme beim nachholen des Stoffes als ich. Wo ich noch Rätselraten spielte während des Unterrichts, hörte ich aus der nachbarklasse, wie er seine gelösten Aufgaben vortrug.

Wie immer standen die Türen zu den Klassenzimmern offen. Da es draußen ziemlich

warm war, wollte man dieses Wetter eher draußen lassen. Deswegen hatten wir meistens zur Sommerzeit die Türen offen stehen, damit es nicht zu stickig wurde…

Ich hatte echt Pech! Noch hatte ich jedoch Zeit! Zeit die ich sinnvoll nützen würde, um das Beste aus der Situation zu machen.
„Schau her“ forderte mich mein Nachbar auf. Nickend beugte ich mich etwas mehr über das Papier und lauschte Kibas Worten. In Gedanken stellte ich eigene Theorien auf, wie alles Funktionierte.

So hatte ich es immer getan, zumindest in Mathe. Ich nickte langsam. Ich hatte mich tatsächlich wieder in die Mathematik eingefunden. Wenigstens etwas. Nun musste ich mich in den anderen Fächern ebenfalls gut anstellen. Immerhin war es in den anderen Fächern nicht so einfach. Denn dort würden nicht ständig aufgaben wiederholt werden, sondern weitere Themen hinzukommen.

Das erhöhte den Schwierigkeitsfaktor umso mehr, denn der neue Unterricht brachte neuen Schulstoff. Da es aber nicht nur ein Fach gab, wo dies der Fall war, hatte ich nun einen schlechten durchblick.

Noch hinzukam, dass ich keine Arbeit mehr hatte. Jeder Chef hätte irgendwann keine geduld mehr, so hatte er mich entlassen wie ich am Sonntag erfahren hatte! Wenn sich bald nicht etwas tat, drohte mir der Rauswurf! So musste ich auch noch nebenbei zusehen, wie ich an einen Job kam! Nicht gerade leicht, da ich total im Schulstress war…

Wenn man schon Probleme hatte, dann häuften die sich an. Seit dem Unfall hatte ich fast gar keine Ruhe gehabt, außer vielleicht am Tag im Schwimmbad. Richtig erholsam!
…

Verwirrt blickte ich auf. Lee musterte mich seufzend und begann erneut zu erklären. Tatsächlich hatte ich mich mit ihm abgesprochen, sodass er mit mir auch Alt-Japanisch machte. So halfen mir Kiba und Lee! Den Rest müsste ich dann Sasuke überlassen!

So verringerte ich die Fächer, für ihn blieben: Chemie, Biologie und Geschichte übrig, so weit ich mich nicht irrte!
…
„Oma hatte euch ganz schön gehetzt oder?“ grinsend musterte ich den schwarzhaarigen. Dessen nicken ließ mich noch weiter grinsen. Die Frau hatte echt nerven so viel durchzunehmen. Jetzt musste ich umso mehr machen.

Schon etwas überraschend, wie sich die Alte Sprache von der neuen unterschied, vor allem in der Schreibweise. Aber ich fand es interessant. Nächstes Jahr würde es interessanter werden, wenn wir uns Fächer auswählen konnten. Alt-Japanisch gehörte eindeutig zu den Fächern, die ich weitermachen würde!
Schwer aber interessant auf jeden fall!

Mich interessierten mehr, die neuen Fächer, die wir dann zu Verfügung stehen hatten. Aber erstmal galt es: Weiter zu kommen!

Vorher brauchte ich mir um sonst nichts Gedanken zu machen. Außer vielleicht die Lernmethoden, die mich etwas in Schrecken versetzten. Denn heute war Montag, heute würden wir anfangen!

„Ja, aber das schaffen wir schon“ erklärte er und begann erneut mich weiter mit dem neuen Schulstoff von Alt-Japanisch voll zu bombardieren. Am Ende der Stunde wusste ich etwas mehr. Konnte nichts perfekt und baute ab und zu Fehler ein, beim schreiben! Noch hinzukam, dass ich den Unterricht noch folgen musste! Gar nicht so einfach, auf alles zu achten…

„Und hast du es jetzt besser verstanden?“
Ich packte gerade meine Sachen zusammen. Schulschluss. ~Gleich geht’s los.~
„Hai, dank dir“ leicht lächelnd verstaute ich das Etui. Die Tasche auf den Rücken schwingend, lief ich mit ihm die Treppen herunter.
„Sag mal Lee… wie würdest du versuchen jemanden etwas beizubringen, wenn du auch noch in diese Person verliebt bist?!“

Etwas erstaunt über die Frage, fing er an zu überlegen, da er begriffen hatte, dass dies kein Scherz von mir war, sondern eine ernst gestellte Frage!
„Irgendwas Besonderes“ er zwinkerte mir zu. Ich schlug meine Hand vorm Kopf. Wenn er auch so dachte, wie ich es schon geahnt hatte, dann gute Nacht!
„Wieso fragst du? Lernst du mit…?“ fragte dieser neugierig. Leicht nickend wechselte ich meine Schuhe. Ließ meine ‚Hausschuhe’ hier. Stattdessen zog ich meine Straßenschuhe an und hielt Ausschau nach dem schwarzhaarigen.

„Dann viel Spaß“ mit dieser Bemerkung war er verschwunden. Ich blickte mich um. Als ich das sah, was er gesehen hatte, verstand ich auch wieso. Sasuke stand bereits am Tor und wartete auf mich etwas ungeduldig!
~Oh oh!~
Ohne eines weiteren Wortes, wie immer eigentlich, lief er bereits los als ich bei ihm war. Stumm tat ich es ihm nach und schlug denselben weg ein, den er ging: Seine Wohnung!

„Sa- Sasuke?“ unsicher lief ich etwas schneller, sodass ich ihm ins Gesicht blicken konnte. Zumindest von der Seite! Er blickte mich an, ich wusste ich konnte weiter sprechen, da seine Aufmerksamkeit auf mich gelenkt war.
„Wie wirst du mit mir lernen?“ leicht rötlich, weil ich mir meine eigenen Gedanken zu diesem Thema gemacht hatte, blickte ich zur Seite. Ich dachte an irgendwelche perversen Sachen, das gab ich zu! Zumindest gestand ich es MIR!

Er blieb einfach stumm. Wie ich seine ‚antworten’ doch hasste. Er sollte reden. Nicht schweigen. Doch schon bald würde er mir zeigen, wie er mir das alles einbläuen würde, so dass ich es gut konnte! So, dass ich bestehen würde!
Immerhin waren wir direkt vor seiner Tür. Nun hieß es noch ein klein wenig warten. Unsicher betrat ich seine Wohnung. Ich ließ mich auf dem Teppich nieder, kramte nach einem Stift und einem Zettel. Ob ich das wohl brauchte?

Als ich eine leichte Brise auf meiner Haut verspürte, wusste ich, dass er wieder da war. Unbemerkt schluckte ich einmal. ~Oh je…~

Es knallte… Ich zuckte zusammen, auch wenn ich es nicht wollte. Ein kleiner Haufen Bücher lag vor mir…
„W- was?“ etwas schwer von Begriff, musterte ich ihn.
„Hopp lernen!“
Wie jetzt? Wirklich lernen? Fragte ich mich selbst. Nach etwas anderem sah dies nicht aus. Er lief hinüber zu seinem Bett, setzte sich auf dieses und schlug selbst ein Buch auf…
„Sasuke?“ ungläubig musterte ich ihn.
„Hm?“ der gefragte blickte selbst fragend auf.

„Werden wir so lernen?“
„Hai… meine Lernmethode: Erst alles lernen… Dann geht es weiter mit dem 2. Schritt… Dann der 3. Ich glaube, der wird dir am Besten gefallen. Obwohl 2 auch nicht schlecht ist…“ grinsend wandte er sich ab, um sich wieder seinem Buch zu widmen. Anscheinend hatte er auch noch Nachholbedarf!
„Kann ich denn deine Hilfe erwarten, wenn ich etwas nicht verstehe?“
„Na klar, dafür musst du erstmal einen Blick in die Bücher werfen…“ endete er schließlich leise. Sasuke blickte wieder weg. Las in seinem Buch weiter. Stumm.

Auch ich tat es ihm nach. Die Bücher vor mir kannte ich nicht. Doch trotzdem waren es die Themen die in den Prüfungen dran kamen. Seine eigenen Bücher vielleicht? Ich zuckte mit den Achseln. Allerdings zweifelte ich daran, dass ich alle heute schaffen könnte. Aber ich musste da irgendwie durch. Biologie, war das erste Fach. Jiraiya hatte uns auch anderes beigebracht…

Genau das, was hier vor mir lag. Ich begann zu lesen…

Das Thema, welches ich bearbeitete, war Genetik!
Ein sehr ausbauungsfähiges Thema, mit vielen komplexen Begriffen. Angefangen vom Zellkern, wo die Erbinformationen enthalten war, bis hin zu den Chromosomen, welche die Informationen speicherten. Aber auch kopierten, um diese einer neuen Zelle zu geben…

Schwer, aber mit der richtigen Erklärung, würde jeder zu Recht kommen! An einer stelle machte ich halt…
„Sasuke?“ kam es sofort von mir. Er blickte auf. Als ob er wüsste, dass es nur etwas bringen würde, wenn er es sich selbst anschaute, kam er auf direktem Wege zu mir hin. Blickte hinein las eins zwei Zeilen und begann sofort zu erklären…

Erstaunt blickte ich ihn an. Sah auf seinen Mund. Seine Lippen…~ waaaah was mach ich denn hier?~ Ich lauschte weiter seinen Worten. Tatsächlich hatte ich es jetzt verstanden. Zumindest etwas. Mir nichts anmerkend lassen, las ich stumm weiter. Ich hatte noch viel zu lesen. Zufrieden lief er zu seinem Platz…

Erneut war ich vertieft in das buch. Diesmal las ich ohne Unterbrechung. Ich verstand diesmal alles durchgehend. Nur reichte lesen nicht. Nebenbei musste ich mir alles einprägen. Ich brauchte dies für diese Prüfung. Nicht gerade wenig, was ich da zu lernen hatte!

Ich kam erneut an einem Punkt, wo ich nichts mehr verstand. ~Oh je~ „Sasuke“ rief ich kleinlaut. Erneut stand er auf und kam zu mir hin. Er beugte sich leicht herunter und las die ersten Sätze für sich, die ich ihm zeigte. Damit er wusste wo ich war…

„Hm… Das ist so. Die Arbeitsform und die Transportform sind zwei wichtige Eigenschaften, die die Chromosomen brauchen, damit…“
Ich war echt ziemlich dumm. Aber er konnte es. Ich beeindruckte ihn schon etwas. Er musste für sich lernen und gab sich trotzdem noch mit mir ab, damit ich es weiterschaffte! Beeindruckend, wie viel Zeit er sich für mich nahm…

„Hast du es verstanden?“
„Nein“
Seine Hand strich über meine Wange er sah mich scharfsinnig an. Sollte das ein verführungs- versuch werden. Seine Hand suchte sich ihren Weg zu meinem Ohr…
Er zog leicht daran…
„Das kommt davon… WENN MAN MIR NICHT ZUHÖRT“
Zusammen zuckend hatte ich mich zurück gedrängt. Weg von ihm. Ich war in Gedanken. Das stritt ich nicht ab.

„Brauchst nicht rum zu schreien“ seufzend strich ich über die Ohrmuschel. Das war eine etwas schmerzhafte Erfahrung! Sofort begann er erneut zu erklären. Diesmal lauschte ich auch bedienungslos seinen Worten. Nochmals würde mir das nicht passieren. Diesmal verstand ich es auch. Zum Glück! Wer wusste schon, wie er es aufgegriffen hätte, wenn ich immer noch nichts verstanden hätte?!

Das Buch hatte ich bald durch. Wurde auch Zeit. Zum Glück war es eher leichte Lektüre und nicht eines von dieses dicken Bänden mit Fachlatein, wo ich nichts verstand! Vorsichtig blickte ich auf, in seine Richtung. Unbemerkt musterte ich ihn. Ich griff nach dem nächsten Buch. Wie sagte er noch. Erst alles lernen, dann abfragen? Dann???

Was er wohl vorhatte? Da es nichts brachte weiter darüber zu denken und sich irgendwelche Sachen auszumalen, lernte ich fleißig weiter. Er würde schon sehen, ich würde Biologie schaffen in der kurzen Zeit. Biologie war Donnerstag, dann Mathe am Freitag. Die Restlichen Fächer verteilten sich auf die nächste Woche. Alt-Japanisch war sofort am Montag. Geschichte fand am Dienstag statt und Mittwoch Chemie.

Das war das schlimmste hier, denn die letzten Arbeiten wurden soweit ich gehört hatte immer in so kurzen abständen durchgeführt. Das war echt ein massiver ‚angriff’. Ein großer Druck für alle Schüler, denn meist kamen alle Themen aus dem Schuljahr vor! So hatte man umso mehr zu lernen, denn alles konnte man sich keineswegs merken.

Im Moment hatte ich eher das Problem, dass ich das neue Thema nicht kannte. Die anderen musste ich nur noch mal lesen, dann konnte ich diese bestimmt.
„Hey!“ rief jemand. Wer sollte das sein außer Sasuke? Verdattert sah ich auf. Er jedoch zeigte auf den Tisch, etwas forsch, blickte ich wie angedeutet von ihm, auf den Tisch vor mir. Ich begann zu grinsen. Ramen. Er hatte Ramen im Haus, obwohl er eher solche mied, hatte er sich doch welche für mich geholt.

Ich grinste weiter. Nahm die Stäbchen in die Hand und klatschte kurz die Hände zusammen
„Guten Hunger!“ sofort begann ich die leckere Speise zu vertilgen. Sasuke aß Unglaublicherweise auch davon. Das versetzte mich doch arg ins staunen! Stumm und keine Bemerkung machend aß ich mein Leibgericht in aller Ruhe auf. Ich entspannte völlig, zumindest für diese Zeit.

Ausnahmsweise, stand ich auf, brachte meine Schüssel weg in die Küche und wusch diese. Ich war recht verwundert. Im Mülleimer lugte kein Papier hervor. Und sie waren in einer Schüssel? Zudem hatten sie… Mega lecker geschmeckt! Ich lief zurück ins Wohnzimmer. Er vernichtete gerade den Rest von seinem Essen.

„Sasuke… hast du das selbst gemacht?“ er stand unbeteiligt auf um seine Schüssel auf demselben Weg in die Küche zu bringen und schließlich auch abzuwaschen. Nicht lange nahm er sich Zeit für diese unnötige Arbeit. Es verzog ihn wieder auf sein Bett. Stumm wollte er zu seinem buch greifen.
“Hey, ich hab dich was gefragt!“ der Angesprochene sah auf.
Erst verdrossen, dann nickte er langsam.

„Du hast das echt selbst gemacht?“
Kaum merklich nickte er nochmals.
„Für mich?“ fragte ich, dabei setzte ich meinen Hundeblick auf.
„Ja verdammt und nun lern weiter!“ statt dieser ‚Bitte’ nach zukommen, warf ich ihn um. Lag somit auf ihn.
„Danke, danke, danke, danke, danke, danke!!!“ damit überhäufte ich ihn. Im Moment war das lernen ganz vergessen. Doch nicht lange sollte dies so bleiben!

Er rollte sich zur Seite und musterte mich etwas abgedroschen. Und jetzt? Ich musterte ihn. Er musterte mich. Er zog meine Arme nach oben und hielt diese über meinem Kopf feste. Skeptisch musterte ich ihn. Sanft küsste er mich. Ohne zu zögern erwiderte ich dies. Nicht lange, denn er entfernte sich von meinen Lippen und seufzte.

„Und nun lern!“
„Du bist notgeil Sasuke“ diese spitze Bemerkung war nicht gut, wie es mir schien. Oder vielleicht doch. Verlegen sah er weg.
„Vielleicht! Und nun LERN“ er ging schweren Herzens von mir runter und zog mich hoch, sodass ich saß. Anscheinend hätte er gerne weitergemacht. Doch so wie es aussah war ihm mein Abschluss an der Konoha- High wichtiger. Ich lächelte sanft. Stand auf und lief zu den Büchern.

„Sasuke kawai“ meinte ich. Schnell blickte er weg. Wieso denn, war er etwa? Nein oder? Neugierig musterte ich ihn.
„Ups hab was umgeschüttet“ sofort blickte er in die Richtung. In meine Richtung. Mein grinsen wurde breiter. Tatsächlich hatte er es geglaubt und nun sah ich, in sein leicht errötetes Gesicht. Freudig begann ich weiter zu lernen. Irgendwann musste es ja enden. Und zwar gut Enden. Und gut anfangen und dass an der Konoha- High!

---- Sasuke ´s Sicht ----

Seufzend wendete ich mich lieber dem Schulmaterial zu. Das war mehr als fies von ihm so etwas mit mir zu machen. Das war eine Bloßstellung! Und was für eine. Zum glück, konnte nur er dieses Debakel sehen! Und kein anderer. Ich würde das Gespött der gesamten Konoha-High werden.

Ich zuckte mit den Achseln. Es gab wichtigeres. Lernen! Und sich nicht ablenken lassen von dem Blonden. Fast wäre es über mich gekommen. Kein wunder… Das letzte mal… War lange her…
Wenn sie jedoch mit allem fertig waren, auch mit der 2. ‚Lektion', dann vielleicht... dann…???

Ich zuckte unbewusst mit den Schultern. Im Moment war dies alles unwichtig. Sollte er erstmal bestehen, denn dann wären wir am 3. Punkt angelangt. Das würde er jedoch später erfahren… Jetzt sollte er sich alleine darauf beschränken dies alles zu überstehen. Das war von größerer Wichtigkeit!

_____
So das war´s
Erstmal... ^^
Bis demnächst ich hoffe doch mit LANGEN Kapiteln ^^

Lg
Eure ShanaSakai

Kapitel 14: Das Belohnungspiel!

Haaalluuuuuuu
euch alle umknuddel
Es geht weiter *_____*
Nach 4 Wochen Pause... geht es weiter
Ich hoffe, ihr habt nict zu lange warten müssen x3
Hab zumindest nun alle 3 Prüfungen hinter mir. Und ich denke die Auszeit hat mir aufjedenfall gut getan... ^.^
Okay... Das Kapitel sollte lang werden... Das ist es auch, weil es einen 2. Teil geben wird. Aber da Aduld (Den ich auch versprochen hatte) dazwischen ist (welcher nächste Woche hochgeladen wird), musste ich es so machen ^.~
Ich hoffe das geht in Ordnung.... ^-^
Ich hoffe doch dass es euch gefällt. Ich bin damit auch wieder zufriedener *freuzel*

Ich bedanke mich an alle wartenden
An alle Leser und alle Kommi-schreiber
DANKE!
Nun genug der Worte
Auf gehts...
Viel Spaß

leckereien hinstellt zum essen
^.~

_____

Es fiel mir auf eine Art gar nicht so einfach mich zu konzentrieren. Dienstag war bereits… Wieder saß ich auf dem Bett und lernte, so recht wollte dies nicht klappen! Vielleicht lag es daran, dass ich zwei Tage hintereinander lernte? Oder? Das und ein weiterer Faktor…
Weil ER hier war, erschwerte es mir wohl am meisten, mich selbst zu finden und somit auch meine Konzentration.

Diese war irgendwie futsch! Aber alleine würde er es unmöglich schaffen können. So viel stand fest! Er konnte nicht so kontinuierlich arbeiten wie ich. So konsequent, dass er alles schnell hinter sich haben könnte! Er war nun mal nicht ich. Sein Verstand brauchte für gewisse Sachen einfach länger.

Darum war ich ihm auch nicht sonderlich böse. Keineswegs. Allerdings nahm dies ziemlich viel Zeit in Anspruch. Vor allem weil ich selbst auch noch für mich lernen musste und er des Öfteren nachfragen musste, da er nicht weiter kam!

Doch seit einer gewissen Zeit war Ruhe eingekehrt, worum ich ihm nicht böse war. So konnte ich mich in der Zeit mit meinem Stoff präzise beschäftigen. Das ich hinterher alles aus dem FF konnte! Doch nach einer weiteren halben Stunde, war dieses Schweigen eher unheimlich. Mein Kopf zuckte langsam hoch.

Meine Augen hatten ihn im Visier! Was ich sah ließ mich auf einer gewissen weise auflächeln. Jedoch auch umso mehr verärgerte mich dieser Anblick. Tatsächlich hatte er es gewagt zu schlafen! Wie konnte er jetzt, in so einer Situation einfach einschlafen? Für mich traf dies auf sehr viel Unverständnis! Dies, hatte ich selten erlebt.

Seelenruhig schlief der Blonde halb unter dem Tisch gerollt vor sich hin. Sein Kopf ruhte auf seinem Buch. War das lernen für ihn zu anstrengend, das er deswegen so einfach dem schlaf verfiel? Unsicher musterte ich dieses Szenario, ehe ich mich leise räusperte und dann laut ausrief: „HEY!“

Eine gezielte Wirkung hatte es alle Male. Er war so aufgeschreckt, dass er den Tisch erst gar nicht vernommen hatte. Unweigerlich krachte er mit dem Kopf gegen die Kante. Seufzend erhob ich mich. Ich sah hinab. Schmerzend hielt er sich den Kopf. Tränen blitzen etwas in seinen Augen auf.
„Aua… Mensch Sasuke, das geht auch etwas sanfter ja?“

Leicht verärgert, krabbelte er unter dem Tisch hervor. Noch immer ruhte seine Hand auf seinem Kopf. Etwas schuldig und mitfühlend strich ich leicht über seinen Kopf. Beugte mich runter und küsste eine seiner Tränen weg, die das Resultat dieses etwas zu lauten Aufrufs waren!
Gänzlich blieb er jetzt starr und ganz still sitzen. Betrachtete das Schauspiel.

“Gomenasai, das wollte ich nun wirklich nicht.“ Was anderes als mich zu entschuldigen, fiel mir nicht ein. Absicht war dieser blöde Zwischenfall keinesfalls. Damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. Etwas verlegen betrachtete er den Boden. Das fand ICH jetzt süß! Jedoch teilte ich es ihm nicht mit per Worte… Sondern auf meine Art.

Meine Hand drückte leicht seinen Kopf in meine Richtung. Erstaunt was jetzt kam, ließ er es einfach mit sich machen. Wie eine willenlose Marionette! Ich näherte mich seinen Lippen. Er schloss bereits seine Augen. Statt ihn zu küssen gab ich ihm eine Kopfnuss.
„Baka wir sind zum lernen hier!“ erklärte ich ihm. Verwirrt sah er auf, sich den Kopf haltend.
„A- aber d- du…“ begann er total durch den Wind…

Abermals schüttelte ich meinen Kopf. Ich hatte einen Plan den würde ich auch strikt durchführen! Erst lernen…
Wenn ich mich aber an seinen Lippen vergangen hätte… Hätte ich mich selbst verloren. Dann hätte ich weder von seinen Lippen abgelassen noch von dem Blonden selbst. So viel war sicher!
Ich musste diesen Drang irgendwo in meinem Kopf verbannen…
Ich durfte nicht in Versuchung kommen… Für ihn, musste ich mich beherrschen. Ich wollte doch auch, dass er weiterkam! Nur so würden wir mit Erfolg ‚gewinnen’… Nach den Prüfungen, kamen die Ergebnisse, dann wären knapp nach den Zeugnissen die Ferien…

Bis dahin war es noch ein steiler weg!

„Lern weiter!“ beorderte ich ihn. Noch immer wusste er noch nichts mit sich anzufangen. Ich saß mittlerweile auf der weichen Matratze meines Betts. Hatte sogar mein Buch in der Hand. Er jedoch hatte dies nur ganz vage vernommen! Denn jetzt war er irgendwie total von der Rolle. Ich packte das Kissen, welches auf meinem Bett lag und warf es ihm ins Gesicht.
„L-E-R-N-E-N!“ langsam nickte er.
…
Doch mitten in der Nacht war erneut sein Wille gebrochen. Er schlief. Alleine auf dem Boden, konnte ich ihn nicht schlafen lassen. Und wenn ich ihn hochhob, würde dieser es gewiss merken. So nahm ich Decke und ein weiteres Kissen an mich. Schleichend lief ich auf ihn zu. Legte mich zu ihm, decke uns beide zu und schloss vergnügt die Augen. Ein Arm hatte sich um seinen Bauch gelegt und ihn zu mir gezogen. Er schlief weiter!

Morgen würden wir den ganzen Tag haben. Morgen war einer der letzten Konferenzen, welche vor den Prüfungen noch stattfinden sollte… Dann ging es auch schon los… Bis dahin… War nur noch der nächste Tag, den wir zum lernen hatten. Zumindest für Biologie!
Das konnte ich fast alles in und auswendig. Doch jetzt wollte ich mich weniger damit beschäftigen, sondern mich lieber dem Schlaf widmen…

---- Naruto ´s Sicht ----

Am liebsten würde ich weiter schlafen. Lange bis vielleicht zum frühen Vormittag… Aber ich hatte viel zu lernen, vielleicht auch zu viel, dennoch nichts was man nicht schaffen konnte! So viel stand fest! Durch meinen Ehrgeiz, schaffte ich es doch noch mich aufzuraffen um mich den Büchern wieder zu widmen. Sasuke schlief noch, ahnte nichts von meinem tun.

Musste er auch nicht, sollte er schlafen, sich einfach ausruhen, während ich arbeitete. Bald schon, hatte ich das nächste Buch durchgelesen. Noch eins… Dann hätte ich alles gelesen, was ich zu Bio wissen musste. Mit neuem Mut, griff ich zu der letzten Lektüre. Begann zu lesen, ohne zu wissen, dass sich mir etwas näherte.

„AAAH“ erschrocken fuhr ich zusammen, jemand mir ins Ohr gepustet hatte. Der schwarzhaarige lächelte leicht. Näherte sich meinem Ohr erneut. Statt mich zu wehren oder mich zurückzuziehen, ließ ich es geschehen. Doch nichts passierte.
„Bald ‚Prüfe ich dich.“ Das war das einzige, was er zu mir sagte, ehe er verschwand. In die Küche. Wahrscheinlich machte er Frühstück fertig. Darum hatte ich mich nicht zu kümmern. Erneut begann ich weiter zulernen…
Eine knappe Stunde verging… Eine Stunde, in der ich dachte, mir platzt mein Kopf. So viel Schulstoff, das er mir schon sprichwörtlich aus den Ohren kam. Seufzend warf ich mich nach hinten. Kaum ruhte ich auf dem Boden aus, hörte ich Schritte.

„Fertig?“ fragte Sasuke, als habe er nur darauf gewartet, dass ich endlich mit allem durch war. Nickend setzte ich mich aufrecht hin um ihn besser anschauen zu können. Auch er nickte leicht, setzte sich zu mir, mit einem Buch in der Hand hin.
~Die hab ich doch gestern ge…~

„Richtig, die hattest du gelesen. Daraus werde ich Fragen stellen!“ als hätte er meine Gedanken gelesen. Nüchtern zuckte ich mit den Schultern.

„Also dann kommen wir zu der Belohnung“ kurz holte er etwas Luft. Ließ mich warten und brachte damit noch etwas mehr Spannung in diese Situation.
„Ich erklär es dir… Ich werde dir 20 Fragen stellen. Insgesamt wirst du 4 Belohnungen dafür kassieren. Für jedes 5-er Päckchen, welche du durchgehend, richtig haben musst, bekommst du jeweils eine dieser Belohnungen. Beispielsweise: Solltest du eine Frage falsch oder gar nicht beantworten können, innerhalb dieses ‚Päckchens’ bekommst du nichts. Mit jedem weiteren Päcken, steigere ich die Stufe etwas höher. Wenn du alle 20 durch hast und dazu noch richtig, sind wir fertig. Dann kannst du beruhigt in die Prüfung!“
Damit endete er seinen kleinen Vortrag.

~Hm…~ Belohnung? Aber was denn für eine? Ich wusste nicht so Recht was ich davon halten sollte. Meine Neugier schien unendlich groß zu sein. Da konnte ich mir die Frage nicht verkneifen.
„Sasuke… Was sind dass denn für Belohnungen?“
Stille…

„Nun beginnen wir mal mit der 1. Frage…
Was ist die Arbeit der Synapsen?“ (<~ Fragen sich ausgedacht X3… Aber Synapsen gibt es ^.~)

Statt meine Frage zu beantworten, überging er diese einfach gekonnt. Begann einfach mit der Frage. Das regte meine Neugier umso mehr an. Kurz kam mir die Frage in den Sinn ~Was bloß für ‚Prämien’?~ Um dies erfahren zu können, musste ich mich anstrengen. Durch die ganze Lernerei, hatte ich ziemlich viel im Kopf. Ich schaufelte etwas in meinem Kopf umher. Versuchte mich an das zu erinnern… gar nicht so einfach…

„Öhm… das war doch fing ich vergeblich an… „ich weiß es nicht“ seufzend gab ich mich diese Runde geschlagen. Ich fand einfach nicht die passende Lösung in meinem Kopf. Egal wie tief ich auch im meinem Gedächtnis kramte.
Ich fand sie einfach nicht.

Dieses ‚Päckchen’ war verloren. Dies war aber nicht meine letzte Chance diese zu gewinnen. Wir würden solange diese Vorgänge wiederholen, bis ich es ganz geschafft hatte…
Ich war besessen und zu Neugierig. Ich musste wissen, was mein Geschenk war, welches ich für die Leistung die ich zeigte, einheimsen würde.
…
Meine Hoffnung bestärkte sich umso mehr, als ich von den knapp 9 Fragen 2 Falsch beantwortet hatte. Jedoch 2 aus dem ersten Quartal… Das hieße, würde ich diese richtig beantworten, könnte ich endlich erfahren, was er denn eigentlich vorhatte. Man konnte jemanden auf verschiedenste Weise etwas für seine Leistungen geben…

„Träum nicht, denk nach!“ forderte mich mein gegenüber auf…
„Was?“ fragend musterte ich ihn. Als er die Frage wiederholte, verstand ich. Ich hatte

die Frage echt nicht mitbekommen, so sehr beschäftigte mich die Sache…
Hochkonzentriert, überlegte ich hin und her. Erstaunlicherweise wusste ich die Antwort…
„Das sind Zellen unseres Körpers." (Die Frage spar ich mir mal hier ^^')
„Korrekt! Komm her… Belohnung" sagte er knapp. Verwundert tat ich wie geheißen, beugte mich nach vorne, streckte meine Hände entgegen. Ich rechnete mit etwas, was ich essen konnte.

Diese zuckten unweigerlich zusammen. Zogen sich zurück, als sich unsere Lippen berührten. Nur kurz, dann zog er sich zurück. Überrascht und gleichzeitig verlegen, blickte ich zur Seite. Dass war meine ‚Belohnung'! Ich musste zugeben, so etwas für seine Leistung etwas zu bekommen… War toll…

Ich musste unbedingt wissen, wie die höhere Stufe war. Zwar beantwortete ich die kommenden Fragen Richtung und da mal Falsch. Doch reichte es nicht aus. Nur das 2. Päckchen konnte ich mir abholen.
Kein einfacher Kuss auf die Lippen, sondern diesmal ein viel leidenschaftlicher Zungenkuss, welcher in mir ein leichtes kribbeln auslöste. Dabei kannte ich alle dies hier, trotzdem solch Gefühle, als ob es das erste Mal wäre, dass er mich küssen würde. Vielleicht hatte ich zuvor auch einfach nicht wirklich auf dieses herrliche kibbeln geachtet!?

„Für den Anfang, gar nicht so schlecht. Wohlgemerkt, hattest du von 20 Fragen 16 gewusst. Kannst stolz auf dich sein…"
Nun legte er das Buch auf dem Tisch.
„Iss erstmal etwas, dann machen wir weiter." Skeptisch blickte ich ihn an. Er wollte echt nur das Beste für mich, wenn er auch darauf achtete, dass ich zu essen bekomme! Lächelnd lief ich ihm in die Küche nach. Da die Mahlzeit noch auf der Herdplatte gestanden hatte, war das Essen immer noch heiß! Er belud zwei Teller, die er vor mir auf den Tisch stellte. Stumm begann er zu essen…

„Sasuke?"
„Hm?" kam es sofort von ihm, dabei blickte er von seinem Mittagessen auf und betrachtete mich verdutzt.
„Guten Appetit!" einmal schlug ich in die Hände, ehe ich begann zu mampfen. Mein Gegenüber schaute mich noch kurz an, ehe er leicht rötlich um die Nase den Kopf extra tief hielt.
„Dir auch!" Kurz danach, fing er wieder an die Gabel in das Essen niederzulassen um dann eine beladene dann in seinen Mund zu schieben…
…

„Haaach…" mich zurücklehnend, spürte ich wie dass Völlegefühl etwas mehr verschwand, dennoch spürte ich noch den Druck. Ich hatte mich total voll gegessen. Aber es schmeckte einfach zu gut. Ich musste einfach auskosten, dass ich hier essen konnte.
„Wie geht's jetzt weiter?"
Meinen Kopf etwas in die schräge liegend, blickte ich ihn fragend an. Meine Arme hatte ich hinter meinem Kopf verschränkt…
„Ich meine mit deiner Wohnung… Ich hab mitbekommen, dass du deine Arbeit wegen

mir verloren hattest…“ Echt blöder Zeitpunkt auch noch während unseres Lernens dies hier loszuwerden! Allerdings… konnte ich auch nicht auf den Rauswurf warten!

„Nicht wegen dir“ redete ich mich aus. Wobei es doch indirekt stimmte! Da ich Wochenlang, weder zur Schule noch zur Arbeit gegangen war, hatte ich nicht nur viel zu lernen, sondern auch meinen Job verloren. Weil ich bei ihm im Krankenhaus bleiben wollte.
An seiner Seite, woanders wollte ich in diesen Momenten nicht sein!

Diesen Monat hätte ich noch, dann würde man mich unweigerlich aus der Wohnung schmeißen, da ich keine Miete zahlen konnte. Aber der Monat war in einer knappen Woche um. Und zu lernen hatte ich auch haufenweise… Hart schluckend, wurde mir der ernst der Lage immer mehr Bewusst… Schule oder Wohnung?!

„Hey!“
Gänzlich wurde ich aus meinen Gedanken gerissen. Ich hatte mir schon die verschiedensten Möglichkeiten ausgedacht. Es lief jedoch immer auf dasselbe hinaus: Entweder Schule oder Arbeit!
„Hör mir doch mal ZU!“
~Was?~ erneut sah ich ihn an. Jetzt hatte er meine vollste Aufmerksamkeit. Ohne umschweife, begann er erneut…
„Zieh zu mir!“
Das war mehr als direkt! Etwas zu schnell. Ich war mir nicht sicher, immerhin musste so etwas gut durchdacht sein! Und wenn man sich erstmal entschlossen hatte für etwas, dann konnte man dies nicht sofort wieder rückgängig machen, erst recht nicht, wenn es um etwas ging wie einen Umzug!

Sollte ich zustimmen? Sollte ich zu dem Mann ziehen, den ich liebte? Das war es doch, was ich mir innerlich am sehnlichsten gewünscht hatte oder etwa doch nicht?
Seufzend lehnte ich mich etwas zurück… Mein Seufzer blieb nicht ungemerkt.
„Du musst natürlich nicht!“ ergänzte er aus der Stille heraus. Mir war bewusst, dass er nur das Beste für mich wollte.

Und auf der Straße zu leben, gehörte eindeutig nicht dazu.
„I- ich weiß nicht so recht“ teilte ich ihm unmittelbar mit.
„Tz überleg nicht zu lange.“ Etwas pikiert wandte er sich ab. Ich verstand ihn schon, immerhin hatte er diesen Vorschlag ganz von sich aus gemacht. Und nun zögerte ich so. Mich hätte das auch etwas Niedergeschlagen. Sasuke war jedoch jemand, der wegen so etwas schnell beleidigt war.
Etwas eingeschnappte, blickte der schwarzhaarige aus dem Fenster. Das hatte ich nun wirklich nicht gewollt. Aber, was anderes blieb mir nicht übrig. Ich fühlte mich etwas unwohl in meiner Haut.

Stumm stand ich auf, lief ich zu dem Platz hin, wo ich gelernt hatte mit ihm. Ließ mich auf dem Boden nieder, in Gedanken versunken, betrachtete ich genau die Fasern des dunklen Teppichs. Das er mir gefolgt war, hatte ich kaum gemerkt, dennoch war seine Präsenz zu spüren.
„Sag, …bin ich denn auch keine Last für dich?“ Halb hatte ich meinen Oberkörper zu ihm gedreht. Blickte ihn etwas deprimiert an. Eine Last wollte ich nicht sein. Wollte

eher eine stütze für ihn sein. Aber wenn ich bei ihm einzog, musste er auch für mich bürden…

Einer seiner Augenbrauen zuckte in die Höhe. So recht wusste er nicht, ob er sich verhört hatte oder eher nicht. Aber er hatte klar und deutlich verstanden, was der Blonde da von sich gab. Das sah ich ihm an.

„Baka… das will ich überhört haben“
„Also, bin ich keine Last?“ hoffnungsvoll blickte ich in sein Gesicht. Sah in ein schwarzes Meer. Sie spiegelten Anmut, aber auch Unmengen von Sanftheit wieder. Zu vertieft in diese, war ich wie in Trance, so dass ich Sasuke´s Bewegungen gar nicht ausmachen konnte! Als er mir jedoch gegen die Stirn stupste mit einem Finger (ja das kommt einem bekannt vor lol) erwachte ich aus diesem träumerischen Zustand…

„Nein du Dummerchen. Red nicht so einen Schwachsinn, dass ist ja nicht zum aushalten!“ genervt ging er in die hocke. Nun konnte ich direkt in sein Gesicht blicken. Statt mir noch näher zu kommen, erinnerte er mich an etwas Wichtiges!
„Wolltest du nicht… lernen?“
…

„Aaaah! Das hab ich vollkommen vergessen!“ Rasch wollte ich nach den Büchern packen, bis es mir wieder einfiel… Damit war ich doch fertig! Ich musste nur darauf warten, das Sasuke mir erneut Fragen stellte, die ich zu beantworten hatte!
„Alles wartet auf den GROßEN Sasuke“ scherzte ich herum. Statt mir zu sagen, was ich zu tun hatte, musste er doch weitermachen, bevor wir mich weiter testen konnten…

Statt etwas zu sagen packte er sich kopfschüttelnd am Kopf. Das war antwort genug. Ich ließ mich davon aber nicht beirren, stattdessen griff ich nach eines der Bücher, welche in meiner nähe lagen, um dieses ihm vor die Nase zu halten. Ich wollte wissen, wie die anderen Belohnungen aussahen!

„Lass uns weiter machen… ja?“ schmollend blickte er ihn an…

---- Sasuke ´s Sicht ----

Musste er so ein komisches Gesicht machen. Es freute mich zwar dass seine Neugier schier unendlich war, aber das ging etwas zu weit? Da hatte ich mir was Schönes eingebrockt. Er brannte nur darauf weiter zu machen. Zufrieden nahm ich das Buch entgegen… Zumindest spornte es ihn an zu lernen! Besser gesagt mir zu antworten!

Schlecht konnte das nicht sein. So begann ich etwas umher zublättern, suchte nach ein paar geeigneten Themen, welche ich als Fragen umwandeln konnte!
„Hm…“
Nicht gerade einfach, dennoch fand ich ein paar geeignete Themen, die ich ihn abfragen konnte!

…
„Und weißt du die antworte?“

Der Blonde schüttelte seinen Kopf leicht. Er hatte keinen blassen Schimmer, doch Sekunden später war ihm doch die passende antwort eingefallen. So war er immer noch im rennen. Bisher hatte er alle Fragen richtig beantwortet!

Noch 15 Fragen…
Kurz küsste ich ihn wieder auf seine Lippen. Sie waren so weich. So Besitz ergreifend, dass ich mich unter großen Mühen nur von ihnen trennen konnte, auch wenn der Drang da war, ihn erneut zu küssen, konnte ich mich bisher beherrschen!

Des Öfteren kam mir die Frage in den Sinn: Konnte er es diesmal schaffen? Immerhin war dies sein 2. durchlauf. Beim ersten war er bereits bei der ‚2. Stufe' gescheitert. Ich bezweifelte, dass er es jetzt schon durchgehend packen konnte…

Ich merkte, wie sehr er sich ins zeug legte. Beeindruckend, wie weit er ging, nur um endlich alle Belohnungen einzukassieren! Zwar musste er immer wieder etwas überlegen, aber was sprach dagegen. Auf die richtigen Lösungen kam er trotzdem!
Ich hoffte er kam durch. Hoffte endlich meine Sehnsucht stillen zu können… Ob er wohl auch so empfand? Ich hoffte doch… Ich würde ihn verführen, so dass ihm hörn und sehen verging.

Wie sehr würde ich mich annähern und ihn in meinen Bann ziehen. Ihn berühren, ihn streicheln, ihn küssen. Wie gerne würde ich dies alles tun?! Innerlich flehte ich von Minute zu Minute, dass er bald endlich alle fragen durchhatte!

Jedoch war ich ein Uchiha, einer der es gelernt hatte, sich zu beherrschen. Sich zurückzuhalten, wenn es angemessen war. Nun musste ich mich zusammenreißen! Nun war einer dieser Zeitpunkte, da wo ich nun mir selbst beweisen musste, dass ich ein wahrer Uchiha war. Nur so zum Spaß!

Denn schon lange war mir dieser Name mehr als nur EGAL! Er war ohne Bedeutung für mich. Nicht so wie er!... Eine kleine Wette die ich mit mir am laufen hatte. Ein lächeln musste ich mir verkneifen.

„Die Antwort lautet… dass die Synapsen sich von den normalen Zellen sehr unterscheiden, da diese Elektrische Impulse weiterleiten, um irgendwelche Befehle weiterzuleiten…"
Wieder eine Richtige antwort… So langsam, näherten wir uns unserem Ziel… Die abgeschlossene Vorbereitung für die Biologie Prüfung und auch das letzte Präsent, welches er von mir bekommen würde…

Nur noch 10 Fragen…
Ich zog ihn erneut zu mir um ihn nicht kurz, sondern leidenschaftlich zu küssen. Ich brauchte nicht viel machen, denn sein Mund hatte sich schon von alleine geöffnet. So konnte ich ungehindert vordringen, bis meine Zunge in seinem Mund angekommen war. Sofort wurde diese gebührend empfangen von seiner Zunge…
Anscheinend, hatte diese es kaum erwarten können, sofort hatte sie sich um meine geschlängelt und wild umspielt. Auf dieses Gefecht ließ ich mich nur zu gerne ein, auch wenn diese Begegnung nur von kurzer Dauer sein würde…

…Wir mussten doch weiter lernen. Zögerlich entfernte ich mich von ihm etwas. Ich konnte es schaffen. Leicht außer Atem, nahm ich klarer wahr, wie mein Herz raste… Es sich nach ihm sehnte.
~Nein~ ich setzte einen Schlussstrich… ~ Gleich~ damit speiste ich mich Momentan ab. Mit dem Gedanken, dass er durchkommen würde! Dass ich mit der letzten Lektion beginnen konnte und dass in kürzester Zeit. Weil ich mich darauf festlegte, dass er den Rest auch bestand!

~Du packst das~ feuerte ich den Blonden innerlich an. Und das eigentlich nur für meine Eigenen Zwecke. Immerhin wollte ich…
Kopfschüttelnd unterbrach ich mich. Er würde mir sagen, ob er wollte oder nicht! Darauf konnte ich mich verlassen. Er war keine Marionette, sondern jemand, der sich durchaus zur wehr setzen konnte, aber auch seine Meinung vertrat. Dann brauchte ich mir keine Sorgen darum zu machen…
Ich musste mich einfach auf die Fragen konzentrieren. Der Rest ergab sich…

Innerlich triumphierte ich umso mehr, als er auch das 3. ‚Päckchen' nun abstauben konnte. Wie von alleine rutschte meine Hand in die Hose, die ich anhatte. Etwas suchend strich sie weiter nach unten, bis sie das Gesuchte fand. Das runde etwas in der Hand, streckte ich meinen Arm aus. Direkt vor sein Gesicht, ehe ich dieses aufmachte… Hielt ihm nun das Erdbeer-Bonbon hin…

„Für mich?" fragte er wie in kleines Kind. Gierig betrachtete er das rote runde Ding, welches genau vor seiner Nase war… Als ich nickte griff er bereits danach, doch ich stopfte es bereits in meinem Mund.
„Na na… du wirst es dir holen müssen" spielerisch beugte ich mich nach vorne. Streckte meine Zunge raus, wo die kleine Süßigkeit zum Vorschein kam. Sofort wollte er sie mit den Händen ergreifen…

„Hey" rief ich etwas lauter. Sofort hielt er inne in der Position… „Ohne Hände…"
„Aber…" sofort machte er sich Gedanken. Nicht lange und er hatte endlich verstanden… Das kleine Vorspiel konnte beginnen… Warum nur ein langweiliger Zungenkuss, wenn man den Schwierigkeitsgrad, auch etwas erhöhen könnte!
So schnell, wie er sich auf mich gestürzt hatte, so schnell konnte ich gar nicht reagieren. Er hatte das kleine Spiel schnell begriffen, den war seine Zunge bereits in meinen Mund vorgedrungen.

Wacker kämpfte ich um den Ball, welcher noch in meiner Gewalt war, aber auch bleiben sollte. Erdbeergeschmack, breitete sich in unseren Mündern aus. Des Öfteren hatte er einen geschickten versuch gestartet, um sich die Kugel zu holen. Bisher war ich einfach der besser bei dieser Disziplin!

Jedoch wurde dies immer schwieriger mit der Zeit, da sich das Bonbon immer weiter verkleinerte und drohte sich in nichts aufzulösen. Fies grinsend, kitzelte der kleine Wirbelwind mich in die Seiten.
Lachend verlor ich nicht nur den halt, welchen ich hatte… Nein auch das Bonbon. Jedoch hatte er auch nicht so viel davon. Ausersehen hatte er es verschluck, wie ich es ihm ansah. Leicht hustend war er auf mir gelandet. Ich lag lachend auf dem Boden. Nun hatte er zwar alles, aber wiederum auch nichts…

„Okay weiter!“ damit beendete ich das 3. Päckchen und läutete somit das Finale ein, wenn er es denn auch schaffen würde! Aber er war einfach zu gut drin, als dass er auf einmal doch einen Fehler machen würde. So begann ich nun Frage zu Frage zustellen…

Mit Bravur beantwortete er die 2. als auch die 3. Er konnte echt stolz auf sich sein so weit gekommen zu sein. Selbst wenn er es jetzt nicht packen würde und einen weiteren durchlauf brauchte, wäre es nicht schlimm. Was man dem armen abverlangte… in kürzester Zeit, war echt reinster Wahnsinn. Dennoch hatte er sich so dahinter geklemmt, dass er bisher schon so weit war!

Er hatte sich echt mühe gegeben. Ich war stolz, stolz wie kein andere, so kam es mir vor! Er jedoch, war dies am meisten! Er hatte allen Grund dazu…
„Sehr gut“ lobte ich ihn… Nur noch eine entscheidende Frage, dann… Zwar freute ich mich umso mehr, dass der Zeitpunkt jetzt so nahe war, dennoch, er könnte durchrasseln wenn er nicht auf die Antwort kam…

Der Blonde wirkte nervös, als ich ihm die Letzte Frage gestellt hatte.
(Lol hab nicht so große Lust mir irgendwelche Fragen auszudenken ähehe)
Lag es an der Tatsache dass es die letzte war, er somit dem Finale endlich entgegentreten konnte, sowie auch der letzten Belohnung? Oder lag es eher daran, dass er die Frage nicht wusste und vergeblich nach einer Antwort suchte… Oder auch beides?

So Recht wusste ich keinen Rat auf die Reaktionen meinen ‚Spielers’. Sie waren mir ein Rätsel, welches ich noch zu lösen hatte, oder auch nicht… Immerhin konnte man nicht aus allem schlau werden. Nicht auf jede Frage gab es eine Antwort! Nicht alles hatte einen Grund, es war einfach so wie es war. Damit musste ich nun auch zu Recht kommen.

„Und wie ist die antwort“ hoffnungsvoll wartete ich auf eine antwort. Jedoch hüllte er sich weiterhin in schweigen! Schien in sich gekehrt zu sein… Ich sah ihm an, er bemühte sich um eine Antwort. Er gab sich jegliche Mühen… Er wollte unbedingt seinen Preis haben für diese Lernerei für Naturwissenschaften (Biologie x3)

---- Naruto ´s Sicht ----

Wo war die Antwort, wo ich sie doch jetzt so brauchte. Wo war sie? Hin und her überlegend, bemerkte ich nur am Rande, dass er nochmals gefragt hatte, was nun war? Ich wusste es nur wo war die Lösung… Irgendwo war sie verborgen tief in mir. Zum greifen nah. Dennoch hatte ich noch nichts gefunden, was brauchbar war.

~Streng dich an~ nicht genug, dass mich mein Geliebter belohnte und lobte, nein nun musste ich mich selbst anspornen um den Sieg davon zu tragen. Um mir und ihm etwas zu beweisen! Ich konnte es…
„Also?“ fragte er erneut. Konnte er denn nicht ein wenig noch warten? Wie sollte ich mich denn so konzentrieren? Wie?

„Warte!“ erwiderte ich. Ich wusste, vorher würde er keine Ruhe geben, eher er nicht wenigstens etwas gehört hatte. Wenn es auch nur ein ‚warte’ war! Ich brauchte einen Anstoß. Einen, der mich in die richtige Richtung lenkte… Und das ohne Hilfe…

„Du kennst die antwort!“ versuchte er mich weiterhin zu motivieren. Das machte es aber nicht einfacher, sondern eher etwas unsicherer, somit setzte er mich auf gewisse Weise etwas unter Druck! Er jedoch bemerkte dies nicht. Aber dass ich ihn kaum wahrnahm, merkte er sehr wohl! Zumindest hielt er für ein paar Minuten inne, um mich mir selbst zu überlassen…

„Hm…“ kam es seufzend von mir.
„Na komm schon… denk nach… Das ist die letzte Frage!“
Als ob ich dies nicht selbst wusste! Ich wollte doch auch den letzten Teil der Befragung überstehen. Aber Momentan wollte mein Gehirn nicht. Ein Geistesblitz, der durch mich durchgefahren war… Konnte es sein, dass ich die Lösung hatte. Dass ich mir mein letztes ‚Päckchen’ abholen konnte?
Sofort erzählte ich ihm von der Information, welche mir Sekunden zuvor durch den Kopf gegangen war. Er nickte überlegend. Hatte ich es geschafft?

Noch immer war der schwarzhaarige still. Sagte kein Wort. Was mich noch mehr verwirrte. Warum sagte er nichts.
„Sa- Sasuke?“
Komisch blickte er mich an. Hatte ich es falsch gemacht? Hatte ich Tatsächlich nun falsch geantwortet? Hatte ihn dies vielleicht so umgehauen, weil ich seine Hoffnung zunichte gemacht habe?
Vorsichtig ging ich zu ihm rüber. Er saß auf dem Bett ich hatte auf dem weichen Teppich gesessen. Unsicher schwenkte ich meine Hand vor seinem Gesicht hin und her.

Diesmal war er es, der mich überraschte. Mich übern Haufen ‚fuhr’. Kaum hatte ich bemerkt, dass ich aufm Boden lag, bemerkte ich, dass er auf mir lag.
Leicht rötlich wie ich war, blickte ich zur Seite! Diese Stellung! So als ob…
„Sa- Sasuke?“ fragte ich erneut. Nervös und unsicher lag ihn unter ihm. Wie ein Tier, welches seine Beute hatte.
„Das Finale!“ sagte er grinsend… Schluckend schaute ich auf. Dann war das hier…? Nicht das ich es nicht wollte. Aber so plötzlich… Jede Sekunde, welche mehr verstrich, machte mich umso nervöser. Es war schon zu lange her… So viel passiert. Viel Zeit ließ er mir nicht!

„Ah!“
Mein Mund geöffnet, perfekt zum eindringen. Sofort bemerkte ich seine Zunge, welche nun gegen meine stupste… Das er so mich rumkriegen würde. Sich auf solche Weise so eintritt zu verschaffen… Er war echt skrupellos. Noch immer war sein Bein zwischen meinen Beinen. Übte leichten Druck aus und bezeugte somit noch das gerade Geschehene!

Nachtragend war ich allerdings nicht, denn dafür verwöhnte er mich viel zu viel und zu gut, als dass ich ihn ablehnen könnte. Im Gegenteil. Ich wollte mehr. Fordernd begann ich gegen seine Zunge zu stupsen. Eine Herausforderung anderer Art. Ein anderer

Kampf, als einen, den man mit den Fäusten austrug…
Ein Kampf aus Liebe. Jedoch ging es nicht um Sieg oder Niederlage, sondern um Leidenschaft. Nicht mehr und nicht weniger. So ein Kampf war mir lieber… So einen bestritt ich nur zu gern! Das war meine Liga…

Es tat gut. Zu gut, als dass es wahr war. Jedoch war dies der Fall… Nach Strich und Faden würde ich mich von ihm verwöhnen lassen. Zu toll war das Resultat, welches ich nun verspürte…
Ein schneller klopfendes Herz…
Ein kribbeln in der Magengegend…
Kalte und Warme Schauer die über meinem Rücken jagten… Ich spürte wie es war geliebt zu werden und wie es war jemand anderen zu lieben…
Welch Ansturm auf mich selbst. Es war als tauchte ich in eine Welt, welche lange vergessen schien. Welche vor Ewigkeiten zurücklag…

Unrecht hatte ich bei diesem Gefühl nicht. Es WAR Tatsächlich lange her! Monate… Nachdem Unfall… Nach allem.
Aber ich lebte trotz alldem auf. Blühte im Sommer wie die Blumen… Jetzt gerade in diesen Augenblicken, erlebte ich einen ähnlichen Sommer, einer der nie vergehen sollte… (Moah schnulzig?! xD)

Deswegen…
Genau aus diesen Gründen, ließ ich mich auf diesen Leidenschaftlichen Kuss ein. Wollte glücklich sein…
Unsere Zungen strichen übereinander. Strichen in den Innenseiten unserer Wangen, überall… Stupsten sich an, umschlängelten sich, um sich anschließend wieder zu necken und gegeneinander anzutreten!
Ein endloser Kampf, wäre Sasuke nicht eingeschritten um ein Ende zu machen… Luft! Sonst wäre es einfach weiter gegangen. Doch der Drang, unsere Lungen mit diesem Element zu füllen, war wichtiger als alles andere!

Untätig wollte der schwarzhaarige nicht sein. Mittlerweile machte er sich an meine Klamotten zu schaffen… Öffnete meine Hose… Hatte mein Oberteil hochgeschoben…
Nun wollte er das letzte ‚Päckchen' voll ausleben (Vielleicht ein Blödes Wort (*ausleben mein*) ^^'').
Es aus vollstem Herzen an mir auslassen. Um mich noch mehr zu belohnen…
Nun begann die Endphase der 2. Stufe, seines Lernprogramms…

_____

Yeah und nächste Woche geht es mit dem Adul weiter... Und dann der 2. Teil... Der bezieht sich auf die Prüfungen ^.~
Also bis nächste Woche

Lg ShanaSakai

Kapitel 15: Endphase

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 16: Fälschungsversuch?

Nu ja irgendwie hab ich es geschafft das Kapitel noch fertig zu machen
will euch ja nicht warten lassen deswegen ist es auch etwas kürzer
;_____;
Gomeeeen
Also auf gehts x3
Danki fürs lesen
sich verbeugz
Weiß net wozu ich das verdient habe
manchmal etwas an FF zweifel
@.@
Ka wieso ><
Also auf geeeehts *-*

_____

Eine leichte Brise zog über das Land. Bäume schwangen im Takt des Windes. Vereinzelte Blätter lösten sich von den Ästen und flogen in die Nacht hinaus. Irrten umher und warteten einfach nur darauf, von dem nächsten Lüftchen weiter getragen zu werden. Eins der saftig grünen Blätter, flog an eines der Fenster der Stadt vorbei…

Seufzend starrte ich weiterhin aus dem Fenster in die Nacht hinaus. Ein paar Blätter flogen daran vorbei. Egal, wie sehr ich mich anstrengte, ich wusste nicht was passieren würde, wenn ich doch versagen würde. Bereits am kommenden Morgen würde es losgehen. Doch ich zweifelte einfach daran, es zu schaffen. Es hing viel davon ab.

Wie früher, hatte ich einfach Bammel vor den Prüfungen. Damals hatte ich versagt. Dieses Jahr waren es die ersten Prüfungen seit diesem Absturz. Nur hier wurde man rausgeworfen, wenn man nicht die gewünschten Leistungen erbrachte. Dann wäre ich Sasuke noch mehr ein Klotz am Bein. Erst verlor ich Arbeit und dann die Wohnung. Stand nun auch der Rauswurf kurz bevor?

So langsam löste ich mich aus meiner Starre. Ich blickte vom Fenster zu dem jungen, dessen Gesicht im Schatten verborgen war. Ich lag halb auf seinem schlaffen Körper. Auch in mir herrschte noch Erschöpfung, doch mein Geist war hellwach vor Aufregung. Ich musste es schaffen, damit ich ihm nicht noch mehr zur Last fiel!
„Ach Sasuke“ flüsterte ich vor mich hin.

„Hm?“ machte der schwarzhaarige unter mir. Erschrocken fiel ich aus dem Bett. Blickte verdutzt auf, jedoch sah ich ihn nicht, da er noch lag. Nicht lange, schon hatte er sich aufgerichtet um mich zu sehen.
„Du… du bis- bist wach?“ stammelte ich vor mich hin. Komischerweise betrachtete er mich so komisch. Im Mondenschein erkannte ich ein schmunzeln, welches seine Lippen umspielte. Was hatte er denn?

„Schöner Anblick!“ flüsterte er mit verführerischem Blick.

„Wa…!?“
Mein Kopf senkte sich. Betrachtete meinen unbekleideten Körper. Ich gab alles von mir Preis!
„AAARGH Sasuke!“ gab ich von mir, wobei meine Hand überstürzt die Bettdecke ergriffen hatte und ich sie über mich warf. Bis auf meinem Kopf, war alles versteckt. Dieser musste wohl ziemlich dunkel geworden sein… Vor Schwarm?

Wie eine Katze sprang er zu mir runter, dabei gab er einen komischen Laut von sich.
„N-nein“ hauchte ich leise. Ich musste doch irgendwann ruhe finden. Noch mal und ich würde mitten in der Prüfung einschlafen!
Er näherte sich meinem Gesicht.
„Sasu… Sasuke!“ hauchte ich leise, noch röter werdend. Sein blick… Ich merkte wie ich schwach wurde! Meine Lider schlossen sich bereits von alleine, ohne zu überlegen…

---- Sasuke ´s Sicht ----

Grinsend bei diesem Anblick, stupste ich wie vorgehabt gegen seine Stirn. Auch wenn meine Gedanken gerade dabei gewesen waren, sich vorzustellen, wie es wäre ihn überall zu berühren und ihn weiter zu belohnen, wusste ich, gab es wichtigeres.
Mein Inneres war stärker, als mein Körper, welcher ihn am liebsten weiter lieben wollte…
Doch mein Wille, es nicht zu tun, hatte einfach mehr Kraft, um den Drang zurück zudrücken, in eine Ecke, weit in meinem Unterbewusstsein.

„Versuch lieber zu schlafen, statt an so was zu denken…“
„Hm… ab- aber Sas…“
Statt ihn ausreden zu lassen sprach ich weiter… „Und denke nicht, dass du es nicht schaffst!“
„Ab- aber…“ versuchte der Blond es erneut, doch erneut schnitt ich ihm das Wort ab.
„Ich weiß dass du es kannst und nun schlaf!“
„Aber…“ grummelte er vor sich hin.
„Nein!“
…

„Gut, dann schlaf ich aufm Boden“ meinte er, warf die Decke nun auch über seinen Kopf und blieb ruhig liegen. Nun war ich recht verwirrt. Wollte er mir sagen dass er nicht auf dem Boden schlafen konnte? Dann hatte er anscheinend auf mich gehört und ich ihn missverstanden?
~Hm… ~
Achselzuckend, hob ich den Berg, welcher vor mir lag auf und schmiss Naruto, samt Decke aufs Bett. Ein erschreckter Aufschrei entrann seiner Kehle, störte mich jedoch nicht im Geringsten!
Ich gesellte mich zu ihm aufs Bett. Legte mich einfach so neben ihm hin. Horchte einfach seinen Atemgeräuschen. Es war ganz beruhigend. Zwar wurde das Geräusch von der Decke gedämpft, doch trotzdem war es gut hörbar!

~Hm… er schläft~
Lächelnd schloss ich langsam meine Lider. Im nächsten Moment wurde mir klar, dass

er nicht schlief, stattdessen hatte er die Decke über uns beide geworfen. Ich hatte das Gefühl, das Naruto sich nach meiner Wärme… Nein nach mir gesehnt hatte!
Wie eine Katze, hatte er den Kontakt zu mir gesucht. An mir anschmusend, war er dann doch endlich eingeschlafen. Ich tat es ihm nach, versank in den tiefen meines Unterbewusstseins…

„AAAAH, Sasuke, los steh schnell auf! Wir haben verschlafen“ schrie der Blonde rum.
Wie von der Tarantel gestochen, wollte ich abrupt aufstehen, doch verhedderte ich mich in der Decke, fiel aus dem Bett und blieb geschockt liegen. Wir konnten doch nicht verschlafen haben… Was für ein Pech… Wir mussten und beeilen…
„Ha ha haha!“
„Hö?“ fragend lugte ich aus der Bettdecke hervor. „Wa- was gibt’s da zu lachen?“ Verärgert musterte ich ihn… ~Ne oder…?~
„Reingefallen!“ Lachen warf sich der kleine zu Boden. So sehr hatte es ihn Spaß gemacht, dies mit anzusehen. Wütend, zog ich die Decke übern Kopf. Das konnte doch nicht wahr sein. Ich hatte gedacht, wir hätten echt verschlafen!

Jetzt hatte er es wirklich übertrieben. Seufzend, versuchte ich mich aus den Fängen der Decke loszureißen. Nur mühsam war mir dies gelungen. Stumm lief ich an den Blonden vorbei ins Badezimmer, um mich dort frisch zumachen. So nahm ich eine kurze Dusche! Eine Weile hörte ich dem Rauschen des Wassers zu, jedoch nicht zu lange. Auf mich warteten die Prüfungen.
Schnurstracks lief ich erneut an den Blonden vorbei, welcher etwas erstarrt war. Mir egal, sollte er seinen Spaß haben.

„Sasuke, sag mal soll i…“
„Lass mich in Ruhe!“ zischte ich zwischen den Zähnen hervor. Gerade eben zog ich meine Schulsachen an, packte dann meine Tasche, während der Blonde mich entgeistert von der Seite her betrachtete.
„I- ich wollte doch nur Fragen…“ begann er zögerlich von neuem. Ob es wohl nur daran lag, dass er mir solch einen Schrecken eingejagt hatte, oder hatte dies hier mit etwas anderem zu tun?
„Lass mich, kümmere dich um deinen Kram!“
„Sa…su…ke“ wimmerte der kleine Blondschopf vor sich hin. Seufzend wandte ich mich verärgert um.
~Naruto!~

Was ich da sah, ließ mir einen kalten Schauer über den Rücken laufen… Blaue Meere, welche nun etwas in einer salzigen Flüssigkeit badeten, betrachteten mich tieftraurig! Wieso bloß? Hatte ich ihn so sehr damit verletzt? Mit einem Schlag wurde mir auch Bewusst wieso!

~Ich Baka… Ich habe ihn total abweisend behandelt!~
Als ich auf ihn zuging, beugte ich mich etwas nach vorne und ging etwas in die Knie, damit er mir genau in die Augen blicken konnte. Denn da sein Kopf etwas gesenkt war, war es aus normaler Größe her, nicht möglich, direkten Blickkontakt zu halten, auch wenn er zu mir hoch schaute, so war es mir einfach unangenehm! (Logisch? >< eher nicht! ~.~)

„Gomenasai“ entschuldigte ich mich aufrichtig bei ihm. Was sollte ich auch anderes machen. Ich hatte mich ihm gegenüber einfach falsch verhalten! Dass war mir mehr als nur unangenehm… Vor allem, weil es nur daran lag, dass ich ein kleines Problem hatte…
„Wa- was hab ich denn fal- falsch gemacht?“ fragte er mit zittriger Stimme. Ich fing an zu überlegen. Dass was mir zu schaffen machte… Das, was der Grund war… Das konnte ich ihm doch nicht so einfach sagen! Das ging über den stolz eines Uchihas drüber hinaus. Doch bei diesem Anblick… wie er mich mit seinen Kulleraugen betrachtete, da konnte ich nicht anders…

„Nervosität“ murmelte ich verlegen vor mich hin. Genau dass war der Grund. Für mich stand ebensoviel auf dem Spiel. Ich war gut, das wusste ich, aber trotzdem war ich immer sehr nervös deswegen. Da ich jedoch immer alleine war und mit allem selbst zurechtkommen musste, war ich es gewöhnt, es mit mir selbst zu klären.
Jetzt jedoch war es anders! Jetzt war ich nicht mehr alleine. Das sollte ich mir echt zu Herzen nehmen!

Seufzend legte ich meine Arme um den schmalen Körper. Einen Schmerz verspürte ich am Kopf. Er hatte mir tatsächlich eine Kopfnuss verpasst. Wenn auch keine all zu starke. Ich ließ von ihm ab…
„Wenn das jemand packt, dann du“ ermunterte der Blonde mich. Sanft lächelnd stimmte ich ihm zu.
Auch dies kannte ich nicht. Jemand der mich ermutigte und mir Kraft gab. Ein unbeschreibliches Gefühl so etwas Mal zu erleben. Ob er mich öfters so unterstützen würde? Wenn ja, freute ich mich jetzt schon darauf.
Es war einfach toll, zu wissen, dass jemand hinter einem stand. Ich konnte mich nach hinten fallen lassen und würde nicht auf den harten Boden der Realität landen, sondern in die Armen meines geliebten Naruto!

„Na los, lass uns nun gehen, bevor wir wirklich zu spät kommen!“ Bevor ich mich von ihm entfernte, hauchte ich ihm sanft einen Kuss auf seine Lippen. Nur kurz verweilte ich in dieser Position. Wir mussten bald los! Ohne weitere Verzögerungen, machten wir uns schließlich endlich auf den Weg. Zwar hatten wir noch genug Zeit, doch lieber zu Früh als zu spät da sein!
Betretenes Schweigen herrschte. Wir beide waren bereits im Geiste schon in der Prüfung drin. Sahen auf unsere Blätter und fingen an wie wild zu schreiben. Ich war mir sicher, dass er genau dasselbe gedacht hatte. Keine Ahnung woher ich dieses Gefühl hatte, ich wusste es einfach!
…

Als wir kaum das Tor erreicht hatten, wurden wir bereits von Kiba und Lee empfangen. In dieser Zeit war ich noch viel stiller als sowieso schon. Nun gab ich nicht den geringsten Laut von mir! Ich wollte die ruhige Atmosphäre der drei nicht stören.
Doch Richtung Klassenraum hin, änderte sich dies Schlagartig. Nur ungern liefen wir vier die Treppen hinauf…
„Ich will nicht“ quengelte Naruto herum. Zustimmend nickten seine Klassenkameraden ihm zu.
„Mach dich nicht verrückt! Du packst das!“ dezent lächelnd, versuchte nun ich ihm Mut

zu machen. So wie er es zuvor bei mir getan hatte. „Und nun, geh in deine Klasse!“
Unsicher und seufzend mit einem grinsen im Gesicht lief er bereits auf die Tür zu, doch auf halben Wege, machte er kehrt, lief zurück um mich auf die Wange zu küssen.

Irritiert musterte ich den Blonden.
„Arigató“ rief er, bevor nun ganz aus meiner Sich aus verschwand. Auch ich trat nun meinen kleinen Fußmarsch Richtung Hölle an. Jedoch lächelte ich Siegessicher. Es konnte nur alles gut gehen!
~Auf geht’s!~

---- Naruto ´s Sicht ----

Meine Nervosität steigerte sich immens, als ich den schwarzhaarigen nicht mehr bei mir hatte! Mit leicht feuchten Händen, griff ich nach meinem Schreibzeug. Alles nötige legte ich mir zurecht. Eine Kleinigkeit zum zeichnen aber auch Kugelschreiber zum schreiben. Nun brauchte ich nur noch… Den Prüfungsbogen
Hoffnungsvoll blickte ich auf zum Lehrerpult. Irgendwo dort musste sich ein Stapel Blätter befinden, mit samt den Aufgaben für die Klausur.

Wieder das alte spiel. Alle Namen wurden von Sensei Jiraiya aufgerufen, immerhin musste er wissen, wer anwesend war und wer nicht.
Mit leicht zittrigen Händen, wartete ich darauf, dass ich endlich die Blätter in der Hand hatte. Ich wollte nun endlich wissen, was auf mich zukam!
„Naruto?“ flüsterte Kiba mir zu.
„Kiba?“ entgegnete ich verdutzt, mit einem großen Fragezeichen auf meinem Gesicht.

„Takusán no shiawasé“ rief er grinsend. (nu ja Takusán= viel… no shiawasé= Glück… Was ich nicht weiß, ob das stimmt. Zwar bedeuten die Worte einzeln viel glück, aber zusammen, könnte es sein, dass es dann anders heißt ^^ Ka! Sry, wenn es net stimmt)
Ein leises „Dito“ erwiderte ich. Schon hatte ich das Blatt auf meinem Schreibtisch. Nun konnte es beginnen!

Die erste Aufgabe, wie ich feststellen musste, war relativ leicht! Zu meinem Glück. Schnell schrieb ich die Lösung auf meinem Blatt nieder. Ich ließ mir wenig Zeit beim schreiben, umso schneller ich fertig war, umso mehr Zeit hatte ich noch mal, um drüber zu schauen.
Also legte ich ein verdammt schnelles Tempo an den Tag…
~Wa- was ist denn das?~
Erneut las ich mir die Frage durch…
Seufzend durchstöberte ich in meinem Kopf alles was ich gelernt hatte… Ich wusste es… Ich weiß es

Plötzlich tauchte ein Bild vor meinen Augen auf. Knallrot fluchte ich vor mich hin… Genau das wollte ich nicht sehen. Nicht, wie Sasuke mir eine Belohnung teilhaben ließ!
„Uzumaki?“ rief sein Sensei mit schneidender Stimme. Klar es waren Prüfungen und ich murmelte etwas vor mich hin.
„Hai?“ rief ich beschämt.
„Gibt’s Probleme?“ fragte er mich… Kopfschüttelnd verneinte ich…
„Gut!“ meinte er halbwegs lächelnd.

Sofort blickte ich wieder auf mein Blatt. Ich hatte die Frage auch gestellt bekommen gehabt und mit der Richtigen antwort, hatte ich mir meine Prämie abgeholt…
Statt mich jedoch an die antwort zu erinnern, oder das wissen, kamen die Bilder von einen der Päckchen hoch…
~Mist!!! Denken Naruto, denken!!~
So schwer konnte es nicht sein. In dem Moment, wo ich weitermachen wollte, fügte sich teil für teil zusammen. ~Na endlich!~

Sofort schrieb ich weiter. Kämpfte mich von Aufgabe zu Aufgabe weiter. Bald würde ich alles durchhaben!
Fast fertig, die letzte Aufgabe war etwas Zeitaufwendiger, aber vom Prinzip her nicht schwieriger. Gerade eben hatte ich einen meiner Letzten Sätze zu Blatt gebracht, als ich verdutzt aufhorchte.
„Taru!“ rief Jiraiya aufgebracht. Der angesprochene, blickte auf.
„Was denn, Sensei?“ fragte er verdutzt.
„Was ist das für ein Papierknäul auf deinem Tisch?!!“

Fragend wandten sich einige um, die dies mit angehört hatten. Alle sahen auf den Platz von Taru. Tatsächlich lag dort ein zerknülltes Papier.
Jiraiya musste handeln, sofort lief er zu Tarus Tisch…
Öffnete das Papier und las sofort die ersten Sätze durch.
„Eindeutig Biologie! Du hast gespickt. Die Arbeit!“ rief er etwas enttäuscht von seinem Schüler. Dieser konnte nun seine Prüfung nicht absolvieren und würde zudem eine glatte sechs bekommen!
„A- aber das ist nicht von mir!“ erklärte er seufzend. Wobei Jiraiya nur seinen Kopf schüttelte. Für ihn war es eindeutig ein Spicker, somit musste Taru seine Blätter abgeben. Für ihn war es gelaufen!

Seufzend überreichte er seine Blätter.
„Das sind echt nicht meine Spicker, so was benutze ich nie!“
Ich musterte ihn nun. Es stimmte, so was brauchte Taru nie, er lernte immer fleißig. Nur in den Augen ihres Sensei´s sah dies nun mal anders aus!
~Ach Taru~ das hatte er meiner Meinung nach echt nicht verdient!
„Sensei!“ rief ich nun. Ich wollte Taru unterstützen. Ich erhob mich, auch andere…
„Taru würde niemals so etwas benutzen.“ Verteidigte ich ihn. Wieder ein stummes nicken der anderen.

Nochmals seufzte unser Biologielehrer. Dann schüttelte er seinen Kopf etwas. Ein nein wollte aber keiner von uns akzeptieren. Nicht bei Taru. Stille folgte. Alle überlegten nur die wenigsten schrieben an ihren Prüfungen weiter. Alle wollten unserem Klassenclown irgendwie helfen!
Ich vergaß auch für diese Momente meine letzte Aufgabe, welche ich fast beendet hatte. Noch hatte ich Zeit…

(Sorry schon mal im Vorfeld, weil ich nicht denke, dass es ein langes Kapitel wird. Ausreden will ich mich nicht, aber hatte nicht so viel Zeit! Na ja egal, ich hoffe ihr gebt euch damit zufrieden xp (gerade 22:36 Uhr sei… hab noch etwas Zeit XD)

„Darf ich den Zettel sehen?“ fragte ich vorsichtig nach. Wieder verneinte er mit einem kopfschütteln, wobei er seine Arme verschränkte. Kein wunder, ich war noch nicht fertig…
Aber, wenn ich fertig war, dann… nur konnte ich dann nicht mehr kontrollieren, soviel war sicher.
Das musste ich wohl in kauf nehmen.
Schnell schrieb ich zügig im stehen die letzten paar Sätze. So schlecht konnte es auch nicht gelaufen sein, immerhin wusste ich alles sofort beim lesen.
„So fertig“ schnell setzte ich einen Punkt. Damit war die Prüfung im Fach Biologie gelaufen. Alle hatten mich verdutzt angestarrt. Sie wussten nicht so recht was ich vorhatte,
wobei es ganz sinnvoll war…

“Darf ich jetzt sehen?“ fragte ich erneut.
„Hai!“ meinte er bestimmend, reichte mir den Zettel. Ich spürte den Blick der anderen auf mich ruhen! Kein wunder, sie hielten mich wohl entweder für bescheuert, oder eher für oberschlau, weil sie davon ausgingen, dass ich Taru irgendwie helfen könnte. Lächelnd blickte ich den grauhaarigen an!

„1., das ist nicht Tarus Schrift… Und zweitens, soweit sind wir noch gar nicht! Sie müssen schon alles lesen“ grinsend reichte ich ihm den voll gekritzelten Zettel zurück.
„Hm“ seine Augen huschten über die hingeschmierten Sätze. Etwas zerstreut begann er etwas zu nicken. Tatsächlich hatte er fälschlicherweise zu früh gehandelt. Noch war jedoch nichts verloren. Taru würde genug Zeit haben um zum Ende zu kommen.

„Also dann… Rechnung beglichen!“ grinsend lief ich hinaus. Taru starrte mir nach, ich spürte es überdeutlich.
„Na ja, durch dich haben wir früher frei“ kichernd begann er zu nicken.
„Arigató“ sofort machte er sich daran, weiter zuschreiben, während ich aus der Tür ging. Die erste Etappe hatte ich hinter mir gelassen!
Eine Prüfung geschafft!

Draußen wartete ich nun auf Sasuke, dieser müsste wohl auch bald kommen! Doch irgendwie kam er einfach nicht. Etwas besorgt lief ich wieder ins Gebäude. Wo konnte er nur sein. Mittlerweile waren bereits fast alle draußen. Nur noch wenige schrieben daran. Aber er war doch einer der Leute, die eigentlich für so etwas nicht lange brauchten…
~Sasuke~
Seufzend wartete ich vor seiner Klasse. Jedoch konnte ich nicht hinein schauen, da die Tür geschlossen war. Also musste ich wohl oder übel warten.
Ein weiterer Schüler verließ den Raum, jedoch beachtete mich Kyo kein bisschen!
Schulter zuckend, würde ich auf den nächsten warten, um zu fragen ob wohl Sasuke sich noch in dem Raum befand…

Als ich mich umwandte zum Fenster, betrachtete ich den strahlend blauen Himmel. Kaum eine Wolke störte dieses unendliche blau. Wunderschön, wenn Sasuke dies sehen würde, würde er in dieser Schönheit vielleicht meine Augen wieder erkennen?
Ich wusste es nicht. Genauso wie ich wusste, wie ich bloß auf so etwas kam!

Wahrscheinlich lag es daran, dass ich etwas platt war, obwohl es leicht war, musste ich meinem Gehirn wohl etwas Pause gönnen. Doch morgen wartete bereits die nächste Klausur. Wahrscheinlich führte diese Belastung zu solche chaotischen und verrückte Gedanken.
„Hey, wartest du auf jemanden?“
Fragend huschten meine Augen zu jemand fremdes.
„Kommst du aus dieser Klasse?“ fragte ich zögerlich. Als er nickte lächelte ich. Zum Glück hatte er mich angesprochen, ich hätte ihn sonst gar nicht bemerkt.

“Na… na ja, das ist me- meine Klasse“ meinte der dunkelblonde etwas verschüchtert.
„I- ist Sasuke noch drin?“
Ein stummes kopfschütteln meines Gegenübers.
„Aya, nun komm schon“ rief jemand, der am Ende des Flurs stand.
„Ich muss“ sprach er eher leise, eher er sich kurz verbeugte und davon lief.

Der Junge sah unbeirrt Aya an…
„Was wollte er?“ fragte er sofort. Ich lauschte etwas. Gerade eben jedoch, beschloss ich nach dem schwarzhaarigen zu suchen!
Ich hatte besseres zu tun, als zu lauschen!
„Er fragte nach Uchiha!“
„Hey! Dann schau mal unter einen der Kirschbäume!“
In die andere Richtung blickend, musterte ich die beiden. Jedoch waren sie schon halb durch die Flurtür am Ende des Ganges verschwunden.

Freudig rannte ich hinunter, wollte zu meinen kleinen Schatz.
Umherschauend hielt er Ausschau nach jemand gewissen! Doch so recht erblickte ich noch nicht das was er sehen wollte!
~Sasuke~ dachte ich erneut. Ich wollte mit ihm reden, ihn fragen, wie es gelaufen war. Einfach nur in seiner nähe sein… So sehr sehnte sich mein Herz nach ihm. Es fiel mir dann am meisten auf, wenn er nicht da war, wenn etwas Wichtiges fehlte, so wie jetzt.

„Ist das…!“ vorsichtig lief ich näher an einen der Bäume. Ich begann zu schmunzeln. Anscheinend war er so früh fertig geworden, sodass er warten musste. In der Zeit wollte er anscheinend vor sich hindösen.
Kein wunder, man sah es ihm heute Morgen genau an: Er hatte fast kaum geschlafen. Jedoch wollte ich dazu lieber nichts sagen.
Vor ihm ging ich in die hocke. Von Angesicht zu Angesicht. Mit dem Unterschied, er schlief!

Sanft küsste ich ihn kurz auf die Stirn.
„Schlaf gut Sasuke“ murmelte ich vor mich hin. Auch ich gesellte mich zu ihm. Jedoch schloss ich einfach meine Augen und setzte mich zwischen seinen Beinen, so konnte ich einfach seine direkte Gegenwart spüren… (nicht pervers denken XDD)
So würde ich noch eine weile verweilen an seiner Seite. Ruhten beide etwas erholsam im Schatten des großen prächtigen Baumes, mit seiner herrlichen rosafarbenen Farbenpracht!

_____
Alle, alle

^^
Also bis nächste Woche ^^

Kapitel 17: Chaotisches Wochenende

Hallu und gomen
(durch bestimmte Zwischenfälle war es mir nicht möglich früher das Kapitel zu Ende zu schreiben ^^),
dass ich so lange gebraucht habe,
dafür erscheint ein langes Kapitel, weil ich glaube, dass ich die 300- Marke überschreiten werde,
ist nur ein Kommi… Ich denke das ist machbar, deswegen…
sich verbeug
Ich danke allen, die die Kommis schreiben und denen, die einfach spaß haben die FF zu lesen
stolz auf euch sei
Auf weitere schöne Kapitel
Ich werde auf jeden fall bemüht sein, eine etwas kleinere Pause zu machen
Ich weiß selbst, dass ich ziemlich lange gebraucht habe, ich hoffe es steht mir etwas mehr Zeit zu Verfügung, sodass ihr nicht solange warten müsst ^^

Start frei, in ein hoffe ich nicht zu langweiliges Kapitel!!!

_____

Der Freitag, verlief recht gut, mochte ich behaupten. Ich hatte gelernt, wurde diesmal normal abgefragt, da es ein weniger anspruchsvolleres ach war und schließlich wurde ich geprüft. Der Tag verlief wie im Fluge!
Nur Sasuke, kam und kam einfach nicht aus dem Klassenzimmer. Es schellte, noch immer war er nicht da.
Draußen war er auch nirgends zu sehen, umso besorgter wurde ich.
Wo sollte er denn sonst stecken, wenn nicht draußen, oder im Klassenraum???
~Sasuke~ dachte ich unweigerlich,.
Dieser Gedanke ließ mich nicht los, sein Name schallte öfter in meinem Kopf, ich hatte nur Augen für ihn…

Unversehens, blickte ich nochmals im Flur, erst nach links, dann nach rechts, in der Hoffnung, er möge irgendwoher gekommen sein.
Nicht auf dem Flur, aber dafür sah ich ihn hinter der Glastür, er lief auf und ab, …
Mit einem Handy?
Er telefonierte?
~Mit wem?~ dachte ich plötzlich.
Erpirscht darauf, lief ich schnellstens dahin, noch während des Laufens, bekam ich mit, wie er das Mobiletelefon von seiner Ohrmuschel nahm, und auf einen der Knöpfe drückte.
Mit großer Wahrscheinlichkeit war es der rote Hörer, der zum auflegen geeignet war!

Vielleicht, auch wenn es dreist wäre, hatte er schon Auto oder ähnliches arrangiert, ich hatte nicht vergessen, dass wir den Umzug am Wochenende machten!

Meiner Meinung nach ziemlich gewagt, während der Prüfungen eine derartige Mission zu starten.
Was anderes blieb uns leider nicht übrig, so sehr wir auch klagten, anders ging es nicht!
Doch seit wann, blickte man so verbissen und wütend drein.
Irgendwas bahnte sich an.
Kaum hatte mich Sasuke gesehen, erhellte sich seine Miene. Den Versuch, mich zu trügen und mir weiß zu machen, dass nichts sei, brauchte er gar nicht erst starten, denn da hätte er bereits verloren!
Selbst jemand dummes wie ich, wusste: Da stimmt etwas nicht!

Ich drückte die Tür im laufen auf, während ich ihn unverwandt anschaute. Statt etwas zu sagen, wartete ich darauf, dass er mich aufklärte.
…
Schweigen… Stille!
Es kam einfach nichts, egal wie sehr ich mich auch bemühte zu warten, denn das war etwas, was ich ungern tat. Es kam einfach nichts!!!
„Also?“ begann ich, da ich es endlich satt war zu warten.
„Tz“ machte er wobei er sich abwandte und die Treppen herunterschlürfte. Mir war mehr als klar, dass er anscheinend nicht reden wollte.
Was immer auch vorgefallen war, Sasuke gefiel dies gar nicht.
~Nur weil er weiß, dass er mir nichts verheimlichen kann, muss er doch nicht gleich abhauen und so abweisend antworten!~

Eine andere Wahl, als ihm zu folgen hatte ich nicht! Also tat ich dies geschwind.
„Sasuke?“ rief ich immer und immer wieder.
Ich würde solange weiter nerven, bis er mir Rede und Antwort stand!
Selbst als ich mich vor ihm stellte, gab er keine Antwort, stattdessen schob er mich einfach zur Seite, und ließ mich dann stehen, während er weiter lief.

Um ihn nicht aus den Augen zu verlieren, lief ich ihm nach, auch wenn ich genau wusste, dass wir nach Hause liefen!
Dass er nicht einfach sagen konnte was war, das fand ich irgendwie ätzend, vor allem bei meiner Neugier. Ich war kaum zu stoppen, nur Sasuke beachtete mich erst gar nicht…
Als wäre ich Luft, nur ab und zu betrachtete er mich genervt von der Seite.

Jedoch verließ kein Laut seine Kehle.
~Gut, so soll er schweigen~ dachte ich mir im geheimen. Früher oder später würde er es mir sagen. Leicht enttäuscht, weil er es nicht gemacht hat, hüllte ich mich ganz in Schweigen.
Jetzt wurde der Spieß umgedreht!
Nun würde ich den Stummen spielen. Nun würde er es auch mal am eigenen Leibe erfahren…
Vielleicht gefiel es ihm mehr!?

Vor seiner Wohnung machte er halt, zog den Schlüssel aus seiner Hosentasche und schloss auf.

Er ließ mich rein, schloss die Tür dann hinter mir, ehe er den Schlüssel auf den kleinen Tisch im Flur niederlegte.
„Naruto… Hast du viele Sachen?“ fragte er, da er noch nie meine Wohnung gesehen hatte.
~Tja Pech, auf antwort kannst du lange warten…~ fuhr es mir durch den Kopf.
Meine Sturheit war echt mit nichts zu übertreffen.
Er rief ein paar weitere Male, doch auf antwort wartete er vergebens.

---- Sasuke ´s Sicht ----

~Das.. darf doch nicht… wahr sein~ genervt betrachtete ich den Bondschopf.
Was war das für ein hinterlistiges Spiel, was er da trieb. Echt unglaublich was sich der kleine da jetzt riss…
„Naruto… Ich rede mit DIR!“ rief ich etwas lauter.
Er schaute genauso neunmalklug drein wie vorher, nicht ein wenig zuckte er zusammen.
Ganz siegessicher, wartete er nur auf seine Belohnung!

„Soll ich dich zum sprechen bringen? Oder willst du einfach nicht akzeptieren, dass ich nicht reden will?“ rief ich ziemlich gereizt.
„Die sanfte oder die harte Tour?“ fragte ich nur noch, bevor ich mein Opfer schikanierte!
Er schluckte.
~Eigene Schuld~
Ich krempelte meinen Pulli zurück, damit ich mich voll auslasten konnte. Ich lief auf ihn zu.
Drückte ihn aufs Bett.
Er seufzte auf vor Schreck, als er auch schon lag. Meine Hand war so schnell unter sein Shirt vorgedrungen, dass er gar nicht reagieren konnte.
Eine letzte Chance! Mehr würde er nicht mehr zur Verfügung gestellt bekommen.
„REDE!“ rief ich bedrohlich…

Ein Kopfschütteln als Antwort!
„Nun gut!“
Das war Bestätigung genug.
Dann musste ich eben Hand anlegen, da es wohl nicht anders gehen würde.
Ich stürzte mich auf den kleineren Körper…
Und kitzelte ihn…Kein erbarmen mit diesem Stummen!
Konnte man das stumm nennen?
Vor lachen bekam er schon einen knallroten Kopf.

„Rede!“ versuchte ich es noch mal. Ich gab ihm nochmals eine Gelegenheit zu sprechen.
„O-okay… i- ich rede ja... schon! Nicht so viel!“ erklärte er atemlos.
Er holte mehrmals tief Luft um langsam wieder ruhiger zu werden.
„Jetzt du!“ forderte er mich auf.
Pikiert wandte ich mich von dem liegenden ab.
Jetzt verstand ich genau, was das sollte… ~ Nicht schlecht,… nicht schlecht~ gab ich ehrlich zu…

Eins musste man dem Blonden lassen, er war nicht gerade dumm!

“Na los, Sasuke!“
…
„Sasukeee!“ rief er nochmals.
…
„Sa…“
Weiter kam er nicht, mit einem Kuss versiegelte ich seine Lippen, somit herrschte stille.
„Ich will nichts mehr hören!“ erklärte ich.
„Aber…“ fing er erneut an.
Doch wieder schüttelte ich meinen Kopf.
„Kein aber!“
„Doch…“
„Nein!“ gab ich stur zurück.

„Aber ich Liebe dich nun mal!“ rief er laut über meine Bemerkungen hinweg. Statt einfach ruhe zu geben… Musste er seinen Senf hinzufügen und solange weitermachen, bis er sogar einen wunden Punkt getroffen hatte.
„Deswegen… hab ich ein Recht…“ Schwacher kam dies nun aus seinem Munde, Unsicherheit schwang in den letzten Worten.

Wie Recht er doch hatte, mit dem was er sagte. Wahrscheinlich hätte ich genauso aufdringlich und neugierig weiter versucht den Blonden auszuquetschen, bis dieser geredet hätte. Nur ich dachte eher daran, ihn nicht mit solchen Tatsachen zu belasten. Das Problem war spätestens am nächsten Tage, oder am übernächsten Tag hätte er sehen müssen was sich nun ereignet hatte.
Er, hätte die Veränderung überdeutlich wahrgenommen, nicht nur das…
Ich wusste ganz genau… Schweigen war jetzt unangebracht…

„Okay, wie du willst. Hast ja Recht.“ Lächelnd schaute ich ihn überlegend an. Kurz und schmerzlos war das Beste. Fragen würden mich eh bombardieren, also was soll´s.
„Mein Bruder zieht am Wochenende bei uns ein, da meine Eltern das wollen!“ knapper ging es nicht. Ganz meine Art. Was passierte war somit beantwortet und warum dies geschah, war ebenfalls beantwortet.
Meiner Meinung nach müsste das reichen.

„Dein Bruder, der aus dem Krankenhaus?“ fragte er verdrossen.
Er wollte ich nicken, entschied mich aber um.
„WAS?“ ich rüttelte an seiner Schulter… Ich hatte meine Beherrschung verloren, also ließ ich seufzend von ihm ab, bewahrte somit meine Fassung.
„Also noch mal“ begann ich ruhiger… ich merkte auch meinem gegenüber an, wie er sich nun wieder entspannte, er war wohl ziemlich erschrocken gewesen. Aber ich war es ebenfalls aber auch gereizt.

Der Gedanke, dass sich beide unterhalten hatten, über was auch immer, in meinem Beisein, auch wenn ich nicht anwesend war, behagte mir gar nicht. Es war eher Ärger der sich breit machte, ich wusste was mein Bruder für einer war…
„Du bist Itachi begegnet?“ endete ich die Frage, nachdem ich aus meiner kurzen

Auszeit, die ich mir genommen hatte, an der Realität teilnahm.

„Ja, an deinem Bett. Du lagst noch im Koma. Er war auf einmal da, am liebsten wäre es mir er wäre gegangen. Er wusste irgendwie von deinem Unfall…“ er schwieg…
War da nicht auch etwas, was er verschwieg?
„Und weiter?“ Das konnte doch nicht alles sein, was er gewollt hatte. Wieso er wohl da war?
„Sonst nichts, er verschwand, er war kaum zwei Minuten drin, dann war er schon fast wieder draußen!“

Stille. Ich brauchte Zeit um zu überlegen. Alles würde doch einen Sinn haben, immerhin würde er mich doch nicht einfach besuchen kommen… Ohne weiteres? Vor allem was hatte ich verpasst?
„Sasuke?“ brach der jüngere die Stille. Man sah ihm an, dass eine Frage ich plagte.
Ein nicken deutete ihm, weiter zu fragen, das was ihm auf der Zunge brannte, konnte er ruhig Fragen. Er hatte wohl alles Recht der Welt dazu.

„Wieso ist er… Na ja du sagtest doch einmal, dass er doch im Knast säße. Wieso ist der dann draußen?“
Scharfsinnig. Somit war der Wunde Punkt getroffen. Würde Naruto einziehen wollen, wenn er den Grund wüsste, für die Absitzung seiner Strafe?
„Er war halt kriminell!“ Knapp wie immer, wenn es unangenehm wurde.
„Was genau hat er…?“ erkundigte er sich interessiert. Er wollte es wohl ganz genau wissen!

„Hm, du gibst wohl nicht nach“ murmelte er nur durch zusammengepresste Lippen.
“Kein Mord, aber etwas anderes, was man nie tun sollte… Gegenfrage!“ entgegnete er, die Spannung stieg an. Ein Schweißtropfen hatte sich auf der Schläfe des Blonden gebildet, welcher sich noch im Unklaren war, was kommen könnte.
Schweigend wartete er, bis ich weitere reden würde.
Wir saßen uns einfach Gegenüber, sahen uns tief in die Augen, um uns herum eine leichte Spannung in der Luft, die eher von ihm ausgelöst wurde als von mir, da ich mich unter vollster Kontrolle hatte!

„Was hatte er gesagt… Er wird was gesagt haben, was habt ihr beredet?“
Ich sah ihm an wie er ziemlich stark Luft holte, sodass sich seine Nasenflügel sich zusammenzogen leicht. Also war da tatsächlich etwas, außer sonst nichts! Das wurde mir zumal klarer. Mein Verstand und gesamte Konzentration beschränkte sich nun auf Naruto. Nichts würde mir entgehen, nicht das kleinste Detail!

„Er sagte, du wirst zudem, was du gewesen warst. Dabei fragte ich mich, woher er das wissen sollte, er hatte dich Jahre nicht gesehen…!“ Ja, wie Recht er damit hatte. Es waren viele lange Jahre!
„Eine gute Frage…Vielleicht, weil er sich damals einen meiner Spielzeuge zur Brust genommen hatte. Ich denke, er denkt ich sei wie er. Er tat es nicht aus Spaß… Sondern weil er seine Opfer peinigen wollte! Und er nahm sie mit Gewalt! Dafür kam er ins Gefängnis!“ endete ich schließlich. Angst zeichnete sich in seinem sonst so schön grinsenden Gesicht. Ein Schleier der Furcht vernebelte seine Augen. Nachvollziehbar.

Wo es mir einen Schauer über den Rücken jagte, brach er in Angst aus, verständlich!

„Naruto, er wird dir nichts tun. Wird er nicht, wahrscheinlich bist du unter seinem Niveau. Meistens sucht er sich sehr Intelligente Leute aus, oder welche aus Gutem Hause. Außerdem, " ich machte eine kleine Pause, näherte mich zaghaft den Blonden, griff nach seinem Arm. Zog ihn einfach an meine Brust.
„… bin ich da. Nichts wird dir zustoßen, also beruhige dich."
Die starre seines Körpers änderte sich in Entspannung.
„Und, ich weiß worauf es ankommt! Du bist mein Schatz!" ermutigte ich ihn, wobei ich Schatz so süß, so sanft aussprach, dass ich spürte, wie sein Kopf sich erhitzt.
Soweit würde ich es doch nicht kommen lassen, das der Blonde auf Gedanken kam, wie dass er nutzlos sei, oder einfach nur irgendein armer Schlucker!

Bedeutungsvoll hob ich seinen Kopf. Seine Augen zeigten mir, er war sicherer, von nichts getrübt, Unsicherheit spiegelte sich trotzdem in diesen unergründlichen Ozeanen, die manchmal schwer zu durchschauen waren. Diesmal hatte ich aber das Übel, in Keim erstickt, sodass er gar nicht in Verzweiflung geraten konnte, oder anderen schlechten Einflüssen erliegen war!

Meine Finger hatten sich unter seinem Kinn angeschmiegt, sodass er immer noch aufschauen musste in meine Augen. Unwiderstehlich war die Wirkung auf den Blonden. Er handelte selbst, so kam ich ihm auch ein klein wenig entgegen, bis sich unsere Lippen berührten.
Ein kurzer, aber dennoch Intensiver Augenblick, für mich, als auch ihn.
„Ich…" zögerlich wählte ich ganz genau die Worte aus, die meine nächste Frage beinhalten würden… Eine wichtige Frage.
„Ich frage dich noch mal, möchtest du wirklich zu mir ziehen?" eindringlich musterte ich jede seiner Bewegungen, studierte alles bis ins kleinste Detail, bis ich sah, dass sich etwas in seinem Gesicht tat.

Ein schiefes, süßes, aufrichtiges lächeln.
„Natürlich!" antwortete er zu dem passenden lächeln. Es war sich ganz sicher und Bewusst, was es zu bedeuten hatte. Auch das der Einzug mit Komplikationen übersät sein könnte….
Aber wie ich sah, wusste er worauf er sich einließ. So sollte ich seine Entscheidung akzeptieren, somit wechselten wir zu den anderen wichtigen Sachen.
Beispielsweise, wie bekamen wir so schnell einen Transporter heran… Wohl oder übel mussten wir mehrmals mit einem ausgeliehenen Auto zurechtkommen.
Etwas anderes war undenkbar, vor allem bei diesem Mangel an Zeit!

Weiter schmiedeten wir Pläne, wohin mit seinen Sachen, immerhin kamen die von meinem Bruder hinzu, also mussten wir für alles vorsorgen!
Wie gut dass diese gemütliche Wohnung ein Gästezimmer hatte, dort würden wir ihn hin verfrachten, während mein kleiner süßer Engel an meiner Seite in Sicherheit war!
Stunde für Stunde, ich bekam schon gar nicht mehr das ticken der Uhr mit. Jedoch warfen wir fast synchron einen Blick hinauf.

"Kurz vor Mitternacht!" murmelte Naruto wie versteinert, seine Stimme klang leise und ermüdet, so wie auch seine Augen geprägt waren von der Ruhe die der Körper

nun brauchte.
Ich hatte es fast gar nicht mitbekommen, dass es schon so spät war. Der Tag würde anstrengend werden, also…
„Marsch ins Bett!“ rief ich um Feierabend zu machen. Genug geredet nun ging es nur noch darum Kraft zu tanken, um den morgigen Tag zu überstehen.
Bis Sonntag mussten seine Sachen vollkommen in meiner Wohnung bereits sein.
Was zum Vorteil hatte, dass wir am Sonntag ausruhen und weiterlernen konnten…
„Bald haben wir es geschafft!“ es war eindeutig eine schwere Zeit.

Hinzu kam Itachi, mein Bruder… Welch Ironie des Schicksals… Solle er erst im laufe der Woche kommen. So hatte ich wenigstens noch das Wochenende mit meinem kleinen alleine… In meiner noch ruhigen und schönen Wohnung!
So konnten wir hoffen. In Gedanken rechnete ich mit allem. Ich machte mir Sorgen, war aber auch unbesorgt, weil ich wusste, dass der Blondschopf ein durchschnittlicher Schüler war, der keinerlei aufsehen erregte.
Nun bestünde jedoch die Gefahr, dass es ihm egal war… Der Blonde war doch auf eine Art das i Tüpfelchen in seiner Sammlung…

Egal wie ich es drehte und wendete, die Situation blieb verzwickt und musste im Auge behalten werden. Dafür würde ich aufpassen. Besser als jeder Luchs!
„Sasuke…“
~Ich würde nie zulassen, dass ihm was passiert~ schwor ich mir bereits immer noch in Gedanken tief versunken, viel zu tief!
„Sasuke…?“
…
„Sasuke?“

---- Naruto ´s Sicht ----

„Sasuke“ rief ich erneut, als er immer noch verharrte. Er bewegte sich kaum, nur um Luft zu holen, sonst blieb alles starr sitzen… Halb im Schlafanzug.
„Wir wollten doch ins Bett gehen und schlafen!“ erinnerte ich ihn seufzend, doch keinerlei Reaktion.
Was ihn wohl so beschäftigte, dass er so in Trance war, dass er schon nichts mehr mitbekam.
Vielleicht war er aber auch nur einfach zu müde, dass er schon fast drohte im sitzen zu schlafen…
Ich streckte eine Hand nach ihm aus, berührte ihn, augenblicklich löste er sich aus der starre, jetzt lebte er wieder… War bei sich selbst!
„Äh, ja! Gab er nur von sich.

Er huschte schnell, nachdem er sich Bettfertig gemacht hatte unter die Bettdecke, hob diese hoch, damit ich drunter schlüpfen konnte. Kaum war ich drunter, spürte ich angenehme wärme. Diese ging unmöglich von einer angewärmten Decke aus, das war unmöglich… Das war Sasuke selbst… Er strahlte wie immer eine behagliche Wärme aus!

Ich spürte seine Lippen auf meine Stirn, er wünschte mir eine angenehme Ruhe, bevor

er einschlief. Schneller als ich, ich war noch etwas beschäftigt mit der leicht brennenden Stirn.
Es war die Stelle welche Sasuke berührt hatte!
Doch die Wärme, nein seine Wärme wiegte mich letztendlich in einen angenehmen schlaf!

Ein anstrengender Tag begann allmählich. Früh waren wir beide bereits aufgestanden, hatten Platz gemacht für meine Sachen, die wir heute alle holen würden!
Während wir alles ausräumten, säuberten wir Regale nebenbei, das würde die Zeit uns schon erlauben. So hätte man sich eine andere Arbeit gespart
Alles lief nach Plan, hätte es bloß nicht geschellt! Sasuke hatte schnell kapiert was war. Es konnte nur eine gewisse Person sein, die da vor seiner Tür stand.

Unsicher rannte ich ihm nach, stellte mich neugierig hinter ihm, er begann die Tür langsam zu öffnen, ein leises klacken verriet, dass sie nicht mehr verschlossen war. Immer mehr konnte man das erkennen, dass vor der Tür jemand stand!
„Itachi!“ begrüßte er ihn knapp als auch etwas unsicher. Der größere, wohl der größte, der hier nun fortan wohnen würde, hob lächelnd zur Begrüßung die Hand. Ich spürte eine leichte Spannung in der Luft, die wuchs, als der große Schwarzhaarige mich erblickte.

„Ach du wohnst hier? Du also?“ fragte er kalt, dabei umspielte ein dünnes lächeln seine Lippen. Also war klar, er wusste bescheid, dass er nicht alleine hier wohnte. Nur hatte er bis gerade eben wohl noch nicht gewusst, wer genau hier das Bett mit Sasuke teilte.
„Interessant!“ mehr gab er nicht von sich. Er wartete sehr geduldig auf eine Handbewegung oder eine andere Aufforderung, um endlich einzutreten.
~Höflich~ dachte ich sofort. Dabei wusste ich genau, dass das eine Fassade war. Sasuke ließ die Tür offen hinter sich, lief mit angespannten Kiefer und zusammengepressten Lippen an mir vorbei, zum Wohnzimmer, dann durch dieses hindurch, um ins Schlafzimmer zu gelangen. Dort musste noch etwas umgeräumt werden.

Ich wartete nicht lange, ehe ich ihm folgte. Itachi war bereits eingetreten, mit einer Reisetasche und einem Koffer. Mehr hatte, oder brauchte er anscheinend nicht!
Das hier nun kalte Stille herrschte fiel mir im ersten Moment bereits auf. Die sonst so warme angenehme Wohnung, hatte eher etwas mit einem Bunker, auch wenn die Zimmertemperatur angenehm war, die Atmosphäre hatte sich gewaltig geändert!
Ich packte an wo ich konnte. Der ältere Bruder schaute uns dabei zu, lehnte gelangweilt am Türrahmen, die Arme vor der Brust verschränkt. Was das werden sollte wusste ich nicht, ich begriff auch nicht, als er sich räusperte.

Erst als Sasuke aufblickte und die roten Augen seines Bruder auf seine Taschen schielten, verstand ich ganz langsam. Er wollte in dem Zimmer einziehen, welches Sasuke ihm zuweisen würde, nur darauf hatte er gewartet.
Außergewöhnlich höflich! Das war doch nicht der Typ von letztens, der mir gesagt hatte: Sasuke wird sich nie ändern!

Ich blickte den beiden nach, packte schnell die restlichen Sachen zur Seite, hier würden meine Anziehsachen, zumindest die paar die ich besaß, ihren Platz finden!
So konnten wir schnellmöglich das Apartment verlassen, um meine Klamotten zu holen. Meine Vorfreude war wie weggeblasen, jetzt da er hier war…

Es dauerte nicht lange, da kam der jüngere der beiden zurück. Er blickte sich um, nickte und verschwand im Korridor, wo er in die Schuhe schlüpfte. Ich tat es ihm schweigend nach. So recht traute ich mich nicht das schweigen zu brechen, aber irgendwie kam es mir dümmlich vor, selbst als wir auf dem Weg zu meiner Wohnung waren sagte er kein Wort.
„Hab ich etwas falsch gemacht, oder hast du deine Stimme verloren?“
Er blickte mich erst giftig an, dann wuschelte er mir mit einem sanftmütigen lächeln durch die Haare.
„Gomen, war keine Absicht“ antwortete er prompt. Verwirrt betrachtete ich ihn eingehend, jedoch ohne sein Verhalten verstehen zu können.

„Was bedrückt dich?“ Wenn er so komisch drauf war, konnte doch etwas nicht stimmen…
Kopfschüttelnd lief er weiter, bis ich mich ihm in den Weg stellte.
„Also?“ nachgeben kam gar nicht für mich in Frage, also musste ich ihn direkt konfrontieren, indem ich mich ganz einfach ihm in den Weg stellte!
Er starrte mich an, ich starrte vergnügt zurück. Vor ihm musste ich keine Angst haben, ich würde seinem Blick immer standhalten!
Diese wunderschönen schwarzen Augen, denen ich nur schlecht widerstehen konnte.

„Es ist nichts… nur ich mach mir Sorgen“ gab er nun ehrlich von sich. Er verzog etwas das Gesicht.
„Sorgen worüber?“
„Um dich“ säuselte er betroffen. Wir beide wussten wie sein Bruder war, wir beide wussten ebenfalls, dass Sasuke nicht immer an meiner Seite sein konnte. Nicht rund um die Uhr!
Das bereitete ihm anscheinend Kummer! Kopfschüttelnd seufzte ich.
„Ich hab überlegt, wie ich dich beschützen kann.“

Mein Gesicht wurde etwas straffer. Deswegen zerbrach er sich den Kopf?
„Ich kann gut auf mich alleine aufpassen, ich bin alt genug.“ Nicht dass ich ihn falsch verstanden hatte, aber ich war keine neun Jahre mehr. Auf Hilfe war ich nicht angewiesen, genauso wenig wie auf einen Bodyguard.
Er seufzte. „Trotzdem, ich will nicht dass du alleine mit ihm zu Hause bist“ klärte er mich auf, zumindest versuchte er es.

„ICH bin KEIN BABY!“ betonte ich gekränkt, wandte mich ab zum weitergehen. Als ob ich nichts auf die Reihe bekommen würde, so kam es mir gerade vor, als sei ich ein Baby, was nichts konnte.
~Sasuke fütter mich~ dachte ich entnervt. Ich konnte mir Bildlich vorstellen, dass seine Sorge schon so intensiv war, dass er mir nicht mal ein Messer mehr in die Hand geben würde!
„So meinte ich das auch nicht“ rief er nun beleidigt. „Nur…“

„Spar dir das, ich bin selbstständig genug!“ noch immer war ich recht genervt, so bemuttert werden wollte ich als kleines Kind. Jetzt nicht mehr. Von Itachi ging bislang keinerlei Bedrohung aus, also sollte Sasuke nicht so einen Terz machen, mir ging es gut, alles war gut.
Ich merkte schon gar nicht wie ich mich gerade in meine Wut hineinsteigerte…
Der Schwarzhaarige folgte mir schwer seufzend.
Sagte jedoch nichts, so steigerte ich mich weiter hinein…

Ich sah frustriert zu Sasuke, nun war es Sasuke der sich vor mich stellte, jedoch drückte er mich an das nahe liegende Haus. Das Haus hinter mir war das, wo ich noch meine Sachen hatte…
„Was ist los, was ist dein Problem?“
Darauf antwortete ich nicht, ich ließ meinen Mund geschlossen. Er starrte mich griesgrämig an. Diese antwort gefiel ihm gar nicht, wohl eher, dass er keine bekam!
„Pass auf, du kannst machen was du willst. Ich verbiete dir nichts. Aber Itachi ist nicht ohne, das weiß ich genau. Sei nicht zu selbstlos Naruto, du könntest es bereuen. Ich bin lieber etwas zu übervorsichtig, als nachlässig. Wenn was passiert, kann man das nicht mehr rückgängig machen, also hör auf mich! Dobe.“ Nach dieser Standpauke schwieg er.

Meine blauen Meere zu Eis erfroren.
Die schwarzen Seen sanft, warm, wie meistens eigentlich, jedoch sah man die strenge in seinen Augen. Die Situation sollte man nicht unterschätzen!
Schwer seufzend starrte ich ihn noch immer an, unfähig etwas zu sagen. Sollte ich ihm sagen, dass ich mir vorkam wie ein kleines Kind, oder sollte ich ihm sagen, dass ich irgendwie zu unvorsichtig war, weil ich nicht den ernst der Lage erkannt hatte, was er anscheinend schon hat.

„Geh weg!“ forderte ich ihn auf. Keine Reaktion. Jedoch sprach er mit sanfter, strenger Miene erneut.
„Versprich mir, du bist vorsichtig!“
„Sasuke…“ stöhnte ich auf. Das war nicht mehr schön, sondern einfach nur nervig, sollte er doch machen was ER wollte, ich war kein Kind.
„Versprich es!“ beharrte er weiter.
Jetzt wurde es mir langsam zu viel… Ich schwieg, beachtete ihn gar nicht, vielleicht gab er dann endlich ruhe, doch anscheinend stimmte das nicht ganz.
„Los, gib mir dein Wort!“ zischte er bedrohlich. Glaubte er ernsthaft, dass er mir somit Angst machen würde, dass ich ein Versprechen gab? Da hatte er die Rechnung nicht mit mir gemacht!

Ich drückte ihn weg, es nervte, er ließ mich nicht gehen, so würde ich mich von ihm lösen, jedoch drückte er mich wieder an die Wand mit etwas mehr Nachdruck. Das reichte schon aus, um mich so aus der Fassung zu bringen, dass ich ihm eine Ohrfeigte, sofort stolperte er zurück, das Gesicht von seinen Haaren bedeckt, der Kopf zur Seite gedreht.
Der Aufprall, als meine Hand sein Gesicht mit voller Wucht getroffen hatte, hallte in meinen Ohren wieder. Mir wurde Bewusst was ich getan hatte… Mein Blick wich seinem Anblick aus, ich schaute betreten zu Boden…

Jetzt musste er wohl verstanden haben dass er zu weit gegangen war, jedoch hatte ich es auch übertrieben. Gerade als ich zu meiner Haustür gehen wollte, packte er mich, drückte mich wieder gegen die Hauswand und schlang die Arme um meinen Körper.

Jetzt war die Wut wie verpufft, dafür war ich gerade zu perplex, aber auch zu erschrocken genug, um alles zu verdrängen. Es fühlte sich so warm an. Ich öffnete den Mund, wollte etwas sagen, wollte fragen, was das hier sollte, doch schon flüsterte er mir etwas ins Ohr. Es klang voller Reue!
„Gomenasai!“
Ich schluckte, er flüsterte mir das Wort nochmals ins Ohr, heißer Atem strich sanft über mein Ohrläppchen.
„Sasuke?“

„Du bist mir echt, sehr wichtig!“ antwortete er knapp. „So wichtig, dass ich dich vor allem üblen bewahren will.“
Er holte tief Luft, atmete kurz wieder aus, erneut zuckte ich zusammen, als mich sein Atem berührte. Ich war total aus der Fassung, das machte mich verrückt, es war zu toll…
„Ich hab’s übertrieben!“ gestand er plötzlich. Ich wusste er hatte Recht, ich wusste allerdings auch, dass ich alles viel zu eng gesehen hatte…

„Tut’s sehr weh?“ erkundigte ich mich besorgt. Er antwortete nicht!
Als wir uns nach Stunden wie es uns vorkam trennten, um meine Sachen zu holen, sah ich dass seine Wange immer noch rot glühte. Das war antwort genug. Wir gingen beide zweimal, auch wenn mein zweiten Mal einer gereicht hätte, ich besaß nicht so viel, weswegen es schnell ging.
Aber ich wollte Sasuke keinen Grund geben um sich sorgen zu machen, dafür war das was vorhin auf offener Straße passiert war viel zu tief. Vielleicht würde ich in erster Zeit mich an Sasuke halten und Vorsicht walten lassen.

Der 2. Rückweg kam mir relativ kurz vor, im nu hatten wir es geschafft, wir waren angekommen. Nun wollten wir essen, dann alles verstauen und dann ausruhen, damit wir fit genug waren für den nächsten Tag, den wir mit lernen verbringen wollten.
Was mich wunderte, war die Tatsache das Itachi den ganzen Tag auf seinem Zimmer war!
Umso besser für uns, kein Streit und alles verlief zudem ganz ruhig.
Nicht lange… Wir waren dabei das Essen zu machen, es war ruhig, ich versuchte aufzupassen, vielleicht konnte er ja noch andere Sachen die ich nicht kannte, wobei, wer nur Ramen aß, konnte nichts als Ramen zubereiten.

Seufzend stellte ich feste, das es eine Menge zu kochen gab, haufenweise Sachen worauf man achten musste, damit das Essen auch schmeckte und nicht verbrannte, oder anpappte.
Heute gab es Reis, mit Curry!
Ich spürte das Wasser im Munde zusammenlaufen… Aber ich kam nach einer kurzen weile schon nicht mehr mit. Es war zu viel was man brauchte, als dass ich es behalten konnte.

„Irgendwann zeigst du es mir richtig!“ rief ich ihm zu. Einmal würde ich ihn auch bekochen wollen!

„Sasuke?“ fragte ich, er starrte plötzlich zur Tür. Mir war wohl etwas entgangen, denn wie er dahinstarrte, ließ nichts Gutes verheißen.
Nun schaute ich auch in die Richtung, entdeckte dabei den älteren der beiden im Türrahmen stehen.
„Was gibt’s?“ Sasuke wandte sich ab, um sich ums Essen weiter zu kümmern.
„Ich hab was leckeres gerochen“ murmelte Itachi vergnügt, wobei ich ihn lächeln sah.
„Musst dich wohl mit warten begnügen“ zischte Sasuke. Die Feindseligkeit der beiden war zu spüren, dabei war es ein recht ruhiger Ton der sich ins Gespräch mischte.
~Immerhin etwas~
Der untätige Uchiha setzte sich in Bewegung, direkt in meine Richtung, ich zuckte zurück. Er öffnete somit seelenruhig die Tür, um Teller herauszuholen. Entspannt half ich mit, holte Löffel, sowie auch Gabeln heraus, falls jemand diese benötigte.

Schweigend servierte Sasuke jedem gleichviel auf den Teller, brachte alles zurück und ließ Wasser in die gebrauchten Sachen fließen, ehe er zurückkam.
Wir begannen still zu essen, keiner sagte etwas, nur das schaben der Gabel oder auch des Löffels auf dem Tellerboden erklang ab und zu leise und schrill.
(ja, ich sag mal die essen damit, obwohl es üblich ist mit Stäbchen, wem´s mehr gefällt, stelle sich statt Löffel, Stäbchen vor *lächel*)

Bedrückt stocherte ich auf die beiden starrend im Essen herum. Da war es mir doch lieber alleine zu Essen, da schmeckte es besser als bei so einem Essen. Sasuke schaute mich an, schnell aß ich weiter.
„Was hast du? Kein Hunger?“ nun blickte auch Itachi auf in meine Richtung. Beide Uchihas starrten mich freundlich an. Das war mir nicht ganz geheuer, leicht lächelnd schüttelte ich den Kopf.
„Alles okay“ murmelte ich vor mich hin, fleißig aß ich das super schmeckende Essen weiter.
Mit leerem Teller lief ich zum Wasserhahn drehte diesen auf, ließ Wasser auf meinen Teller laufen.

Ich glaubte Sasuke hätte sich auch erhoben, er kam mir nahe, stellte ebenfalls seinen Teller in die Spüle, heißer Atem streichelte an meiner Wange vorbei. Ich blickte zur Seite. Rote Augen starrten mich leicht lächelnd an, er näherte sich mir ziemlich aufdringlich…
Auch sein Gesicht, war sehr nah, zu nah!
Vor schreck ließ ich den Teller los, er landete leis scheppernd im Wasser, Itachi war im nächsten Augenblick nicht mehr an meiner Seite, stattdessen spürte ich einen Blick auf mir ruhen.

„Ist er kaputt gegangen?“ fragte er nur, als ich mich umwandte, war Itachi bereits aus dem Esszimmer verschwunden. War das Absicht gewesen, er hatte so freundlich gelächelt, so lasziv! Irgendwie war mir das sehr unangenehm gewesen.
Ich war froh darüber, dass mir der Teller aus der Hand gerutscht war, auch wenn ich diesen total vergessen hatte in diesen kurzen Sekunden.
Ich schaute in die Spüle, drehte das fließende Wasser ab. Betrachtete den Teller.

„Jap, er ist heile“ seufzte ich erleichtert.

Jedoch war mein inneres aufgewühlt. War das Absicht, oder doch etwa nicht… Ich wusste es nicht, aber ich stand halt vor der Spüle, hatte kaum Platz gelassen, also war es eher Zufall, weil er schnell in sein Zimmer wollte. Kein wunder, bei der ach so tollen Atmosphäre!
Sasuke und ich hatten angefangen alles zu verstauen, immer noch herrschte eine bedrückende stille, die ich langsam zum kotzen fand. Er sollte endlich mal den Mund aufmachen und sich aussprechen…
Alle male besser als das, was er jetzt abzog!

„Sasuke…“ fing ich an, da ich es nun nicht mehr aushielt „… Rede doch endlich, sei nicht still nur wegen deinem Bruder. Mich stört das auch nicht wenn er es hören sollte, aber rede!“ Das waren klare Worte.
„Sonst dreh ich durch“ murmelte ich vor mich hin. Es war egoistisch. Vielleicht war ihm einfach nicht nach reden zumute, und dann sagte ich ihm ich drehte durch. Seufzend packte ich mein Schlafzeug beiseite.
In einen der Schränke, wo auch sein Schlafzeug drin lag.

„Ich bring mal eben mein Waschzeug ins Badezimmer“ seufzend erhob ich mich, er sagte noch immer nichts! Ohne umschweife trugen mich meine Beine zum gewünschten Ort, das Badezimmer! Dort sah ich Itachi, anscheinend hatte er seine Haare gewaschen, diese waren klitschnass, genau wie sein restlicher Körper.
Ich verbesserte mich, er war duschen! Das einzige was er umhatte, war eines der Handtücher.
Ohne auf den Schwarzhaarigen zu achten, packte ich meine Sachen in den Hängeschrank, Zahnbürste, Zahnpasta und auch die anderen Dinge wie Shampoo und Spülung.

Ein leises klicken war hinter mir zu hören. Geschockt sah ich ihn an.
Wieso hatte er die Tür geschlossen, wenn auch ohne sie abzuschließen wie ich bald merkte. Ganz lässig hatte er das Stück Stoff auf den Badewannenrand geworfen, mit gesenktem Kopf starrte ich knallrot zu Boden.
Da er in der Tür stand, hatte ich bereits etwas gesehen, was ich nicht sehen wollte…
„Lass das“ rief ich leise empört ohne aufzublicken.
„Was denn, ich wollte mich meinem Bruder nicht so präsentieren!“ lächelnd huschte er an mir vorbei, stand hinter mir.
„Aber vor mir?“ zischte ich fragend.

„Blöder Zufall“ er lachte leise, ich wandte mich um, er stand hinter mir, ich hätte schwören können, seinen Atem an meinem Ohr zu spüren, jedoch zog er sich an. Geschwind hastete ich hinaus. Knallrot wie ich war, lief ich in die Küche um mich abzureagieren!
Ich konnte Sasuke nicht so unter die Augen treten, ihm würde meine unnatürliche Gesichtsfarbe auffallen.

„Naruto?“ fragte jemand leise hinter mir. ~Oh Gott~ schrie ich innerlich.
„Hai?“ ich lächelte verschwitzt, er lächelte sanft zurück. „Hattest du etwa…?“ fragte er, doch wie endete die Frage? Nervös spielte ich mit meinem Oberteil herum.

„Ich hab gar nichts“ murmelte ich betroffen. Er grinste.
„Sag bloß du hast mir nachspioniert!“
„Was…“ schnell überlegte ich was ich noch sagen konnte, um es glaubwürdig zu machen.
Wenn er wüsste, dass Itachi sich einfach mal eben vor mir zur Schau gestellt hatte, würde er durchdrehen.
Ich suchte nach Worten, tat so als wäre ich ertappt worden. „Also hast du es gemerkt?“ versuchte ich, dabei blickte ich geschockt drein.

„Ich hatte dich leise gehört, aber du warst nicht rein gekommen, da hab ich mir Gedacht, dass du in eine andere Richtung gegangen sein musstest. Als ich dein Gesicht gesehen hatte, hatte ich eins und eins zusammengezählt“ erklärte er.
Das schien logisch, denn ich war länger weg als erwartet, also musste ich etwas in der Zwischenzeit gemacht haben. Zumindest hatte er das was er gehört hatte, nach einem überstürzten abhauen geklungen, eine Flucht. Und in seinen Augen war es die Flucht eines Spanners…
Indirekt mochte er wohl Recht haben! Wenn es auch ein unbeabsichtigtes spannen gewesen war!

Ansonsten war das Ende des Tages doch recht okay verlaufen. Kein aufeinander treffen mit seinem Bruder, kein nichts.
Ob die beiden male, die etwas persönlich geworden waren passiert waren, weil er es wollte, oder ob ich einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort war, konnte ich nicht erahnen... Egal wie oft ich nachdachte…
Eine Lösung offenbarte sich mir nicht!
Auch am nächsten Morgen hatte ich nach langem überlegen vom Vorabend keinen blassen Schimmer was ich mir da einbildete oder auch nicht!

Sasuke lag neben mir, noch immer ganz ruhig schlafend. Ich lag in seinen Armen, sein Gesicht ruhte ganz nah, fast auf meiner Schulter. Sein ruhiger Atem streifte immer wieder meine Haut nahe an meinem Hals wo kein Stoff meine Haut bedeckte.
Ich schaute zum Fenster, während ich meinen Kopf wendete stockte mir der Atem, mein Blick erstarrte, noch bevor er zum Fenster geschaut hatte…
~Itachi?~ ich rieb mir über die Augen, als ich nochmals hinsah, war als sei es nur eine Sinnestäuschung gewesen! Nichts deutete auf seine eingebildete Anwesenheit hin.

Etwas anderes lenkte mich ab.
„Was schaust du… denn so geschockt? Hast du… schlecht geträumt?“ müde schwarze Augen sahen mich eindringlich an…
Ich schüttelte mit bedacht meinen Kopf, schmiegte mich an seine warme Brust. „Alptraum“ murmelte ich leise. Seine Arme zogen drückten mich näher an seinen unwiderstehlichen Körper. Seufzend stellte ich feste wie schnell ich doch ruhig geworden war.

Noch im Laufe des Tages sah ich Itachi, während wir im Wohnzimmer lernten. Es war als sei nichts gewesen, in seinem Blick lag jedoch etwas, was ich mir nicht erklären konnte. So konzentrierte ich mich lieber wieder auf meine Aufgaben die der jüngere Uchiha mir zusammengestellt hatte… Ab und zu dachte ich an meine Halluzinationen, die nicht echt sein konnten.

Itachi hätte doch nichts davon uns zu beobachten, oder hatte er das überhaupt.
Wenn ich annehmen würde, er wäre wirklich dar gewesen, dann konnte es nur einen Grund haben: Es interessierte ihn, in wie fern es mich aufwühlte oder verwirrte, dass er diese Sachen gemacht hatte.
Andererseits, ich war ein niemand in seinen Augen, nur ein weiterer Bewohner, also nichts womit er seine Zeit vergeuden müsste!

„Ich geh mal frische Luft schnappen“ murmelte ich bedrückt. Sasuke musste mich bereits zu Recht weisen, da ich jede Menge Aufgaben nicht hundertprozentig richtig erledigt hatte.
Klar dass er dann stress machen würde. Vielleicht musste ich einfach einen klaren Kopf bekommen. Da war ein kurzer Ausflug nach draußen vor der Tür…
Das schlechteste was ich machen konnte…

Zwei rote Paar Augen starrten mich an, lässig stand er an der Hauwand gelehnt. Ich seufzte auf. Da wollte ich einfach mal abschalten, und dann stand er da, direkt neben mir, kaum das ich die Tür geschlossen hatte.
„Kannst du hellsehen oder so?!“ fragte ich genervt.
Leise lachte er sein kehliges Itachi lachen. Kein vergleich mit dem lachen seines jüngeren Bruders!
„Nein, aber du bist leicht zu durchschauen!“
„Was meinst du damit?“ fragte ich leise, immerhin standen wir vor der Tür. Wenn ein gewisser jemand mitbekommen würde, dass ich in seiner nähe war, würde er mich sofort wieder ins Haus ziehen…

„Na ja, so bedrückt wie du dreinschaust, das macht dich wohl alles ziemlich fertig oder?“ fragte er in einem scharfen Ton. Warum fragte er denn so dämlich, wenn es ihm Bewusst war, wie sehr er mich damit aus der Reserve lockte… Wie nervös es mich machte, weil er so schwer zu durchschauen war…
„Dann war das alles keine Einbildung“ schloss ich daraus.

Seine Miene wurde unergründlich, dann lachte er leise, pfiff leise und stieß sich schließlich von der Wand weg. Er schlenderte die paar Stufen herunter, blickte dann hinauf in mein wütendes, verwirrtes und auch nervöses Gesicht.
„Ich weiß nicht was du meinst kleiner!“ langsam spazierte er gemächlich weiter, ließ mich verwirrt und total von der Rolle zurück…

Was war jetzt die Realität und was war reine Fantasie. Hatte er es nicht indirekt zugegeben? Hatte er dann nicht auf einmal den ahnungslosen gespielt?
Lebte ich gerade in einem falschen Film?
Noch immer blickte ich ihm nach, wie eine Statue war ich unfähig mich zu bewegen. Vielleicht spürte er meinen Blick, vielleicht auch nicht. Ohne sich umzusehen, bog er um die nächste Ecke, dann war er verschwunden.

Träumte ich das alles, oder brachte mich Sasukes übertriebene Sorge zu diesen Ereignissen die absolut nicht den Anschein machten, als seien sie geschehen?
Was wurde hier gespielt?

Sasuke hatte nichts bemerkt, ich aber umso mehr… Sah ich nur diese Dinge, oder sah ich alles zu eng? Vielleicht war es nicht so wie es sein sollte. Vielleicht waren das keine Flirtversuche sondern einfach nur Gegebenheiten die vor meinen Augen passierten?

Noch im laufe der Woche spürte ich am eigenen Leibe, was nun Realität war und was nur Hirngespinste meiner Fantasie waren!

Hat’s euch gefallen?
Ich hoffe doch mal sehr
Bei beschwerden, oder andere Kritiken oder auch Fragen, einfach bei mir melden, ich freue mich immer auf Verbesserungsvorschläge oder anderes…

Nochmals Danke
Bis demnächst
Eure ShanaSakai

Kapitel 18: Wann vergeht die Zeit zu schnell, …

Okay, aber jetzt zum 24. lad ich es hoch, hatte es vorher nicht geschafft ^-^
Ich hoffe ihr lebt noch ^.~
Also im vorraus...

>>>>>> Frohe Weihnachten <<<<<<<

Und viel Spaß beim lesen ^-^
Ich kann nur hoffen, dass mir das Kapitel gelungen ist...
Natürlich werd ich mir vornehmen etwas früher ein neues Kapitel hochzuladen...
Bin aber trotz der Idee in einem Kreatief ><
Bzw auch etwas Schreibfaul, ich hoffe ihr verübelt es mir nicht...

Genug der Worte... Schöne Feiertage & auch schöne Ferien

Auf geht´s *-*

_____

Am Morgen darauf liefen wir Seite an Seite, ziemlich schweigend, nachdem wir auf halbem Wege waren, taute Sasukes Maskerade langsam, er war entspannter, griff sogar zaghaft nach meiner Hand. Jetzt war er wieder er selbst, das er sich so verstellen musste wegen seines Bruders ließ mich doch etwas nachdenklich werden.

Was würde es bringen, wenn er nicht er selbst sein konnte? Wäre es ein Unterschied, wenn er so sein könnte wie er sonst war?
Eigentlich nicht, denn Itachi scherte sich nicht darum was Sasuke machte… Wenn ich an ihn dachte, kam mir der gestrige Tag wieder in den Kopf!
Nach dem Aufeinandertreffen mit ihm wurde der Tag mit lernen verbracht, Sasuke war wieder ziemlich still gewesen, so wie heute Morgen auch!
Nach dem treffen von Itachi draußen vor der Tür hatte ich ihn nur noch kurz gesehen, als er heim kam. Danach verzog er sich auf sein Zimmer, welches keiner von uns gesehen hatte.
Aber das Interesse war begrenzt.

Weder ich noch der schwarze Engel an meiner Seite wollten es zu sehen bekommen! So konnte ich schweren Mutes versuchen mich aufs lernen zu konzentrieren, dabei war das gar nicht so leicht. So viele Fragen, die sich einfach nicht verdrängen ließen. Selbst wenn ich es versuchte, musste ich mir doch bewusst werden, dass sich das nicht verdrängen ließ.
Jedoch kam ich gut durch!
Sasuke war recht begeistert, wenn auch gedämpft, aber dafür hatte ich mich nicht dumm angestellt!
Somit konnte ich meine eingebildeten Sachen für mich behalten, ohne Erklärungen liefern zu müssen, wieso ich so neben der Spur war.

Noch immer war ich mir nicht sicher ob ich mich irrte oder nicht. Doch ich glaubte, zumindest in kurzer absehbarer Zeit erkennen zu können, was nun Tatsache war und was nur Halluzination!
Plötzlich wurde ich gezogen, knallte sanft gegen etwas nicht gerade weiches, was ich als Sasukes Schulter nun erkannte. Mir wurde es stärker bewusst, als ich seinen Geruch ganz deutlich wahrnahm. Ich verstand nicht so recht, aber es war toll…

„Dobe!“ murmelte er nur, die Arme schützend um mich geschmiegt. Noch immer hatte ich nicht begriffen was er meint. Ich sah mich um, betrachtete den Weg, den ich eigentlich gelaufen wäre. Tatsächlich war mir nicht aufgefallen, wie tief ich in Gedanken gewesen war!
Einen halben Meter vor mir war gerade eben mitten auf meinem Weg, eine Straßenlaterne, vor welche ich vorgelaufen wäre.
Loslassen wollte er mich nicht, tat es aber widerwillig trotzdem, weil er sich Bewusst war, dass die Schule auch so beginnen würde. Zwar war noch etwas Zeit, aber zu früh konnte nie schaden. So löste er sich von mir, auch wenn der Magnet in seinem Inneren sich von mir angezogen fühlte.

Nach Sekunden, so kam es mir vor, erreichten wir die Schule. Komischerweise verging die Zeit in Sasukes unmittelbaren nähe viel schneller, sie schien wie Sand in meinen Händen zu verrinnen. Dabei sollten diese Augenblicke doch eine Ewigkeiten anhalten, statt schneller zu vergehen, dafür sollten als Ausgleich langweilige Momente schneller vergehen.
Aber es war schon immer so:
Momente, oder Dinge die unglaublich wichtig, toll oder wunderschön sind, vergehen so schnell, dabei sind sie so wichtig. Andere Dinge wie Langeweile zogen alles in die Länge, dabei war es unwichtig.
Leider konnte man nichts dagegen tun!

Der Schulhof kam in sicht. Freudig steuerte ich darauf, wenn auch etwas seufzend, immerhin gingen nun die Prüfungen weiter… Drei Stück an der Zahl. Na dann viel spaß.
Als wäre das nicht schlimm genug, musste ich einsehen, es konnte noch schlimmer werden!

Ich betrachtete rote Augen, sah ihnen ins Angesicht, sie stierten mich gierig an.
„Sasuke…“ murmelte ich vorsichtshalber, sah ihn an, er sah mich an. „Siehst du das auch?“ fragend zeigte ich in die Richtung wo der ältere der beiden Uchihas stand. Er nickte leicht, ziemlich baff. Genau wie ich, blieb er stehen, nicht wissend was er tun sollte, es klingelte, ließ uns erwachen… Itachi lief lässig in das Gebäude hinein, wir beide folgten ihm, mit großem Abstand, zum glück, war er nicht bei uns in der Klasse landete… Bei Sasuke auch nicht wie es schien.

Die drei Tage vergingen wie im Fluge. Die Klausuren Alt-Japanisch, Geschichte und Chemie, waren soweit recht gut verlaufen, zum Glück. Itachi war mir bisher auch nicht mehr begegnet, vielleicht wurde er auch nicht angenommen, ein Glück für uns.
Ich war heilfroh als ich endlich am Mittwoch hinaus lief, direkt in Sasukes Armen rannte. „Und?“ flüsterte er nahe an meinem Ohr. Begeistert nickte ich wie ein Verrückter! Das stimmte Sasuke in noch bessere Laune, er nickte ebenfalls als ich die

Frage zurückstellte.

„Ich kann es kaum glauben“ seufzte ich erleichtert als wir endlich wieder zu Hause waren. Schon bald würden wir unsere Zeugnisse aus dem ersten Schuljahr bekommen. Während ich in Gedanken versank, hatte Sasuke die Post durchgeschaut. „Das…“ er zischte dieses Wort laut, er zerriss förmlich das Stück Blatt in der Luft, bis mir klar wurde, dass er ihn nur geöffnet hatte.
„Was denn?“ erklang meine Stimme in der Stille, Sasuke starrte ungläubig das Papier an.

Geschwind war ich nun auch aufgestanden rannte herum, starrte geschockt den Brief an. „Aber… ich dachte“ versuchte ich zu sagen, doch die Tür ging auf.
„Post für mich?“ fragte der ältere vergnügt und seelenruhig. Der jüngere Bruder nickte etwas abwertend. Er warf das Stück Papier auf den Tisch, direkt vor Itachi, welcher sich auch zum Tisch hinbewegt hatte.
„Erklär das!“
„Was gibt´s da denn zu erklären Sasuke…“ säuselte er etwas grinsend, aber auch teilnahmslos. Er war mir nie geheuer und auch jetzt nicht, eher abschreckend wirkte er auf mich!

„Was planst du?“ erklang erneut Sasukes wütende Stimme direkt neben mir. Jetzt musste ich mir ernsthaft Sorgen machen, er war beinahe am austicken!
„…!“ sprachlos sah ich beide fragend an, verstand absolut gar nichts mehr.
„Ich gehe nur an eure Schule ist das schl…!“ doch mein lautes „WAS!“ ließ den Rest des Satzes einfach untergehen. Meine Augen weiteten sich, als ich Begriffen hatte.
„Zufälligerweise in seine Klasse?!“ rief Sasuke mit einer gewissen ironischen Art, dass es mir eiskalt den Rücken hinab lief, dabei zeigte ein Finger auf mich.
Stumm sah ich ihn an, dann Itachi, das war einfach nicht nur dreist, sondern unglaublich. Erst in unsere Wohnung, dann an unsere Schule, das schlimmste was kommen konnte… genau neben mir!

Kopf schüttelnd und leicht angewidert sah ich dem älteren Uchiha ins Angesicht. Dahinter musste doch etwas stecken. Diese Anspielung im Bad, darüber hatte ich hinweg gesehen, aber das war genug gestohlene Privatsphäre!
„Itachi… das kann nicht Zufall sein!“ kam es über meine leicht bebenden Lippen. Der angesprochene, reagierte recht gelassen, zu gelassen, als ob er wüsste: Man konnte ihm nichts anhaben!
„Ich schmiede keine Pläne, das ist Zufall!“ murmelte er im ruhigen Ton. Sasuke wirkte nur aggressive auf seine ruhige Art!
„Was treibst du für Spielchen?“ rief er entgeistert, ich lauschte Stumm.
„Spielchen? Haha…“ lachte er leise auf, zeigte dabei mit einem Finger auf Sasuke „Wer spielt denn immer Spielchen mit seinen Betthäschen!“ kicherte er nun.

Das war zu viel des Guten, doch so schnell konnte ich nicht reagieren, schon hatte sich Itachi eine von Sasuke gefangen, seine Wange, die sonst so fahl und blass war, verfärbte sich leicht rosa. ~Der schlag hat gesessen~ jedoch konnte ich bevor Sasuke total von der Rolle war dazwischen gehen. Ich hielt Sasuke an beiden Armen feste, sah mit festem blick zum ältesten in dieser Wohnung.
„Bitte, geh in dein Zimmer…“ seufzte ich, er gehorchte mir aufs Wort. Mein Blick glitt

zum aufgebrachten Uchiha.
Ich wartete etwas schweigend, er sah mich an, seine Maske, seine kalten Augen, alles taute langsam wieder.
„Wenn ich dich jetzt loslasse, versprich mir, du läuft nicht in sein Zimmer und schlägst ihn… Okay?!“ wollte ich unbedingt wissen, vorher würde ich ihn keinesfalls loslassen.

Ohne ein Wort von sich zu geben, nickte er, ich lockerte meine Griffe bis ich ihn schließlich ganz losgelassen hatte. Zum Glück blieb er wie versprochen von dem besagten Zimmer fern. Er lief in sein Zimmer, schmiss sich grummelnd aufs Bett. Es war komisch, jetzt benahm er sich wie ein kleines Kind, zog sich auf sein Zimmer, schmiss sich aufs Bett. Das alles erschien mir so kindlich, aber es war so verständlich!
Seufzend folgte ich ihm, ließ mich auf dem Bett, sitzend nieder.

„Sasuke…“ seufzte ich leise, ein grummeln verließ seine Kehle. Eindeutig hatte er sich noch nicht beruhigt.
„Wenn du deinen Frust ablässt, geht’s dir dann Besser?“ fragte ich leise, wieder ein grummelnde antwort: „Hm!“
„Okay, dann schlag mich eben!“ das war das einzige was ich im Moment für Sasukes Frustabbau machen konnte.
Bei Itachi hatte er auch mit roher Gewalt gehandelt, dann ging das bei mir genauso gut!

Ein lachen verließ seine Kehle, nun war ich nicht nur erstaunt sondern auch überrascht, schon wurde ich in eine warme Umarmung gezogen, leicht drückte er mich an sich, er bebte etwas, da er immer noch etwas lachte und das Bett seinen erzitterten Körper federte.
„Ach Naruto…“ seine Hand wuschelte meine Haare durch. Verständnislos suchte ich seinen Blick.
„Ich könnte dir nie etwas antun!“ erklärte er mir mit einem sanftmütigen lächeln. Dieses blieb aber nicht zu lange, dafür war er nicht so verärgert wie gerade zuvor. Den Ernst der Lage hatte er begriffen! Itachi, in meiner Klasse!

Stille herrschte zwischen uns, wir beide waren beschäftigt, ich überlegte, und er tat es ebenfalls… Allerdings arbeitete sein Kopf viel mehr komplizierter, als bei mir! Er war ein Genie!

---- Sasuke ´s Sicht ----

Mein Kopf drohte diesmal zu zerplatzen, so viele Sachen gingen mir durch den Kopf. Ich wollte eine Lösung finden, wollte Naruto beschützen, fragte mich gleichzeitig, was Itachi vorhatte, fragte mich einfach zu viel! Aufmunternd war die Tatsache, dass er auch nachdachte. Der kleine Chaot zerbrach sich mehr als ich den Kopf, denken waren nicht seine Stärken, das hatte ich mit der Zeit erfahren…
Ich wusste mittlerweile so viel. Er war stürmisch, chaotisch, ein kleiner wirbelwind, der oft ohne zu überlegen Dinge sagte und machte!

„Versuch in meine Klasse zu wechseln, noch ist es früh genug!“ teilte ich ihm meine Idee mit, die Beste die mir so spontan gekommen war. Seine blauen Augen leuchteten

erfreut auf, ihm gefiel die Idee gut! Grinsend nickte er wie wild, ich wirkte zufrieden. Ich erklärte ihm ebenfalls, ein paar Vorsichtsmaßnahmen:

„Am Besten ist, du bist nie mit ihm alleine in einem Raum. Meide das steht's!“ kurz machte ich eine Pause, überlegte, wie er sich noch schützen konnte.
„Hm, wenn du in den Pausen immer zu mir kommst, hast du auch deine Ruhe vor ihm!“ so ging ich schritt für Schritt mit ihm alles durch. Viel kam dabei nicht heraus… Es gab wohl keine perfekte Maßnahme, auf die Wirklich Hundert pro verlass war!
So blieb es bei den paar Punkten, die ich ihm genannt hatte…

Naruto nickte langsam, seufzte etwas. Ich schmiegte meine Lippen an seine Stirn, schloss ein wenig meine Lider, genoss die Stille… Die Unterbrochen wurde…
„Mist!“ beschwerte sich der Uzumaki in meinen Armen, setzte sich schließlich aufrecht. Sein knurrender Magen war nicht zu überhören gewesen. Unsere Blicke gingen Richtung Fenster, es dämmerte bereits… So viel Zeit war vergangen? Es kam mir vor, als seien wir gerade erst aus der Schule gekommen und dass ich meinen großen Bruder geschlagen hatte, war das schon Stunden her?

„Ich geh mir Abendbrot machen!“ kicherte der Blondschopf vergnügt, stand auf und lief in die Küche davon. Mich auf die Seite wendend, hielt ich inne. Da ich nicht wusste, wo Itachi war, war ich mir nicht sicher, ob es dem Blonden gut ging!
Zwar wollte ich ihn nicht wieder verärgern, weil ich es mit meinen Beschützerinstinkten übertrieb, aber einen Blick in die Küche zu werfen, konnte nicht schlimm sein. Schwerfällig erhob ich mich, es war viel zu bequem gewesen.

Ich nahm eine von Gestern stehende Tasse aus meinem Zimmer, lief zu meinem Zielort, jedoch war ich nicht ganz zufrieden…
Naruto schmierte sich Brote, Itachi stand fast direkt hinter ihm doch der Blondschopf hatte nichts bemerkt, machte freudig mit einem sanften lächeln sein Brot, sein Magen ertönte erneut…

„Hunger… kleiner!“ murmelte Itachi nahe an seinem Ohr. Wut und Eifersucht ergriff mich, ich wartete ab, vielleicht ging er von alleine, wollte den Blonden nur kurz etwas Ärgern, so war er, mein Bruder, doch statt zu gehen, bleib er immer noch stehen, meine Hände ballten sich zu Fäusten…
Noch stand ich unbemerkt an Leinen gehalten in der Küchentür, zumindest eine. Die Küche war der zentrale Ort der Wohnung, abgesehen von dem kleinen Korridor der zu Itachis Raum führte, zum Badezimmer und zur Haustür.

„Zisch ab!“ meinte mein kleiner Schatz in einem zischenden Ton, in mir kam die Frage hoch, ob er das von mir übernommen hatte! Er war nie der Typ, der jemanden die Kalte Schulter zeigte, noch immer wartete ich ab, vielleicht würde sich alles regeln und ich müsste niemanden verhauen! Ja, ich musste meinen Bruder verhauen, die Wut die vorhin gekommen war, war wieder aufgekommen, nur mit Mühe unterdrückte ich es, dem Blonden zuliebe…

„Nana, Sasukes kleines Spielzeug, mutiert zu einem Mini-Sasuke!“ scherzte mein Bruder mit den langen schwarzen Haaren, die offen über seine Schulter fielen, herum. Er war so das perfekte Ebenbild, meiner selbst!

Bei dem Wort Spielzeug, stapfte ich wie ein wütender dreijähriger der beleidigt war, in die Küche. Dass ich bemerkt wurde, war mir egal.
Beherzt schob ich Naruto weg hinter mir, weg von den Klauen des älteren Uchihas! Meine Faust kribbelte bereits, sie wollte zuschlagen! Der Blondschopf wusste nicht was geschah und ehe er sich versah, hatte ich das getan, was er nicht wollte.

Meine Faust hatte sich in seinen Magen gebohrt, er schnappte nach Luft, schlug jedoch mich zurück. Ein Kampf unter Geschwister. Ich teile aus und musste zudem einstecken. Narutos beherzter versuch uns auseinander zubringen, schlug fehl, noch immer prügelten wir uns Gegenseitig!
Damals war es ähnlich gewesen, wir als Brüder hatten uns ab und zu gezofft, dass die Fetzen nur so geflogen waren!
„Er… ist… kein Spielzeug!“ schrie ich ihn fast an.

Dass Blut auf den Boden gespritzt war, es aus meiner Nase gelaufen war und aus seinem Mundwinkel kam, hatte ich gar nicht bemerkt, dafür hatte Itachi etwas anderes gemerkt.
„Dein Spielzeug sieht aus wie ein verängstigtes Häschen!“ lasziv leckte er sich über die Lippen.
„NENN…“ begann ich, er unterbrach mich, zeigte mit einem Finger in Narutos Richtung. Verdutzt folgte ich seinem Finger.

Was ich sah, gefiel mir gar nicht, es schockierte mich. Wie ein Häufchen Elend starrte uns der Blonde an, mit vor Angst geweiteten Augen, die mit Tränen gefüllt waren. Ich verstand sofort, der Vorfall von damals mit Kai… So ganz hatte es ihn nicht kalt gelassen! Dabei war es doch ein Weilchen her!
„Mistkerl… du bist nicht ganz unschuldig…“ zischte ich, stand auf mit wütenden Blick, deutete ich auf sein Zimmer, darein sollte er verschwinden.

Seufzend ging ich zu Naruto, er sah ziemlich… krank aus, Blass, seine Augen sehr groß, sein Mund leicht geöffnet! Ich legte meine Hand über seine Augen, sie schlossen sich langsam. Die Wut, Eifersucht, alles was ich gefühlt hatte, war in Rauch aufgegangen!
Tränen rannen über seine Wangen, ich seufzte. Das hatte ich absolut nicht gewollt.
„Sasuke…“ murmelte er, mit immer noch zugehaltenen Augen, er rang nach Worten.
Doch auch so verstand ich, dass es dem Blonden nicht gut ging. Es hatte ihn eher zutiefst geschockt!

„Gomenasai… er hatte mich provoziert, mit dem,… was er mit dir gemacht hat, wie er dich nennt…!“ versuchte ich mich zu rechtfertigen, auch wenn es eher ein Schwacher versuch war, ich wusste, ich sah aus wie eine Tollwütige Bestie die nur auf Kloppe fixiert war!
Schnaufend, immer noch vor ihm kniend, da er auf dem Boden saß, erhob ich mich, zog ihn auch hinauf. Recht standhaft, mit geschlossenen Augen stand er vor mir.

„Geht schon wieder… I-ich dachte, ihr schlagt euch die Seele aus dem Leib!“ seufzte er, begann langsam zu blinzeln. Er konnte genauer meine blutende Nase sehen, die etwas angeschwollen war, sowie auch meine geschwollene Lippe, die es auch mächtig abbekommen hatte. Mein Magen schmerzte ebenfalls, aber Itachi erging es da auch

nicht viel Besser. Im nächsten Augenblick fiel mir die Tasse auf. Ich hatte sie vollkommen vergessen, sie lag nun auf dem Boden.

„Du… hast sie ihm übern Kopf gehauen!“ murmelte der Blonde betroffen, sah zu den Scherben, die auf den Fliesen lagen.
„W…“ sprachlos sah ich zu der kaputten Tasse, die keine Blutspuren aufwiesen. Anscheinend war nichts weiter passiert. Ich war doch etwas erleichtert, aber auch baff! Ich hatte ihm unbewusst das Porzellanstück am Kopf geworfen, oder ihn am Kopf geschlagen! Das hatte ich nun wirklich nicht gewollt, Wut hin oder her! Vielleicht würde ich mich später dafür entschuldigen, doch vorerst, galt meine ganze Aufmerksamkeit Naruto!

Langsam errang ich wieder meine Fassung, bestimmt sah ich jämmerlicher aus als der Uzumaki, dabei war es in meinen Augen viel schlimmer, da ich ein Uchiha war! Mein eitler Stolz, den würde es auch in Zukunft geben!
„Ich… will schlafen gehen!“ flüsterte Naruto, er sah auf einmal ziemlich erschöpft aus, immer noch blass im Gesicht. Ich bezweifelte dass er Hunger hatte, also stimmte ich zu, er zog mich ins Badezimmer.

„Uhm, das Bett ist hier nicht!“ erklärte ich ihm, für den Fall der fälle, wenn er es noch selbst nicht bemerkt hatte. Anscheinend wusste er es ganz genau, er suchte gerade etwas.
„Was…?“ fragte ich etwas verdutzt, doch sein ‚Gefunden’ ließ mich langsam verstehen.
Naruto zeigte mir einen Kasten, mit eine roten Kreuz drauf. Er holte Pflaster hervor, als auch Heilsalbe.

Etwas gerührt, ließ ich alles über mich ergehen, auch als er mit dem Desinfizierspray ankam, blieb ich still, selbst als es brannte. Ein paar Schrammen und Kratzer verdeckte er mit den Pflastern, in meinem Gesicht hatte er nur die Salbe verteilt, an Lippen als auch Nase!
Er schmunzelte, ich tat es ihm nach, wie konnte ich denn da auch widerstehen!

„Arigató“ bedankte ich mich etwas beschämt, das hatte ich irgendwie gar nicht verdient, Itachi erinnerte mich dauernd daran, wieso!
Er gähnte auf, ich wusste, dass Menschen die einen Schock erlitten haben, ziemlich müde sein können, warum konnte ich mir auch nicht erklären, ich wusste nur, dass es so war!

---- Naruto ´s Sicht ----

Nun schon fast etwas grinsend, sah ich ihn an, ich gähnte herzhaft auf.
„Lass uns ins Bett… So langsam!“ ergänzte er Uchiha seinen angefangenen Satz, er zog mich sanft mit sich mit, zurück in seinen Schlafraum, UNSER Schlafraum. Ich vergaß, ich wohnte schließlich auch noch hier. Noch nicht so lange, aber so langsam ordnete ich mich hier unter.
„Warte…“ rief ich ihm zu, nahm mir meine Brote aus der Küche, dann lief ich mit ihm zu unserem Bett. Bevor ich nächtlichen Hunger bekommen würde, wollte ich

wenigstens mein Abendbrot haben.

Dieses verschlang ich regelrecht, Sasuke hatte sich bereits bis auf die Boxershorts ausgezogen und hingelegt, sah mir beim Essen zu. Auch ihm war Bewusst, wenn ich essen konnte, ging es mir noch regelrecht gut! Schon bald, war die zweite Scheibe in meinem Schlund verschwunden, mein Magen fühlte sich etwas flau an, aber schlecht war mir nicht!
Meine Augen suchten die seine, doch soweit kam ich erst gar nicht, der Uchiha hatte mich bereits zu sich gezogen, hatte meine nähe gesucht. Die Eifersucht spürte ich ganz wage.

Unbewusst, wollte er mich mehr im Arm halten, mich näher bei sich haben. Sollte er haben, was konnte es denn schöneres geben, als in seinen starken Armen, die mir Geborgenheit lieferten, zu schlafen!
Zielsicher hatte er meinen Kopf mit beiden Händen zu sich gezogen, hatte seinen Kopf mir entgegen gestreckt, ich zuckte zurück…
„Sasuke!“ murmelte ich noch, doch schön berührten sich unsere Lippen.

Ja, er war sehr eifersüchtig, gerade passte das nicht sehr gut, denn der ekelige Geschmack seiner Salbe machte sich in meinem Mund breit. Ich löste mich von ihm, an meiner Nase hatte ich ebenfalls etwas von dem Heilmittel dran kleben!
„Haha… Dobe!“ lachte er leise auf, dabei war er es, der mich geküsst hatte, um seinen Eifersuchtstrieb zu dämmen!

Seufzend zog ich wenigstens die Jeans aus, mein Shirt konnte an bleiben, das würde mich beim schlafen nicht stören! Wir wollten beide nur noch schlafen… Mit einem Daumen, strich er mir die Salbe aus dem Gesicht, zog die Decke über uns, genossen die Ruhe, die nach diesem chaotischen Tag kaum da gewesen war!

Die darauf folgende Woche würde mir zeigen, es konnte mit Itachi schlimmer kommen und… die Zeit verging viel zu langsam!

Das war´s von meiner Seite ^-^
Bei Kritik oder anderes, bin ich immer offen
Lob ist natürlich auch willkommen
das nur mal sagen wollte

Bis demnächst

Lg eure Shana

Kapitel 19: …wann zu langsam?

Woaah ><
Lebt hier überhaupt noch wer? XD
Ich hab meine Fans bestimmt verloren...
Gomen nasai, für die echt sau-lange Wartezeit ><
Ich vergess es andauernd ><
Am Wochenende war ich nicht Zuhause...
Aber besser später als nie...
Ich hoffe, ich bin nicht zu lange raus aus dem FF-Geschäft.
Könnte aber wirklich sein, dass das Kapitel nicht so der kracher ist.
Ich warne schon mal vor...
Da ich eher zu OS tendiere, statt so großen Projekten, wird das nächste Kapitel das letzte sein. Zwar hatte ich noch mehr in Planung, aber euch armen Lesern möchte ich nicht die lange Wartezeit zumuten!

Verzeiht. Aber vielleicht gibts ja mehr OS´s

Und auf gehts mit dem Kapitel <3

_____

Noch morgens früh am Ende der Woche, fing es ziemlich dämlich an. Dummerweise hatten wir alle drei verschlafen. Seit Anfang der Woche ging auch Itachi an unsere Schule, das neue Semester hatte bereits begonnen… Genau in meine Klasse, ja es war grausam, aber ich kam damit zurecht!
Auf dem schnellsten Wege, hatten wir unsere Schulsachen gepackt, unser Frühstück gemacht und das Haus verlassen!

Es war beinahe lästig, Itachi war fast die ganze Zeit in meiner Umgebung. In der Klasse saß er zum Glück hinter mir, doch seine ständigen Blicke verspürte ich genau im Nacken. Es war schwer dieses Gefühl los zu werden, andererseits waren es nur blicke. Die ich wohl oder übel erdulden konnte. Solange es nur blicke blieben… Ich hatte oft das Gefühl, als würde er mich mit bloßem Auge ausziehen können… Doch nichts geschah, es war und blieb einfach nur ein durchbohrender blick, der nichts machen konnte. Bloß mich nerven und mich verunsichern. Doch in den Pausen, hatte ich ruhe vor diesen blicken, denn dann ruhte nur ein gewisser blick auf mir.

Wie sollte es auch anders sein, es war der blick des jüngeren Uchihas, dieser beäugte mich jedes Mal aufs Neue scharf, wollte sicher gehen ob es mir gut ging. Jedes mal schien eine Große Last von ihm zu fallen, wenn ihm klar wurde, dass es mir blendend ging. Und von mir fiel eine große Last, weil ich endlich das Gefühl hatte, ich konnte ich selbst sein, ohne einen Spion im Rücken zu haben der genau mitbekam was er machte… Fast hätte mich jemand umgerannt, als mich Sasuke zur Seite gezogen hatte.

„Dobe!“ verließ es seine Lippen, dann war wieder dieses Lästige schweigen, welches

uns beide zu erdrücken drohte. Ich wusste nicht wieso, sonst schwiegen wir nie. Nur etwas, aber seit dieser ganzen Sache, war der Uchiha an meiner Seite noch stiller als jemals zuvor. Ob es wohl daran lag, dass er das Gefühl hatte, jemand könnte die Worte hören, die nur mir galten? Vielleicht Itachi, der es hören konnte, obwohl er nicht anwesend war? Ich wusste es nicht und fragen wollte ich ihn auch nicht.

Sein Bruder war ein Thema für sich, in Sasukes Augen sogar ein ‚Tabuthema'! Ich traute mich erst gar nicht dieses anzusprechen, aus Angst ihn zum ausrasten zu bringen. Aber diese Stille… Seufzend ging ich wortlos weiter, die kleine Schocksekunde, als er mich beiseite gezogen hatte, hatte ich hinter mir gelassen… „Ich habe früher Schluss…" murmelte ich leise, aber gut hörbar, Sasukes Augenbraue zuckte nach oben, als er dies hörte. Sein Gesicht erstarrte etwas. Das würde auch heißen, dass ER freihatte. Das gefiel ihm gar nicht, hinter seiner Stirn fing es an zu arbeiten… Was konnte er tun, um mich zu schützen. Solange er nicht sicher wusste, dass es mir gut ging, solange würde er sich in Gedanken verrückt machen…

Womit er sich verrückt machte? Ich wollte es gar nicht wissen! Allerdings war mir auch nicht wohl bei dem Gedanken Zuhause wären wir alleine… Die Gefahr größer… Da war die Idee… „Ich frage Kiba, ob er noch ein bisschen Zeit mit mir auf dem Schulhof verbringt" grinste ich, stolz auf meine gute Idee. So konnte mir sicherlich nichts passieren. Ich war gerettet. Sasuke schien auch überzeugt zu sein, jedoch nicht so wie ich es wollte… Eine Brise erfasste sein Haar spielte damit, während er sich meine Idee durch den Kopf gehen ließ.

„Und… wenn er keine Zeit hat?" fragte er schließlich. Soweit hatte ich nicht gedacht… Da war er weiter als ich, aber bevor er sich verrückt machen würde, tischte ich ihm das auf, was er hören wollte. Bevor er sich noch tot sorgte!
„Nein hat er nicht, hat er eigentlich nie!" Soweit ich wusste, hatte er fast nie etwas nach der Schule vor, es war bisher immer so gewesen. Zumindest meistens. Es würde schon irgendwie klappen. Und anscheinend glaubte er mir und meinem auftreten, welches Sicherheit an den ag legte, dass man es nur glauben konnte…
„Hm na gut… bleibt aber aufm Schulhof…" seufzte er. Jedoch war nicht alle Anspannung von ihm gefallen. Ein Teil belastete ihn immer noch. Grinsend gab ich ihm einen Klaps auf den Rücken. Er war zwar ernst, aber er musste nicht übertreiben. Ein bisschen musste er mir vertrauen… Kurz blieb ich stehen, weil er kurz zuvor stehen geblieben war.
Ein dünnes lächeln hatten seinen Lippen zustande gebracht. Ich hatte es geschafft!

Ich konnte mich fast nicht davon lösen, immerhin war es mittlerweile zur Seltenheit geworden, dass er mal Gefühle zeigte. Er war selbst mir gegenüber sehr verschlossen und in sich gekehrter geworden. Und das alles nur, dank Neuen Mitmieters in unserer Wohnung…
Noch bevor es klingelte, verschwand das lächeln aus seinem Gesicht, ich seufzte innerlich. Hätte es nicht länger anhalten können? Wieso war er bloß so geworden…? Ich hatte keine Antwort darauf, solange ich nicht nachfragen würde.
„Es hat geschellt…" seufzte er erneut, ich hätte es fast überhört! Kurz sah ich etwas, was sich schnell wieder versteckte. Sasuke war mir echt ein Rätsel! Nickend machte ich mich auf dem weg zur letzten Stunde. Zum glück lag nur noch diese eine Stunde vor mir, den Rest hatte ich hinter mir gelassen.

„Bis später.“ überkam es noch meine Lippen, als ich dann mit einem mulmigen Gefühl von dannen ging. Ich wusste es nicht ganz sicher, ob Kiba Zeit hatte, es war irgendwie eine Lüge! Das war das, was mir ein schlechtes Gewissen einbrachte. Aber es würde schon schief gehen. Seufzend sah ich mich nach dem Inuzuka um, der mir bisher noch nicht über den weg gelaufen war, doch spätestens vorm Klassenzimmer stieß ich erleichtert die Luft aus. Er war da, er musste nur noch Zeit haben… Da noch kein Lehrer da war, konnte ich unbesorgt mit ihm sprechen!
„Kiba…“ rief ich, als ich auf ihn zuging, er grinste mich an, ich grinste unweigerlich zurück. „Hast du nach der Schule noch etwas Zeit?“
Kurze Stile herrschte, in Gedanken flehte ich, dass er konnte, doch er seufzte schwer, gespannt hielt ich die Luft an.

„Mehr als zehn Minuten kann ich dir auch nicht leihen mein Freund!“ murmelte er, kratzte sich am Kopf. Ich nickte wie wild. Besser das, als gar nichts. Diese halbe Stunde würde ich auch alleine durchstehen können. Bis dahin würde er sicherlich weg sein! Woher sollte er auch wissen, dass Kiba nicht bis zum Schluss bleibt! Somit war ich gerettet. Freudig ging ich in die Klasse hinein. Doch trotz der Freude meiner Rettung, plagte mich immer noch mein schlechtes Gewissen. Nachher würde ich es ihm sagen müssen, bevor mich diese kleine Notlüge zerfraß. Alles kein Problem! Wäre es bloß nicht anders gekommen als erwartet. Noch innerhalb des Unterrichts musste Kiba dank eines Anrufs weg. Seine Schwester war die Treppen heruntergefallen, weshalb er ins Krankenhaus musste. Besorgt sah ich ihm nach.

Meine Rettung war vorbei, wieder würde ich der Gefahr ausgesetzt werden. Ich musste mir überlegen, wie er mich nicht sehen konnte, ich musste nur dafür sorgen, dass er nicht wusste wo ich war! Somit wäre das Thema auch wieder erledigt. Am Besten ging ich hinter die Schule, dort wo die Kischbäume standen, da ist zu dieser Zeit niemand, und niemand würde da hingehen.
Außer ich, schon öfters hatte ich dort gesessen! Ich alleine… Doch diesmal bloß, um auf Sasuke zu warten. Schnellstens war ich aus dem Klassenraum geflohen als es geklingelt hatte. Aus dem Augen aus dem Sinn. ~Du siehst mich nicht~ dachte ich mir grinsend, etwas aus der Puste kam ich hinterm Schulhof an. Niemand war hier, nur Am Eingang tat sich langsam etwas. Ich war so schnell gewesen, dass mich niemand hätte sehen können! Seufzend ließ ich mich nieder, in einem Meer von Kirschblüten, die der Wind vom Baum geweht hatte. Na immerhin würde ich weicher liegen als sonst!

~Ja, hier kann ich warten!~ dachte ich, immerhin war es echt schön hier… Die Sonne schien etwas auf mich, sodass es noch nicht mal zu kalt werden würde! So schloss ich meine Augen etwas, genoss es hier rum zu liegen, auf einem Bett… Es roch auch noch gut… Weich... gut riechend… Was wollte man mehr! Vielleicht… Sicherheit!
„Gefunden!“ sagte eine kalte Stimme, sie erklang direkt hinter mir. Doch dort war der Baum, also musste ER dahinter stehen. Na echt klasse. Vielleicht wollte er ja auch nur reden. Vielleicht über Sasuke, oder auch nur über das Wetter. Genau das redete ich mir gerade ein. Es musste so sein, ich war bloß ein armer Hund, niemand besonderes, also keinerlei Grund mich aufzusuchen.

Ich seufzte etwas, ich konnte es nicht unterdrücken. Gespannt wartete ich darauf,

dass er sagte was er von mir wollte. Danach sollte er einfach nur verschwinden. Doch nichts kam von seiner Seite, also fragte ich direkt.
“Was gibt’s?“ murmelte ich, gut hörbar. In Gedanken spielte sich eine Szene ab, wie er mich nur etwas fragte, dann aber verschwand. Schöner Traum, als ob ER nur wegen so etwas hierher kam… Reden konnte er auch an anderen Orten und zu anderen Zeiten!
„Die Zeit vertreiben…“ hörte ich, es ließ mich den Atem anhalten. Unter Spaß hatte er immer andere Vorstellungen als ich! Sasuke… er hatte damals genau dieselbe Einstellung. Hatte! Das gehörte dank mir der Vergangenheit an.

Weiter zögern wollte ich nicht, ich sollte lieber an Orten, die etwas belebter sind. Vielleicht direkt vor der Schule! Dort laufen auch Passanten entlang, niemand würde es wagen in der Öffentlichkeit mir etwas an zu tun. Also musste ich schleunigst dorthin! Ich wollte mich erheben, doch ich wurde etwas unsanft zurückgestoßen. Mit dem Rücken knallte ich gegen den Baumstamm. Ich blickte ihm in die Augen, blickte dann unsicher weg. Dafür war aber nicht die Zeit! Ich musste ihn wegschubsen. Es gelang mir aber nicht. Leicht begann ich zu grinsen, überspielte die Unsicherheit und die Nervosität.

„O-oi,… Also weißt du. Ich habe es eilig. Ich muss noch essen machen“ murmelte ich, wollte aufstehen. Jedoch ließ er mich nicht gewähren. Eine dämlichere Ausrede konnte mir gar nicht einfallen. Er begann zu grinsen, ich ahnte nichts Gutes! Eher im Gegenteil, es schnürte mir die Luft ab. Jetzt hatte ich ein großes Problem… Ich hörte etwas weiter weg Stimmen. Zum Glück ich war gerettet. Ich sog so viel Luft ein, wie meine Lungen es vertrugen, wollte gerade los schreien, als etwas Warmes einfach in meinem Mund eindrang. Meine Augen waren geweitet, ich versuchte den Kuss zu lösen. Wäre ich bloß etwas stärker als der ältere.
„Mhm… MHMM!“

Mehr brachte ich nicht zustande. Es war zu wenig, als dass die zwei… oder drei Leute die dort waren mich hören konnten. Ich versuchte mich zu sammeln, wollte wissen ob sie noch da waren. Allerdings herrschte Stille. Sie waren weg. Das war mein Todesurteil. Ich hätte weniger zögern sollen, nun… wusste ich nicht weiter!
~Nein~ schoss es mir durch den Kopf, meine Wangen röteten sich etwas, ich kniff meine Oberschenkel zusammen. Er musste in den Kuss hineinlachen, entfernte sich von meinem Mund, legte mir allerdings als Ersatz schnell die Hand auf meinen Mund.
„Schwacher versuch…“ meinte er etwas gelangweilt.

Ich riss seine Hand von meinem Mund, sah ihn giftig an.
„Schwach bist du… Weil du so etwas Dreckiges machst!“ zischte ich. „Was bringt dir das…?“ murmelte ich, sah etwas zur Seite. Ja genau, was bringt es einem so etwas zu machen. Vor allem auch noch so etwas, mit jemand der vergeben war! Das wollte einfach nicht in meinen Kopf hinein.
„Los antworte, Itachi!“ ich wollte es unbedingt wissen, ihn schien es nicht die Bohne zu interessieren.
„Spaß!“
„Schlechte antwort!“ entgegnete ich nur murrend, blickte ihm wieder in die kühlen Augen, die voll von Leidenschaft waren. Was sollte das denn? War es einfach nur die Begierde nach einem Spielzeug, oder was anderem! Solche Gefühle in seinen Augen passten nicht. Im nächsten Augenblick war es verschwunden. Kühle war das einzige

was ich sehen konnte.

„Okay… Befriedigung!“ versuchte er es diesmal. Ich schüttelte nur meinen Blonden Schopf.
„Ist dasselbe wie Spaß!“ konterte ich eifrig. Diese verbale Schlacht würde er verlieren und ich konnte ihn abbringen von seinem eigentlichen Vorhaben! Es klappte auch irgendwie, vielleicht hatte er Interesse an einem Gespräch auf solch einer Basis!
„Was verstehst du schon davon!“
„Eine Menge, wenn du es mir erklären würdest!“
Jetzt war er es der seufzte, er setzte sich mir gegenüber, fixierte den Blick auf mich… Na, das sieht gut aus. Auf geht’s!

„Dann fang mal an!“ forderte ich ihn auf, machte es mir bequem und verschränkte die Arme vor die Brust. Es könnte wohl etwas länger dauern. Dachte ich zumindest.
„Ganz einfach. Ich teste eure Beziehung!“
Jetzt war ich etwas baff und so recht verstand ich nicht was er mir versuchte klar zu machen. Fragend schaute ich ihn an. Wieso musste er uns testen? Tat er das nur bei seinem Bruder… oder auch bei anderen!? Die Sache schien interessant zu werden!
„Schau nicht so. Ich teste das Schwach Glied einer Beziehung, in dem Fall du! Warum? Ganz einfach. Wie viel kann eine Person aushalten, bis sie die andere verlässt…“ endete er.

~Nani!?~
Etwas anderes konnte ich schon gar nicht mehr denken. Interessant war es nun wirklich nicht mehr. Es war eher krank. Er hatte bestimmt seine Gründe, wieso er das tat. Weiter wollte ich da aber nicht fragen. Es würde zu weit gehen und vielleicht würde ich Sachen hören, die mir einen Schauer über den Rücken jagten. Oder vielleicht auch Trauer. Ich wusste es nicht, so weit wollte ich Itachi nicht kennen lernen! Ich mochte ihn nicht, wegen seiner Art und seiner Taten und auch wegen seiner Denkweise.
„Aus Spaß forscht du herum, wie instand die Beziehung ist und wie Stark das Schwache Glied einer Partnerschaft ist?“ erklang meine Stimme tonlos. Ich erblickte ein nicken seinerseits.

Mehr wollte ich nicht wissen, es reichte vollkommen! Ich erhob mich geschwind, hoffte dass es bald schellen würde. Ich konnte nicht weiterhin damit rechnen Schutz zu finden. Er würde es mir nicht gestatten, seine Denkweise kam mir nun viel simpler vor. Auch wenn sie keine Logik besaß. Er wollte bloß spielen, so wie es einst sein jüngerer Bruder getan hatte. Doch ich wollte nicht mit spielen, nicht auf dieser Ebene!
„Ich muss los!“ rief ich ihm zu, noch ehe er mich zu fassen bekam, rannte ich zum Haupteingang der Schule, erleichtert hörte ich das Klingeln. Noch nie hatte ich mich so drauf gefreut.

Etwas weiter weg sah ich Sasukes besorgten Blick. Er schien sich extra beeilt zu haben. Freudig warf ich mich in seine Arme, seufzte wohlig auf. Jetzt fühlte ich mich vollkommen, nur mit ihm fühlte ich mich ganz. Zwei Arme schlangen sich um mich, jedoch zogen sie mich von ihm weg. Irritiert schaute ich empor, musste leicht meinen Kopf wenden um zu sehen wer mich im Schlepptau hatte. Es war mir irgendwo klar, dass er es war. Wieso konnte er nicht die Finger von mir lassen.

„Lass uns da weiter machen wo wir aufgehört haben…“ hauchte er mir ins Ohr, Sasukes Augen wurden schmal und groß. Wieso muss es bloß alles so kommen. Wieso kann er nicht aufhören zu spielen.

Das Spiel, welches Sasuke fortgeführt hatte mit den alten Regeln war doch schon längst bekannt und nicht human. Dennoch spielte er mit den alten Regeln weiter. Dabei gefielen mir die neuen um einiges besser. Denn jetzt stand etwas ganz anderes im Mittelpunkt: Gefühle! Aber was zählte schon, was ich wollte. Ich war mir sicher, dass Itachi länger brauchen würde, bis er es verstanden hätte. Ob er überhaupt verstehen würde, was das wesentliche war?

---- Sasuke ´s Sicht ----

„Lass uns da weiter machen wo wir aufgehört haben…“
Danach herrschte Stille, stille die mich zu erdrücken drohte. Eine Stecknadel würde man fallen hören, wären bloß nicht andere Schüler, die gerade das Gebäude verlassen. Aber was achtete ich eigentlich auf die Umgebung? Wohl um mich im Zaum zu halten, ein anderer Grund schien mir nicht in den Sinn zu kommen. Es musste so sein, tief in mir drin wusste ich, dass nur das der Grund sein konnte.

Was war vorgefallen? Was hatten die beiden getrieben… wohl eher was hatte mein Bruder mit meinem Freund getrieben!? Irgendwas musste vorgefallen sein. Laut meiner Vorstellungen war es nichts Gutes. Im Gegenteil ich malte mir aus, wie sie sich näher gekommen waren. Wieso musste ich bloß meinen Bruder so gut kennen. Diese Bilder vor meinem inneren Auge drohen mein Herz zu zerreißen. Außen hin blieb ich ruhig, nur Wut zeigte sich; meine Hände waren zu Fäusten geballt.
Der Schmerz blieb wohlbehütet in meinem Herzen, wo ihn niemand sehen konnte. Allerdings konnte es nicht so schlimm gewesen sein. Wer würde schon grinsend auf einen zu gerannt kommen, wenn etwas Derartiges passiert wäre!

Zum Glück arbeitete mein Verstand normal, ich fing an meine Wut abzubauen. Wie Zucker in Wasser verflogen langsam aber sicher all die Wut und auch der Schmerz. Allerdings keimte in meinem Herzen die Eifersucht. Die Ungewissheit, was sie getrieben hatten… Gespräche geführt? Oder aber irgendein dummes Spiel. Mehr konnte da nicht gelaufen sein. Mir fielen hunderte von Spiele ein, die man ohne Brett, oder anderem Material spielen konnte.
Vorerst blickte ich beide fragend an, wartete darauf dass Naruto selbst handelte. Er wollte doch bestimmt weg von Itachi!? Ich hoffte es, ich wollte dass er selbst zu mir fand. Das wäre das größte Glück und mein Stolz behielt die Oberhand, denn ich blieb ruhig und untätig.
„Wir haben nur geredet!“ rief der Blondschopf sofort um Klarheit zu verschaffen. Innerlich seufzte ich. Zwar hatte mein Verstand dies bereits ausgerechnet, aber es war trotzdem erleichternd zu wissen, dass ich nicht unrecht hatte.
Auch ein Uchiha konnte sich irren!

Nun gut, falscher Zeitpunkt für Analysen oder andere, ich wollte dass Naruto da weg kam, in meinen wohlbehüteten Armen, Dort wo er hingehörte und nicht bei ihm. Naruto begann zu rangeln, er wollte ebenfalls weg, weg von diesem Kerl der nur abartige Gedanken kannte. Ich griff nach dem Arm meines Bruders.

„Lass los!“ zischte ich, meine Augen sprühten nur vor Kälte, schlimmer als der schlimmste Winter in der Antarktis. Würde er nicht loslassen würde er noch Hagelkörner dazu bekommen, statt nur eines kühlen Blicks.
Sein griff lockerte sich, er sah wie ernst es mir war. Naruto war sofort aus der Umarmung gewichen, ging ein paar Schritte zur Seite und zog mich dann mit.
Klar, auf eine Schlägerei war er nicht scharf, also wollte er mich schnell fortschaffen. Danke, sonst hätte ich es vielleicht wirklich getan!

Das von Gestern hatte mir vollkommen gereicht, ich war mir sicher, ihm erging es ebenfalls so! Also ließ ich mich widerstandslos wegziehen, weg von dem anderen Uchiha; meinem Bruder! Wieder dieses verdammte Schweigen, aber es war besser uns an zu schweigen, als mich mit irgendwem zu kloppen.
Wieso musste es auch so kommen wie es nun war, ständig war irgendetwas, hatten keine ruhe mehr.
Dabei mussten wir noch für die Schule etwas tun und andere Sachen erledigen, aber die meiste Zeit zerbrach ich mir eher den Kopf, wegen so einem Mist!

Ehe ich mich versah waren wir schon angekommen, ich schloss auf und ließ uns beide hinein. Noch war die Wohnung nur für uns allein. Aber ewig würde das auch nicht halten, Itachi würde sicherlich sich nicht zu lange Zeit lassen, bis er auch kam. Da fiel mir ein…
Ich musste noch einkaufen. Dank dem dritten Kopf mehr, wurde alles viel schneller leer. Das war ich fast gar nicht gewohnt, ich alleine verbrauchte nicht viel. Aber der Querkopf aß auch schon viel und auch gerne. Er aß für zwei. Das heißt fast das Dreifache brauchte ich nun zu essen. Ich blickte zu Naruto.
„Ich muss einkaufen“ seufzte er und er schnaufte synchron mit meinem Seufzer.
Große Lust hatte er anscheinend nicht. „Kann ich dich hier lassen?“ fragte ich unverwandt. Ich würde mich natürlich beeilen, der Supermarkt war nicht zu weit weg! Aber mein Kopf malte sich jetzt schon aus, was passieren konnte.

Seit dem alles so war… wie es nun war; Itachi wohnte hier! Seitdem machte ich mir nur noch Dauersorgen, dabei wusste ich doch, dass er sich auch währen konnte. Er nickte wie wild. Er war sich sicher, dass er bis dahin allein zurechtkommen würde.
„Ich verzieh mich in dein“ mein strenger blick ließ ihn verbessern und er räusperte sich etwas. „in unser Schlafzimmer!“ nun bewegte sich mein Kopf auf und ab. Er sollte nicht vergessen, dass er hier auch wohnte! Und doch vergaß er zu gerne, dass er nun Teil dieser komischen Wohngemeinschaft war.

Ich packte meine Schultasche weg, schnappte mir zwei Stofftaschen und meinen Geldbeutel.
Geradewegs wollte ich die Wohnung verlassen, als ich gepackt wurde. Ich rechnete erst mit Itachi, aber als ich Blonde Haare vor Augen hatte wurde ich zumal ruhiger. Er hatte mir einen kurzen Kuss aufgedrückt und grinste etwas.
„Bis später!“ mit gesenktem Kopf verließ ich die Wohnung. Ich sah echt überrascht aus… tu ich wahrscheinlich immer noch… Meine Mundwinkel zuckten etwas nach oben.
Und ich konnte es nicht mal verhindern. Auf eine Art staute sich Vorfreude auf. Ob er mich auch so begrüßen würde.
Ich versuchte mein Gesicht wieder unter meine Kontrolle zu bringen. War gar nicht so

leicht. Aber es gelang mir nach ein paar Minuten…
Zügig schritt ich voran, so bald wie möglich wollte ich wieder zurück sein!

---- Naruto ´s Sicht ----

Nun da er weg war… und ich ihn angemessen verabschiedet hatte, konnte ich mir überlegen was ich machen konnte. Die Wohnung war aufgeräumt, Hausaufgaben gab es auch nicht viele und auch sonst gab es nichts was ich tun könnte. Also machte ich es, wie ich gesagt hatte. Ich ging in >unser< Schlafzimmer, ließ mich dort nieder und betrachtete die weiße Decke.
Es war öde… viel zu öde und zu ruhig. Zum Glück war ich alleine sonst würde ich verrückt werden! Bei Itachis Anwesenheit im Haus, hätte ich wohl nicht so gelassen bleiben können. Aber diese Gelassenheit… und diese Stille und diese Gesellschaft eines anderen die fehlte, ließ mich einfach müde werden.

Ich schlief unweigerlich ein… und träumte

Ich war in eine völlig neue Situation, mein Blick ging zum Kalender. Ich hatte den heutigen Tag rot angekreuzt. Die letzten Tage schon hatte ich mich darauf gefreut, denn auf Sasukes Wunsch hin, würden wir unser erstes Date haben!
Nur wir beide ganz alleine. Unglaublich, aber wahr. Draußen war es still, er meinte er hätte eine Überraschung für mich. Noch eine? Mit dem Date hatte ich schon gar nicht gerechnet und dann auch noch so was.
Wozu hatte ich das bloß verdient!?
Freudig und hibbelig ging ich wartend im Haus aufwärts und abwärts. Immer wieder hin und her, ich lief kreise… und überprüfte ob alles richtig saß

Ausnahmsweise hatte ich mal ein schickes Hemd an und eine schwarze Jeans, ziemlich elegant für meine Verhältnisse! Um Sasuke wenigstens etwas Freude zu bereiten, er tat so vie… Dann konnte ich auch etwas für ihn tun, einfach mal schick aussehen.
Wenn er bald nicht kommen würde…
Soweit war ich schon, doch ein hupendes Auto ließ mich inne halten. Gut, dann musste ich nicht durch drehen, denn er war endlich da! Ein schwarzes Auto stand dort, mit getönten Scheiben. Meine Güte, fast so was, was Popstars fuhren. Nun ja, sie wurden eher gefahren von Chauffeuren!

~Sasuke!~ dachte ich mir nur übereifrig. Mein Herz klopft als ich die Tür zu zog. Mit ihm zusammen zu leben, oder mit ihm ein waschechtes Date zu haben… Das war nicht das gleiche. Mir gefiel der Gedanke, auch wenn er mich ziemlich nervös machte! Hilfe…
Okay… Augen zu und durch. Wir gehen nur fein essen und mehr nicht… Okay vielleicht…
Ich wurde eine Spur röter, als ich diesen Gedanken hatte. Er ohne Bekleidung und ich hatte auch fast nichts an. Mein Gesicht brannte. Na toll, das würde Sasuke doch nur imponieren… und das schon am Anfang.
Nur ruhig Blut Naruto Uzumaki! Das wird sicher ein ganz lockerer Abend. Ich näherte mich wie benommen dem Wagen, so als würde ich auf Stelzen laufen. Ich erreichte ihn endlich!
Ich öffnete die Tür des schwarzen Autos, die Marke war mir egal, er sah nicht gerade billig aus! Das reichte mir schon, mehr wollte ich nicht wissen.

Mein hintern landete auf Wolken, so bequem waren die Sitzpolster der Rückbank! Ich wurde zu Sasuke gezogen und gebührend empfangen mit einem kurzen zärtlichen Kuss. Das war wohl echt ein Traum. Der nie enden sollte… „In welches Restaura…“ beginne ich, als auf einmal die Tür aufgerissen wurde und jemand noch dazu stieg. Ich konnte nur die Beine sehen. Wer kam denn jetzt noch?
Das Blut gefror mir in den Adern, als ich die roten Augen wieder erkannte. Wieso… war er hier? Was um Himmels willen machte Itachi hier. Er war ebenfalls leicht elegant gekleidet, so als wollte er auch irgendwohin ausgehen… Aber doch nicht mit uns…? Oder!
„Ita…“ der Rest blieb mir im Halse stecken. Sasuke begann mich zu liebkosen, sanft berührten seine Lippen meinen Hals.

„W-wieso!?“ fragte ich irritiert. Ich konnte einfach nicht entspannen. Denn ER war hier; Itachi! Er hatte hier nichts zu suchen. Aber… wieso sagte Sasuke nichts. Als ob es ihn nicht stören würde.
Ich keuchte auf als auf einmal etwas zwischen meinen Beinen strich. Die Hand… war nicht von Sasuke, er hatte die eine Hand an meinen Nacken und mit der anderen hielt er meine Hand feste. Was sollte das! Ich wollte hier weg, das konnte doch nicht wahr sein.
„Du bist mein!“ sagte Sasuke und ich spürte wie ich errötete. Schön das zu hören…
„A-aber… Sasuke…“ Itachi unterbrach mich bei meinem gestammel.
„Unsers!“ sagte er hauchend an mein Ohr. Was… UNSERS! Ich hörte doch wohl nicht richtig. Er griff fester an dieser Stelle zu… Ich biss mir auf die Lippe.
„Ich… bin Sasukes!“ Ich wollte nur ihm gehören… Ich war doch nicht zum teilen gedacht! Hilflos sah ich ihn an, Sasuke ließ etwas von mir ab. Hauchte mir dann einen kurzen Kuss auf die Lippen.
„Bleibt alles in der Familie mein Schatz!“
Meine Augen wurden groß, sehr groß.

Innerlich schrie ich, das konnte doch nicht wahr sein. Während sie weiter machten und ich wehrlos da lag, da sie mir die Hände hielten, hoffte ich dass die Zeit schnell umginge.
Doch sie ging so schrecklich langsam, dass jede Sekunde eine Stunde hätte sein können.
Ich zählte die schrecklichen Sekunden. Die Minuten die vergangen waren, waren nicht mehr als fünf. Und das setzte mir zu! ERST fünf verdammte Minuten! Wieso nicht fünf Stunden, dann wäre diese ganze Prozedur schon längst fertig…
Als Sasuke endlich von meinen Lippen abließ, schrie ich er solle aufhören…

„HÖRT AUF!“
„Na, na… übertreib doch nicht gleich!“ hörte ich fernab irgendwoher. Fern von dem Traum und ich kannte die Stimme. Ich war nur halb wach, die Bilder hatte ich immer noch vor Augen.
Also war es wirklich nur ein Traum. Aber dieses Gefühl war immer noch da und die Berührungen auch. Ich schluckte, setzte mich so schnell aufrecht wie ich konnte, wäre bloß nicht eine Last auf mir. Irgendwas, was mich aufhielt mich aufrecht zu setzen!
„Und wieso hör>t< auf!?“ fragte dieselbe Stimme erneut, tat weiter mit dem was er machte.
An den Stellen war nur Sasuke, nur er durfte das…
„Ich bin nur eine!“ sagte er vergnügt.

„Itachi! Geh runter!“ rief ich aufgebracht, schlug meine Augen auf und tatsächlich sah ich ihn. Meine Augen waren noch etwas vom Schlaf unscharf, aber die roten Augen blitzen vor mir auf… und das lange schwarze Haar war auch nicht unschwer zu erkennen!
Statt runter zu gehen, starrte er mich an und ich starrte zurück.
„Oh man, oh man… und du schläfst Seelenruhig weiter!“ lachte er leise.
Stimmt… ich schlief während er ‚damit’ zugange war. Das würde erklären, wieso zum einen alles so Real war. Und wieso der Traum so komisch wurde.
„Nimm die Hand heraus! Und verzieh dich!“ sagte ich ziemlich ungestüm, ich rekelte mich unter ihm bis er etwas zur Seite rutschte.
Das nutze ich aus, ich packte ihm am Arm, zog ihn weiter zur Seite und trat ihn aus dem Bett. Ich machte meine Hose zu und klemmte die Decke unter meinem hintern ein, sodass er so leicht nicht mehr an mich heran kam.

„Wenn Sasuke das wüsste!“ sagte ich grimmig.
„Was dann?“ er setzte sich etwas aufrecht, blieb aber unten sitzen. Na immerhin, dann brauchte ich mir ein klein wenig weniger Sorgen machen, als wenn er hier oben bei mir saß!
„Ihr würdet euch nur wieder prügeln“ seufzte ich.
„Sag’s ihm doch, geschieht mir sicherlich recht!“ Wie Recht er doch hatte. SOWAS machte man nicht. Ich würde ihm am liebsten auch schlagen, aber viel zu sehr quälte mich dieses Gefühl. Und das… von den Berührungen dieses Mannes. Mir wurde schlecht von mir selbst!
„Los… sag´s ihm“
Wir hatten es gar nicht bemerkt… Wir waren nicht mehr alleine, aber das nicht sehr lange.
„Was sagen!?“ kühle schwarze Augen sahen mich an und dann Itachi.
„Na… soll ich es ihm sagen!“ er begann zu grinsen… Jedoch wurde mir nicht bewusst, dass er etwas im Schilde führte…

Ich hoffe es hat euch gefallen <3 <3

Eure Shana